INTERNATIONALES FACHMAGAZIN FÜR SPIEL-, SPORT- UND FREIZEITANLAGEN
INTERNATIONAL TRADE JOURNAL FOR PLAY, SPORTS AND LEISURE AREAS

3/2025 | 8 €

PLAYGROUND@LANDSCAPE

SPORTS & LEISURE FACILITIES

Facilities in Focus: Hockey

SHOWROOM

Balancieren und Klettern

Balancing and Climbing

STREET FURNITURE

Stadtmöbel-Special

Street Furniture-Special

Spiel- und Freiraumplanung – umweltfreundlich und klimaresilient

Planning Playgrounds and Open Spaces – Environmentally Friendly and Climate Resilient

SEIT ÜBER 40 JAHREN GEMEINSAM BESPIELT

+ NACHHALTIG SPIELEN HEISST, MIT ALLEN SPIELEN

+ LANGLEBIGKEIT HEISST NACHHALTIGKEIT

„KOMM, WIR DREHEN NOCH ‘NE RUNDE.“

Rollstuhlfahrer-Karussell
Der Klassiker. Seit 1983.

Kinderland
Emsland Spielgeräte

Spielend. Einfach. Anders.
emsland-spielgeraete.de

Meine Oma ist `ne alte Umweltsau

Umweltschutz – da ist natürlich jeder dafür. Der WDR Kinderchor, der bislang eher für Singveranstaltungen mit der Maus bekannt war, hatte eine Satire-Version des Kinderliederklassikers „Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad“ eingesungen. Es sei eine „2019-Fridays-for-Future-Version“, so wurde der Song im WDR2-Radio anmoderiert. Die Großmutter im Lied fährt noch immer Motorrad, sie hat aber auch einen SUV und Kreuzfahrten mag sie auch. Dass die etwas mehr als 30 Kinder im Refrain „Meine Oma ist ‚ne alte Umweltsau“ singen, war den meisten Radiokonsumenten zu viel. Und am Ende des Videos sagte der Kinderchor mit der eingespielten Stimme von Greta Thunberg: „We will not let you get away with this“ – Wir lassen Euch damit nicht davonkommen. Grün, grüner, Greenwashing – wenn es darum geht, die Welt zu retten, scheint keine Strategie zu absurd. Soweit geht Playground@Landscape nicht, aber: Die größte Gefahr für unseren Planeten ist der Glaube, dass schon jemand anders ihn retten wird. Darum eine „Umwelt-Ausgabe“ der P@L.

Worüber berichten wir – über Shaun das Schaaf? Beim niederösterreichischen Startup Shared Sheep kann man die Patenschaft für ein Bio-Merinoschaf übernehmen. Im Gegenzug erhalten die Kunden jährlich Wollprodukte wie Mützen oder Schals, die in Handarbeit aus der Wolle ihres persönlichen Patenschafts gefertigt wurden. Das Patenschaf als Mietschaf kann auch im eigenen Garten stehen, als natürlicher Rasenmäher. Mehr? Dann lesen in der aktuellen Ausgabe unter anderem mehr über den Neumarkt in Mannheim als ökologisch und stadtklimatisch wirksame Freifäche. Die Stadt als Biotop. Das Thema Schwammstadt und eine gesundheitsfördernde Stadtentwicklung. Lesen Sie weiter. Man (k)lebt nur einmal! ■

Thomas R. Müller, Chefredakteur Playground@Landscape

My grandma is an old polluting pig

Environmental protection – that's what everyone wants, of course. The WDR Children's Choir, previously known mainly from the German TV programme Sing mal mit der Maus, recorded a satirical version of the classic children's song 'Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad' (My Grandma Rides a Motorbike in the Chicken Coop). It was described as a '2019 Fridays for Future version' when the song was introduced on WDR2 radio. The grandmother in the song still rides a motorbike, but she also has an SUV and likes cruises. The fact that the more than 30 children sang 'My grandma is an old polluting pig' in the chorus was simply too much for many radio listeners. And at the end of the video, the children's choir said in Greta Thunberg's recorded voice: 'We will not let you get away with this'. Green, greener, greenwashing - when it comes to saving the world, no strategy seems too absurd. Playground@Landscape doesn't go that far, but: The greatest danger to our planet is the belief that someone else will save it. That's why we're publishing an environment edition of P@L.

What are we reporting on – Sam/Shaun the sheep? At the Lower Austrian start-up company Shared Sheep, you can sponsor an organic Merino sheep. In return, customers receive wool products such as hats or scarves every year, which are handmade from the wool of their personal sponsor sheep. The sponsored sheep can also be kept in your own garden as a natural lawnmower. Want to know more? Then read about the Neumarkt in Mannheim as an ecological and urban climate-friendly open space in this edition. The city as a biotope. The topic of sponge cities and health-promoting urban development. Read on. You only live once! ■

***Thomas R. Müller,** Chief Editor Playground@Landscape*

KAROLAM®
SCHAUKELN FÜRS LEBEN.

Krissi, diese Schaukelpfosten sind der Wahnsinn! **KAROLAM®** ist ein extrem stabiles **Robinien-Schichtholz** von Kaiser & Kühne! Durch die Verleimung unter hohem Druck erreichen sie eine außergewöhnliche **Formstabilität und Widerstandsfähigkeit** gegenüber dynamischen Kräften, insbesondere beim Schaukeln. Zudem minimiert die Materialstruktur Rissbildung und Verformung, **wodurch die Sicherheit signifikant erhöht wird**. Selbst widrigste Witterungsbedingungen können KAROLAM® nichts anhaben. **Es gibt sogar 30 Jahre Garantie auf Holzstandpfosten!**

Karl, ich bitte dich … weniger quatschen, mehr schaukeln, los geht‘s!

Kaiser & Kühne
PREMIUM PLAYGROUNDS

NEU

Mehr Infos zu unseren Produkttestern
Karl der kleine Kaiser und **Krissi die Kühne** gibt es unter
www.kaiser-kuehne.com/karl-und-krissi

Karl & Krissi

© magann / stock.adobe.com

Gesundheitsfördernde Stadtentwicklung – wie kann das gelingen?

Health-promoting urban development - how can it succeed? **S. 18**

Wasserspiele im Spannungsfeld von Wasserverschwendung, Stadtklimaanpassung und ressourcenschonendem Bauen

Water features caught between water wastage, urban climate adaptation and resource-efficient constructiona climate-friendly and good place to live **S. 28**

TRENDS

Neuigkeiten aus Markt und Branche

News from market and industry **S. 8**

ADVERTORIAL

SANDMASTER GmbH **S. 16**

Spiel- und Freiraumplanung – umweltfreundlich und klimaresilient

Planning playgrounds and open spaces – environmentally friendly and climate resilient

COVERSTORY

Gesundheitsfördernde Stadtentwicklung – wie kann das gelingen?

Health-promoting urban development - how can it succeed? **S. 18**

REPORT

Wasserspiele im Spannungsfeld von Wasserverschwendung, Stadtklimaanpassung und ressourcenschonendem Bauen

Water features caught between water wastage, urban climate adaptation and resource-efficient construction **S. 28**

Stadt im Wandel – mit der Schwammstadt dem Klima trotzen

Cities in transition - defying climate change with the "sponge city" concept **S. 36**

REPORT

Hamburg – Neugraben: Ein Spielplatz mit Naturerlebnis

Hamburg - Neugraben: A playground with nature experience **S. 44**

Zur thermischen Belastung des Menschen im Freien und Möglichkeiten der Anpassung auch bei Spielplätzen

On the impact of thermal stress on individuals in outdoor settings and strategies for adapting to it, also with reference to playgrounds **S. 50**

Die Stadt als Biotop

The city as a biotope **S. 56**

Umgestaltung des Neumarkts in Mannheim

Redesign of the Neumarkt square in Mannheim **S. 64**

Bad Karlshafen – das Herz der Stadt wurde wiederbelebt

The revived heart of the city of Bad Karlshafen **S. 70**

Wie recycelt man eine Kirche zu einem Mehrgenerationen-Spielplatz?

How to recycle a church into a multi-generational playground **S. 76**

Spielen zwischen Nordlichtern – Nachhaltigkeit trifft Inklusion

Playing between northern lights – sustainability meets inclusion **S. 80**

Zwei Orte, ein Ziel: Nachhaltiges Spielvergnügen bei Leisurelands

Two locations, one commitment: sustainable play pleasure at Leisurelands **S. 84**

Hamburg – Neugraben:
Ein Spielplatz mit Naturerlebnis

Hamburg - Neugraben:
A playground with nature experience S. 44

Zur thermischen Belastung des Menschen im Freien und Möglichkeiten der Anpassung auch bei Spielplätzen

On the impact of thermal stress on individuals in outdoor settings and strategies for adapting to it, also with reference to playgrounds S. 50

SHOWROOM

Balancieren und Klettern
Balancing and climbing S. 86

ASSOCIATIONS

BSFH- News S. 94

STADTMÖBEL | STREET FURNITURE-SPECIAL

Büsums zentraler Brunnenplatz erstrahlt in neuer Pracht
Büsum's central fountain square shines in new splendour S. 96

Stadtmöbel – Produkte und Innovationen
Street furniture - Products and innovations S. 97

Vom Kasernengelände zum lebendigen Wohnquartier
From military barracks to a vibrant residential neighbourhood S. 102

EVENT

Rückblick BEWEGUNGSPLAN-PLENUM 2025 in Fulda
Review BEWEGUNGSPLAN-PLENUM 2025 in Fulda S. 104

S&L SPORTS & LEISURE FACILITIES

Umwelt- und Klimaschutz und Sportstättenbau ergänzen sich nicht immer gut
Environmental and climate protection and the construction of sports facilities not always go hand in hand S.112

Facilities in Focus: Feldhockey
Facilities in focus: field hockey S.116

Fortschreibung des Positionspapiers „Nachhaltiger Sport 2030"
Update to the 'Sustainable Sport 2030' position paper S.119

BUSINESS MIRROR

Branchen- und Herstellerverzeichnis
Manufacturers and trade directory S. 120

DATES | EVENTS S. 128

IMPRESSUM | PREVIEW S. 129

DATES | SAFETY S. 130

Spielerische Trainingsparcours für Kinder – Spielplatzgeräte Maier präsentiert SPGM Minja® Five (ab Vorschulalter) und SPGM Minja® Fit (ab Grundschulalter)

Playful fitness courses for children – Spielplatzgeräte Maier introduces SPGM Minja® Five (from pre-school age) and SPGM Minja® Fit (from primary school age)

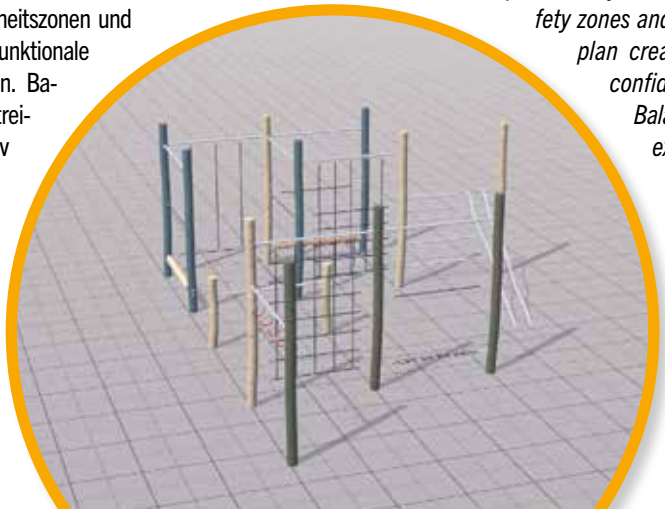
Der Spielplatz als einer der wenigen frei nutzbaren Bewegungsräume muss Kindern durch ein breites, altersgerechtes Bewegungsangebot eine gesunde Entwicklung der motorischen Leistungsfähigkeit und Kraft ermöglichen. Die verschiedenen Altersabschnitte von Kindern haben sensible Phasen, in denen der Körper besonders effektiv auf Erfahrungen und (Trainings-)reize reagiert. SPGM Minja® ist auf diese Altersabschnitte abgestimmt und spricht mit zwei Produktlinien unterschiedliche Altersgruppen an. So startet die Produktlinie SPGM Minja® Five mit spielerischem Motoriktraining für Kinder ab 5 Jahren. Sie zielt auf die Verbesserung der konditionellen und koordinativen Basisfähigkeiten der Kinder ab.
Im Herbst 2025 geht Spielplatzgeräte Maier mit SPGM Minja® Fit einen sportlichen Schritt weiter. Diese zweite Produktlinie zielt auf den weiteren Ausbau von Kraft und Koordination im goldenen motorischen Lernalter von 6 bis etwa 12 Jahren ab.„Mit SPGM Minja® bieten wir den Missing Link zwischen Spielplatzgeräten für Kinder und Trainingsgeräten für Erwachsene“, erklärt Produktentwickler Roland Koenig. „Immer noch spielerisch, aber bereits zielgerichtet, steht bei SPGM Minja® die Ausbildung von koordinativen Fähigkeiten und Kraft durch abwechslungsreiche Bewegungserfahrung und anspruchsvolle Herausforderung im Vordergrund.“Das Konzept von SPGM Minja® fördere Kinder ganzheitlich, so Sportwissenschaftler Manuel Bolz. „Von einer frühzeitigen Verankerung von sportlichen Motiven profitiert nicht nur das einzelne Kind, sondern auch unsere Gesellschaft, die Lösungen für die Herausforderungen des demographischen Wandels finden muss.“
Infos unter **www.spielplatzgeraete-maier.com/SPGM-MINJA**

*As one of the few freely accessible spaces for physical activity, the playground plays a vital role in helping children develop healthy motor skills and physical strength through a wide range of age-appropriate activities. Children pass through key developmental phases during which their bodies respond particularly well to experiences and (training) stimuli. SPGM Minja® has been designed with these phases in mind, offering two product lines tailored to different age groups. The SPGM Minja® Five product line introduces children aged 5 and up to playful motor skills training. It aims to improve children's basic fitness and coordination. In autumn 2025, Spielplatzgeräte Maier will expand the sports concept with SPGM Minja® Fit. This second product line is designed to further enhance strength and coordination during the golden age of motor learning, between roughly 6 and 12 years of age. 'With SPGM Minja®, we are bridging the gap between children's playground equipment and adult fitness equipment,' explains product developer Roland Koenig. 'Still playful, but with a clear purpose, SPGM Minja® focuses on developing coordination and strength through varied movement experiences and physically engaging challenges.' According to sports scientist Manuel Bolz, the SPGM Minja® concept takes a holistic approach to supporting children's development. 'By sparking a love for physical activity early on, we are not just benefiting each individual child, but also our society, which must find solutions to the challenges of demographic change.' For more information, please visit **www.spielplatzgeraete-maier.com/SPGM-MINJA***

Vielfältige Kletter- und Balancemöglichkeiten – individuell planbar

Diverse climbing and balancing options - customisable to your needs

Mit dem intuitiven 3D-Builder können Planer ganz einfach modulare Kletter- und Balanceelemente zusammenstellen, die perfekt zu Gelände und Nutzungskonzept passen. Ob ein kleiner Spielbereich oder eine größere Bewegungslandschaft geplant ist – das System bietet die Freiheit, in unterschiedlichen Formen, Farben und Höhen ganz nach eigenen Vorstellungen zu gestalten. Dabei behält man jederzeit den Überblick: Der 3D-Builder zeigt automatisch Sicherheitszonen und Budget an, sodass kreative und zugleich funktionale Lösungen sicher geplant werden können. Balance- und Kletterangebote sind eine mitreißende und inklusive Art, gemeinsam aktiv zu sein – unabhängig vom Alter. Kinder, Jugendliche und Erwachsene können sich hier miteinander bewegen, einander herausfordern und wertvolle gemeinsame Erlebnisse schaffen.
Mehr Informationen: **www.elverdal.de**



With the intuitive 3D builder, you can easily create modular climbing and balancing elements that perfectly suit the site and intended use. Whether you are planning a small play area or a large exercise area - the system gives you the freedom to design in a variety of shapes, colours and heights based on your own ideas. You stay in control every step of the way: The 3D builder automatically shows safety zones and tracks the budget so that you can plan creative yet functional solutions with confidence.

*Balancing and climbing activities offer an exciting and inclusive way for everyone to be active together - no matter their age. Children, young people and adults can exercise together, challenge each other and build valuable shared experiences. More information: **www.elverdal.de***

Vom Pantheon® aus die Welt entdecken

Explore the world from the Pantheon®

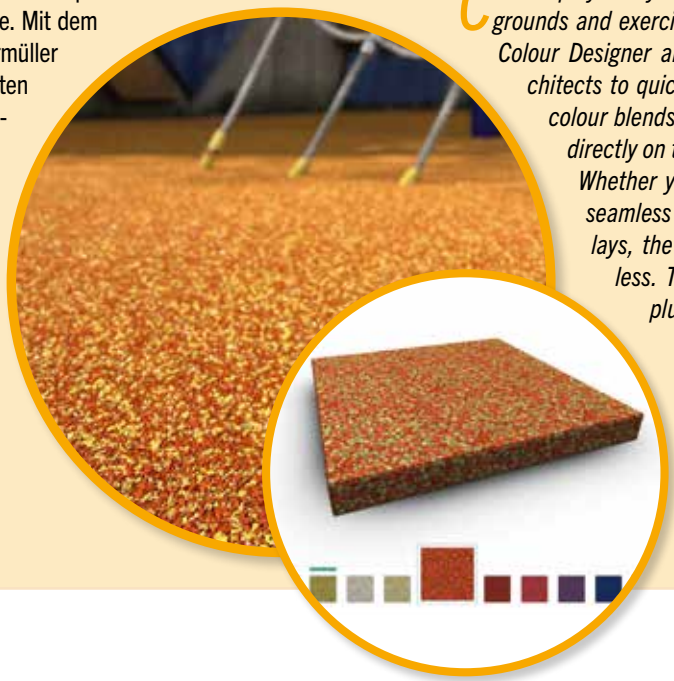
Schulhöfe als lebendige Lern- und Begegnungsräume benötigen inspirierende Außenbereiche, die Bewegung, Kreativität und Inklusion verbinden. Mit einer beeindruckenden Höhe von vier Metern ist das Pantheon® der zentrale Blickfang und Treffpunkt auf jedem Schulhof. Hier können Kinder und Jugendliche ihre Kletterfähigkeiten unter Beweis stellen, den Ausblick genießen oder in gemütlichen Hängematten und Vogelnestern entspannen.
Das vielseitige Konzept kombiniert sportliche Herausforderungen mit Ruhezonen und schafft so ein abwechslungsreiches Angebot, das sowohl aktive als auch entspannte Momente ermöglicht. Dank seiner modularen Bauweise kann das System individuell gestaltet und flexibel erweitert werden – ideal, um unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden.
Besonders wertvoll ist der inklusive Ansatz: Barrierefreie Elemente garantieren, dass auch Kinder mit speziellen Anforderungen aktiv am Spiel teilnehmen können. Der Erfolg moderner Spielplätze, darunter der Jubiläumsspielpark in Hannover und die „Molkenbänke“ in Bad Lippspringe, zeigt eindrucksvoll, dass innovative Konzepte wie das Pantheon® Spielplätze in lebendige, integrative Treffpunkte voller Bewegung und Lebensfreude verwandeln können.
Weitere Informationen: **www.playparc.de**

As vibrant learning and meeting spaces, school playgrounds need to inspire movement, spark creativity and promote inclusion. Standing tall at an impressive four metres, the Pantheon® is a striking centrepiece and gathering point in any school playground. Here, children and young people alike can test their climbing skills, enjoy the view or unwind in cosy hammocks and bird's nest swings.
Its multi-faceted concept offers the perfect balance of energetic play and relaxation, blending physical challenges with quiet areas. Thanks to its modular design, the Pantheon® can be tailored to suit different needs and settings – and easily expanded over time.
A key strength of the design lies in its inclusive approach: accessible elements ensure that children with special needs can also get involved and join in the fun. The success of modern playgrounds such as the Jubiläumsspielpark in Hanover and the 'Molkenbänke' in Bad Lippspringe is impressive proof that innovative concepts such as the Pantheon® can transform playgrounds into dynamic, inclusive hubs brimming with life, movement and joy.
Further information: www.playparc.de

Kreativ gestalten mit dem Pegasoft Farbdesigner

The Pegasoft Colour Designer for creative design ideas

Farben spielen bei der Gestaltung moderner Spiel- und Bewegungsflächen eine zentrale Rolle. Mit dem digitalen Farbdesigner von Beco Bermüller können Planer und Landschaftsarchitekten schnell und intuitiv individuelle Farbmischungen für Pegasoft Fallschutzbeläge konfigurieren - direkt auf der Website.
Ob starke Kontraste, harmonische Farbübergänge oder kreative Intarsien - der Gestaltung sind kaum Grenzen gesetzt. Der Belag ist in 28 Farben und unzähligen Mischkombinationen erhältlich. So entstehen einzigartige Spielflächen mit starker optischer Wirkung und gleichzeitig hoher Sicherheit.
Weitere Informationen unter:
www.beco-bermueller.de/farbdesigner



Colours play a key role in the design of modern playgrounds and exercise areas. Beco Bermüller's digital Colour Designer allows planners and landscape architects to quickly and intuitively create bespoke colour blends for Pegasoft safety surfaces – all directly on the website.
Whether you are looking for bold contrasts, seamless colour transitions or creative inlays, the design options are virtually limitless. The surface comes in 28 colours, plus a wide range of customised mixtures. This allows for the creation of truly unique play areas that are not only visually striking but also extremely safe.
For more information, please visit www.beco-bermueller.de/farbdesigner

Ahoi und volle Fahrt voraus!

Das Spielschiff Hans Dampf ist der Alleskönner für den Sommer! Der Sommer steht vor der Tür – und das heißt: Hochsaison auf den Spielplätzen! Bestes Beispiel für ein Spielgerät, das wie kaum ein zweites die Bereiche Motorik, Klettern und Rollenspiel vereint, ist das Spielschiff Hans Dampf.

Das Spielgerät aus langlebigem und umweltfreundlichem Recycling-Kunststoff der Firma Westfalia Spielgeräte bietet jede Menge Möglichkeiten für spannende Abenteuer – sowohl für große Kapitäne und Matrosen als auch für die kleinen Entdecker und mutigen Piraten. Echte Besonderheit: Die drei Teile (Bug, Schornstein und Schaufelrad) können von Kunden aufgrund ihres großen Spielwertes als Ensemble, aber auch jeweils einzeln gekauft werden.

Von der Seefahrt über die Schatzsuche bis hin zur Mission gegen freche Piraten können Kinder schließlich in eine Welt eintauchen, in der ihrer Kreativität keine Grenzen gesetzt sind. Die verschiedenen Elemente des Spielschiffs, wie Kletterbereiche und Motorik-Elemente, laden zu vielfältigen Spielvariationen ein, die immer wieder neue Abenteuer versprechen. Gemeinsam auf der Hans Dampf Abenteuer zu erleben, Zusammenhalt zu lernen und sich in unterschiedliche Perspektiven hineinzuversetzen, trägt zu einer gesunden sozialen Entwicklung bei – und das ganz spielerisch. Also: Ahoi und volle Fahrt voraus!

www.westfalia-spielgeraete.de/einsatzbereiche/rollenspiel-motorik/

Ahoy there and full steam ahead!

The Hans Dampf play ship is the perfect all-rounder for the sunny season! Summer is just around the corner, which means it is the prime time for playgrounds to come to life! There is no better example of playground equipment that blends motor skills, climbing and role play than the Hans Dampf play ship. Made from robust, eco-friendly recycled plastic, Westfalia Spielgeräte's playground equipment offers plenty of opportunities for exciting adventures – for big captains and daring sailors as well as for little explorers and fearless young pirates. What sets it apart is the fact that the three key components (the bow, the chimney, and the paddle wheel) can be purchased either together as a set or individually, thanks to their high play value.

Children can immerse themselves in a world where there are no limits to their creativity, whether they are going on a sea voyage, embarking on a treasure hunt or fending off cheeky pirates. The various elements of the play ship, such as the climbing areas and activity zones that support motor development, encourage children to play in a variety of ways, delivering new adventures with every visit to the playground.

Experiencing adventures together on board the Hans Dampf, learning to work together as a team and considering different perspectives all contribute to healthy social development – and it is all done in a playful way. So: Ahoy there! Let's set our course and keep steaming ahead into a summer full of fun!

www.westfalia-spielgeraete.de/einsatzbereiche/rollenspiel-motorik/

Domizil „Neu“

Das Sandkastenhaus, auch Domizil genannt, ist aus hochwertiger Lärche gefertigt und bietet eine tolle Spielmöglichkeit für Kinder. Es verfügt über ein Netzwerk aus 16 mm Herkulesseil, das sowohl Sicherheit als auch Spaß beim Klettern bietet. Die Ausstattung umfasst eine Leiter und eine Rutsche sowie ein Dach mit Kletterhilfen und einem Sandkasten, die das Spielen noch abwechslungsreicher machen. Alternativ ist das Spielhäuschen auch ohne Sandkasten lieferbar.

Das Spielhäuschen hat ein Maß von 1,63 x 1,63 m und eine Fallhöhe von 2,50 m ist es ideal für kleine Abenteurer. Die Rutschbahn hat eine Podesthöhe von einem Meter und ist ca. 2,20 m lang. Das Gestell besteht aus Lärchenholz. Die Kombination aus Klettern und Rutschen sorgt für viel Bewegung und fördert die motorischen Fähigkeiten der Kinder.

Weitere Informationen unter **www.hally-gally-spielplatzgeraete.de**

Domicile 'New'

Made from high-quality larch wood, the Domicile sandpit house offers a fantastic play space for children. It features a 16 mm Hercules rope network, providing a safe and enjoyable climbing experience. The playhouse comes complete with a ladder and a slide as well as a roof with climbing aids and a sandpit - all designed to add variety and excitement to playtime. Alternatively, the playhouse is also available without a sandpit.

Measuring 1.63 x 1.63 metres and with a fall height of 2.50 metres, it is perfectly suited to little adventurers. The slide has a deck height of 1 m and is approximately 2.20 metres long. The frame is made of larch wood. The combination of climbing and sliding provides plenty of exercise for children and helps to develop their motor skills.

*For more information, please visit **www.hally-gally-spielplatzgeraete.de***

AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, SPIELEN!

VISIT US ON
www.usacord.de

SEILFABRIK ULLMANN
Usacord

Spielraum für alle: Neue Schmetterlingswiesen in Berlin-Biesdorf

A play space for all: refurbished ‚Schmetterlingswiesen' in Berlin-Biesdorf

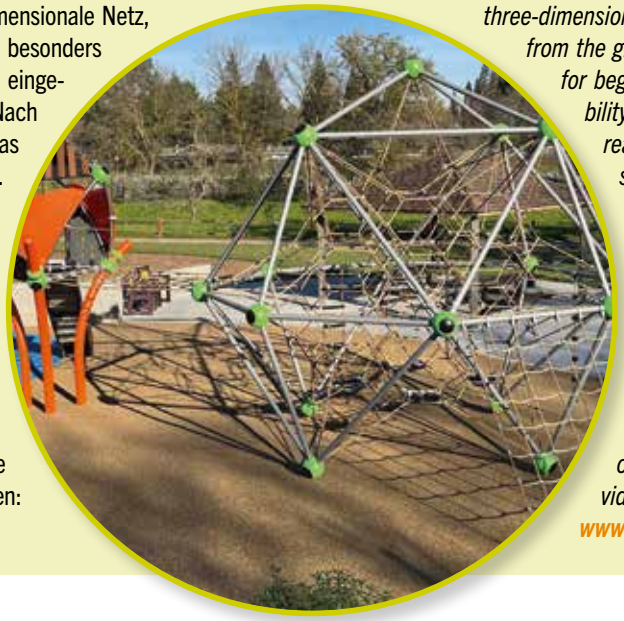
Mit der Wiedereröffnung des Spielplatzes an den Biesdorfer „Schmetterlingswiesen" ist ein inklusiver Erlebnisraum entstanden, der kreatives Spiel, Bewegung und Begegnung vereint. Nach dem Abriss des veralteten Hauptspielgeräts wurde das Areal umfassend saniert. Herzstück ist eine fantasievolle Spielkombination mit Türmen, Rampen, Dschungelpfaden und Rutschen – zugänglich auch für Kinder mit Mobilitätseinschränkungen. Ein rollstuhlgerechter Zugang sowie ein spezieller Rutschenauslauf ermöglichen barrierefreies Spielvergnügen.
Ergänzt wird das Angebot durch Schaukelklassiker, Wippe und Reck. Frisch angelegte Grünflächen sorgen für Aufenthaltsqualität – auch für Begleitpersonen. Das Projekt zeigt eindrucksvoll, wie kreative Gestaltung, Inklusion und Bewegungsförderung zu einem ganzheitlichen Spielplatzkonzept verschmelzen können.
Weitere Informationen: www.kaiser-kuehne.com

The recently reopened playground at Biesdorf's ‚Schmetterlingswiesen' now offers an inclusive space for creative play, exercise, and social interaction. Following the demolition of the outdated main playground equipment, the entire area has undergone a thorough revamp. At the heart of the playground is an imaginative multi-play unit featuring towers, ramps, jungle trails and slides – all designed with accessibility in mind, so children with limited mobility can join in the fun. Wheelchair-accessible access and a specially designed slide exit ensure barrier-free play. The range of equipment is complemented by classic swings, seesaws and a horizontal bar. Freshly landscaped green spaces enhance the overall appeal, making it a pleasant space for children of all abilities and accompanying persons. This project is a shining example of how creative design, inclusivity and the promotion of physical activity can come together in a truly holistic playground concept.
Further information: www.kaiser-kuehne.com

Raumwunder trifft Rückzugsort

Space miracle meets place of retreat

Zwei Klassiker verbunden durch ein Übergangsnetz ergeben zusammen diese farbenfrohe Kombination. Das Raumnetz des Spaceball L führt einen auf knapp 5 Meter hinauf, wobei die freie Fallhöhe nur 1,94 Meter beträgt. Unterschiedliche Einstiege erhöhen den Spielwert und sorgen für Abwechslung. Neben einem Einstiegsnetz führt auch eine Strickleiter sowie ein Kletterseil hinauf ins dreidimensionale Netz, das auch vom Boden erreichbar ist. Das ist besonders für Kletteranfänger:innen und Personen mit eingeschränkter Mobilität von großem Vorteil. Nach dem Herumklettern erreicht man über das horizontale Flächennetz das Trii-Häuschen. Das Trii2 hat eine Plattformhöhe von 2,39 Meter. Hier kann man eine Pause einlegen oder über die Rutschstange wieder nach unten gelangen. Der Kletterspaß kann nun wieder von vorne beginnen. In der nächsten Runde lockt die Fast Lane Slide, die sich je nach Farbkonzept passend gestalten lässt. Auch die Farben der Seile sowie der Rohre und Verbindungselemente sind individuell wählbar. Weitere Informationen:
www.berliner-seilfabrik.com



Two classics connected by a transition net create this colourful combination. The space net of the Spaceball L takes players up to almost 5 metres height, with a free fall height of just 1.94 metres. Different access points increase the play value and provide lots of variety. In addition to an access net, a rope ladder and a climbing rope lead up to the three-dimensional net, which can also be reached from the ground. This is particularly beneficial for beginners and people with limited mobility. After climbing around, users can reach the Trii hut via the horizontal surface net. The Trii2 has a platform height of 2.39 metres. Here they can take a break or use the slide bar to get back down. The climbing fun will start from the beginning again. The next round is the Fast Lane Slide, which can be adapted according to the colour concept. The colours of the ropes, tubes and connecting elements can also be individually selected. Further informations:
www.berliner-seilfabrik.com

Karussell „Wiggley“: Inklusives Spielvergnügen für alle

‘Wiggley’ roundabout: inclusive fun for everyone

Das ungebremste INKLUViSIONs-Karussell Wiggley ist ein einladendes Spielgerät, das für gemeinsames, inklusives Vergnügen konzipiert wurde. Mit Platz für bis zu acht Personen vereint es Freude und Interaktion für alle. Zwei inklusive Stellplätze ermöglichen es Rollstuhlfahrern, aktiv am Spiel teilzunehmen, während vier gemütliche Sitzplätze und zwei Stehplätze für abwechslungsreiche Nutzung sorgen. Die Lieferung erfolgt in zwei Teilen mit vorgefertigter Fundamentplatte. Die Installation ist kinderleicht und schnell erledigt.

Alle Komponenten des Karussells sind wartungsarm. Das innovative Design fördert nicht nur das Miteinander, sondern bietet auch eine barrierefreie Zugänglichkeit von zwei Seiten, sodass Menschen mit unterschiedlichen motorischen Fähigkeiten gleichberechtigt spielen können. Wiggley verwandelt jeden Spielplatz in ein lebendiges Zentrum der Begegnung, wo Kinder und Erwachsene zusammen lachen, drehen und die Freiheit des Spiels erleben. Es ist mehr als nur ein Karussell – es ist ein Ort der Gemeinschaft, der die Vielfalt feiert und das Spielen für alle zugänglich macht. Hier kann man unvergessliche Momente voller Spaß und Freundschaft genießen! Weitere Informationen: **www.fhs-holztechnik.de**

The Wiggley INKLUViSION roundabout is an inviting piece of playground equipment designed to encourage shared, inclusive and unrestricted fun. Accommodating up to eight people, it offers fun and interaction for users of all abilities. Two dedicated wheelchair spaces allow wheelchair users to join in the fun, while four comfortable seats and two standing spaces cater to a wide range of needs and preferences.

The roundabout is delivered in two parts, including a prefabricated base plate, making installation quick and easy.

All of the roundabout‘s components are designed to be low-maintenance.

Thanks to its innovative design, Wiggley encourages interaction and offers barrier-free access from two sides, enabling people with different levels of mobility to play together on equal terms. Wiggley turns any playground into a lively gathering place where children and adults alike can laugh, spin and enjoy the freedom and simple joy of playing together. It is more than just a roundabout – it is a vibrant community hub that celebrates diversity and makes play accessible for all. Enjoy unforgettable moments to remember – full of fun and friendship!

Find out more at: www.fhs-holztechnik.de

Ganzheitliche Perspektiven auf Spiel- und Bewegungsräume

A holistic look at spaces for play and exercise

„Räume für Spiel und Bewegung" – ein Thema, das für Kommunen jeder Größenordnung von Bedeutung ist und diese vor Herausforderungen bei der Gestaltung öffentlichen Raumes stellt. Bei der eibe Fachtagung im März am Firmensitz in Röttingen wurde das Thema aus verschiedenen fachlichen Blickwinkeln beleuchtet. Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie Mitarbeitende aus Bau- und Grünflächenämtern hatten am Fachtag die Möglichkeit, sich aus wissenschaftlicher und praktischer Perspektive über das Thema zu informieren.

Wie essentiell wichtig Spiel und Bewegung für die körperliche und geistige Entwicklung von Kindern ist und welch herausragende Bedeutung hierbei dem Spielplatz zukommt, darüber referierte Prof. Dr. Rolf Schwarz vom Institut für Bewegungserziehung und Sport der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe in seinem Vortrag. Prof. Schwarz appellierte an Entscheidungsträger der Kommunen, den Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern höchste Priorität einzuräumen.

Dass es möglich ist, den wissenschaftlichen Appell gelungen in die Praxis umzusetzen, zeigten eibe Planungsexpertinnen anschaulich anhand von zwei beispielhaft umgesetzten Projekten. Ein Spielplatz ist nur dann ein unbeschwerter Erlebnisort für Kinder, wenn er unter sicherheitsrelevanten Aspekten geplant, gebaut und regelmäßig inspiziert und gewartet wird. Andreas Strupp, Obmann des Normenausschusses Spielplatzgeräte und bei eibe für die Produktsicherheit und Normung zuständig, gab in seinem Vortrag einen Überblick über die komplexe Normenlandschaft und deren Anwendung.

Nachhaltigkeit und Umweltschutz waren die Themen des letzten Referats der Fachtagung. Peter Schnabel, Manager für Umweltstrategie und Nachhaltigkeit bei eibe, umriss in seinen Ausführungen die lange Historie des eibe Umweltengagements und gab einen Überblick über aktuelle Aktivitäten. Jüngster Meilenstein und in der Branche einzigartig ist die Zertifizierung „Zirkuläres Produkt". Es steht für größtmögliche Transparenz zum Umweltengagement des Unternehmens und liefert vergleichbare Werte zu CO2-Emissionen, dem Materialanteil nachwachsender Rohstoffe und Recyclingmaterial eines jeden Produktes.

Neben den Fachvorträgen bot das Format den Teilnehmern Raum für Austausch und Fachgespräche. Eindrücke der eibe Fachtagung Räume für Spiel und Bewegung auf (QR-Code scannen) und auf **www.eibe.de/news**

'Spaces for play and exercise' – a topic that is important for local authorities of all sizes and presents them with a number of challenges when it comes to designing public spaces. This topic took centre stage at the eibe symposium held in March at the company's headquarters in Röttingen, where it was explored from various professional viewpoints. The event brought together mayors, staff from building authorities and parks departments, and other local authority representatives, offering them valuable insights into both the academic and practical aspects of this topic.

In his lecture, Professor Dr Rolf Schwarz from the Institute for Movement Education and Sport at the Karlsruhe University of Education highlighted the importance of play and exercise for children's physical and mental development, and the significance of playgrounds in this regard. Professor Schwarz appealed to local authority decision-makers to put children's developmental needs at the forefront of planning.

Two standout projects realised by eibe's planning team served to illustrate how these scientific principles can be successfully applied in real-world settings.

For a playground to be a safe and carefree place for children to play, it must be designed, constructed and regularly inspected and maintained with safety in mind. In his presentation, Andreas Strupp – Chair of the Playground Equipment Standards Committee, who is responsible for product safety and standardisation at eibe – gave a comprehensive overview of the intricate web of standards and their application. The final presentation at the symposium turned the spotlight on sustainability and environmental protection. Peter Schnabel, eibe's Manager of Environmental Strategy and Sustainability, outlined the company's long-standing environmental commitment and provided an overview of its current activities. The latest milestone, which is unique in the industry, is the ‚Circular Product' certification. It stands for the company's commitment to transparency regarding its environmental impact, providing comparable data on carbon emissions and the proportion of renewable raw materials and recycled materials used in each product.

In addition to the expert presentations, the symposium offered a platform for lively discussion and the exchange of ideas among professionals in the field. To see impressions of the eibe symposium ‚Spaces for Play and Exercise', scan the QR code or visit www.eibe.de/news.

Balance meistern, Boden meiden, Mikado bezwingen – die spielerische Challenge für alle Generationen

Mastering balance, avoiding the ground, and conquering Mikado – the playful challenge for all ages

Mikado XXL weckt den Ehrgeiz: Der Reiz liegt darin, sich selbst zu kontrollieren, nicht zu wackeln und den Boden nicht zu berühren. Inspiriert vom klassischen Mikado-Prinzip wird Körperbeherrschung gefordert, jeder Schritt zählt.
Das Spielgerät bietet Platz für bis zu 30 Nutzer, die eigene Wege finden, balancieren, sich entlang hangeln oder klettern. Hier geht es nicht um Regeln, sondern um Bewegung und vor allem um Spaß. Gefertigt aus hochwertigem Naturholz begeistert Mikado XXL durch warme Haptik, mit einem funktionalen Design und mit einem angenehm temperierten Spielgefühl auch an heißen Tagen.
Die offene Konstruktion ermöglicht vielfältige Spielverläufe und fügt sich harmonisch in naturnahe Räume ein. Der Parcours könnte wohl, wie das Spiel selbst, zum Klassiker moderner klimaneutraler Spielplatzkonzepte werden.
Weitere Informationen: **www.proludic.de**

Mikado XXL sparks a sense of ambition: the challenge is to stay balanced, avoid wobbling, and not to touch the ground. Inspired by the classic Mikado game, body control is required and every step counts.
The playground equipment can accommodate up to 30 users, allowing them to find their own path, balance, hang and swing or climb. There are no strict rules – it is all about movement and, most importantly, having fun.
Made from high-quality natural wood, Mikado XXL stands out with its pleasant feel, functional design and comfortable playing experience, staying pleasantly cool even on hot days.
Its open design allows for a variety of play options and blends seamlessly with natural surroundings. Like the game it draws from, the Mikado XXL climbing and balance trail may well become a classic of modern carbon-neutral playground design.
Further information: www.proludic.de

WESTFALIA Spielgeräte
aus Recycling-Kunststoff

Unsere Spielgeräte sind Müll - und das aus gutem Grund.

Nachhaltig
Pflegeleicht
Witterungsbeständig

WIR SIND FÜR SIE DA!
+49 5257 98891-19
info@westfalia-spielgeraete.de
www.westfalia-spielgeraete.de

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN
www.blauer-engel.de/uz30a

Spielgeräte | Sitzmobiliar | Fitnessanlagen

Nachhaltigkeit in Aktion:

Wie Sandmaster den Umweltschutz vorantreibt

Seit fast 40 Jahren steht bei Sandmaster eines im Mittelpunkt: Nachhaltigkeit. Gerade in Zeiten, in denen Sand zu einer knappen Ressource geworden ist, setzt Sandmaster auf innovative und umweltschonende Methoden. Mit dem TÜV-geprüften und bewährten Sandmasterverfahren, der hauseigenen Sandreinigungstechnologie trägt das Unternehmen dazu bei, dass Sand deutlich länger genutzt werden kann, ohne ausgetauscht zu werden. Das schont nicht nur den Geldbeutel, sondern vor allem die Umwelt.

Aber hier geht das Traditionsunternehmen noch weiter. Bei der professionellen Reinigung von Kunststoffrasenflächen und Tartanböden fiel früh auf, dass man für diese Dienstleistungen erhebliche Mengen an Wasser benötigt. So strömen bei der Reinigung einer Laufbahn tausende Liter Wasser durch die Schläuche. Doch nicht nur der Wasserverbrauch ist eine Herausforderung: Auch das belastete Waschwasser, das Mikroplastik und Abriebstoffe sowie viele andere Schadstoffe enthält, stellt ein Problem für die Umwelt dar.

Kunstrasen Vollwäsche

Doch bei Sandmaster werden stets Lösungen entwickelt, die sowohl effektiv als auch nachhaltig sind. Das Entwickler-Team hat eine spezielle Technik zur Hochdruckreinigung von Kunststoffrasenflächen entwickelt, die es ermöglicht, Grob- und Feinstoffe sowie Abrieb aus dem Wasser zu extrahieren ohne das Füllmaterial zu entnehmen. Das gereinigte Wasser kann anschließend bedenkenlos abgeleitet werden – ein Meilenstein im Umweltschutz.

Laufbahnreinigung mit recyceltem Wasser

Ähnlich hat man auch bei der Reinigung von Laufbahnen eine Antwort auf die Belastung durch Schadstoffe im offenporigen Untergrund gefunden. Die neueste Innovation: eine mobile High-Tech Filteranlage, die das Schmutzwasser in einem mehrstufigen Prozess bis in den Mikrometerbereich reinigt und den gesamten Prozess digital protokolliert. Das Beste daran? Das

gefilterte Wasser kann in einem geschlossenen Kreislauf wiederverwendet werden, was den Wasserverbrauch massiv reduziert.

Geprüfte und bewertete Reinigungsleistung

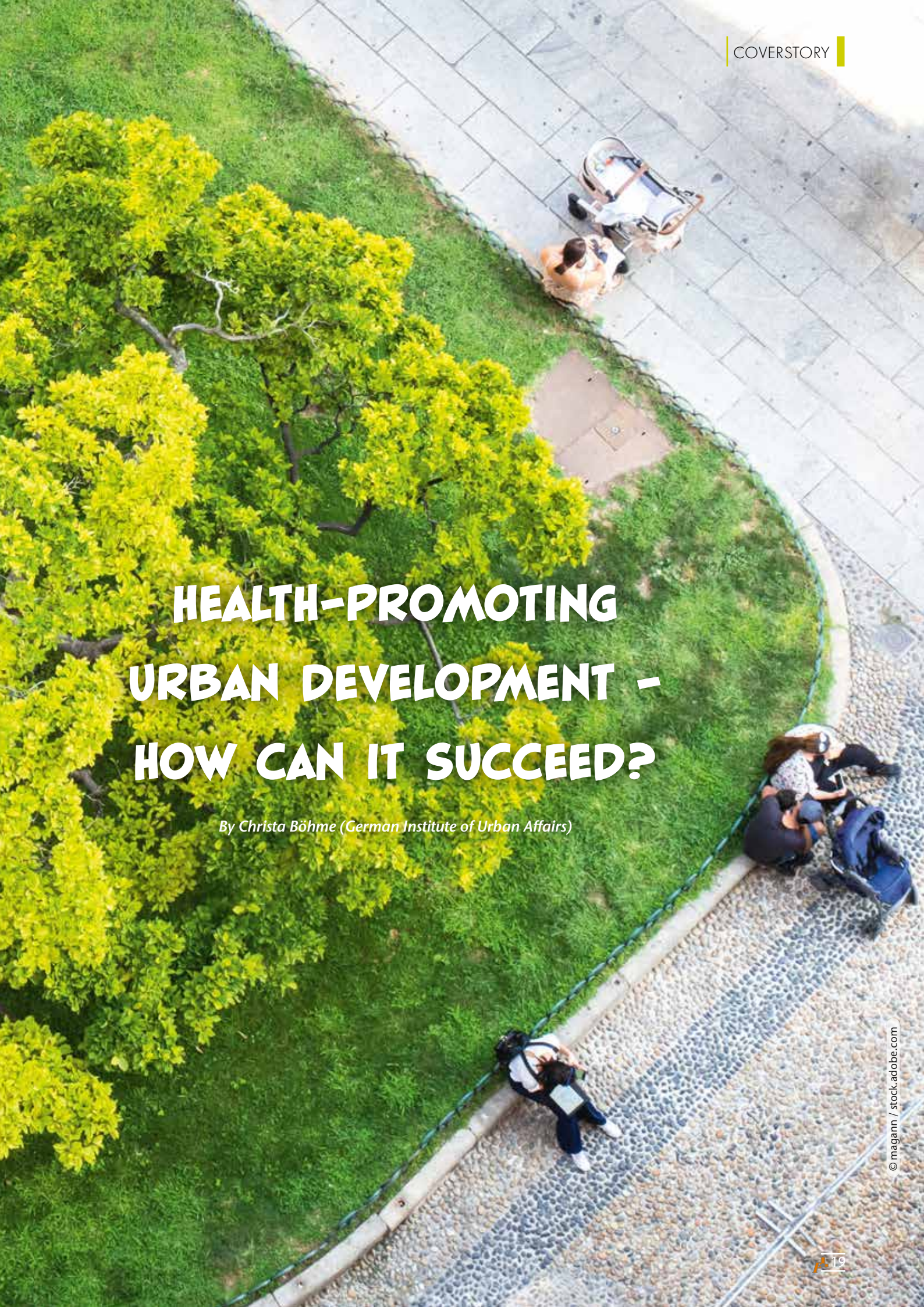
Alle diese Bestrebungen wurden durch diverse Institute, wie z.B. das ISP (Institut für Sportstättenprüfung) für die Kunstrasen Vollwäsche oder auch in Zusammenarbeit mit der Universität Hohenheim die Effizienz und das Verfahren unserer Sandreinigung untersucht, geprüft und bewertet. So verleiht das Unternehmen seinen Worten auch das entsprechende Gewicht. Sandmaster übernimmt Verantwortung – nicht nur für die Kunden, sondern auch für die Umwelt. In der hauseigenen Entwicklungsabteilung wird kontinuierlich an neuen Möglichkeiten geforscht, um Sport- und Spielflächen nachhaltig und ressourcenschonend zu pflegen. Unsere Mission: saubere Flächen, eine saubere Umwelt und ein schonender Umgang mit unseren Ressourcen.
Mit Sandmaster setzen Sie auf Innovation und Umweltschutz – für eine saubere und nachhaltige Zukunft. ■

SANDMASTER

Sandmaster Gesellschaft für Spielsandpflege und Umwelthygiene mbH
Heinrich-Otto-Str. 22
D-73240 Wendlingen
T +49 7024 80590-0
info@sandmaster.de

GESUNDHEITSFÖRDERNDE STADTENTWICKLUNG – WIE KANN DAS GELINGEN?

Von Christa Böhme (Deutsches Institut für Urbanistik)



HEALTH-PROMOTING URBAN DEVELOPMENT – HOW CAN IT SUCCEED?

By Christa Böhme (German Institute of Urban Affairs)

© magann / stock.adobe.com

© KseniaJoyg / stock.adobe.com

© Otto Blues / stock.adobe.com

Die Gesundheit der Menschen wird von zahlreichen Faktoren determiniert. Neben Alter, Geschlecht und genetischen Dispositionen, Lebensstil und Verhaltensweisen sowie sozialen Netzwerken sind dies vor allem die Lebensbedingungen und -verhältnisse der Menschen. Aufgabe der Stadtentwicklung ist es, diese Lebensverhältnisse vor Ort in den Kommunen zu gestalten. Entscheidungen zur Stadtentwicklung haben daher seit jeher die Gesundheit der Menschen in den Städten beeinflusst. Bereits in der griechischen und römischen Antike wurden Kälte und Hitze, Trinkwasserqualität sowie Winde als Umwelteinflüsse des Menschen erkannt und hieraus vom Vitruv 70–60 v. Chr. Regeln für Architektur und Stadtplanung zum Schutz der Gesundheit abgeleitet (Baumgart 2018). Vor allem aber Epidemien und das die schwierigen Lebensbedingungen der Arbeiterinnen und Arbeiter und ihrer Familien in den schnell wachsenden Städten am Ende des 19. Jahrhunderts waren Auslöser von Städtebaureformen, die gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse zum Ziel hatten (Labisch & Woelk 2015).

Im 21. Jahrhundert findet der Einfluss der Stadtentwicklung auf die Gesundheit seinen programmatischen Niederschlag in der 2020 neu formulierten Leipzig-Charta (BBSR 2020) – das Leitdokument für die Stadtentwicklung in Deutschland und Europa. Die Charta beschreibt mit der gerechten, grünen und produktiven Stadt drei Dimensionen gemeinwohlorientierter Stadtentwicklung und zählt hierzu ausdrücklich ein gesundes Lebensumfeld, gesunden Wohnraum, ein gesundes Stadtklima, eine ausreichende Gesundheitsversorgung und Umweltgerechtigkeit für alle gesellschaftlichen Gruppen.

Aufgabenfelder gesundheitsfördernder Stadtentwicklung

Wollen Kommunen dem Anspruch der Leipzig Charta gerecht werden und gesundheitsförderliche Lebensverhältnisse vor Ort schaffen, erhalten und weiterentwickeln, stehen sie insbesondere vor folgenden Aufgaben (AGGSE 2020, S. 5 f.):

- **Sozialräumliche Segregation abbauen:** In deutschen Großstädten ist eine ansteigende Konzentration von Armut in einzelnen Stadtteilen zu beobachten. Durch die Aufwertung innerstädtischer Quartiere und steigende Mieten werden Haushalte mit niedrigem Einkommen zunehmend gezwungen in Stadtrandlagen auszuweichen (Gentrifizierung). Die räumliche Konzentration verstärkt die negativen Auswirkungen von Armut, so auch bezogen auf die gesundheitliche Lage der Bewohner/-innen. Vor allem durch wohnungspolitische Maßnahmen und eine verstärkte Sozialraumorientierung als verbindliche Grundlage für ressortübergreifende Planungen sollte der sozialen Segregation entgegengewirkt werden.

- **Nachhaltige Mobilität fördern:** Die zunehmende Urbanisierung und die sich weiter verändernden Produktionsabläufe und Lebensstile gehen mit zunehmenden Mobilitätsbewegungen von Gütern und Personen einher. Städte müssen hierfür nachhaltige und inklusive Mobilitätssysteme schaffen, die den Umweltverbund (Fußgänger*innen, Radfahrer*-innen und ÖPNV) priorisieren, das Aufkommen des motorisierten Individual- und Güterverkehrs reduzieren. ▶

People's health is influenced by numerous factors. In addition to age, gender, genetic predisposition, lifestyle, behaviour and social networks, the conditions and circumstances in which people live play a particularly important role. It is the responsibility of urban development to shape these living conditions at the local level in municipalities. Decisions on urban development have therefore always influenced the health of people in cities. Even in ancient Greece and Rome, cold and heat, drinking water quality and wind were recognised as environmental influences on humans, and Vitruvius derived rules for architecture and urban planning to protect health from these factors between 70 and 60 BC (Baumgart 2018). Above all, however, epidemics and the difficult living conditions of workers and their families in the rapidly growing cities at the end of the 19th century triggered urban planning reforms that aimed to create healthy living and working conditions (Labisch & Woelk 2015).

In the 21st century, the influence of urban development on health is reflected in the Leipzig Charter (BBSR 2020), which was reformulated in 2020 and serves as the guiding document for urban development in Germany and Europe. The charter describes three dimensions of public welfare-oriented urban development in the form of a fair, green and productive city, explicitly including a healthy living space, a healthy urban climate, adequate healthcare and environmental justice for all social groups.

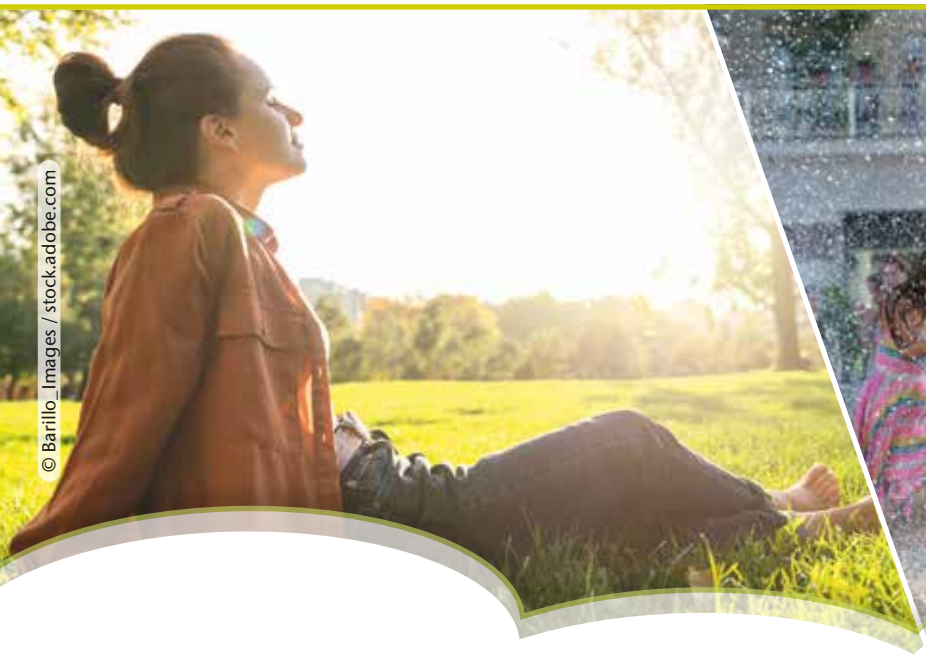
Health-promoting urban development tasks

If local authorities want to meet the requirements of the Leipzig Charter and create, maintain and further develop healthy living conditions in their communities, the following tasks are particularly important (AGGSE 2020, p. 5 f.):

- ***Reduce socio-spatial segregation:** In large German cities, there is a growing concentration of poverty in certain districts. The upgrading of inner-city areas and rising rents are increasingly forcing low-income households to move to the outskirts (gentrification). Spatial concentration exacerbates the negative effects of poverty, including on the health of residents. Social segregation should be counteracted primarily through housing policy measures and a stronger focus on social space as a binding basis for interdepartmental planning.*

- ***Promoting sustainable mobility:** Increasing urbanisation and changing production processes and lifestyles are accompanied by increasing mobility of goods and people. Cities must therefore create sustainable and inclusive mobility systems that prioritise eco-friendly transport (pedestrians, cyclists and public transport) and reduce the volume of motorised private and freight traffic. This will reduce air pollution, greenhouse gas emissions and noise, as well as the risk of accidents, and promote active mobility, i.e. everyday physical activity.*

- ***Preserving and developing urban green spaces:** Growing cities with a tight housing market in particular face the challenge of providing sufficient living space for all population groups. In such* ▶


© Barillo_Images / stock.adobe.com

© pahis / stock.adobe.com

- Damit werden die Emission von Luftschadstoffen, Treibhausgasen und Lärm sowie das Unfallrisiko gesenkt und aktive Mobilität, also Bewegung im Alltag gefördert.

- **Urbanes Grün erhalten und entwickeln:** Vor allem wachsende Städte mit einem angespannten Wohnungsmarkt stehen vor der Herausforderung, ausreichend Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen zur Verfügung zu stellen. In solchen Städten ist urbanes Grün besonders gefährdet. Die Städte sollten große Anstrengungen unternehmen, urbanes Grün zu erhalten und weiterzuentwickeln, da Grün- und Freiflächen bedeutende Orte der Bewegung, der Erholung, der Naturerfahrung und der sozialen Begegnung sind. Außerdem haben sie wichtige bioklimatische und ökologische Funktionen.

- **Infrastrukturen entwickeln:** Infrastruktur zählt zu den wichtigsten Elementen der kommunalen Daseinsvorsorge und damit zum Wesen der kommunalen Selbstverwaltung. Gemeint sind hier soziale Infrastruktur wie wohnungsnahe, gesundheitliche und pflegerische Einrichtungen und Dienste, aber auch Stadtteil-/Gemeinwesenzentren, technische Infrastruktur, wie sie beispielsweise zur Sicherung der Mobilität der Bewohner/-innen notwendig ist, sowie grüne Infrastruktur, verstanden als Netzwerk urbaner Grünflächen, und vieles mehr. Die Aufgabe der Kommunen ist es, ihre sozialen, technischen und grünen Infrastrukturen zukunftsfähig und nachhaltig zu entwickeln. Diese Infrastrukturen tragen dazu bei, dass alle Menschen in einer Kommune gesund und ökologisch verträglich leben können.

- **Umweltgerechtigkeit schaffen:** In vielen Städten sind Menschen in einzelnen Quartieren und Wohnlagen Mehrfachbelastungen durch ökologische und soziale Probleme ausgesetzt. Diese Belastungen können zu erheblichen gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen. Daher ist es eine wichtige Aufgabe der Kommunen mehr Umweltgerechtigkeit zu schaffen und Umwelt-/Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit mit integrierten Ansätzen zu verfolgen.

- **Partizipation ermöglichen:** Die Beteiligung von Bewohnerinnen und Bewohnern an Prozessen der Stadtentwicklung ist nicht nur rechtlich verankert. Sie ist auch ein wesentliches Kriterium einer gesundheitsfördernden Stadtentwicklung, die Selbstbestimmung und Empowerment als zentral ansieht. Partizipation erfordert eine stetige Überprüfung und Weiterentwicklung der eingesetzten Methoden und Werkzeuge sowie Kompetenzen derjenigen, die Stadtentwicklungsprozesse verantworten. Dies gilt insbesondere mit Blick auf das bessere Erreichen besonders benachteiligter Bevölkerungsgruppen, z.B. durch aufsuchende Arbeit. Zudem ist es – nicht zuletzt mit Blick auf Glaubwürdigkeit – notwendig, dass die Kommune zu Beginn eines Beteiligungsverfahrens die Spielräume der Partizipation transparent macht.

Integriertes Handeln erforderlich

Gesundheitsfördernde Lebensverhältnisse zu erhalten und weiterzuentwickeln, stellt sich damit als eine sehr komplexe Aufgabe dar. Sie erfordert integriertes, fachübergreifendes Handeln. Insbesondere die Zusammenarbeit von Stadtplanung/Stadtentwicklung, Grün- und Freiraumplanung, Umwelt- und Naturschutz mit dem Gesundheitsbereich ist eine zentrale Voraussetzung für eine umfassende und erfolgreiche Berücksichtigung von Gesundheit in der Stadtentwicklung.

Sollen Stadtentwicklung und Gesundheitsförderung nicht unverbunden nebeneinanderstehen, sondern für eine gesundheitsfördernde Stadtentwicklung zusammenwirken, müssen zum einen geeignete Organisationsstrukturen für ressort- und fachübergreifendes Arbeiten in den Kommunen etabliert und zum anderen die möglichen Synergieeffekte einer Kooperation von Stadtentwicklung und Gesundheit stärker ins Bewusstsein der kommunalen Akteure in und

© Studio Romantic / stock.adobe.com

© TheFarAwayKingdom / stock.adobe.com

- *cities, urban green spaces are particularly at risk. Cities should make every effort to preserve and develop urban green spaces, as green spaces and open spaces are important places for exercise, recreation, experiencing nature and social interaction. They also have important bioclimatic and ecological functions.*

- ***Developing infrastructure:** Infrastructure is one of the most important elements of municipal services and thus an essential part of local self-government. This includes social infrastructure such as local housing, health and care facilities and services, but also district/community centres, technical infrastructure such as is necessary to ensure the mobility of residents, and green infrastructure, understood as a network of urban green spaces, and much more. It is the responsibility of local authorities to develop their social, technical and green infrastructure in a sustainable and future-proof manner. These infrastructures help to ensure that everyone in a municipality can live in a healthy and environment-friendly way.*

- ***Creating environmental justice:** In many cities, people in certain districts and residential areas are exposed to multiple burdens caused by ecological and social problems. These burdens can lead to significant health impairments. It is therefore an important task for local authorities to create more environmental justice and to pursue environmental/climate protection and social justice with integrated approaches.*

- ***Enabling participation:** Involving residents in urban development processes is not only required by law. It is also an essential criterion for health-promoting urban development that considers self-determination and empowerment to be central values. Participation requires constant review and further development of the methods and tools used, as well as the skills of those responsible for urban development processes. This is particularly important when it comes to better reaching particularly disadvantaged population groups, e.g. through outreach work. In addition, it is necessary – not least for reasons of credibility – that the local authority makes the scope for participation transparent at the beginning of a participation process.*

Integrated action required

Maintaining and further developing healthy living conditions is therefore a very complex task. It requires integrated, interdisciplinary action. In particular, cooperation between urban planning/development, green space and open space planning, environmental protection and nature conservation, in close coordination with the health sector, is a key prerequisite for the comprehensive and successful integration of health into urban development.

If urban development and health promotion are not to exist separately from one another, but rather work together to promote healthy urban development, suitable organisational structures for interdepartmental and interdisciplinary work must be established in municipalities. At the same time, municipal actors both within and outside politics and administration must be made more aware of the potential synergies of cooperation between urban development and health.

However, cooperation between urban planning/urban development, green space and open space planning, environmental protection and nature conservation, and the health sector is not the only thing that is needed. Interdisciplinary cooperation must also include the fields of transport, sports, children, youth and family, social affairs and education. Ultimately, it is about pooling resources, networking with actors outside politics and administration, and linking different spatial levels: from the city as a whole to the district and the local neighbourhood.

Planning tools for health-promoting urban development

Various formal, i.e. legally regulated, and informal, i.e. voluntary, instruments of municipal planning can be used to promote healthy urban development. These include noise action planning, green space and open space planning, climate protection and climate adaptation concepts, and urban planning and urban development planning. In particular, integrated concepts and plans offer great potential at this point. ▶

© Michael / stock.adobe.com

© davit85 / stock.adobe.com

▶ außerhalb von Politik und Verwaltung gerückt werden. Aber nicht nur die Kooperation von Stadtplanung/Stadtentwicklung Grün- und Freiraumplanung, Umwelt- und Naturschutz und dem Gesundheitsbereich ist nötig. In die fachübergreifende Zusammenarbeit müssen auch die Bereiche Verkehr, Sport, Kinder, Jugend und Familie, Soziales und Bildung einbezogen werden. Und schließlich geht es um die Bündelung von Ressourcen, die Vernetzung mit Akteuren außerhalb von Politik und Verwaltung sowie die Verknüpfung unterschiedlicher räumlicher Ebenen: von der Gesamtstadt über den Stadtteil bis zur Nachbarschaft.

Planungsinstrumente für eine gesundheitsfördernde Stadtentwicklung

Verschiedene formelle, also gesetzlich geregelte sowie informelle, also freiwillige Instrumente der kommunalen Planung können für eine gesundheitsfördernde Stadtentwicklung nutzbar gemacht werden. Dazu gehören die Lärmaktionsplanung, die Grün- und Freiraumplanung, Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzepte sowie die Stadtplanung bzw. Stadtentwicklungsplanung. Insbesondere integrierten Konzepten und Planungen kommt hier ein großes Potenzial zu.

Der Grün- und Freiraumplanung kommt hierbei eine wichtige Rolle zu. Unabhängig vom formellen oder informellen Charakter nimmt die Grün- und Freiraumplanung alle Funktionen von Natur und Landschaft bzw. von Grün- und Freiräumen sowie ihre Wechselwirkungen in den Blick, ist also aus sich heraus eine integrierte Fachplanung. Dies bietet das Potenzial, auch die gesundheitsbezogenen Funktionen von Grün- und Freiräumen einzubeziehen. Konkrete Anknüpfungspunkte können sein (UBA 2022: 27):

- Grünflächen zu gesundheitsrelevanten Räumen für Bewegung und Sport sowie als Orte der Erholung, Begegnung und Kommunikation entwickeln,
- die vielfältigen kompensatorischen Funktionen des urbanen Grüns mit Blick auf gesundheitsbelastende Umweltbedingungen wie klimatische Belastungen, Luftverschmutzung, Lärm ausbauen,
- in der Lärmaktionsplanung ausgewiesene „Ruhige Gebiete“ in die Plandarstellungen übernehmen,
- vegetationstechnische/ingenieurbiologische Maßnahmen zur Lärmminderung festlegen,
- sozialraumorientierte Grünversorgungsanalysen erarbeiten und mit Grün unterversorgte und gleichzeitig sozial benachteiligte Teilräume/ Wohngebiete als zukünftige räumliche Handlungsschwerpunkte festlegen (Umweltgerechtigkeit).

Gesundheitsfördernde Stadtentwicklung finanzieren

Gesundheitsfördernde Stadtentwicklung ist zu großen Teilen eine freiwillige Aufgabe der Kommunen. Die Spielräume für solche Aufgaben sind in den Städten und Gemeinden gering. Große Bedeutung kommt deshalb Förderprogrammen und hier insbesondere der Städtebauförderung zu. Die Städtebauförderung bietet mit ihren verschiedenen Teilprogrammen – Sozialer Zusammenhalt (ehemals: Soziale Stadt), Wachstum und nachhaltige Erneuerung (ehemals Stadtumbau Ost und West), Lebendige Zentren (ehemals Aktive Stadt- und Ortsteilzentren) – vielfältige Möglichkeiten zur Finanzierung von Maßnahmen gesundheitsfördernder Stadtentwicklung. Programmübergreifend sind Maßnahmen in den Bereichen Klimaschutz und Klimaanpassung, zur Schaffung von Grün- und Freiräumen, zur Mobilitätsförderung sowie zur Unterstützung partizipativer Prozesse förderfähig.

Da der Einsatz von Städtebaufördermitteln mehr oder weniger auf investive Maßnahmen beschränkt ist, sind für eine gesundheitsfördernde Stadtentwicklung zudem Mittel zur Finanzierung sozial-integrativer Maßnahmen erforderlich. Das im Jahr 2016 in Kraft getretene Präventionsgesetz bietet Potential für die Finanzierung solcher Maßnahmen. Das Gesetz sieht vor, dass Krankenkassen in verhältnisorientierte Gesundheitsförderung in nichtbetrieblichen Lebenswelten investieren. Die ▶

Green space and open space planning plays an important role here. Regardless of its formal or informal nature, green space and open space planning takes into account all the functions of nature and landscape or green and open spaces and their interactions, and is therefore an integrated specialist planning discipline within itself. This offers the potential to also incorporate the health-related functions of green and open spaces. Specific starting points could include (UBA 2022: 27):

- *Develop green spaces into health-relevant areas for exercise and sport as well as places for recreation, meeting and communication,*
- *Expand the diverse compensatory functions of urban green spaces with regard to environmental conditions that are detrimental to health, such as climatic stress, air pollution and noise,*
- *Incorporate "quiet areas" designated in the noise action plan into the plan visualisations,*
- *Define vegetation/engineering/biological measures to reduce noise,*
- *Develop socio-spatially oriented green space supply analyses and define sub-areas/residential areas that are undersupplied with green space and at the same time socially disadvantaged as future focal points for action (environmental justice).*

Financing health-promoting urban development

Health-promoting urban development is mostly something that local governments do on their own. There's not much leeway for these tasks in most cities and towns. Support programmes, and urban development funding in particular, are therefore of great importance. With its various sub-programmes – Social Cohesion (formerly Social City), Growth and Sustainable Renewal (formerly Urban Redevelopment East and West), and Living Centres (formerly Active City and District Centres) – urban development funding offers a wide range of opportunities for financing health-promoting urban development measures. Measures in the areas of climate protection and climate adaptation, the creation of green spaces and open spaces, the promotion of mobility and the support of participatory processes are eligible for funding across all programmes.

Since the use of urban development funds is more or less limited to investment measures, additional funds are needed to finance socially inclusive measures for health-promoting urban development. The Prevention Act, which came into force in 2016, offers potential for financing such measures. The Act stipulates that health insurance funds must invest in proportionate health promotion in non-work environments. Local authorities are highlighted in the federal framework recommendations on the Prevention Act as environments of particular importance because they encompass other environments such as daycare centres, schools and residential areas as an umbrella setting (NPK 2018: 7). The Prevention Act therefore gives health insurance funds a legal mandate to provide financial support for municipal health promotion.

Based on the prevention guidelines issued by the National Association of Statutory Health Insurance Funds (GKV-Spitzenverband 2024), these guidelines provide a number of starting points for health-promoting urban development in the areas of needs assessment and target development, advice on preventive structural changes, training for multipliers, planning and implementation

© Wang / stock.adobe.com

© famveldman / stock.adobe.com

Kommune wird in den Bundesrahmenempfehlungen zum Präventionsgesetz als Lebenswelt von besonderer Bedeutung herausgehoben, weil sie andere Lebenswelten wie Kitas, Schule oder Quartiere als Dach-Setting umfasst (NPK 2018: 7). Die Krankenkassen haben mit dem Präventionsgesetz also einen gesetzlichen Auftrag, sich in der kommunalen Gesundheitsförderung finanziell zu engagieren.

Auf Basis des Leitfadens Prävention des Spitzenverbandes der gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV-Spitzenverband 2024) ergeben sich hieraus eine Reihe von Anknüpfungspunkten für die gesundheitsfördernde Stadtentwicklung in den Bereichen Bedarfsermittlung und Zielentwicklung, Beratung zu verhältnispräventiven Umgestaltungen, Fortbildung von Multiplikator*innen, Planung und Umsetzung verhaltenspräventiver Maßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit sowie Förderung von Vernetzungsprozessen. Das Querschnittsthema Klimawandel und Gesundheit wird im Leitfaden Prävention besonders hervorgehoben (GKV-Spitzenverband 2024: 41 f.). Die Krankenkassen können Kommunen bei gesundheitlich relevanten Aspekten des Klimaschutzes und der Klimaanpassung unterstützen u. a. durch Mitwirkung an der Entwicklung oder Weiterentwicklung von kommunalen Konzepten hinsichtlich gesundheitsrelevanter Themen, Mitwirkung in kommunalen Gremien zum Klima- und Hitzeschutz, Information der Bevölkerung zum Schutz der Gesundheit im Kontext klimatischer Veränderungen, Fortbildung von Fachkräften in sozialen Einrichtungen sowie von ehrenamtlich Helfenden zum Schutz vor Gesundheitsrisiken infolge klimatischer Veränderungen (GKV-Spitzenverband 2024: 42).

Ausblick

Die Bedeutung von Gesundheit in der Stadt wächst angesichts der großen Herausforderungen, vor denen die Städte stehen – wie die Anpassung an den Klimawandel, die Energiewende und die Verkehrswende sowie die Minderung sozialer Ungleichheiten. Die darin liegenden Chancen für mehr Gesundheit und Lebensqualität für alle in der Stadt und im Quartier sollten gemeinsam ergriffen und genutzt werden. Ganz im Sinne der Ottawa-Charta der Weltgesundheitsorganisation: „Gesundheit wird von Menschen in ihrer alltäglichen Umwelt geschaffen und gelebt: dort, wo sie spielen, lernen, arbeiten und lieben“ (WHO 1986). Eine gesunde Stadt ist machbar!

Literatur

AGGSE – Arbeitsgruppe Gesundheitsfördernde Gemeinde- und Stadtentwicklung (2020): Empfehlungen für eine gesundheitsfördernde und nachhaltige Stadtentwicklung – Fünf Thesen der Arbeitsgruppe Gesundheitsfördernde Gemeinde- und Stadtentwicklung (AGGSE).

Baumgart, S. (2018): Räumliche Planung und öffentliche Gesundheit – eine historische Verknüpfung. In: S. Baumgart, H. Köckler, A. Ritzinger, & A. Rüdiger (Hrsg.). Planung für gesundheitsfördernde Städte. Hannover, S. 20-36.

BBSR –Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (2020): Neue Leipzig Charta. Die transformative Kraft der Städte für das Gemeinwohl. Verabschiedet beim Informellen Ministertreffen Stadtentwicklung am 30. November 2020.

GKV-Spitzenverband (Hrsg.) (2024): Leitfaden Prävention. Handlungsfelder und Kriterien nach § 20 Abs. 2 SGB V zur Umsetzung der §§ 20, 20a und 20b SGB V vom 21. Juni 2000 in der Fassung vom 19. Dezember 2024.

Labisch, A. & Woelk, W. (2015): Geschichte der Gesundheitswissenschaften. In: K. Hurrelmann & O. Razum (Hrsg.). Handbuch Gesundheitswissenschaften; S. 55–98.

NPK – Die Träger der Nationalen Präventionskonferenz (Hrsg.) (2018): Bundesrahmenempfehlungen nach § 20d Abs. 3 SGB V. Erste weiterentwickelte Fassung vom 29. August 2018.

UBA – Umweltbundesamt (Hrsg.) (2022): Handreichung “Gemeinsam planen: Orte für ein gesundes Leben in der Kommune schaffen”. Dessau-Roßlau.

WHO – Weltgesundheitsorganisation (Hrsg.) (1986): Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung.

of behavioural prevention measures, public relations work and the promotion of networking processes. The cross-cutting issue of climate change and health is particularly emphasised in the prevention guidelines (GKV-Spitzenverband 2024: 41 f.). Health insurance funds can support local authorities on health-related aspects of climate protection and climate adaptation, among others, by participating in the development or further development of municipal concepts on health-related topics, participating in municipal committees on climate and heat protection, informing the population about health protection in the context of climate change, and providing further training for professionals in social institutions and volunteers on protection against health risks resulting from climate change (GKV-Spitzenverband 2024: 42).

Outlook

The importance of health in cities is growing in light of the major challenges facing cities, such as adapting to climate change, the energy transition and the transport transition, as well as reducing social inequalities. The opportunities these challenges present for improving health and quality of life for everyone in cities and districts should be seized and exploited jointly. This is entirely in line with the Ottawa Charter of the World Health Organisation: 'Health is created and lived by people in their everyday environment: where they play, learn, work and love' (WHO 1986). A healthy city is achievable! ■

Literature

AGGSE – Arbeitsgruppe Gesundheitsfördernde Gemeinde- und Stadtentwicklung (2020): *Empfehlungen für eine gesundheitsfördernde und nachhaltige Stadtentwicklung – Fünf Thesen der Arbeitsgruppe Gesundheitsfördernde Gemeinde- und Stadtentwicklung (AGGSE).*

Baumgart, S. (2018): Räumliche Planung und öffentliche Gesundheit – eine historische Verknüpfung. In: *S. Baumgart, H. Köckler, A. Ritzinger, & A. Rüdiger Publisher). Planung für gesundheitsfördernde Städte. Hannover, S. 20-36.*

BBSR –Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (2020): *Neue Leipzig Charta. Die transformative Kraft der Städte für das Gemeinwohl. Adopted at the Informal Ministerial Meeting on Urban Development on 30 November 2020.*

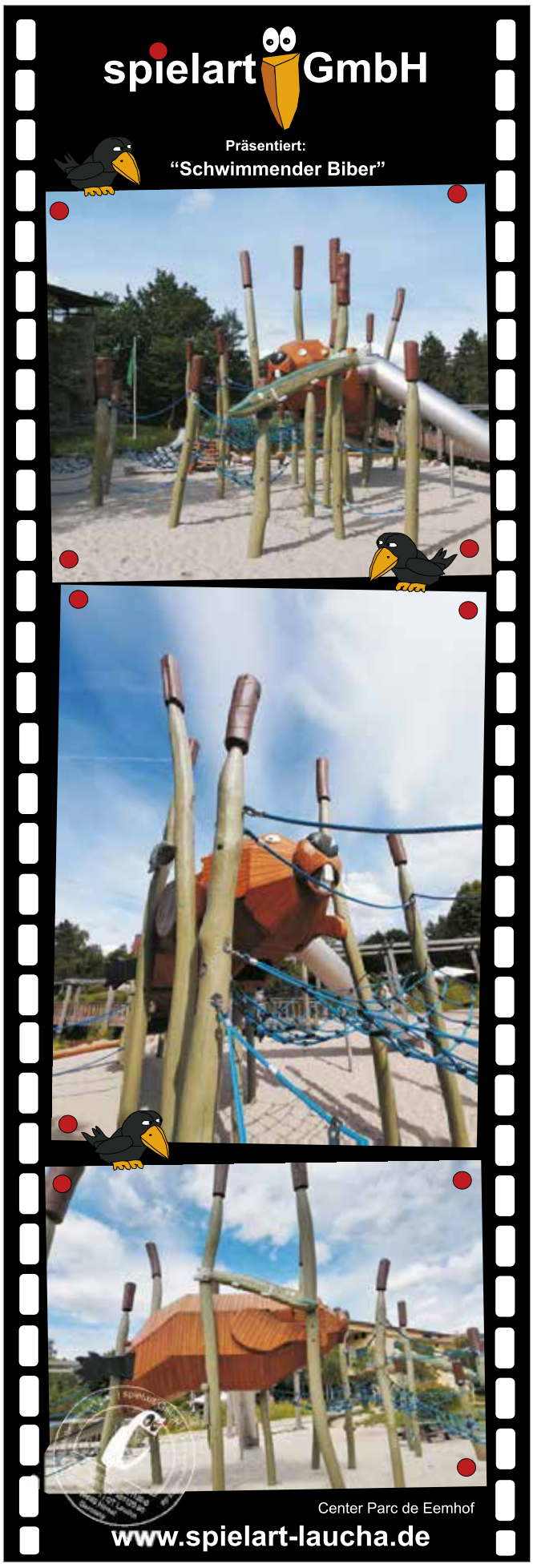
GKV-Spitzenverband (Publisher) (2024): *Leitfaden Prävention. Handlungsfelder und Kriterien nach § 20 Abs. 2 SGB V zur Umsetzung der §§ 20, 20a und 20b SGB V of 21 June 2000, as amended on 19 December 2024.*

Labisch, A. & Woelk, W. (2015): *Geschichte der Gesundheitswissenschaften. In: K. Hurrelmann & O. Razum (Publisher). Handbuch Gesundheitswissenschaften; P. 55–98.*

NPK – Die Träger der Nationalen Präventionskonferenz (Publisher) (2018).

UBA – Umweltbundesamt (Publisher) (2022): *Handout "Gemeinsam planen: Orte für ein gesundes Leben in der Kommune schaffen". Dessau-Roßlau.*

WHO – World Health Organisation (Publisher) (1986): *Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung.*



1

Wasserspiele im Spannungsfeld von Wasserverschwendung, Stadtklimaanpassung und ressourcenschonendem Bauen

Von Dr. Katrin Korth
(Korth StadtRaumStrategien)

Wasser in der Stadt und auf Kinderspielplätzen ist bei den Bürgerinnen und Bürgern beliebt. Bei Planenden und Unterhaltenden gibt es hingegen nicht selten Vorbehalte gegenüber dem Bau von Wasserspielplätzen oder Wasserspielelementen. Die Vorbehalte lassen sich im Wesentlichen in drei Kategorien zusammenfassen:

1: Wasserspielplätze verschwenden wertvolles (Trink)Wasser.

2: Wasserspielplätze sind baulich aufwendig.

3: Wasserspielplätze sind unterhaltungsintensiv.

Gleichzeitig gibt es mittlerweile bei nahezu jeder Spielplatzplanung vor allem aus der Bürgerschaft den starken Wunsch nach Wasserelementen. Auch im Zuge von Stadtklimaanpassungsdebatten wird die Forderung nach mehr Wasser immer lauter. Auch die neuen Trinkbrunnen, die vielerorts entstehen, sind ein Ergebnis von Stadtklimaanpassungsstrategien. Werden vorhandene Wasserspielelemente abgebaut – oft geben Unterhaltungsdefizite den Ausschlag - kann das sogar Auslöser für die Gründung von Bürgerinitiativen sein. Auch wenn im Grundsatz Einigkeit darüber besteht, dass Wasser wichtig ist, finden Planungen mit Wasser offensichtlich in einem Spannungsfeld unterschiedlicher Interessenslagen statt. Allein deshalb lohnt sich ein Blick auf die unterschiedlichen Vorbehalte. Dazu kommt, dass die Diskussionen um ressourcenschonende Bauweisen und ressourcenschonenden Betrieb gerade viele Planende beschäftigt und manch altbekannte Planungsgrundsätze kritisch hinterfragt werden (sollten).

Die nachfolgenden Argumente sind als Anregung für diese Diskussion zu verstehen.

Vorbehalt 1 - Wasserspielplätze verschwenden wertvolles (Trink-)Wasser

Das stimmt, wenn man das Spielen mit Wasser als Wasserverschwendung betrachtet. Diese Betrachtungsweise lässt jedoch außer Acht, dass Abkühlung und der damit verbundene Wasserspaß der Gesundheitsförderung dienen, dass Wasser aufgrund seiner besonderen Anziehungskraft zu Spiel und Bewegung einlädt, alle Sinne anspricht, die Selbstwahrnehmung und Risikoabschätzung, aber auch die Kreativität fördert. Wasserspiele und Wasserspielplätze sind gemeinschaftliche Elemente mit einer großen sozialen Bedeutung, denn sie machen Lust auf Miteinander, auf Vergnügen, Entspannung und Erholung.

Wasserelemente im öffentlichen Raum und auf Wasserspielplätzen stehen allen Menschen zur Verfügung und nicht nur denen, die es sich leisten können. Das ist aus planerischer Sicht eines der stärksten Argumente für die Planung mit Wasser. Einsparungen bei Investitionen in den öffentlichen ▶

2

Water features caught between water wastage, urban climate adaptation and resource-efficient construction

By Dr. Katrin Korth
(Korth StadtRaumStrategien)

Water in the city and in playgrounds is very popular among citizens. Planners and maintenance personnel, however, often have expressed reservations about the construction of water playgrounds or water play elements. These reservations can essentially be summarised in three categories:

1: Water playgrounds waste valuable (drinking) water.

2: Water playgrounds are structurally complex.

3: Water playgrounds are maintenance-intensive.

At the same time, there is now a strong desire for water features in almost every playground design, especially among citizens. The demand for more water is also growing louder in the context of urban climate adaptation debates. The new drinking fountains that are being set up in many places are also a result of urban climate adaptation strategies. If existing water play elements are removed – often due to a lack of maintenance – this can even trigger the formation of citizens' initiatives. Even though there is fundamental agreement that water is important, planning that involves water is clearly a source of tension between different interests. If only for this reason, it is worth taking a closer look at the various reservations. In addition, discussions about resource-efficient construction methods and resource-efficient operation are currently on the minds of many planners, and some long-established planning principles are being (or should be) critically scrutinised.

The following arguments are intended to stimulate discussion.

Reservation 1 - Water playgrounds waste valuable (drinking) water

That's true if playing with water is considered a waste of water. However, this view ignores the fact that cooling off and the associated fun in the water promote health, that water's special appeal encourages play and exercise, appeals to all the senses, promotes self-awareness and risk assessment, and also fosters creativity. Water games and water playgrounds are communal elements with great social significance, as they encourage interaction, fun, relaxation and recreation.

Water features in public spaces and water playgrounds are available to everyone, not just those who can afford them. From a planning perspective, this is one of the strongest arguments in favour of water planning. Savings in investment in public spaces and in operating costs affect those who cannot afford a pool in their own garden because they do not have a garden and often live in cramped conditions, i.e. people who usually have few alternatives for using open spaces anyway.

There are also urban climate considerations. The inhospitable, overheated city is a nightmare scenario that is becoming increasingly realistic as summers become hotter and drier. Remedies include functional urban greenery, which indirectly provides cooling effects through evaporation, and water features, which enable direct cooling of the skin and indirect cooling by lowering the air temperature in the immediate vicinity. Cooling oases will become even more important in ▶

3

4

▶ Raum und beim Betrieb treffen diejenigen, die die sich keinen Pool im eigenen Garten leisten können, weil sie keinen Garten haben und oft auch beengt wohnen und damit die Menschen, die meistens ohnehin wenig Alternativen zur Freiraumnutzung haben.

Daneben gibt es stadtklimatische Erwägungen. Die unwirtliche, aufgeheizte Stadt ist ein Schreckensbild, dass jedoch angesichts heißer und trockener werdender Sommer immer mehr Realität wird. Abhilfe schaffen funktionierendes Stadtgrün, welches über seine Verdunstungsleistung indirekt für Abkühlungseffekte sorgt, und Wasserelemente, die eine direkte Abkühlung der Haut und eine indirekte Abkühlung durch die Lufttemperatursenkung im kleinräumigen Umfeld möglich machen. Kühlende Oasen werden in den nächsten Jahren noch wichtiger, damit weiterhin Aufenthalt im Freien möglich ist.

Das alles sind wichtige Gründe für den Erhalt und Ausbau von Wasserspielen im öffentlichen Stadtraum. Dennoch sollten sich Planende und Betreiber immer kritisch mit der Frage auseinandersetzen, in welcher Form und Menge Wasser inszeniert werden soll, wie hoch der bauliche Aufwand ist, wie hoch die betrieblichen Kosten sein werden und welches Wasser verwendet werden soll. Auch die Frage, ob Wasser jederzeit zur Verfügung stehen muss, darf gestellt werden. Insbesondere die späteren Betreiber sollten sich bereits beim Bau ernsthaft die Frage stellen, ob man eine Anlage dauerhaft unterhalten kann. Dabei geht es neben dem Wasserverbrauch vorrangig um die Kosten für das Personal. Mittlerweile gibt es einige Beispiele für Wasserspielplätze, die nicht oder nur teilweise mit Trinkwasser betrieben werden. Sei es Bodenseewasser auf der Insel Mainau, Regenwasser in Hamburg, Quellwasser oder auch Wasser aus Bächen. Wenn die Randbedingungen passen, muss es nicht Trinkwasser sein. Auch ob eine Wasseraufbereitung notwendig ist, lässt sich an dieser Stelle nicht pauschal beantworten. Hier muss der Einzelfall betrachtet werden.
Hinsichtlich Wasserqualität gibt es ohnehin seit einiger Zeit Erleichterungen. Die DIN 18034 gibt vor, dass die Wasserqualität von stehenden Gewässern mindestens die von Badewasser aufweisen muss. Bei Brunnen und Wasserzapfstellen ist die erforderliche Qualität mit den jeweiligen Gesundheitsbehörden abzustimmen, insofern diese von der Qualität von Trinkwasser abweicht. An dieser Stelle ist noch der Hinweis wichtig, dass Kindertageseinrichtungen und Kinderkrippen noch einmal besonderen und strengeren Anforderungen unterliegen.

Vorbehalt 2 - Wasserspielplätze sind baulich aufwendig

Das kann zutreffen, aber es muss nicht. Es braucht eine Wasserzuführung, Abdichtungen, bauliche und technische Anlagen, die das Wasser pumpen, verteilen und leiten. Sinnvoll können Sonnensegel sein, zumindest im Bereich von Matschtischen und Matschbereichen für kleinere Kinder und wenn es keinen anderweitigen Möglichkeiten für Schatten, beispielsweise durch große Bäume gibt. Die Bandbreite der Möglichkeiten ist sehr groß – bei flächigen Anlagen von großformatigen Wasserbecken aus Beton, modellierte Flächen mit EPDM-Belägen, Sand-Kiesbereichen bis hin zu Wasserrinnen. Wasserbecken, EPDM-Beläge und selbst Rinnen wirken in der Regel stark baulich. Doch auch Sand-Kies-Flächen, in denen viel Wasser bewegt wird, sollten nicht darüber hinwegtäuschen, dass sie in der Regel eine Unterbauung aus Dränbeton oder wenigstens durch eine Schottertragschicht haben. Wasserspielplätze, vor allem die mit Wasserbecken, sind Bauwerke, die ein gut durchdachtes Gefälle, Pumpen, zahlreiche Über- und Abläufe sowie mitunter Reinigungs- und Aufbereitungsanlagen erfordern. Vor allem die großen Anlagen sind in der Regel weder im Bau noch im Betrieb nicht ressourcenschonend. Hier gilt es abzuwägen, wieviel „Baulichkeit“ man sich leisten und ob man diese zeigen will. Viele der Gestaltungen, die versuchen, natürlich anmutende Wasserlandschaften zu schaffen und mit Holz, Natursteinfindlingen, Kies und Sand arbeiten, bleiben dennoch Bauwerke. ▶

the coming years to ensure that people can continue to spend time outdoors.

These are all important reasons for maintaining and expanding water features in public urban spaces. Nevertheless, planners and operators should always critically examine the question of how and in what quantity water should be used, how much construction work is required, how high the operating costs will be and what type of water should be used. The question of whether water must be available at all times should also be considered. Future operators in particular should seriously consider during the construction phase whether a facility can be maintained in the long term. In addition to water consumption, the main concern here is the cost of personnel. There are now several examples of water playgrounds that are not operated with drinking water or are only partially operated with drinking water. These include Lake Constance water on the island of Mainau, rainwater in Hamburg, spring water and even water from streams. If the conditions are right, it does not have to be drinking water. Whether or not water treatment is necessary cannot be answered in general terms at this point. Each case must be considered individually.

With regard to water quality, there have been relaxations for some time now. Standard DIN 18034 stipulates that the water quality of standing water must be at least that of bathing water. For fountains and water taps, the required quality must be agreed with the relevant health authorities if it deviates from the quality of drinking water. It is important to point out here that daycare centres and nurseries are subject to special and stricter requirements.

Reservation 2 - Water playgrounds are structurally complex

This may be true, but it is not necessarily the case. It requires a water supply, seals, structural and technical equipment to pump, distribute and channel the water. Sun sails can be useful, at least in the area of mud tables and mud areas for smaller children and if there are no other options for shade, such as large trees. The range of options is very wide – from large concrete water basins, modelled surfaces with EPDM coverings and sand and gravel areas to water channels. Water basins, EPDM surfaces and even channels usually have a strong structural appearance. However, even sand and gravel areas where a lot of water is moved should not hide the fact that they usually have a drainage concrete substructure or at least a gravel base layer. Water playgrounds, especially those with water basins, are structures that require well-designed slopes, pumps, numerous overflows and drains, and sometimes cleaning and treatment systems. Large facilities in particular are generally not resource-efficient, either during construction or operation. It is important to consider how much 'construction' one can afford and how much of it one wants to show. Many of the designs that attempt to create natural-looking water landscapes using wood, natural stone boulders, gravel and sand nevertheless remain construction projects.

However, water play is also possible with less structural intervention, for example with water tables that are laid out above ground as channels. There are many ready-made options available that allow for compact configurations while still offering great play and adventure value. Sometimes all you need is a pump, which can be enclosed in a natural stone surface, for example, with an adjacent sand area.

Spray systems are now increasingly found in city squares, either installed in the ground or on columns or poles. These elements, or elements that spray water from above, are relatively easy to install, which is why there are now several suppliers offering such elements for playgrounds. Water features are interesting when interaction and variation are possible, for example through changing water quantities, time control or control via active pumping and sudden water splashes. Variable situations that children can create and change themselves are particularly important. This is not always

SIK-Holz®
Spielen – Individuell – Kreativ

Gemeinsam frei und naturnah spielen!

Wir haben das Ziel, Spielplätze so zu gestalten, dass ein hoher Spielwert, die Inklusion aller Nutzenden, sowie die erforderliche Sicherheit und eine hohe Qualität erreicht wird.

Seit 1988 bauen wir nachhaltige Kinderspielplätze aus kreativen Ideen und Robinienholz in Deutschland und weltweit. Wir beraten Sie vor Ort, planen ihre individuellen Designs und produzieren, liefern und montieren ihre Spielgeräte.

SIK-Holzgestaltungs GmbH | Langenlipsdorf 54a | 14913 Niedergörsdorf | 033742.7990 | info@sik-holz.de | sik-holz.de | sik_holz

5

6

Wasserspiel ist aber auch mit weniger baulichen Eingriffen möglich, zum Beispiel mit Wassertischen, die oberirdisch als Rinnen geführt werden. Hier gibt es viele fertige Angebote, die eine kompakte Konfiguration ermöglichen und trotzdem großen Spiel- und Erlebniswert haben. Manchmal reichen auch schon eine Pumpe, die zum Beispiel mit einer Natursteinfläche gefasst wird, und ein sich daran anschließender Sandbereich.

Auf Stadtplätzen finden sich mittlerweile immer häufiger Sprühnebler, entweder im Bodenbelag installiert oder an Säulen oder Stangen. Diese Elemente oder auch Elemente, die Wasser von oben spritzen, sind vergleichsweise einfach zu installieren, weshalb es mittlerweile auch einige Anbieter gibt, die Elemente für Spielplätze anbieten. Wasserspiel ist dann interessant, wenn Interaktion und Variationen möglich sind, zum Beispiel durch wechselnde Wassermengen, zeitliche Steuerung oder Steuerung über aktives Pumpen und plötzliche Wasserspritzer. Besonders wichtig sind variable Situationen, die Kinder selbst schaffen und verändern können. Hier geht es nicht immer um baulichen Aufwand, vielmehr braucht es Phantasie im Entwurfsprozess.

Spätestens an dieser Stelle könnte ein weiterer Vorbehalt ausgesprochen werden, der sinngemäß die Frage stellt, ob dieser ganze Aufwand überhaupt sein muss. Schließlich ist doch das beste und ressourcenschonendste Wasserspiel das in freier Natur, in Bächen, Teichen und an Seen. Zweifelsohne wäre es am schönsten, wenn alle Kinder genau solche Situationen in direkter Nähe ohne Gefährdung zum Spielen vorfinden würden. Und manchmal, vor allem im ländlichen Kontext, finden sich solche Situationen noch immer. Das sind dann allerdings auch keine ausgewiesenen Kinderspielplätze und sie bringen Gefahren mit sich, zum Beispiel durch partiell verunreinigtes Wasser durch Regenüberläufe oder auch bei Hochwasser. Auf einem ausgewiesenen Kinderspielplatz dürfen Eltern ein Mindestmaß an Sicherheit erwarten und viele Eltern sind geradezu dankbar, wenn insbesondere die kleinen Kinder sicher “eingezäunt“ auf dem Spielplatz toben können. So wünschenswert also eine direkte Integration von Wasserspielelementen an und in Bächen oder Teichen grundsätzlich erscheinen mag, so schwierig ist eine Umsetzung als ausgewiesener Kinderspielplatz. Natur- und Gewässerschutzbelange, aber auch Themen wie Wassertiefe oder Wasserqualität und generell die Frage der Verkehrssicherheit lassen sich im Kontext der geltenden Normen kaum klären. Gleichwohl gilt es immer abzuwägen, wie viel betonierte Baulichkeit für Wasser auf einem Kinderspielplatz wirklich erforderlich ist und was es an Attraktionen braucht, damit ein Wasserspielplatz zu einem besonderen Anziehungspunkt werden kann, der vielfältige Interaktionen ermöglicht.

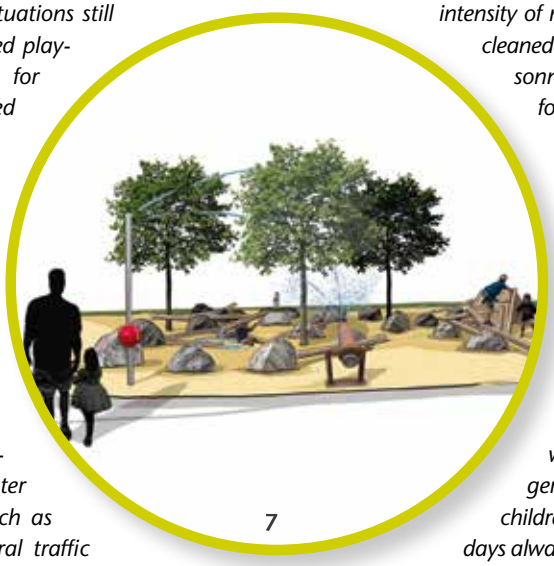
Vorbehalt 3 - Wasserspielplätze sind unterhaltungsintensiv

Die differenzierte Antwort lautet: es kommt darauf an. Alle Spielplätze erfordern Unterhaltung, egal ob mit oder ohne Wasser. Klar ist aber auch, dass Unterhaltungsintensität und Betriebskosten steigen, je größer die Anlagen sind, desto mehr Wasser bewegt wird, desto mehr Elemente verbaut wurden. So sind Becken mit stehendem Wasser sehr unterhaltungsintensiv und bieten gleichzeitig für ältere Kinder besondere Anreize, wenn beispielsweise bewegliche Flöße oder Trittsteine integriert wurden.

Vergleichsweise großen Einfluss auf die Unterhaltungsintensität hat die Art der Bodenbeläge. Diese müssen rutschfest sein oder es muss häufig gereinigt werden, was schnell in die Personalkosten geht und darüber hinaus die Servicekräfte auch ziemlich frustrieren kann. Für den Unterhaltungsaufwand relevant sind Robustheit und Langlebigkeit, das Verhindern von Schmutzeintrag aus angrenzenden Flächen, das Verhindern des Aufweichens von Randbereichen und eine gute Zugänglichkeit. Eine gute Pflegbarkeit wird aber wesentlich auch dadurch bestimmt, wie hoch die Nutzungsfrequenz ist. Eine Sandfläche kann funktionieren, wenn es ausreichend Zeit zum Trocknen gibt, kein Wasser dauerhaft in der Fläche steht und sich dadurch Keime bilden können. Ein Fontänenfeld, auf dem an warmen Tagen täglich hunderte Kinder planschen, bedingt immer hohen Unterhaltungsaufwand, auch wenn es in Umwälzung und mit technisch aufwendiger Aufberei-

a question of construction costs. It is rather imagination that is needed in the design process.

At this point, at the latest, another reservation could be raised, which basically asks whether all this effort is really necessary. After all, the best and most resource-efficient water play is in the great outdoors, in streams, ponds and lakes. Undoubtedly, it would be wonderful if all children could find exactly such places to play in their immediate vicinity without any danger. And sometimes, especially in rural areas, such situations still exist. However, these are not designated playgrounds and they do pose dangers, for example due to partially contaminated water from rainwater runoff or flooding. Parents expect a minimum level of safety at a designated playground, and many parents are especially grateful when their young children can play safely within a fenced-in area. As desirable as the direct integration of water play elements in and around streams or ponds may seem in principle, it is difficult to implement them safely at a designated playground. Nature conservation and water protection issues, as well as topics such as water depth, water quality and general traffic safety, are difficult to resolve within existing standards. Nevertheless, it is always important to weigh up how much concrete is really necessary for water in a playground and what attractions are needed to make a water playground a special attraction that encourages a variety of interactions.



7

Reservation 3 - Water playgrounds are maintenance-intensive

The differentiated response is: it depends. All playgrounds require entertainment, whether with or without water. However, it is also clear that the larger the facilities, the more water is moved and the more elements are installed, the greater the entertainment intensity and operating costs. For example, pools with standing water require a lot of maintenance and at the same time offer special attractions for older children if, for example, movable rafts or stepping stones have been integrated.

The type of flooring has a relatively large influence on the intensity of maintenance. These must be non-slip or cleaned frequently, which quickly increases personnel costs and can also be quite frustrating for service staff. Robustness and durability, the prevention of dirt ingress from adjacent areas, the prevention of edge areas becoming soft and good accessibility are all relevant factors for maintenance costs. However, how easy something is to maintain is also largely determined by how often it is used. A sand area can work if there is sufficient time for it to dry and no water remains standing on the surface, which could lead to the formation of germs. A fountain area where hundreds of children splash around every day on warm days always requires high maintenance costs, even if it is operated with circulation and technically complex treatment systems. If the urban and socio-spatial conditions and the technical functions are right and experienced staff take care of the facility, hardly anyone will be bothered by higher maintenance costs.

There is therefore no clear conclusion. All of the aspects described are interrelated. In terms of climate change, we need more water in cities. Playgrounds with water offer many possibilities in this regard, especially for the vulnerable group of children. The type of water that is planned depends on the specific conditions and the creativity of the planners. ■

KuKuk Box Spielplätze – schnell, mobil, pflegeleicht

KuKuk BOX
place and play

KuKuk Box GmbH
Rosenwiesstraße 17
70567 Stuttgart

Tel: 0711 342 155-133
info@kukuk-box.com
www.kukuk-box.com

8

tung betrieben wird. Wenn die städtebaulichen und sozialräumliche Rahmenbedingungen und die technischen Funktionen passen und sich versiertes Personal um die Anlage kümmert, wird sich an höheren Kosten für die Unterhaltung kaum jemand stören.

Es kann damit kein klares Fazit geben. Alle beschriebenen Aspekte gehören zusammen. Hinsichtlich des Klimawandels brauchen wir mehr Wasser in der Stadt. Spielplätze mit Wasser bieten hierbei viele Möglichkeiten, vor allem für die vulnerable Gruppe der Kinder. Welche Art an Wasser geplant wird, das hängt von den spezifischen Randbedingungen und der Kreativität der Planenden ab.

Fotos:

Abb. 01: Tübinger Wasserspielspaß in Vollendung, auch wenn der Ort nicht als Spielplatz geplant wurde. So eine Anlage erfordert jedoch intensive Unterhaltung. Foto: © Anne Faden

Abb. 02: Kein Wasserspielplatz, aber einer der beliebtesten Orte für Wasserspielspaß in Tübingen. Auf der Seeterrasse sorgt ein Wasserspiel für Belebung und zieht selbst größere Kinder noch magisch an. Foto: © Horst Haas

Abb. 03: Solch große Wasseranlagen lohnen sich nicht überall. Auf der Insel Mainau mit vielen Besuchenden täglich ist er ein besonderer Höhepunkt, beliebt bei Kindern und Familien. Das Wasser kommt aus den Tiefen des Bodensees. Foto: © Katrin Korth

Abb. 04: Hohe Nutzungsfrequenzen = hoher Unterhaltungsaufwand, einer der beliebtesten Spielplätze in Kehl, ein Ergebnis einer Landesgartenschau, im Hinblick auf den Betrieb in den folgenden Jahren optimiert. Foto: © Alex Sirch

Abb. 05: Ein kleiner Wasserspielplatz in Widdern an der Jagst, eine Bürgerinitiative hat sich für einen neuen Generationenplatz mit einem einfachen Wasserelement eingesetzt, gespeist mit Bachwasser – ressourcenschonend, mit einfachster Technik, kein klassischer Spielplatz, aber ein Ort zum Spielen. Foto: © Simone Weber

Abb. 06: Ein kleiner Wasserspielplatz in Widdern an der Jagst sollte nach dem Wunsch der Stadtverwaltung entfernt werden, eine Bürgerinitiative hat sich für einen neuen Generationenplatz eingesetzt. Realisiert werden konnte schließlich ein Wasserstein, gespeist mit Bachwasser – ressourcenschonend, mit einfachster Technik. Entstanden ist ein Ort, der kein klassischer Spielplatz ist, sich aber zum Spielen bestens eignet. Foto: © Katrin Korth

Abb. 07: Idee für einen Wasserspielbereich im Anlagenpark Tübingen, Entwurf und Visualisierung: © Die Tollerei

Abb. 08: Wasserspiele für Interaktion und soziales Miteinander: Foto: © Katrin Korth

Photos:

Fig. 01: *Water play in Tübingen at its best, even though the location was not designed as a playground. However, a facility like this requires intensive maintenance. Photo: © Anne Faden*

Fig. 02: *Not a water playground, but one of the most popular places for water fun in Tübingen. On the lakeside terrace, a water feature provides entertainment and even older children are magically attracted to it. Photo: © Horst Haas*

Fig. 03: *Large water features like this are not viable everywhere. On Mainau Island, which attracts many visitors every day, it is a special highlight that is popular with children and families. The water comes from the depths of Lake Constance. Photo: © Katrin Korth*

Fig. 04: *High usage frequencies = high maintenance costs, one of the most popular playgrounds in Kehl, the result of a state garden show, optimised for operation in the following years. Photo: © Alex Sirch*

Fig. 05: *A small water playground in Widdern an der Jagst, a citizens' initiative has campaigned for a new multi-generational playground with a simple water element, fed with stream water - resource-saving, with the simplest technology, not a classic playground, but a place to play at. Photo: © Simone Weber*

Fig. 06: *A small water playground in Widdern an der Jagst was to be removed at the request of the city administration, but a citizens' initiative campaigned for a new intergenerational space. In the end, a water stone fed by stream water was installed – resource-efficient and using the simplest of technology. The result is a place that is not a classic playground, but is ideal for playing. Photo: © Katrin Korth*

Fig. 07: *Idea for a water play area with a spring stone, wooden water channels, spray and splash elements, source: University City of Tübingen, design: © Die Tollerei*

Fig. 08: *Water features for interaction and socialising: Photo: © Katrin Korth*

NORDIC
DESIGN

Elverdal
www.elverdal.de

Stadt im Wandel – mit der Schwammstadt dem Klima trotzen

Ein Beitrag des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.

Der Klimawandel zeigt sich in Städten mit voller Wucht: Extremwetter wie Hitzewellen, langanhaltende Trockenperioden und Starkregenereignisse nehmen spürbar zu. Versiegelte Flächen, enge Bebauung und überlastete Kanäle verschärfen die Folgen. Die Städte heizen sich auf, Starkregen flutet Straßen, überfordert die Kanalisation und führt zu Schäden an Infrastruktur und Gebäuden.

Vor diesem Hintergrund gewinnt das Konzept der „Schwammstadt" zunehmend an Bedeutung. Es bietet einen systemischen Ansatz zur Klimaanpassung im urbanen Raum – mit dem Ziel, Regenwasser nicht einfach abfließen zu lassen, sondern als Ressource direkt vor Ort zu speichern. Für kommunale Entscheider*innen, Stadtplaner*innen und Landschaftsarchitekt*innen bedeutet das: ein radikales Umdenken in der Planung und Gestaltung von Siedlungsräumen.

Was ist eine Schwammstadt?

Das Schwammstadt-Prinzip basiert auf einem einfachen Gedanken: Städte sollen wie ein Schwamm funktionieren – Regenwasser aufnehmen, speichern und bei Bedarf wieder abgeben. Anstatt Regen durch Kanäle schnellstmöglich abzuleiten, wird er gezielt in der Stadt zurückgehalten, versickert oder verdunstet. Dadurch werden mehrere Ziele gleichzeitig verfolgt:

- Schutz vor Überflutungen bei Starkregen
- Entlastung der Kanalisation
- Kühlung des Stadtklimas durch Verdunstung
- Stärkung der Biodiversität in der Stadt
- Sicherung der Wasserversorgung in Trockenzeiten

Kernbausteine der Schwammstadt sind vielfältig: begrünte Dächer, Mulden-Rigolen-Systeme, Retentionsflächen, wasserdurchlässige Beläge, Regenwasserspeicher und besonders entsiegelte und bepflanzte Flächen.

Warum Städte jetzt handeln müssen

Die Erderwärmung ist nicht mehr aufzuhalten – ihre Auswirkungen müssen jedoch abgefedert werden. Städte gelten als „Hotspots" des Klimawandels: Der urbane Wärmeinseleffekt erhöht die Temperaturen in dicht bebauten Gebieten um mehrere Grad. Gleichzeitig verringert die zunehmende Versiegelung die Fähigkeit, Regenwasser aufzunehmen. Die Folge: Überflutete Straßen, steigender Hitze- und Trockenstress für Mensch, Tier und Vegetation sowie infolgedessen hohe Reparatur-, Sanierungs- und Gesundheitskosten.

Kommunale Strategien zur Klimaanpassung sind daher kein optionaler Zusatz, sondern elementare Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit unserer Lebensräume. Das Schwammstadt-Konzept liefert ein praxistaugliches Modell, das sich gut mit bestehender Infrastruktur kombinieren lässt und über Förderprogramme co-finanzierbar ist.

„Die Schwammstadt ist eine Investition in Lebensqualität"

Thomas Banzhaf, Präsident des Bundesverbandes Garten-, ▶

Cities in transition - defying climate change with the "sponge city" concept

By Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.

Cities are bearing the brunt of climate change, with extreme weather events like heatwaves, prolonged droughts, and heavy rainfall becoming increasingly common. This situation is exacerbated by sealed surfaces, dense urban development, and overburdened sewer systems. As a result, cities heat up, while heavy rainfall leads to street flooding, overwhelmed sewer systems, and significant damage to infrastructure and buildings.

In this context, the concept of the "sponge city" is gaining increasing relevance. It offers a holistic approach to climate change adaptation in urban environments, focusing on the local retention and use of rainwater as a valuable resource rather than allowing it to simply run off. For municipal decision-makers, urban planners and landscape architects, this requires a fundamental rethinking of how urban spaces are planned and designed.

What is a sponge city?

The concept behind the sponge city is simple: cities should act like sponges – absorbing stormwater, storing it and releasing it when needed. Rainwater is deliberately retained within the city, allowing it to seep into the ground or evaporate, rather than being quickly drained away through the sewer systems. This allows several objectives to be pursued simultaneously:

- *Protection against flooding in the event of heavy rains*
- *Reducing pressure on sewer systems*
- *Cooling urban areas through evaporation*
- *Enhancing biodiversity within the city*
- *Securing water supplies during droughts*

The core components of a sponge city are diverse and include green roofs, swale-trench systems, retention areas, water-permeable surfaces, rainwater harvesting and, most importantly, unsealed and vegetated areas.

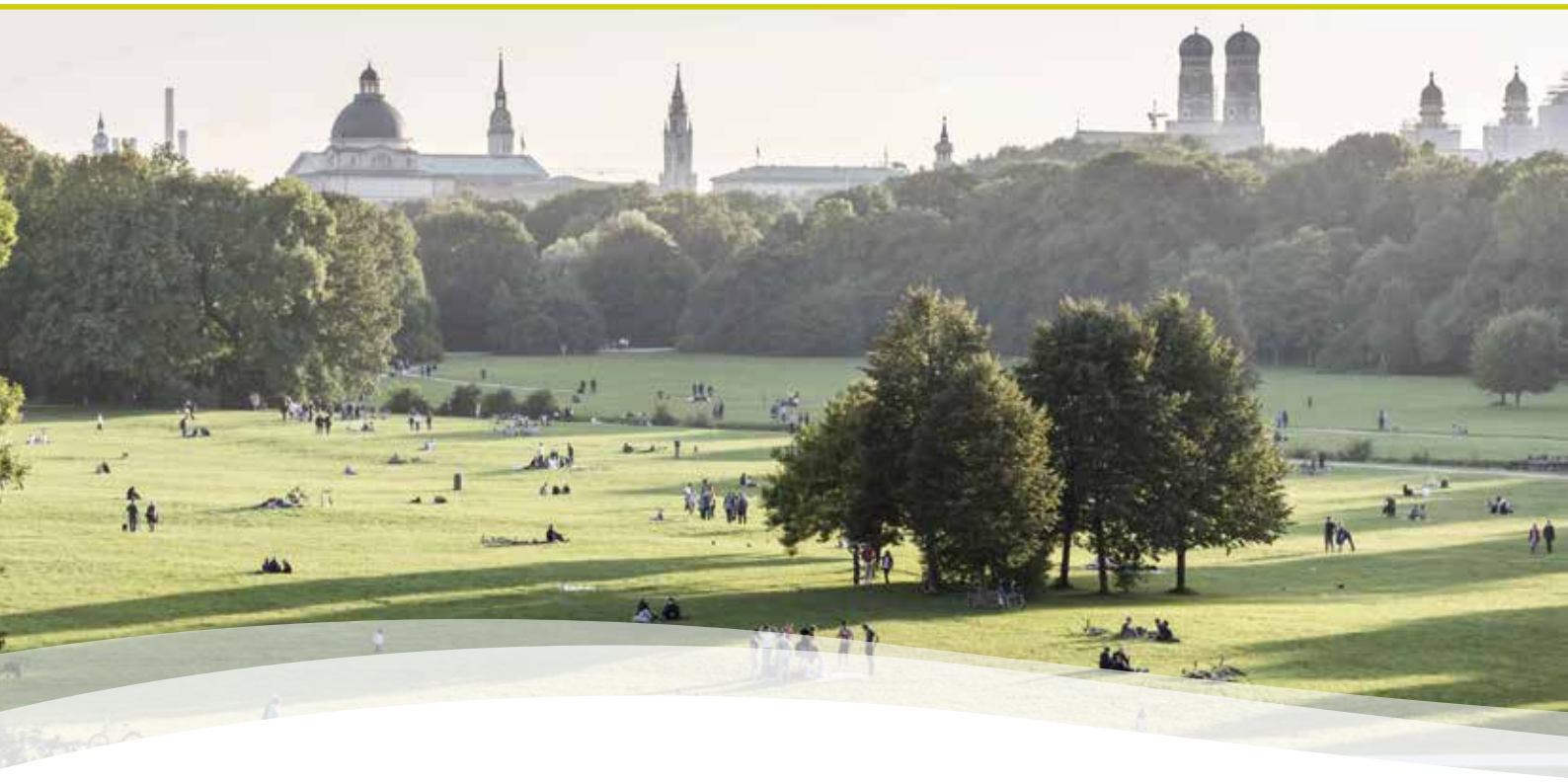
Why cities need to act now

While global warming can no longer be stopped, its impacts can and must be mitigated. Cities are considered 'hotspots' of climate change: the urban heat island effect causes temperatures in densely built-up areas to rise by several degrees. At the same time, increasing sealing of surfaces reduces the ground's ability to absorb stormwater. The consequences are severe: flooded streets, rising heat and drought stress affecting people, animals and plants, leading to significant repair, renovation and healthcare costs. Municipal climate change adaptation strategies are therefore not an optional extra, but a vital foundation for making our towns and cities fit for the future. The sponge city concept provides a practical solution that can be easily integrated with existing infrastructure and can be co-financed through funding schemes.

'The sponge city is an investment in quality of life'

Thomas Banzhaf, President of the Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), puts it in a nutshell: 'The sponge city is not a vision for the distant future, but a necessity. We need to transform our cities so that they can cope with the impacts of climate change – they must become greener, retain more water, and provide a better quality of life. It is not enough to just talk about climate change adaptation – we need to act. Municipalities are key players in shaping sustainable urban development.'

His urgent appeal is directed not only at politicians and administrators, but also at urban planners, landscape architects and developers, who can make a significant contribution to enhancing the resilience of cities through targeted implementation: 'Investing in green and blue infrastructure today not only helps cities withstand extreme weather events, but also creates attractive and vibrant spaces for social interaction ▶



▶ Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), bringt es auf den Punkt: „Die Schwammstadt ist kein Zukunftstraum, sondern eine Notwendigkeit. Wir stehen vor der Aufgabe, unsere Städte so umzubauen, dass sie mit den Folgen des Klimawandels umgehen können – mit mehr Grün, mehr Wasserbindung und mehr Lebensqualität. Es reicht nicht, über Klimaanpassung zu reden – wir müssen handeln. Kommunen sind Schlüsselakteure, wenn es um nachhaltige Stadtentwicklung geht."
Sein Appell richtet sich nicht nur an Politik und Verwaltung, sondern auch an Planer*innen, Landschaftsarchitekt*innen und Bauunternehmen, die mit gezielter Umsetzung maßgeblich zur Resilienz von Städten beitragen können: „Wer heute in grün-blaue Infrastrukturen investiert, schafft nicht nur Resilienz gegenüber Wetterextremen, sondern auch attraktive Räume für das soziale Miteinander – für Erholung, Gesundheit und Identifikation im eigenen Stadtviertel."

Grün-blaue Infrastruktur als Grundlage

Ein zentrales Element der Schwammstadt ist die sogenannte grün-blaue Infrastruktur – die enge Verknüpfung von Grünflächen und Wassermanagementsystemen. Hierzu zählen unter anderem:

- Parkanlagen mit Retentionsflächen
- Regenwassernutzungsanlagen
- Mulden- und Rigolensysteme mit unterirdischer Wasserbevorratung
- begrünte Dächer und Fassaden
- offene Wasserläufe
- entsiegelte Straßenränder mit Versickerungsmulden und Pflanzenbewuchs

Diese Maßnahmen verbessern nicht nur die Wasserbilanz der Stadt, sie binden auch Feinstaub, fördern die Biodiversität und erhöhen die Aufenthaltsqualität. Für Bürgerinnen und Bürger bedeutet das: kühlere Straßenräume, weniger Überflutungen und mehr attraktive, nachhaltige Grünflächen zur Naherholung.

„Stadtgrün ist keine Kür mehr, sondern Teil der kommunalen Daseinsvorsorge. Es hat einen messbaren Einfluss auf Gesundheit, Luftqualität, das Mikroklima und die Biodiversität", betont Banzhaf. „Gerade in dicht besiedelten Quartieren brauchen wir neue Spielräume für grüne Lösungen, die Technik und Natur intelligent verbinden."

Praxisbeispiele: Schwammstadt in Aktion

In mehreren deutschen und europäischen Städten laufen bereits Modellprojekte oder Umsetzungen nach dem Schwammstadt-Prinzip:

- Berlin – Rummelsburger Bucht: Tieferliegende Grünzüge und Versickerungsmulden ermöglichen kontrollierte Regenwasseraufnahme. Zusätzlich sorgen begrünte Dächer für thermische Entlastung.
- Köln – „Klimastraßen": Straßenumbau mit wasserdurchlässigen Belägen, begrünter Mittelinsel und unterirdischer Wasserspeicherung zur Versorgung der Straßenbäume.
- Hamburg – „BlueGreenStreets": Pilotprojekte zur Kombination von Verkehr, Regenwassermanagement und Stadtgrün.
- Kopenhagen – Cloudburst-Projekte: Die dänische Hauptstadt hat im Rahmen ihrer „Cloudburst Strategy" öffentliche Plätze zu Retentionsräumen umgestaltet – Spielplätze, die bei Starkregen zu Rückhaltebecken werden. ▶

- for recreation, health and a stronger sense of belonging in one's own neighbourhood.'

Green and blue infrastructure as the backbone

A key element of the sponge city is green and blue infrastructure – the close link between green spaces and water management systems. This includes, among other things:

- *Parks with floodable land*
- *Rainwater harvesting systems*
- *Swale and trench systems with underground water storage*
- *Green roofs and facades*
- *Natural watercourses*
- *De-sealed roadsides with infiltration swales and vegetation*

These measures not only help to improve the city's water balance, but also trap particulate matter, promote biodiversity and enhance the city's amenity value. For residents, that translates into cooler streets, less flooding and more attractive, sustainable green spaces for local recreation.
'Urban greenery is no longer a nice-to-have, but part of municipal services of general interest. It has a measurable impact on our health, air quality, microclimate and biodiversity,' Banzhaf points out. 'Especially in densely populated areas, we need smart green solutions that integrate technology and nature.'

Putting the sponge city into practice

Several German and European cities are already piloting or implementing projects based on the sponge city principle:

- *Berlin – Rummelsburger Bucht: Lower-lying green corridors and infiltration swales allow controlled rainwater absorption. In addition, green roofs help to keep temperatures down.*
- *Cologne – 'Climate Streets': Streets redesigned with permeable surfaces, a green median strip and underground water storage to irrigate street trees.*
- *Hamburg – 'BlueGreenStreets': Pilot schemes integrating transport, stormwater management and urban green spaces.*
- *Copenhagen – Cloudburst projects: As part of its 'Cloudburst Strategy', the Danish capital has transformed public spaces into flood detention basins – such as playgrounds that become retarding basins during heavy downpour.*

These examples show: sponge cities are feasible – technically, economically and socially. However, this requires close cooperation between all stakeholders involved: urban planners, landscape architects, politicians and the general public.

Benefits for local authorities and decision-makers

The benefits of the sponge city are numerous and long-lasting:

- *Cost savings in the event of damage: reduced pressure on sewer systems and prevention of flood-related damage*
- *Added value for citizens: more liveable neighbourhoods, more green spaces, better air quality, less heat stress*
- *Boost to the local economy: contracts for landscape contractors, craftspeople, and planning offices, as well as increased*

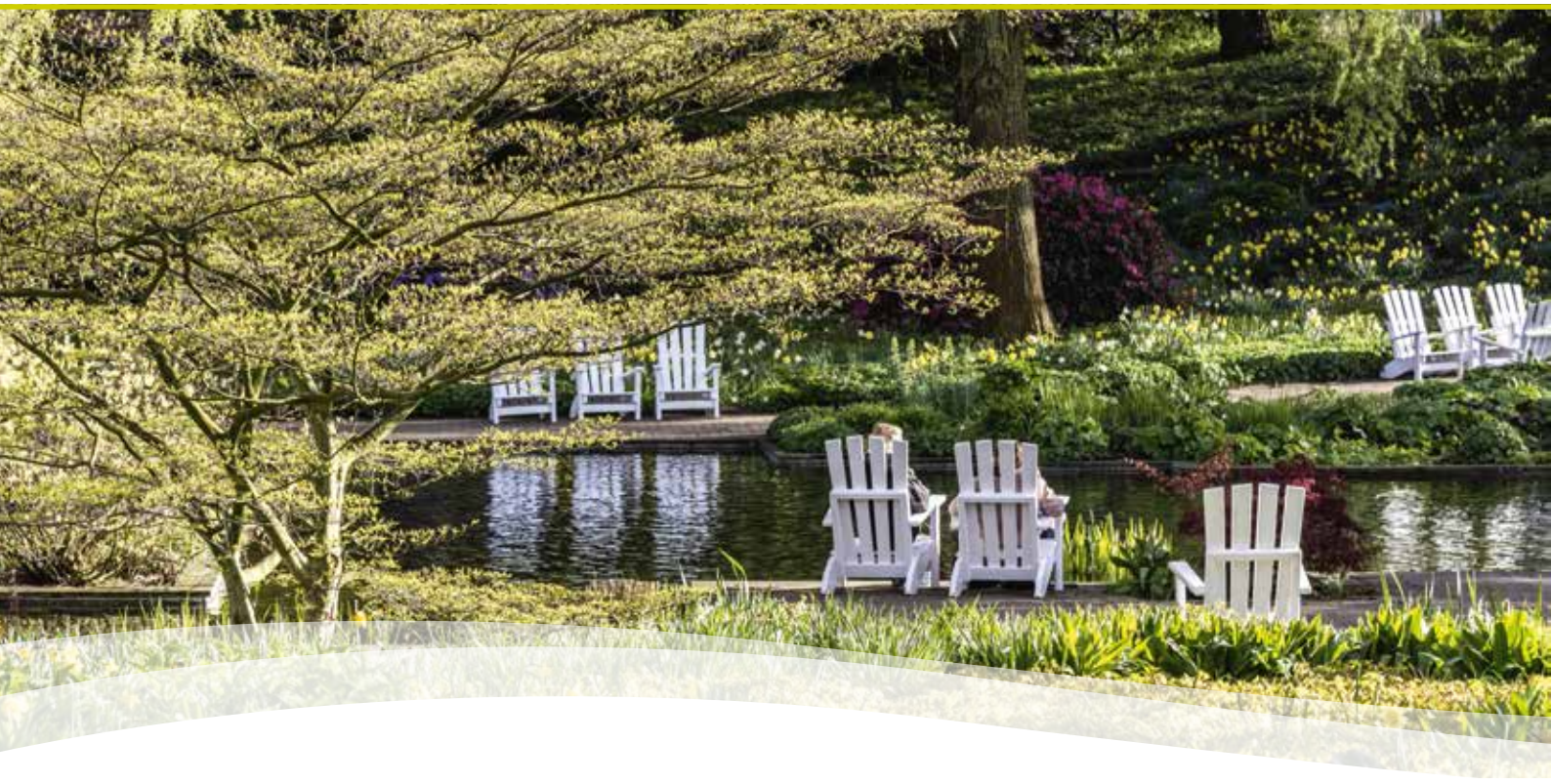
DER WALD RUFT!
Bäume, Felsen, Pilze - Das bunte Spielplatzzubehör von EUROFLEX®

KRAIBURG RELASTEC

Produktbroschüre herunterladen

KRAIBURG Relastec GmbH & Co.KG
Fuchsberger Straße 4 • D-29410 Salzwedel
Tel.: +49 (0) 86 83 701-199
euroflex@kraiburg-relastec.com • www.kraiburg-relastec.com/euroflex

EUROFLEX®



▶ Diese Beispiele zeigen: Die Schwammstadt ist machbar – technisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich. Voraussetzung ist jedoch eine enge Zusammenarbeit zwischen allen beteiligten Akteuren: Stadtplanung, Landschaftsarchitektur, Politik und Bevölkerung.

Vorteile für Kommunen und Entscheidungsträger*innen

Der Nutzen der Schwammstadt ist vielseitig und langfristig:

- Kosteneinsparung bei Schäden: Entlastung von Kanälen und Vermeidung von Überschwemmungsschäden
- Mehrwert für Bürgerinnen und Bürger: lebenswertere Quartiere, mehr Grün, bessere Luftqualität, weniger Hitzestress
- Wirtschaftliche Impulse: Aufträge für Garten- und Landschaftsbau, Handwerk, Planungsbüros, Steigerung der Attraktivität für Arbeitgeber und Wohnungswirtschaft

Gerade in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte sind Investitionen in Schwammstadtmaßnahmen sinnvoll, da sie mehrere Herausforderungen gleichzeitig adressieren – von Klimaschutz über Gesundheit bis zur sozialen Integration.

Planung braucht neue Denkweisen

Die Umsetzung von Schwammstadtprinzipien erfordert eine veränderte Planungskultur. Landschaftsarchitekt*innen, Stadtplaner*innen und Bauherr*innen müssen interdisziplinär denken und handeln.
Die Trennung zwischen „Grün“ und „Technik“ muss aufgehoben werden – denn technische Infrastrukturen und naturnahe Systeme müssen zusammen gedacht werden.

Frühe Integration in Bebauungspläne, Kooperation mit Wasserbehörden, Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsprozesse sind entscheidend, um die Schwammstadt breitflächig umzusetzen. Dabei gilt: Jeder Quadratmeter zählt – auch kleine Maßnahmen in Hinterhöfen oder auf Firmengeländen können Teil einer großen, klimafesten Stadtstruktur sein.

Rechtliche Rahmenbedingungen & Förderprogramme

Ein bedeutender Hebel zur Umsetzung sind passende rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen. In Deutschland bieten verschiedene Programme Anreize:

- Städtebauförderungsprogramme mit grün-blauer Infrastruktur als Zulassungsvoraussetzung
- KfW-Förderungen für grün-blaue Infrastruktur im Rahmen nachhaltiger Stadtentwicklung
- Förderrichtlinie Klimaanpassung des Bundesministeriums für Umwelt (BMUV)
- EU-Fördermittel im Rahmen von URBACT, LIFE oder Horizon
- Landesprogramme zur Regenwasserbewirtschaftung (z. B. NRW, Berlin, Baden-Württemberg)

Parallel dazu entwickeln viele Kommunen eigene Leitlinien und Anpassungskonzepte, die zum Beispiel Bauherr*innen zu begrünten Dächern oder Regenwasserrückhalt verpflichten. Auch die kommunale Abwassergebührensatzung kann so gestaltet werden, dass sie versickerungsfreundliches Verhalten belohnt. ▶

- *attractiveness for employers and the housing industry*

Especially in times of tight public budgets, investing in sponge city measures makes sense, as they tackle a range of issues simultaneously – from climate protection to public health and social inclusion.

Rethinking urban planning

Bringing sponge city principles to life calls for a cultural shift in how we plan and build. Landscape architects, urban planners and developers must think and work across disciplines. The outdated division between 'green' and 'technology' must be overcome – because technical infrastructures and natural systems need to be integrated. Early integration into legally binding land-use plans, cooperation with water authorities, public relations work and participatory processes are crucial to making the sponge city a reality on a large scale. Every square metre matters – even small measures taken in backyards or on company premises can form part of a wider, climate-resilient urban landscape.

Regulatory frameworks & funding schemes

Having the right legal and financial framework is key to implementation. In Germany, a number of programmes are already helping to drive change:

- *Urban development support programmes that include green and blue infrastructure as an eligibility requirement*
- *KfW funding for green and blue infrastructure as part of sustainable urban development*
- *The Federal Ministry for the Environment's (BMUV) funding guideline on climate change adaptation*
- *EU funding under URBACT, LIFE or Horizon programmes*
- *State programmes for stormwater management (e.g. North Rhine-Westphalia, Berlin, Baden-Württemberg)*

At the same time, many municipalities are developing their own guidelines and adaptation concepts. For example, building owners may be required to install green roofs or retain rainwater on site. Municipal wastewater charges can also be structured to reward infiltration-friendly behaviour.

Implementation challenges

Implementation often runs into difficulties around responsibilities, planning expertise and coordination. BGL President Thomas Banzhaf calls for these structural deficits to be addressed head-on: 'We need interdepartmental thinking: urban planners as well as environmental and civil engineering authorities need to work more closely together in the future. The sponge city can only succeed if we break down silos and work collectively towards a shared goal.'

Getting citizens involved

For a sponge city to be successful, it also needs the backing of local residents. This is because many of the measures involved have a direct impact on the spaces where people live and spend their time. Here is what makes a difference: ▶

Herausforderungen bei der Umsetzung

Hindernisse bestehen unter anderem bei der Zuständigkeit, Planungskompetenz und Koordination. BGL-Präsident Thomas Banzhaf ruft dazu auf, diese strukturellen Defizite aktiv anzugehen: „Wir brauchen ressortübergreifendes Denken: Stadtplanung, Umwelt- und Tiefbauverwaltung müssen künftig enger verzahnt arbeiten. Die Schwammstadt gelingt nur, wenn wir das Silodenken aufbrechen und alle an einem Strang ziehen."

Beteiligung der Bevölkerung

Eine erfolgreiche Schwammstadt braucht auch die Unterstützung der Bevölkerung. Denn viele Maßnahmen greifen direkt in das Wohnumfeld ein. Hier helfen:

- Partizipative Planung: Bürgerworkshops, Ideenwettbewerbe, Stadtteilforen
- Aufklärungskampagnen: über Nutzen von Dach- und Fassadenbegrünung, Regenwassernutzung oder Baumpatenschaften
- Private Initiativen: wie Hofentsiegelungen, Gemeinschaftsgärten oder „grüne Schulhöfe"

Je stärker Bürgerinnen und Bürger eingebunden werden, desto nachhaltiger sind die Ergebnisse. Die Schwammstadt kann so auch ein Mittel für soziale Integration und Teilhabe werden. Banzhaf dazu: „Klimaanpassung ist mehr als Technik. Sie ist auch ein kultureller Wandel: hin zu mehr Verantwortung, Dialog und Miteinander im öffentlichen Raum."

Fazit: Die Schwammstadt ist die Stadt der Zukunft

Der Klimawandel stellt Städte vor immense Herausforderungen – doch er bietet auch die Chance, urbanes Leben neu und besser zu gestalten. Die Schwammstadt ist kein starres Konzept, sondern ein flexibler Rahmen, der auf jede Kommune angepasst werden kann – ob Großstadt oder Kleinstadt, Neubaugebiet oder Bestandsquartier.

Kommunale Entscheider*innen und Landschaftsarchitekt*innen tragen eine Schlüsselrolle bei der Transformation unserer Städte. Wer heute in grün-blaue Infrastruktur investiert, schützt nicht nur Gebäude und Menschen, sondern schafft auch attraktive, lebenswerte und gesunde Räume für kommende Generationen.
Die Schwammstadt ist kein Modetrend, sondern eine echte Antwort auf die drängendsten Herausforderungen unserer Zeit. Ihre Umsetzung verlangt Mut, Koordination und Weitsicht – doch der Nutzen für Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft ist enorm.

BGL und „Grün in die Stadt": Engagement für eine klimaresiliente Stadtentwicklung

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) engagiert sich seit Jahren intensiv für die Integration grün-blauer Infrastruktur in die Stadtplanung – mit konkreten Konzepten, politischen Impulsen und Öffentlichkeitsarbeit. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Initiative „Grün in die Stadt", die der BGL ins Leben gerufen hat. Sie informiert über die Bedeutung städtischen Grüns, zeigt Best-Practice-Beispiele und unterstützt Kommunen bei der Planung und Umsetzung klimaresilienter Maßnahmen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Schwammstadt-Prinzip als zukunftsweisender Baustein der Stadtentwicklung.

„Mit der Initiative ‚Grün in die Stadt' bringen wir die Bedeutung grün-blauer Infrastruktur in die politische und gesellschaftliche Debatte – denn Klimavorsorge beginnt nicht erst bei der Katastrophe, sondern bei mutiger Planung", so BGL-Präsident Thomas Banzhaf.

Der Verband positioniert sich auch auf bundespolitischer Ebene als Ansprechpartner für Städte und Gemeinden, wenn es um nachhaltige Klimaanpassungsstrategien, Fördermöglichkeiten oder interdisziplinäre Zusammenarbeit geht. Denn der Schutz unserer Städte geht uns alle an. ■

Fotos: © Ferdinand Graf Luckner/BGL

Weitere Informationen / *Further information*:

Zur Initiative „Grün in die Stadt" /
About the "Grün in die Stadt" initiative:
https://www.gruen-in-die-stadt.de

Zur BGL-Broschüre „Stadtgrün wirkt" /
About the BGL "Stadtgrün wirkt" brochure:
https://www.galabau.de/html/epaper/Broschueren/stadtgruen-wirkt/index.html#0

- *Participatory planning: community workshops, ideas competitions, and neighbourhood forums*
- *Awareness campaigns: on the benefits of green roofs and façades, rainwater harvesting or tree stewardship*
- *Private initiatives: such as de-sealing courtyards, setting up community gardens or creating 'green schoolyards'*

The more citizens are actively involved, the more sustainable the outcomes will be. In this way, the sponge city can also become a driver of social inclusion and participation. As Banzhaf puts it: 'Adapting to climate change is not just about technology. It is also a cultural shift: towards greater responsibility, open dialogue and cooperation in the public realm.'

Conclusion: The sponge city is the city of the future

Climate change poses enormous challenges for cities – but it also offers an opportunity to shape urban life in new and better ways. The sponge city is not a one-size-fits-all solution, but a flexible approach that can be tailored to suit any municipality – from large cities to small towns, from new housing developments to established neighbourhoods.
Municipal decision-makers and landscape architects have a crucial role to play in the transformation of our cities. Investing in green and blue infrastructure today does not just safeguard property and people, but it also lays the foundation for attractive, liveable and healthy spaces for generations to come.
The sponge city concept is not a passing trend, but a genuine response to the most pressing challenges of our time. Putting it into practice takes courage, coordination and foresight – but the social, environmental and economic benefits are huge.

BGL and the Grün in die Stadt" initiative: championing climate-resilient urban development

For many years, the Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) has been actively promoting the integration of green and blue infrastructure into urban planning - through concrete proposals, policy advocacy and public relations work. Central to this effort is the "Grün in die Stadt" (Green Spaces in the City) initiative launched by the BGL. It provides information on the importance of urban green spaces, showcases examples of best practice and supports municipalities in developing and implementing climate-resilient strategies. A particular focus is placed on the sponge city model as a vital and forward-looking element of urban development.

'With the "Grün in die Stadt" initiative, we are helping to bring the importance of green and blue infrastructure into both political and public conversations – because climate action starts not with disaster, but with bold planning,' says BGL President Thomas Banzhaf.
At the national political level, the BGL also acts as a point of contact for cities and municipalities seeking advice on sustainable climate change adaptation, funding schemes or interdisciplinary collaboration. After all, protecting our urban environments is a matter of concern to us all. ■

Photos: *© Ferdinand Graf Luckner/BGL*

Hamburg – Neugraben:

Ein Spielplatz mit Naturerlebnis

Von Grit Engel
(Munder und Erzepky Landschaftsarchitekten bdla)

Naturbasierte Lösungen.
Partizipativ.
Lokal zugeschnitten.

Der Naturerlebnisspielplatz im Hamburger Stadtteil Neugraben-Fischbek war in vielerlei Hinsicht ein außergewöhnliches Bauvorhaben. Das Projekt, das auf einer Fläche von 2.800 m² gebaut und im Frühjahr 2022 eröffnet wurde, ist vom EU-Projekt CLEVER Cities initiiert worden. Das Projekt erforscht, wie naturbasierte Lösungen in einem bestehenden Stadtraum gemeinsam mit Anwohner*innen geplant und umgesetzt werden können und so zu einer Verbesserung der Lebensqualität im Stadtteil beitragen können.

„Die Klimaanpassung ist ein wichtiger Bestandteil, auf dem Weg zur Erreichung der Klimaziele. Dazu gehört auch, dass bestehende Natur- und Stadträume neu gedacht und naturnah gestaltet bzw. erhalten werden. Nature Based Solutions beschränken nicht, sondern bedienen sowohl die Bedürfnisse der Stadtbewohnenden als auch die Anforderungen der Natur. Der Naturerlebnisspielplatz ist ein gelungenes Beispiel dafür.“ sagt Martina Zimpel, die Projektleitung von CLEVER Cities im Bezirksamt Harburg.

In enger Zusammenarbeit mit der Hamburger Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) ist der naturnahe Spielplatz mit dem Bezirksamt Harburg, konkret mit dem Fachamt Management des öffentlichen Raumes, als Auftraggeber realisiert worden. Dabei spielte der co-kreative Anteil eine wesentliche Rolle: Beteiligungen sollten nicht nur in der Planungsphase stattfinden, sondern auch bei der Umsetzung und Pflege des naturbasierten Projektes, um so langfristig bestehen zu können, den sozialen Zusammenhalt zu stärken und das vorhandene Wissen auch weiterzutragen.

EU-Projekt Clever Cities

Das Ziel des EU-Projekts ist die Förderung nachhaltiger und sozial integrativer Stadterneuerung mittels lokal zugeschnittener naturbasierter Lösungen (sog. Nature Based Solutions; kurz: NBS). Als Lösungen, die von der Natur inspiriert sind und im Einklang mit der Natur stehen, kann dies beispielsweise die Begrünung von bislang ungenutzten Freiflächen umfassen. Durch neues Stadtgrün können einerseits Naherholungs- und Begegnungsräume geschaffen, gleichzeitig aber auch Biodiversität erhöht und Lebensräume für Pflanzen und Tiere verbessert werden. ▶

Hamburg - Neugraben:
A playground with nature experience

By Grit Engel
(Munder und Erzepky Landschaftsarchitekten bdla)

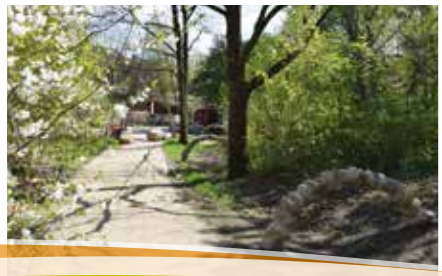
Nature-based solutions . Participatory. Tailored to local needs.

The nature adventure playground in the Hamburg district Neugraben-Fischbek was an extraordinary construction project in many respects. The project, which was built on an area of 2,800 m² and opened in spring 2022, was initiated by the EU project CLEVER Cities. The project explores how nature-based solutions in an existing urban space can be planned and implemented together with local residents and thus contribute to improving the quality of life in the neighbourhood.

"Climate adaptation is an important component on the way to achieving the climate targets. This also includes the redesign and nature-oriented development or preservation of existing natural and urban spaces. Nature-based solutions do not restrict, but rather serve both the needs of city dwellers and the requirements of nature. The nature adventure playground is a successful example of this,' says Martina Zimpel, project manager for CLEVER Cities at the Harburg district office. In close cooperation with the Hamburg Ministry for the Environment, Climate, Energy and Agriculture (BUKEA), the nature-based playground was implemented jointly with the Harburg District Office, specifically the Department of Public Space Management, as the client. The co-creative aspect played a key role in these projects: participation was not limited to the planning phase, but also extended to the implementation and maintenance of the nature-based project in order to ensure its long-term viability, strengthen social cohesion and pass on existing knowledge.

EU project Clever Cities

The aim of the EU project is to promote sustainable and socially inclusive urban regeneration through locally tailored nature-based solutions (NBS). As solutions inspired by nature and in harmony with nature, this could include, for example, the greening of previously unused open spaces. New urban green spaces can create local recreation and meeting places while also increasing biodiversity and improving habitats for plants and animals. Nature-based solutions are versatile and address a wide range of challenges. The nature adventure playground demonstrates how playgrounds can be designed in a way that is tailored to local conditions and based on nature. In addition, new ways of cooperation between citizens and the city administration were tested. The construction project is therefore considered a flagship project for the future-oriented topic of participatory 'nature-based solutions'. Project monitoring, which continued beyond completion in 2022, also enabled the experience gained from the project to be ▶



Naturbasierte Lösungen sind dabei vielseitig einsetzbar und adressieren unterschiedlichste Herausforderungen.

Der Naturerlebnisspielplatz zeigt, wie eine lokal zugeschnittene, naturbasierte Gestaltung von Spielplätzen möglich sein kann. Zusätzlich konnten neue Wege der Zusammenarbeit zwischen Bürger*innen und der Stadtverwaltung erprobt werden. Das Bauvorhaben gilt somit als ein Leuchtturmprojekt für das Zukunftsthema partizipativ entwickelte „Nature Based Solutions".

Ein projektbegleitendes Monitoring, das noch über die Fertigstellung im Jahr 2022 hinauslief, ermöglicht außerdem, dass die aus dem Projekt gewonnenen Erfahrungen gesammelt und mit Erfahrungen aus den Projekten der anderen CLEVER Cities Vorreiterstädte London und Mailand verglichen werden konnten. So profitieren nicht nur die sechs Mitstreiter-Städte des CLEVER Cities Projektes in Europa, Ecuador und China von diesen Erfahrungen. Ziel ist es, dass ähnliche Prozesse und Projekte zukünftig auch in anderen Stadtteilen Hamburgs oder weiteren deutschen Städten umgesetzt werden können.

Naturbasierte Lösungen im Planungs- und Bauprozess

Der Spielplatz wurde behutsam in den alten Baumbestand eingebettet, welcher auf diese Weise erhalten werden konnte und wesentlicher Bestandteil der Gestaltung des Spielplatzes ist. Unterstützende Spielgeräte wie eine Kletterspinne sind zwischen den hohen Bäumen zu finden und ermöglichen ein naturnahes Spielerlebnis. Andere Spielgeräte wiederum, wie zum Beispiel das Tipi oder das Grundgerüst einer Blockhütte, laden zur eigenen Umgestaltung und kreativen Gestaltung mit Naturmaterialien ein. Es wurden vorwiegend natürliche Materialien wie Holz, recycelte Natursteinquader oder alte Äste für eine Benjes- oder Totholzhecke verwendet und im gesamten Bauprozess darauf geachtet, soweit wie möglich, ressourcensparend zu agieren.

Historie sichtbar machen

Die Gestaltung des Spielplatzes macht ebenfalls Historisches sichtbar, so zum Beispiel den ehemaligen Flussverlauf der „Fischbek", den Verlauf einer alten Wegeverbindung oder den Grundriss eines alten Gebäudes. Als Teil der neuen Spiellandschaft regen sie zu Naturerkundungen abseits der Wege an oder bilden einen neuen Treffpunkt für kleinere Gruppen. Zudem unterstreichen diese Elemente die besondere Lage des Spielplatzes entlang des alten Dorfkerns von Fischbek.
Der lokale Garten- und Landschaftsbaubetrieb Boymann setzte diese besonderen Wünsche als ausführende Fachfirma gekonnt um.

Partizipation der Anwohner als wesentlicher Bestandteil

Zunächst fanden vor Ort ein Treffen mit ausgewählten Akteuren und eine gemeinsame Begehung statt. Anschließend gab es eine Mitmach-Aktion in den sozialen Medien sowie ein Online-Beteiligungsverfahren, deren Ergebnisse in der Gestaltung der Spielbereiche und im räumlichen Entwurf des Spielplatzes berücksichtigt wurden. Wir als planende und ausführende Landschaftsarchitekten, Munder und Erzepky Landschaftsarchitekten aus Hamburg, haben diese gesammelt, geprüft und anschließend in grüne und innovative Lösungen für die Gestaltung und die Bebauung des Geländes überführt: „Wir waren sehr glücklich über die rege Beteiligung der zukünftigen Nutzer*innen an dem gesamten Entstehungsprozess und haben darauf aufbauend mit Freude ein kreatives und naturbasiertes Gesamtkonzept entwickelt", sagt die Landschaftsarchitektin Katharina Marie Erzepky.

collected and compared with experience from projects in the other CLEVER Cities pioneer cities of London and Milan. This means that it is not only the six partner cities of the CLEVER Cities project in Europe, Ecuador and China that benefit from this experience. The aim is to enable similar processes and projects to be implemented in other districts of Hamburg or other German cities in the future.

Nature-based solutions in the planning and construction process

The playground was carefully integrated into the existing tree population, which was thus preserved and is now an integral part of the design. Supporting play equipment such as a climbing spider can be found between the tall trees, enabling children to enjoy a natural play experience. Other play equipment, such as the teepee or the basic framework of a log cabin, invite children to redesign and creatively shape them using natural materials. Natural materials such as wood, recycled natural stone blocks and old branches were mainly used for a Benjes hedge or deadwood hedge, and care was taken throughout the construction process to save resources as far as possible.

Making history visible

The design of the playground also highlights historical features, such as the former course of the Fischbek river, the route of an old path and the floor plan of an old building. As part of the new play area, these features encourage children to explore nature off the beaten track and provide a new meeting place for smaller groups. They also emphasise the special location of the playground along the old village centre of Fischbek. Local gardening and landscaping company Boymann skilfully implemented these special requests as an expert contractor.

Resident participation as an essential component

First, a meeting with selected stakeholders took place on site, followed by a joint inspection. This was followed by a participatory campaign on social media and an online participation process, the results of which were taken into account in the design of the play areas and the spatial layout of the playground. As the planning and executing landscape architects, Munder and Erzepky Landscape Architects from Hamburg, we collected and reviewed these ideas and then transformed them into green and innovative solutions for the design and development of the site: 'We were very happy about the active participation of the future users in the entire development process and, based on this, we enjoyed developing a creative and nature-based overall concept,' says landscape architect Katharina Marie Erzepky.

Further co-creative participation formats

In addition, the CLEVER Cities programme enabled the following co-creative participation measures to be launched with local institutions and groups of children during the construction phase: designs for a metal fence were created, temporary land art installations made from natural materials were created on site, and there was a joint planting campaign and opening ceremony.

1. Fence design

During the design and implementation phase, under the direc-

Weitere Co-Kreative Beteiligungsformate

Zusätzlich konnten durch das CLEVER Cities-Programm folgende co-kreative Beteiligungsmaßnahmen mit Institutionen und Kindergruppen vor Ort während der Bauphase ins Leben gerufen werden: Es wurden Entwürfe für eine Zaungestaltung aus Metall erstellt, außerdem entstanden vor Ort temporäre Land Art-Installationen aus Naturmaterialien und es gab eine gemeinsame Pflanzaktion und Eröffnungsfeier.

1. Zaungestaltung

In der Entwurf- und Umsetzungsphase konnten, unter der Leitung der Künstlerin Sigrid Gruber, in einem Kunstkurs der Ganztagsgrundschule Am Johannisland, heimische Tiermotive als Zaunelemente gestaltet werden, die rund um den nördlichen Eingangsbereich des Naturerlebnisspielplatzes zu sehen sind. Es wurden Zeichenentwürfe für drei Teilbereiche eines Zauns erarbeitet, geprüft und ausgewählt, verbunden mit dem Ziel einen thematisch individuellen Zaun für den Kleinkindbereich des Naturerlebnisspielplatz zu erstellen. Weitere Zeichnungen und Motive der Kinder wurden zudem bei den Gravuren der Natursteinfindlinge verwendet.

2. Gemeinsame Pflanzaktion

Außerdem pflanzte eine Kindergruppe der Loki-Schmidt-Stiftung einen Wildblumen- und Schmetterlingssaum und weitere insektenfreundliche Pflanzen entlang der Straße Dritte Meile. Ein Teil des konventionellen Stabmattenzaun, der das Gesamtgelände des Naturerlebnisspielplatzes aus Sicherheitsgründen umschließt, sollte durch die Pflanzaktion auf einer angrenzenden Fläche von ca. 30 m² zum Leben erweckt werden. Die Vorauswahl der Pflanzen, die von Munder und Erzepky Landschaftsarchitekten für die Pflanzaktion im Kleinkindbereich vorgesehen wurde, haben sowohl die lokale NABU-Gruppe als auch die Loki-Schmidt-Stiftung auf Standort- und Insektenfreundlichkeit geprüft und kleine Änderungsvorschläge eingebracht. Diese wurden in das Pflanzkonzept integriert.

3. Temporäre Land-Art

Darüber hinaus wurden pünktlich zur Einweihung des neu geschaffenen Naturerlebnisspielplatzes temporäre „Land-Art"-Elemente auf der Fläche installiert.
Land-Art ist die Kunst, durch Sammeln, Sortieren und Inszenieren von natürlichen Materialien ein zeitlich begrenztes Kunstwerk im Außenraum zu erschaffen. Eine Fläche wie der Naturerlebnisspielplatz, der zum Anfassen und Bauen inspirieren soll, ist ein prädestinierter Ort, um auch künstlerische Installationen anzubringen.
Diese sind über mehrere Wochen von der Kindergruppe am Montag der Cornelius-Kirche, unter der Leitung der Künstlerin Iris Albrecht, kreiert und gebastelt worden. Sie lenken den Fokus auf bestimmte Teilbereiche des Naturerlebnisspielplatzes und stimmten dazu ein, Natur neu, anders und vor allem kreativ zu erleben.

4. Eröffnungsfeier

Die offizielle Eröffnung und Einweihungsfeier des neu geschaffenen Naturerlebnisraums für den Stadtteil Fischbek-Neugraben wurde mit einer „Natürlichen Vernissage der Land-Art" verknüpft. Eine Einlaufparade der Kinder mit musikalischer Untermalung weihte den neuen Erlebnisraum gebührend ein. Präsentiert wurden außerdem die weiteren co-kreativen Maßnahmen Zaungestaltung und Pflanzaktion.
Bei der Einweihungsfeier kamen die beteiligten Institutionen und Anwohnende, alle Projektbeteiligten, die lokale Presse und viele große und kleine Nutzer*innen zusammen und erkundeten gemeinsam den neuen Naturerlebnisraum.

Fazit

Das Ziel des Naturerlebnisspielplatzes war es, einen neuen Ort in einem Gebiet zu schaffen, das mit öffentlichen Spielplätzen unterversorgt ist. Mit naturbasierten Lösungen und nachhaltigem Planen und Bauen ist ein Erlebnisraum geschaffen worden, der als Treff- und Begegnungsraum für alle Altersgruppen fungiert und das Naturbewusstsein fördert. ■

Fotos: © Munder and Erzepky Landschaftsarchitekten bdla

Weitere Informationen/*Further informations:*

Links/*Left:* Horizon 2020 - CLEVER Cities
https://clevercities.eu
Auftraggebende/*Client:*
www.hamburg.de/bukea | www.hamburg.de/harburg
Ausführender Garten- und Landschaftsbau/*Gardening and landscaping contractor:*
https://boymann.de/
Entwurf, Ausführung und Koordination co-kreative Beteiligungen/*Design, implementation and coordination of co-creative participations:*
MUNDERUNDERZEPKY landschaftsarchitekten bdla
Leverkusenstraße 18 | 22761 Hamburg
fon +49 40 8515 0893
mobil +49 176 5591 2305
www.munder-erzepky.de

tion of artist Sigrid Gruber, local animal motifs were created as fence elements in an art class at the Am Johannisland all-day primary school. These can be seen around the northern entrance area of the nature adventure playground. Design sketches for three sections of a fence were developed, reviewed and selected with the aim of creating a thematically unique fence for the toddler area of the nature adventure playground. Additional drawings and motifs by the children were also used in the engravings on the natural stone boulders.

2. Joint planting campaign

In addition, a group of children from the Loki Schmidt Foundation planted a wildflower and butterfly border and other insect-friendly plants along Dritte Meile street. Part of the conventional mesh fence that surrounds the entire nature playground for safety reasons was to be brought to life by the planting campaign on an adjacent area of approximately 30 sqm.

The plants selected by Munder and Erzepky landscape architects for the planting campaign in the toddler area were reviewed by both the local NABU group and the Loki Schmidt Foundation for their suitability for the location and insect friendliness, who suggested a few minor changes. These were integrated into the planting concept.

3. Temporary Land Art

In addition, temporary 'land art' elements were installed on the site just in time for the inauguration of the newly created nature adventure playground. Land art is the art of creating temporary works of art in outdoor spaces by collecting, sorting and arranging natural materials. An area such as the nature discovery playground, which is designed to inspire children to get hands-on and build things, is the perfect place for artistic installations. These were created and crafted over several weeks by the Monday children's group at Cornelius Church under the guidance of artist Iris Albrecht. They draw attention to specific areas of the nature playground and encourage visitors to experience nature in a new, different and, above all, creative way.

4. Opening ceremony

The official opening and inauguration ceremony for the new nature discovery area in the Fischbek-Neugraben district was combined with a 'natural land art vernissage'. A parade of children accompanied by music marked the grand opening of the new discovery area. Other co-creative measures, such as fence design and planting, were also presented. The inauguration ceremony brought together the participating institutions and residents, everyone involved in the project, the local press and many users of all age groups, who explored the new nature discovery area together.

Conclusion

The aim of the nature adventure playground was to create a new space in an area that lacks public playgrounds. Using nature-based solutions and sustainable planning and construction, an adventure space has been created that serves as a meeting place for all age groups and promotes nature awareness. ■

Photos: *© Munder and Erzepky landschaftsarchitekten bdla*

1

Zur thermischen Belastung des Menschen im Freien und Möglichkeiten der Anpassung auch bei Spielplätzen

Von Prof. Dr. Jürgen Baumüller

(Universität Stuttgart, Institut für Landschaftsplanung und Ökologie)

Der Sommer ist im Kommen und die ersten Vorboten erlebten wir Anfang Mai mit Lufttemperaturen von z.T. über 30 °C. Tage mit Temperaturen über 30°C (Heiße Tage) haben in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen und liegen in den Städten Süddeutschlands bei z.T. über 30 Stück im Jahr. Schon heute geht man in Deutschland von bis zu 8.000 hitzebedingter Todesfälle im Jahr aus. Deshalb sah 2023 die Regierung die Notwendigkeit einen Hitzeschutzplan vorzulegen, mit dem Ziel einer stärkeren Sensibilisierung für die Gefahren durch Hitze und Hinweisen auf Schutzmaßnahmen und Warnmeldungen z.B. durch den Deutschen Wetterdienst (DWD). Dies ist aber erst der Anfang der Auswirkungen des Klimawandels.

Während wir uns in Innenräumen z.B. durch Klimaanlagen vor zu großer thermischer Belastung schützen können, ist dies im Freiraum nicht möglich. Um Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel in Bezug auf den Menschen im Freiraum verstehen zu können, ist es wichtig, Parameter, die die thermische Belastung bestimmen, zu kennen. Einflussgrößen sind:

- Lufttemperatur
- Mittlere Strahlungstemperatur (Tmrt)
- Luftfeuchtigkeit
- Windgeschwindigkeit
- körperliche Aktivität
- Kleidung

Diese Parameter bestimmen die Energiebilanz des Menschen und sind die Basis verschiedener Äquivalenttemperaturen (human- biometeorologischer Indizes) wie der gefühlten Temperatur (GT), der physiologischen äquivalenten Temperatur (PET) und der Standard Effektiv Temperatur (SET*), die die thermische Wirkung der Umgebung auf den menschlichen Organismus thermophysiologisch bewerten.

Persönlich Einfluss nehmen können wir im Rahmen der Anpassung auf die Kleidung, körperliche Aktivität und das ▶

2

On the impact of thermal stress on individuals in outdoor settings and strategies for adapting to it, also with reference to playgrounds

By Prof. Dr. Jürgen Baumüller

(University of Stuttgart, Institute for Landscape Planning and Ecology)

Summer is on its way, and its early signs were already felt at the beginning of May, when air temperatures soared above 30 °C in parts of Germany. The number of days with temperatures above 30°C (hot days) has risen sharply in recent decades, with some cities in southern Germany now seeing more than 30 such days a year. Even now, it is estimated that up to 8,000 people in Germany die each year due to heat-related causes. In response, the German government introduced a heat protection plan in 2023, aiming to raise awareness of the dangers and risks associated with high temperatures and to provide information on protective measures and warnings, for instance from the German Meteorological Service (DWD). Yet, this is just the beginning of what climate change has in store for us.

While we can protect ourselves from excessive thermal stress indoors, for example through air conditioning, doing so outdoors is much more challenging. In order to adapt effectively to climate change in open spaces, it is essential to understand the parameters that determine thermal stress. These include:

- *Air temperature*
- *Mean radiant temperature (Tmrt)*
- *Air humidity*
- *Wind speed*
- *Physical activity*
- *Clothing*

These parameters affect the human body's energy balance and underpin various equivalent temperatures (human biometeorological indices), such as perceived temperature (PT), physiological equivalent temperature (PET) and standard effective temperature (SET), which thermophysiologically assess how the environment thermally impacts the human organism.*

Some of these factors we can manage ourselves by adjusting our clothing, modifying our physical activity levels and staying well-hydrated to support perspiration.

Yet, our ability to influence air temperature, humidity and wind speed is limited, as these are governed by the air mass. However, we do have considerable control over the mean radiant temperature (Tmrt), which includes both short and long-wave radiation from our surrounding environment.

When it comes to protecting people from excessive thermal stress outdoors, the most effective solution can be summed up in one word: shade.

Figure 1 shows a children's playground in Stuttgart. When you step out of the sun and into this shaded area, you will likely notice a chill. Many people assume that the air temperature is lower here, but ▶

3

▶ ausreichendes Trinken (notwendig zur Schweißbildung).
Einen nur geringen Einfluss durch Maßnahmen haben wir auf die von der Luftmasse aufgeprägte Lufttemperatur, die Luftfeuchte und die Windgeschwindigkeit. Stark beeinflussen können wir jedoch die Mittlere Strahlungstemperatur (Tmrt), die sowohl die kurz- und langwellige Strahlung aus dem Raum beschreibt.
Somit ist als wirksamste Maßnahme gegen zu hohe thermische Belastung Schatten, Schatten und nochmals Schatten zu nennen.
Die Abbildung 1 zeigt einen Kinderspielplatz in Stuttgart. Kommt man aus der Sonne in diesen schattigen Bereich empfindet man eine Kühle und viele meinen, die Luft sei hier kühler, was meistens aber nicht der Fall ist. Vielmehr entsteht der Effekt durch die Abschirmung der direkten und diffusen Sonnenstrahlung sowie durch die geringere Wärmestrahlung infolge der niedrigen Oberflächentemperaturen.

Schatten lässt sich natürlich auch durch künstliche Einrichtungen wie Sonnensegel erzeugen (Abb. 2), das ist jedoch weniger wirksam, da sich z.B. das Segeltuch aufheizt und Wärmestrahlung abgibt.

Eine weitere Möglichkeit, die thermische Belastung bei Spielplätzen zu reduzieren, sind Wasserspielplätze (Abb. 3) möglichst in Kombination mit Beschattungen. Der Umgang mit Wasser fördert zum einen die Hautverdunstung, aber auch die Abkühlung durch das kühle Wasser.

Eine sehr gute Möglichkeit starker thermischer Belastung aus dem Weg zu gehen ist, (sofern möglich) seine Tagesplanung entsprechend zu gestalten. Die Abbildung 4 zeigt Tagesgänge der thermischen Belastung an zwei Stationen in Freiburg um den 1. Mai 2025. Die höchsten Werte liegen in der Regel in den Nachmittagsstunden.

Jogging oder schwere körperliche Tätigkeiten in die Morgen- oder Abendstunden zu verlegen, ist also vernünftigerweise wesentlich besser als dazu den Nachmittag zu nutzen. Wir sollten lernen, im Sommer früher aufzustehen, um die kühlere Tageszeit besser auszunutzen.

Eine wichtige klimatische Funktion in Städten haben Parkanlagen und dies nicht nur im Sommer. Die Grünausstattung des Parks sollte deshalb abwechslungsreich sein. Neben offenen besonnten Flächen müssen auch verschattete Plätze unter Bäumen angeboten werden (Savannentyp). So hat der Besucher die Möglichkeit je nach Tageszeit, Jahreszeit und aktuellem Wetter, den ihm klimatisch angenehmsten Ort aufzusuchen (Abb. 5). Die Wirkung von Parkanlagen in die Umgebung hinein wird meist überschätzt. Der Park und die Grünflächen haben somit in erster Linie den Effekt einer »Kühlinsel« innerhalb der städtischen Wärmeinsel, so dass die klimatisch günstige Wirkung insbesondere den Besuchern der Grünanlage zugutekommt.

Eine kleinräumige Maßnahme zur Abkühlung sind sogenannte Wasserverneblungsanlagen (Abb. 6).
Wasservernebler funktionieren nach dem Prinzip der Druckvernebelung, indem Wasser durch kleine Düsen gepresst wird. Sie wandeln Wasser in feinste Tröpfchen ▶

this is usually not the case. Rather, this effect is caused by shielding direct and diffuse solar radiation, combined with reduced heat radiation from cooler surrounding surfaces.

Of course, shade can also be provided by man-made structures such as awnings (see Fig. 2), but these tend to be less effective because the material often heats up and gives off heat.

Another way to reduce thermal stress in playgrounds is by incorporating water features (see Fig. 3), ideally alongside shading. Being near water encourages evaporation from the skin and benefits from the cooling effect of the water itself.

A very good way to avoid excessive thermal stress is to plan your day accordingly – if circumstances allow. Figure 4 illustrates how thermal stress varies throughout the day at two sites in Freiburg around 1 May 2025. The highest levels typically occur in the afternoon.

It is therefore much more sensible to go jogging or do other strenuous physical activities in the morning or evening rather than in the afternoon. In summer, we should learn to get up earlier and take advantage of the cooler hours.

Parks play a vital role in helping to regulate urban climates, and not just in summer. Therefore, they need to feature varied and diverse vegetation. As well as open, sunlit spaces, there should also be shaded areas underneath trees (savannah-type). This allows visitors to choose the most comfortable spot depending on the time of day, the season, and current weather conditions (see Fig. 5). The impact of parks on their surroundings is often overestimated. Parks and green spaces primarily act as 'cool islands' within the urban heat island, offering noticeably more pleasant conditions mainly for people within the park itself.

A more localised cooling option is the use of water misting systems (see Fig. 6).
These work by forcing water through small nozzles, creating a fine mist of tiny droplets that evaporate quickly once released into the air.

This evaporation draws tangible heat from the environment, producing a cooling effect that is felt by anyone nearby, particularly on hot summer days. However, only a very small volume of air is cooled in the process. In addition, this volume of cool air is quickly dispersed by wind or general air movement. Such water misting systems are best suited for providing short-term cooling at sporting events, for instance, where shading may not be feasible. ■

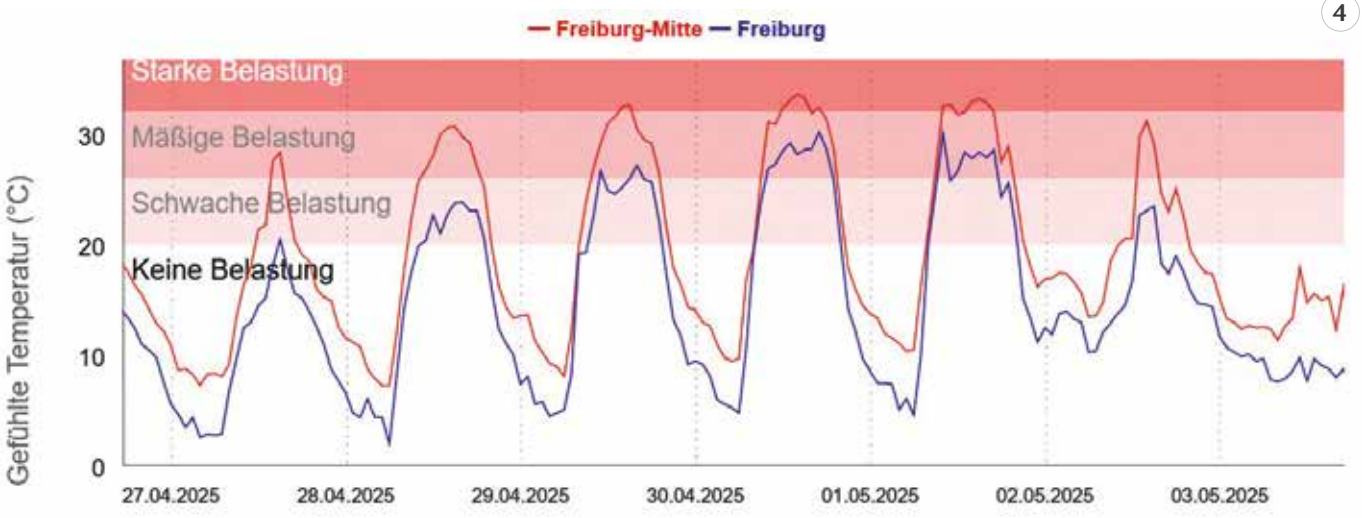
Photos: *© Jürgen Baumüller*

References:

Stadtklima in Wandel (2023), Promet, Issue 106, German Meteorological Service
Warnsignal Klima - Die Städte (2019), Wissenschaftliche Auswertungen, Hamburg,
EAN 978 3 98200672-7, Lozan J. (ed.)
Hitzeschutz – Eine Handlungsstrategie für die Stadtentwicklung und das Bauwesen
(2024), BMWSB (Federal Ministry for Housing, Urban Development and Building)

Fig. 1: Pocket park with a children's playground in Stuttgart providing plenty of shade
Fig. 2: Sun protection via awnings
Fig. 3: Water playground (unfortunately exposed to full sun)
Fig. 4: Daily variation in thermal stress (PT) at two sites in Freiburg
Fig. 5: Park offering both light and shade
Fig. 6: Water misting system

4



5

6

▶ um, die als Nebel in die Luft abgegeben werden und die dann verdunsten.

Bei diesem Prozess wird der Umgebung fühlbare Wärme entzogen. Menschen, die sich in der Nähe von Wasserverneblern aufhalten, spüren deren Abkühlungseffekt, vor allem bei Hitze im Sommer. Nur ein sehr kleines Luftvolumen wird dabei abgekühlt. Zudem wird durch die Luftbewegung dieses kühle Luftvolumen sehr rasch abtransportiert und vermischt. Solche Wasserverneblungsanlagen bieten sich insbesondere auch bei Sportveranstaltungen zur kurzfristigen Abkühlung an, bei denen Verschattungsmaßnahmen nicht möglich sind. ■

Fotos: © Jürgen Baumüller

Literatur:

Stadtklima in Wandel (2023), Promet Heft 106, Deutscher Wetterdienst
Warnsignal Klima - Die Städte (2019), Wissenschaftliche Auswertungen, Hamburg, EAN 978 3 98200672-7, Lozan J. Hrsg.
Hitzeschutz – Eine Handlungsstrategie für die Stadtentwicklung und das Bauwesen (2024), BMWSB

Abb. 1: Pocket-Park mit Kinderspielplatz in Stuttgart mit reichlich Schatten
Abb. 2: Sonnenschutz durch Sonnensegel
Abb. 3: Wasserspielplatz (leider in der prallen Sonne)
Abb. 4: Tagesgänge der thermischen Belastung (GT) an zwei Stationen in Freiburg
Abb. 5: Parkanlage mit Licht und Schatten
Abb. 6: Wasserverneblungsanlage

INKLUSION
LEICHT GEMACHT

TERRASOFT RASENGITTERPLATTE

mit dem Rollstuhl befahrbar

barrierefreier Zugang zu Spielgeräten

begrünbarer, zertifizierter Fallschutz bis 3 Meter

Made in Germany

stilum

www.stilum.com

Die Stadt als Biotop

Von DI Heinz Wind
(Knollconsult Umweltplanung ZT GmbH)

Grün- und Freiraumgestaltung bei der Errichtung neuer Stadtquartiere und Wohnanlagen bestimmen die Stadt im Klimawandel.

Grün- und Freiraum im Zusammenhang mit der Errichtung neuer Stadtquartiere und Wohnanlagen zu planen und zu gestalten, ist längst nicht mehr nur eine Frage der Gestaltung oder des Designs. Die Bebauungsdichte in Städten nimmt zu. Das stellt immer größere Herausforderungen an die Entwicklung von qualitativ hochwertigen öffentlichen, teilöffentlichen und privaten Freiräumen. In Kooperation mit der Stiftung Biotope City® wurde dazu ein wegweisendes Projekt in Wien Favoriten umgesetzt. Auf einem ehemaligen Industriegebiet ist ein neuer, dichter, vor allem aber grüner Stadtteil, die Biotope City® Wienerberg entstanden. Ziel des Projektes war, Pflanzen und Tiere in den städtischen Lebensraum der Menschen zu integrieren und die Vorteile, die daraus entstehen, zu nutzen. Die in den Wohnbau eingebundenen Grünstrukturen ermöglichen positive Effekte für die Menschen und sind damit gewinnbringende Elemente der Stadtentwicklung in Anbetracht der zunehmenden städtischen Verdichtung und der Auswirkungen des Klimawandels.

Die dichte Stadt selbst muss zur Natur werden

Stadtquartiere der Zukunft werden dicht bebaut. Zu ihren unterschiedlichen Angeboten gehören neben der Wohnnutzung auch Kindergärten, Bildungseinrichtungen, Büros, Dienstleistungsunternehmen und Gewerbebetriebe. In den Quartieren mit mannigfaltigen Nutzungsansprüchen und Nutzungsintensitäten kommt den Gemeinschaftsflächen und Gemeinschaftseinrichtungen eine hohe Bedeutung zu. Vielfältige, für alle Nutzungsansprüche geeignete Grün- und Freiräume bilden das Rückgrat der Stadtquartiere der Zukunft. Das Leitbild der Biotope City® bietet einen Rahmen bzw. die Spielregeln für die Etablierung von leistungsfähigen Stadtökosystemen. Die Gestaltung der Freiräume selbst kann mit den Planungswerkzeugen der Landschaftsarchitektur auf vielfältige Weise vorgenommen werden. Entscheidender Punkt dabei ist, die Stadt als Lebensraum für die Natur zu gestalten. ▶

The city as a biotope

By Graduate Engineer Heinz Wind
(Knollconsult Umweltplanung ZT GmbH)

Green space and open space design in the construction of new urban districts and residential complexes shape cities in the face of climate change.

Planning and designing green and open spaces when building new urban districts and residential areas is no longer just a question of design. Urban density is increasing. This poses ever greater challenges for the development of high-quality public, semipublic and private open spaces. In cooperation with the Biotope City® Foundation, a pioneering project has been implemented in Vienna's Favoriten district. On a former industrial site, a new, dense, but above all green district, Biotope City® Wienerberg, has been created. The aim of the project was to integrate plants and animals into the urban living space of humans and to exploit the advantages it brings. The green structures integrated into the residential buildings have positive effects on people and are therefore beneficial elements of urban development in view of increasing urban densification and the effects of climate change.

The dense city itself must become nature

The urban districts of the future will be built up densely. In addition to residential use, their diverse offerings will include kindergartens, educational institutions, offices, service companies and commercial enterprises. In districts with diverse usage requirements and diverse usage intensity, communal areas and facilities are of great importance. Diverse green spaces and open spaces suitable for all uses form the backbone of the urban district of the future. The Biotope City® model provides a framework and rules for establishing efficient urban ecosystems. The open spaces themselves can be designed in a variety of ways using landscape architecture planning tools. The key point here is to design the city as a habitat for nature.

This goes far beyond the concept of a garden city. Dense cities themselves must become nature. Construction projects must be rethought in terms of their relationship to the ecosystem services that need to be provided, and there must be greater cooperation between the various disciplines involved in both planning and implementation. Green spaces and their structural elements, such as trees and shrubs, go beyond their role as landscaping, design or decorative elements. ▶

▶ Das geht weit über das Konzept einer Gartenstadt hinaus. Die dichte Stadt selbst muss zur Natur werden. Bauvorhaben müssen in ihren Zusammenhängen mit den zur Verfügung zu stellenden Ökosystemleistungen neu gedacht werden bzw. muss eine verstärkte Zusammenarbeit der einzelnen Fachdisziplinen sowohl in der Planung als auch in der Ausführung erfolgen. Grünflächen und deren Strukturelemente wie Gehölze und Stauden gehen über ihre Rolle als Gestaltungsgrün bzw. Design- oder Dekorationselemente hinaus. Sie übernehmen wichtige Funktionen im Gefüge des Stadtquartiers. Gemeinschaft statt Individualismus ist nicht nur ein Schlagwort; das Konzept der Gemeinschaft spiegelt das zentrale Prinzip der Ökologie wider. Mensch und Natur im Einklang – der Grundstein dazu wird bereits bei der Planung und Umsetzung gelegt. Das Ziel ist, eine „smarte" Kooperation zwischen Technik (Bauwerke, Infrastruktur) und Lebensraum, jenem für uns Menschen als auch jenem für die Tiere und Pflanzen, zu schaffen. Für die Freiraumplanung bedeutet dies insbesondere den gezielten Einsatz von Vegetation mit ihren Speicher- und Verdunstungsleistungen, klimaregulierenden Effekten und Lebensraumfunktionen für die heimische Tierwelt. Die zusätzlich mit Habitatstrukturen wie Blockstein- und Totholzhaufen ökologisch wertvoll ausgestatteten Grünräume und deren Verbindungen zu umliegenden Grünräumen werden für den Biotopverbund sichergestellt. Das visionäre Ziel ist, Stadt zu bauen und dabei nachteilige Auswirkungen vor Ort auszugleichen, um am Ende sogar ein Plus an ökologischer Funktionsfähigkeit und Artenvielfalt zu erreichen.

Die Gebäude selbst bilden einen integralen Bestandteil in der Bereitstellung der umfangreichen Lebensraumfunktionen. Einerseits durch die Gebäudebegrünung, andererseits auch durch die Integration von Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse. „Keine Flora ohne Fauna", ein Zitat von Helga Fassbinder, der deutschniederländischen Stadtplanerin und Gründerin der Biotope City Stiftung, beschreibt in einfachen Worten die Basiselemente nicht nur unserer städtischen Ökosysteme. In der Vergangenheit und in der Zukunft.

Die Schwammstadt als Antwort auf den Klimawandel

Am nachhaltigsten und klimawirksamsten wirkt im Pionierprojekt Biotope City® Wienerberg das Schwammstadtkonzept. Ein System, das Regenwasser über begrünte Gebäudeflächen und Oberflächen im Freiraum aufnimmt, den Pflanzen als Lebensgrundlage dient und das Mikroklima positiv beeinflusst. Regenwasser wird im Quartier zurückgehalten und nicht postwendend über versiegelte Flächen in das meist ohnehin überlastete Kanalnetz abgeleitet. Das Stadtquartier erhält damit multifunktionale Retentionsbereiche in Form von Pflanzflächen, die das Wasser aufnehmen, zwischenspeichern und wieder Verdunsten. Diese Retentionsflächen bilden als zentrales Element der Schwammstadt zudem ökologisch wertvolle Lebensräume am und im Wasser. Die Regenwasserpfütze ist in einem funktionierenden Ökosystem nicht nur einer (wenig beliebten) Tierart vorbehalten. In der Schwammstadt werden die Grünflächen und Pflanzen über einen längeren Zeitraum, also über das eigentliche Regenereignis hinaus, mit Wasser versorgt. Dies ▶

They perform important functions in the fabric of the urban quarter. Community instead of individualism is not just a buzzword; the concept of community reflects the central principle of ecology. People and nature in harmony – the foundation for this is laid during the planning and implementation stages. The goal is a 'smart' cooperation between technology (buildings, infrastructure) and living space, both for us humans and for animals and plants. For open space planning, this means in particular the targeted use of vegetation with its storage and evaporation capacities, climate-regulating effects and habitat functions for native wildlife. Green spaces with additional ecological value in the form of habitat structures such as block stone and deadwood piles and their connections to surrounding green spaces are ensured for the biotope network. The visionary goal is to build cities while balancing out any negative local impacts, ultimately achieving an increase in ecological functionality and biodiversity.

The buildings themselves form an integral part of providing extensive living space functions. On the one hand, this is achieved through the greening of buildings and, on the other hand, through the integration of nesting aids for birds and bats. 'No flora without fauna,' a quote from Helga Fassbinder, the German-Dutch urban planner and founder of the Biotope City Foundation, describes in simple terms the basic elements not only of our urban ecosystems. In the past and in the future.

The sponge city as a response to climate change

The most sustainable and climate-friendly measure in the pio-

ökologisch | sicher | nachhaltig

Der Premium-
Fallschutz
für Ihr Projekt

Entdecken Sie die Vielfalt!

öcocolor®
Spielplatzbelag
Fallschutz

Öcocolor GmbH & Co. KG
Hemkenroder Str. 14 | 38162 Cremlingen
E-Mail: info@oecocolor.de

Wir unterstützen Sie gerne bei Ihrer Planung:

Tel. +49 (0) 53 06 - 94 14 44
www.oecocolor.de

▶ erhöht die Verdunstungs- und Kühlungsleistung der Pflanzen bzw. der Grünflächen – eine Voraussetzung für ein günstiges Mikroklima und für die Steigerung der Aufenthaltsqualität. Die Versickerung vor Ort sowie eine verzögerte Regenwasserableitung entlasten somit auch das städtische Kanalsystem und verhindern Überflutungen.

Durch die umfassenden Begrünungsmaßnahmen nach dem Biotope City® Leitbild werden in einer Schwammstadt gleichzeitig folgende Effekte erreicht:

- Senkung hochsommerlicher Temperaturen und damit Verringerung der Hitzetage
- Regenwasser-Retention und damit Entlastung der Abwassersysteme
- Verringerung von Umweltbelastungen (Feinstaub, Lärm) und einer damit zusammenhängenden Verringerung gesundheitlicher Schäden
- Senkung des CO2-Ausstoßes
- Verbesserung der Biodiversität durch eine geeignete Wahl vielfältiger einheimischer, naturnaher und klimaresilienter Pflanzen und Nistmöglichkeiten für Tiere und Insekten
- Positive gesundheitliche, psychosoziale und sozialräumliche Effekte

Wie der Wald ins Stadtquartier der Zukunft kommt

Das Biotope City® Leitbild sieht die umfassende Begrünung der Gebäude vor: auf den Dächern, an den Fassaden, auf Balkonen oder Terrassen. Das Stadtviertel der Zukunft ist dicht besetzt – von Menschen und vom Grün, ähnlich einem Wald. Die möglichst naturnahen standortgerechten Begrünungen umfassen sowohl die allgemein verwalteten als auch private Bereiche. In beiden Fällen leisten die Begrünungssysteme positive Beiträge im bauphysikalischen Sinne, wie z.B. zur Kühlung der Gebäude selbst oder als thermische Pufferzonen bei privaten und teilöffentlichen Freiräumen (Balkonen, Terrassen etc.). Zusätzlich schaffen Gebäudebegrünungen weitere Retentionsflächen, leisten einen wesentlichen Beitrag zum Wohlgefühl der Bewohner:innen und bilden Habitate für Pflanzen und Tiere.

Neben der Begrünung der Gebäude sorgen weitgehend nicht unterbaute Grünflächen und ein möglichst geringer Anteil an versiegelten Flächen für jene Qualitäten, die eine klimafitte Stadt der Zukunft ausmachen. Im Stadtquartier der Zukunft muss es gelingen, die unterbauten Flächen auf ein Minimum zu reduzieren, um einen möglichst naturnahen Lebensraum für die im Klimawandel zunehmend an Bedeutung gewinnenden Baumbestände zu schaffen. Der Baum als Ökosystem wird zum zentralen Element in der Stadt und wandelt sie zum Biotop. Um diesen Anforderungen als Klimamotor in einem Stadtquartier gerecht zu werden, sind daher dessen Lebensgrundlagen nicht nur im erforderlichen Ausmaß, sondern auch in ausreichender Qualität zur Verfügung zu stellen. Ähnlich einem hochaufragenden Bauwerk, das nur mit einem soliden Fundament jene Kapazitäten und Sicherheiten bieten kann, die von ihm erwartet werden, können Bäume nur dann ihre Ökosystemleistungen erbringen und die notwendige Verkehrssicherheit bieten, wenn ihre Wurzeln gut im Boden verankert sind und ausreichend Nährstoffe zur Verfügung stehen. Die Bäume im Stadtquartier müssen wieder Wohlbe- ▶

neering Biotope City® Wienerberg project is the sponge city concept. This system collects rainwater via green building surfaces and open spaces, which then serves as a basis for plant life and has a positive impact on the microclimate. Rainwater is retained in the district and not immediately drained away via sealed surfaces into the already overloaded sewer system. The city quarter thus gains multifunctional retention areas in the form of planting areas that absorb, temporarily store and allow the water to evaporate again. As a central element of the sponge city, these retention areas also form ecologically valuable habitats on and in the water. In a functioning ecosystem, rainwater puddles are not just reserved for one (unpopular) species of animal. In the sponge city, green spaces and plants are supplied with water over a longer period of time, i.e. beyond the actual rainfall event. This increases the evaporation and cooling capacity of the plants and green spaces – a prerequisite for a favourable microclimate and for improving the quality of life. Local infiltration and delayed rainwater drainage thus also relieve the urban sewer system and prevent flooding.

The comprehensive greening measures based on the Biotope City® model achieve the following effects in a sponge city:

- *Lowering midsummer temperatures and thus reducing the number of hot days*
- *Rainwater retention and thus relief of the wastewater systems*
- *Reduction of environmental pollution (fine dust, noise) and the associated reduction in health hazards*
- *Reduction of CO2 emissions*
- *Improving biodiversity through an appropriate selection of diverse, native, nearnatural and climate-resilient plants and nesting opportunities for animals and insects*
- *Positive health, psychosocial and sociospatial effects.*

How the forest is coming to the urban district of the future

The Biotope City® model envisages comprehensive greening of buildings: on roofs, facades, balconies and terraces. The city district of the future will be densely populated – by people and greenery, similar to a forest. The greening, which is as natural as possible and appropriate to the location, covers both public and private areas. In both cases, the greening systems make positive contributions in terms of building physics, e.g. by cooling the buildings themselves or acting as thermal buffer zones in private and semipublic open spaces (balconies, terraces, etc.). In addition, green roofs create additional retention areas, make a significant contribution to the well-being of residents and provide habitats for plants and animals.

In addition to the greening of buildings, largely undeveloped green spaces and as little sealed surface area as possible ensure the qualities that define a climate-friendly city of the future. In the urban district of the future, it must be possible to reduce the amount of built-up area to a minimum in order to create a habitat that is as close to nature as possible for the tree population, which is becoming increasingly important in the face of climate change. Trees as ecosystems will become a central element in cities, transforming them into biotopes. In order to meet these requirements as a climate driver in an urban district, its basic resources must be provided not only to the extent necessary, but also in sufficient quality. Similar to a towering building, which can only offer the capacity and safety expected of it with a solid foundation, trees can only perform their ecosystem services and provide the necessary traffic safety if their roots are well anchored in the ground and sufficient nutrients are available. The trees in urban districts must once again convey a sense of well-being and become places that people like to visit as landmarks – to protect themselves from the sun, to recharge their batteries and relax, or as social meeting places.

Masterplan and open space planning as a general plan for the new city

The master plan defines the qualities as guidelines for achieving the necessary synergy effects. Even in the design phase, no distinction is made in the planning between public open spaces and private open spaces. Rather, open space in the Biotope City® is seen as a system that connects all building sites without boundaries or design differences. The urban quarter of the future must be understood as a functional urban landscape, as a settlement area for a community (bio-coenosis). This biocoenosis is characterised by diverse, varied uses with different degrees of openness. It is the transition zones between communities (ecotones) and structures (patterns) that arise from the distribution of organisms (elements) in their environment and their interrelationships that are provided by landscape architects in the context of open space planning. Open space should be equipped with landscaped zones such as parks as well as urban subareas with

hagen vermitteln und zu jenem Ort werden, der als Landmark gerne aufgesucht wird – um sich vor der Sonne zu schützen, um Kraft zu tanken und sich zu erholen oder als sozialer Treffpunkt.

Masterplan und Freiraumplanung als Generalplan der neuen Stadt

Der Masterplan definiert die Qualitäten als Vorgabe für die Erreichung der notwendigen Synergieeffekte. Bereits in der Entwurfsphase ist in der Planung nicht zwischen öffentlichen Freiflächen und privaten Freiflächen zu unterscheiden. Vielmehr wird der Freiraum in der Biotope City® als ein über alle Bauplätze zusammenhängendes System ohne Grenzen und gestalterische Unterschiede gesehen. Das Stadtquartier der Zukunft muss als funktionsfähiger urbaner Landschaftsteil, als Siedlungsraum einer Lebensgemeinschaft (Biozönose) verstanden werden. Diese Biozönose ist durch vielfältige, unterschiedliche Nutzungen mit verschiedenen Abstufungen der Nutzungsoffenheit gekennzeichnet. Es sind die Übergangszonen zwischen Gemeinschaften (Ökotone) und Strukturen (Muster, Pattern), die aus der Verteilung der Organismen (Elementen) in ihrer Umwelt und deren Wechselbeziehungen entstehen, welche durch die Landschaftsarchitekten im Rahmen der Freiraumplanung bereitgestellt werden. Der Freiraum ist mit landschaftlich geprägten Zonen wie Parks ebenso wie mit urbanen Teilbereichen mit reich strukturierten Grünflächen in einer hohen Artendiversität auszustatten. Gemeinsam bilden die unterschiedlich gestalteten Zonen einen zusammenhängenden Freiraumverbund, der im Idealfall bis ins Umland reicht. Das sichert die Aufenthaltsqualität in den Quartieren und erhöht ihre Akzeptanz bei den Bewohner:innen.

Der „Generalplaner Freiraum“ ist daher maßgebend im Planungs- und Umsetzungsprozess eines Stadtquartiers der Zukunft, um diesen Freiraumverbund sicherzustellen. Alle Fragen und Aufgaben zum Außenraum laufen in der Freiraumplanung zusammen. Die Freiraumplanung bildet die Schnittstelle zwischen den Gewerken und Fachplaner:innen und damit die Blaupause für die Qualität der Umsetzung.

Wie der Schwamm und der Wald im Stadtquartier bleiben

Die Pflege beginnt bei der Planung. Grün- und Freiflächen können im Freiraumverbund nur dann ihre volle Funktionsfähigkeit erreichen, wenn eine ausreichende Pflege gewährleistet wird. Dies betrifft vor allem die Anwuchs- und Entwicklungsphase. Bereits in der Errichtungsphase müssen alle Voraussetzungen für eine ausreichende Anwuchsbewässerung gegeben sein. Die quartiersübergreifende Pflege der Freiflächen ist daher schon in der Planungsphase interdisziplinär zu berücksichtigen und bis in die Betriebsphase durch fachlich qualifiziertes Personal sicherzustellen. Einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Pflege der Grünflächen leisten z.B. auch die Rasenflächen. Ausgestattet mit einer Blumenrasenmischung sind diese wesentlich weniger pflegeintensiv als herkömmlicher Rasen. Sie sind durch die tiefere Verwurzelung robuster und trockenheitsresistenter und somit auch weniger pflegeintensiv. Zusätzlich fördern sie durch den Pflanzenreichtum und die Blüte auch die Artenvielfalt der Fauna.

Auch das Prinzip „Landscape First“ stellt eine geeignete Strategie dar, um eine hohe Qualität der Grün- und Freiflächen bei Nutzungsbeginn bereit und über eine lange Lebensdauer sicher zu stellen. Dabei sollen zentrale Aufenthaltsbereiche insbesondere mit Bäumen vorzeitig errichtet und während der Bauphase geschützt werden, sodass nach Bezug des Stadtquartiers resiliente Freiräume zur Verfügung stehen, die dem Nutzungsdruck gewachsen sind. Je früher sich ein stabiles Ökosystem entwickeln kann, umso höher ist die Stabilität des Lebensraumes zum Bezugszeitpunkt.

Fotos und Abbildungen: © KnollConsult Umweltplanung

richly structured green spaces and a high diversity of species. Together, the different zones form a coherent network of open spaces that ideally extends into the surrounding area. This ensures the quality of life in the districts and increases their acceptance among residents.

The 'general open space planner' therefore plays a decisive role in the planning and implementation process of a future urban district in order to ensure this network of open spaces. All questions and tasks relating to outdoor space are brought together in open space planning. Open space planning forms the interface between the various trades and specialist planners and thus provides the blueprint for the quality of implementation.

How the sponge and the forest will remain parts of the urban district

Maintenance begins with planning. Green spaces and open spaces can only achieve their full functionality in an open space network if adequate maintenance is ensured. This applies above all to the growth and development phase. All conditions for adequate irrigation during the growth phase must be in place right from the start. The interdisciplinary maintenance of open spaces across districts must therefore be taken into account in the planning phase and ensured by professionally qualified personnel right through to the operational phase. Lawns, for example, also make a significant contribution to the sustainable maintenance of green spaces. Equipped with a flower lawn mixture, these are much less maintenance-intensive than conventional lawns. Their deeper roots make them more robust and drought-resistant, and therefore less maintenance-intensive. In addition, their rich plant life and flowers also promote biodiversity in the fauna.

The 'landscape first' principle is also a suitable strategy for ensuring high-quality green and open spaces at the start of use and over a larger lifespan. Central recreational areas, especially those with trees, should be established at an early stage and protected during the construction phase so that resilient open spaces are available once the urban quarter is occupied and can withstand the pressure of use. The earlier a stable ecosystem can develop, the greater the stability of the habitat at the time of occupancy.

Photos and Illustrations: *© KnollConsult Environmental Planning*

Umgestaltung des Neumarkts in Mannheim

Von Eva Schiemann
(Greenbox Landschaftsarchitekten Partnerschaftsgesellschaft mbB)

Mit der Umgestaltung präsentiert sich der Neumarkt als ökologisch und stadtklimatisch wirksame Freifläche und als inklusiver Quartiersmittelpunkt.

Redesign of the Neumarkt square in Mannheim

By Eva Schiemann
(Greenbox Landschaftsarchitekten Partnerschaftsgesellschaft mbB, Landscape Architects)

After the redesign, Neumarkt now presents itself as an ecological and urban climate-friendly open space and inclusive district centre.

Der Neumarkt, im Herzen der Neckarstadt-West in Mannheim gelegen, ist einer der zentralen Plätze des Stadtbezirks und blickt auf eine lange Geschichte zurück. Ursprünglich diente das Areal als Marktplatz und war bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein lebendiger Treffpunkt für die Bürger und Bürgerinnen. In seiner frühen Geschichte wurde der Platz durch die umliegenden gründerzeitlichen Fassaden geprägt, die bis heute das architektonische Bild des Viertels bestimmen.

Durch die Industrialisierung, das damit verbundene starke Wachstum der Neckarstadt-West und die Verdichtung der Bebauung änderten sich sowohl die Anforderungen an den öffentlichen Raum als auch sein Erscheinungsbild grundlegend. Während der Nachkriegszeit diente der Neumarkt zeitweise als Lagerfläche und Parkplatz und wurde im Laufe der Zeit immer stärker vom ruhenden und fließenden Verkehr geprägt. Dadurch verlor er zunehmend an Aufenthaltsqualität, und seine ursprüngliche Funktion als sozialer Treffpunkt trat mehr und mehr in den Hintergrund.

Es entstanden Angsträume, die durch eine unstrukturierte Platznutzung, unzureichende Beleuchtung und mangelnde Aufenthaltsangebote verstärkt wurden. Dies führte dazu, dass der Wunsch nach einer Umgestaltung des Platzes immer lauter wurde. Insbesondere Anwohner*innen und lokale Initiativen setzten sich für eine Wiederbelebung des Neumarkts als grünen und lebendigen Quartiersmittelpunkt ein.

„Neumarkt anpacken!" – Der Prozess der Umgestaltung

Der Neumarkt ist nicht nur geografisch, sondern auch sozial ein zentraler Punkt der Neckarstadt-West. Mit rund 22.000 Quartiersbewohner*innen aus insgesamt 160 Nationen steht der Stadtbezirk für eine außergewöhnliche kulturelle Vielfalt, aber auch für Herausforderungen im Zusammenleben. Die Umgestaltung des Neumarkts sollte daher nicht nur eine bauliche Veränderung sein, sondern auch eine soziale Aufwertung des Quartiers ermöglichen.

Der Prozess war von Beginn an durch kooperatives Handeln geprägt. Bereits 2015 wurde eine Bürgerbeteiligung durchgeführt, die als Grundlage für einen Planungswettbewerb diente. Aus diesem Wettbewerb entwickelte sich das Gesamtkonzept, das in den folgenden Jahren weiter bedarfs- und zielgerichtet konkretisiert wurde. Ziel war es, einen zusammenhängenden, großzügigen Freiraum zu schaffen – ein „grünes Wohnzimmer", das den Bedürfnissen der Akteur*innen gerecht wird. Der ehemals zergliederte Platz, der stark vom Individualverkehr geprägt war, sollte zu einem lebendigen Ort der Begegnung für verschiedene Nutzergruppen werden.

Unter dem Slogan „Neumarkt anpacken!" wurde ein partizipativer Planungsprozess ins Leben gerufen. ▶

Neumarkt, located in the midst of Neckarstadt-West in Mannheim, is one of the central squares of the district and looks back on a larger history. Originally, the area served as a market square and was already a lively meeting place for citizens at the beginning of the 20th century. In its early history, the square was characterised by the surrounding Wilhelminian-style façades, which still define the architectural image of the district today.

Industrialisation, the associated strong growth of Neckarstadt-West and the densification of the built-up area fundamentally changed both the requirements for public space and its appearance. During the post-war period, Neumarkt was used temporarily as a storage area and car park and, over time, became increasingly dominated by stationary and moving traffic. As a result, it became less and less pleasant for people to spend time there, and its original function as a social meeting place increasingly faded into the background.

Unpleasant areas emerged, exacerbated by unstructured use of space, inadequate lighting and a lack of amenities. This led to a growing desire to redesign this square. Local residents and initiatives in particular campaigned for Neumarkt to be revitalised as a green and lively district centre.

"Tackle the Neumarkt challenge!" – The process of remodelling

Neumarkt is not only geographically but also socially a central point of Neckarstadt-West. With around 22,000 residents from a total of 160 nations, the district stands for extraordinary cultural diversity, but also for challenges in coexistence. The redesign of Neumarkt should therefore not only be a structural change, but also an opportunity to enhance the social value of the district.

The process was characterised by cooperative action right from the start. A public consultation was conducted for the first time in 2015, which served as the basis for a planning competition. This competition led to an overall concept, which was then refined over the next few years to meet specific needs and goals. The aim was to create a connected, spacious open area – a 'green living room' that would meet the needs of everyone involved. The formerly fragmented square, which was heavily dominated by private transport, should be transformed into a lively meeting place for various user groups.

A participatory planning process was launched under the slogan 'Let's tackle Neumarkt!' An 'open construction site' offered residents numerous opportunities to get involved. Through workshops, festivities ▶

Eine „offene Baustelle“ bot der Bewohnerschaft zahlreiche Möglichkeiten zur Mitgestaltung. Durch Workshops, Festlichkeiten und Diskussionsrunden wurde das Quartier aktiv in den Prozess einbezogen und der Neumarkt während der gesamten Erneuerung zu neuem Leben erweckt. Dabei ging es nicht nur um bauliche Veränderungen, sondern auch um soziale Annäherung und Identifikation mit dem neuen Freiraum. Ein gemeinsamer Tag auf der Baustelle stärkte das Gemeinschaftsgefühl, und das selbst Geschaffene erfüllte die Teilnehmenden mit Stolz. Diese konsequente Einbindung der Bevölkerung in den Planungsprozess schuf eine hohe Akzeptanz der Umgestaltung.

Der umgestaltete Neumarkt präsentiert sich heute als multifunktionale, barrierefreie und klimafreundliche Freifläche, die unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten bietet.
Die Durchfahrt auf dem Platz wurde gesperrt, wodurch der Platz besser an das angrenzende Bürgerhaus angebunden ist und eine höhere Sicherheit und Aufenthaltsqualität gewährleistet. Die zuvor als Parkplatz genutzte Fläche wurde in eine offene „Leinwand“ umgewandelt, die als Veranstaltungsort für Stadtfeste, Märkte und Kulturveranstaltungen dient. Die versiegelten Flächen wurden aufgebrochen und durch Grünflächen ersetzt. Die großzügige Bürgerwiese lädt zum Verweilen ein, während bestehende und neugepflanzte Bäume für schattige Sitzgelegenheiten und angenehme Rückzugsorte sorgen.

Als zentrales Element der Umgestaltung bietet der große Kinderspielplatz mit einem imposanten Kletterparcours aus Holz und Netzen sowohl sportliche als auch kreative Spielmöglichkeiten. Bevor die Planung für den neuen Spielplatz begann, führte die Kinderbeauftragte der Stadt Mannheim eine Befragung unter Kindern und Eltern aus den umliegenden Schulen und Kindergärten durch: „Was wünscht ihr euch für den Spielplatz?“

Zu den geäußerten Wünschen gehörten ein Aussichtspunkt und eine Wippe, die auch für Kinder im Rollstuhl nutzbar ist. Für Kleinkinder unter drei Jahren wurde auf Wunsch ein Sandbereich mit Rutsche geschaffen. Zudem lädt eine lange, robuste Holzbank mit Beistelltischen die Eltern zum Verweilen ein. Der Spielplatz ist für alle Altersgruppen geeignet und legt besonderen Wert auf Barrierefreiheit.

Das interkulturelle Bildungszentrum ikubiz setzt sich unter dem Motto „Integration heißt Beteiligung“ für die soziale, schulische und berufliche Integration von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Migrationshintergrund ein. Am Neumarkt betreibt es ein Community-Gardening-Projekt, in dem Interessierte an rund 25 Beeten gemeinsam gärtnern und sich austauschen können. Kinder und Jugendliche erhalten dabei die Möglichkeit, wertvolle Naturerfahrungen zu sammeln. Da die Hochbeete rollstuhlgerecht angelegt wurden, ist das Gärtnern barrierefrei und ermöglicht die Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen.

Soziale und klimatische Auswirkungen

Die Umgestaltung des Neumarkts begann 2019 auf Initiative der Lokalen Stadterneuerung (LOS) in Zusammenarbeit mit der städtischen Entwicklungsgesellschaft MWSP und dem Eigenbetrieb Stadtraumservice. Ziel war es, das Nutzungsangebot zu optimieren und einen attraktiven Ort zum Spielen, Gärtnern und Genießen des städtischen Lebens zu gestalten. Den Planer*innen ist es gelungen, einen ehemaligen Verkehrsraum in einen lebendigen und sozialen Mittelpunkt der Neckarstadt-West zu verwandeln. Durch die Schaffung eines offenen, grünen Raums wurde nicht nur die Aufenthaltsqualität erheblich verbessert, sondern auch ein Ort der Begegnung für Menschen unterschiedlicher Hintergründe geschaffen. Dies trägt zur sozialen Integration und zur Stärkung des nachbarschaftlichen Zusammenhalts bei.

▶ and discussion rounds, the residents were actively involved in the process. Thus Neumarkt was revitalised throughout the entire renovation. The focus was not only on structural changes, but also on social cohesion and identification with the new open space. An open day on the construction site strengthened the sense of community, and the participants were filled with pride when they saw what they had created. This consistent involvement of the population in the planning process led to a high level of acceptance for the redesign.

The redesigned Neumarkt now presents itself as a multifunctional, barrier-free and climate-friendly open space that offers multiple user options. The road through the square has been closed, improving the connection to the adjacent community centre and ensuring greater safety and a more pleasant atmosphere. The area previously used as a car park has been transformed into an open space that serves as a venue for city festivals, markets and cultural events. The sealed surfaces have been broken up and replaced by green spaces. The spacious public lawn invites visitors to linger, while existing and newly planted trees provide shady seating areas and pleasant places to relax.
As a central element of the redesign, the large playground offers both athletic and creative play options with an impressive climbing course made of wood and nets. Before the planning for the new playground began, the children's ombudsman for the city of Mannheim had conducted a survey among children and parents from the surrounding schools and kindergartens: 'What would you like to see in the playground?'

The requests included a viewing point and a seesaw that could also be used by children in wheelchairs. A sandpit with a slide was created for toddlers under three years of age. A large, sturdy wooden bench with side tables invites parents to linger. The playground is suitable for all age groups and pays particular attention to accessibility.

The intercultural education centre ikubiz is committed to the social, educational and professional integration of children, young people and adults with a migrant background under the motto 'Integration means participation'. It runs a community gardening project at Neumarkt, where interested parties can garden together and exchange ideas at around 25 flower beds. Children and young people have the opportunity to gain valuable experience of nature. As the raised beds are wheelchair-accessible, gardening is barrier-free and allows all sections of the population to participate.

Social and climatic effects

The redesign of Neumarkt began in 2019 on the initiative of Lokale Stadterneuerung (LOS) in cooperation with the municipal development company MWSP and the municipal urban services department. The aim was to optimise the facilities on offer and create an attractive place for playing, gardening and enjoying urban life. The planners succeeded in transforming a former traffic area into a lively and social centre of Neckarstadt-West. The creation of an open, green space not only significantly improved the quality of life, but also created a meeting place for people from different backgrounds. This contributes to social integration and strengthens community spirit.
The playground is also used in the mornings by adjacent primary schools and day care centres. Local associations, such as the urban ▶

Der Spielplatz wird zudem vormittags von umliegenden Grundschulen und Kitas mitgenutzt. Lokale Vereine, wie der Urban-Gardening-Verein und die Barrierefrei-Gruppe, haben ihren festen Platz am Neumarkt gefunden. Die Stadtbühne wird unter anderem von der Stadtentwicklungsgesellschaft für Quartiersfeste genutzt, und die umliegende Gastronomie profitiert von den Besucher*innen des Platzes.

Durch die großflächige Entsiegelung des Neumarkts konnte die Aufenthaltsqualität erheblich verbessert werden. Die Schaffung zusätzlicher Grünflächen sowie die Umwandlung von versiegelten Pflasterflächen in eine wassergebundene Wegedecke tragen nicht nur zur ästhetischen Aufwertung bei, sondern fördern auch eine nachhaltige Regenwasserbewirtschaftung. Eine hydraulische Berechnung der auftretenden Regenwassermengen und deren Verlauf durch das Erdreich ermöglichten eine gezielte Anpassung der Planung, sodass das Wasser besser versickern kann und die Belastung der Kanalisation reduziert wird.

Ein zentraler Bestandteil der Umgestaltung war die starke Reduzierung des Pkw-Verkehrs. Dadurch konnte die Verkehrsberuhigung im Stadtteil weiter vorangetrieben werden, was zur Reduktion von Lärm und Luftverschmutzung geführt hat. Dies hat die Lebensqualität in der Neckarstadt-West spürbar erhöht und den Platz zu einem attraktiveren Aufenthaltsort für Anwohner*innen und Besucher*innen gemacht.

Anders als bei einem vollständigen Abriss und Neubau wurde der Neumarkt gezielt aufgewertet, indem bestehende Strukturen erhalten und punktuell verbessert wurden. Die zentrale Rasenfläche und ihre Einfassung blieben bestehen und wurden nur teilweise überarbeitet. Angrenzende Wegeflächen wurden größtenteils ausgebessert anstatt neu gebaut. Auch vorhandene Materialien fanden eine Wiederverwendung: So wurde beispielsweise ausgebautes Pflaster erneut integriert und vorhandenes Mobiliar weiter genutzt. Alle Bestandsbäume blieben erhalten, sodass der gewachsene Charakter des Platzes bewahrt wurde.

Besondere Aufmerksamkeit galt der Topografie des Platzes. Bestehende Höhenabfangungen wurden weitgehend erhalten und wo notwendig ausgebessert. Zudem wurde eine barrierefreie Zugänglichkeit zur Wiese neu geschaffen, sodass der Neumarkt nun für alle Menschen besser nutzbar ist.

Durch diese Maßnahmen entstand nicht nur ein funktionaler, sondern auch ein ökologisch nachhaltiger Stadtraum. Die entsiegelten Flächen und neuen Grünanlagen verbessern das Mikroklima, indem sie zur Temperaturregulierung beitragen und die Luftqualität erhöhen. Die verstärkte Begrünung ermöglicht zudem eine verbesserte Versickerung von Regenwasser und reduziert Hitzestaus – ein Aspekt, der insbesondere in den heißen Sommermonaten von großer Bedeutung ist.

Das Projekt zeigt eindrucksvoll, wie eine konsequente Einbindung der Bevölkerung, innovative Planungskonzepte und ein kooperativer Bauprozess zu einem nachhaltigen und lebenswerten urbanen Raum führen können. Der neue Neumarkt ist damit nicht nur ein gelungenes Beispiel für moderne Stadtentwicklung, sondern auch ein Symbol für das soziale Miteinander in einem der vielfältigsten Stadtbezirke Mannheims.

Feierliche Eröffnung und Auszeichnung

Am 14. Mai 2022 – dem bundesweiten Tag der Städtebauförderung – wurde der Neumarkt feierlich eröffnet. Das bunte Rahmenprogramm zog zahlreiche Akteur*innen und Besucher*innen an und machte die Bedeutung des neu gestalteten Platzes für das Quartier deutlich. Seitdem hat sich der Neumarkt zu einem lebendigen, inklusiven Treffpunkt entwickelt, der sowohl für Erholung als auch für gemeinschaftliche Aktivitäten genutzt wird.

Für seine innovative Gestaltung wurde das Projekt 2022 mit dem polis Award in der Kategorie „Lebenswerter Freiraum“ ausgezeichnet. Diese Anerkennung unterstreicht den Vorbildcharakter der Umgestaltung und zeigt, wie eine nachhaltige Stadtentwicklung durch partizipative Prozesse erfolgreich umgesetzt werden kann. Des Weiteren wurde der Neumarkt für den Bundespreis Stadtgrün 2024 und den Baden-Württembergischen Landschaftsarchitektur-Preis 2024 nominiert. ■

Fotos: © Laura Loewel (S. 64), © Matthias M. Morsch (S. 65), © Nikolai Benner (S. 66, 69)

Weitere Informationen:

Greenbox Landschaftsarchitekten
Büro Köln: Grüner Weg 10, 50825 Köln
www.greenbox.la

Auszeichnungen:
- polis Award 2022 | 3. Platz in der Kategorie „Lebenswerter Freiraum“
- nominiert für den Bundespreis Stadtgrün 2024
- nominiert für den Baden-Württembergischen Landschaftsarchitektur-Preis 2024

Projekt-Partner:
- Stadt Mannheim
- Stadtraumservice Mannheim
- MWS Projektentwicklungsgesellschaft für die Steuerungsgruppe der Lokalen Stadterneuerung (LOS)
- Kinderbeauftragte der Stadt Mannheim

Link zum Projekt: https://greenbox.la/planungskonkurrenz-neumarkt-mannheim/

▶ *gardening association and the barrier-free group, have found a permanent home at Neumarkt. The city stage is used by the urban development company for district festivals, and the surrounding restaurants benefit from visitors to the square.*

The extensive unsealing of the Neumarkt area has significantly improved the quality of life there. The creation of additional green spaces and the conversion of sealed paved areas into water-bound road surfaces not only contribute to the aesthetic enhancement, but also promote sustainable rainwater management. A hydraulic calculation of the amounts of rainwater that occur and their flow through the soil enabled the planning to be specifically adapted so that the water can seep away better and the load on the sewer system is reduced.
One key element of the redesign was the significant reduction in car traffic. This has further improved traffic calming in the district, leading to a reduction in noise and air pollution. This has noticeably improved the quality of life in Neckarstadt-West and made the area a more attractive place for both residents and visitors.

In contrast to complete demolition and new construction, Neumarkt was systematically upgraded by preserving existing structures and making selective improvements. The central lawn and its surrounds remained in place and were only partially reworked. Adjacent paths were largely repaired rather than rebuilt. Existing materials were also reused: for example, removed paving was reintegrated and existing furniture was retained. All existing trees were retained, preserving the place's mature character.
Special attention was paid to the topography of the square. Existing height restrictions were largely retained and repaired where necessary. In addition, barrier-free access to the lawn was created, making Neumarkt a more user-friendly square for everyone which is easy to access.

These measures have created an urban space that is not only functional but also ecologically sustainable. The unsealed areas and new green spaces improve the microclimate by helping to regulate temperatures and improve air quality. The increased greening also allows rainwater to drain away more easily and reduces the build-up of heat – an aspect that is particularly important during hot summer months. The project impressively demonstrates how consistent involvement of the population, innovative planning concepts and a cooperative construction process can lead to a sustainable and liveable urban space. The new Neumarkt square is therefore not only a successful example of modern urban development, but also a symbol of social cohesion in one of Mannheim's most diverse districts.

Grand opening and award ceremony

On 14 May 2022 – National Urban Development Day – Neumarkt was officially opened. The colourful programme of events attracted numerous participants and visitors, highlighting the importance of the newly designed square for the district. Since then, Neumarkt has developed into a lively, inclusive meeting place that is used for both recreation and community activities. In 2022, the project was awarded the polis Award in the category 'Liveable Open Space' for its innovative design. This recognition underscores the exemplary nature of the redesign and shows how sustainable urban development can be successfully implemented through participatory processes. Furthermore, Neumarkt has been nominated for the 2024 Federal Urban Green Award and the 2024 Baden-Württemberg Landscape Architecture Award. ■

Photos: *© Laura Loewel (p. 64), © Matthias M. Morsch (p. 65), © Nikolai Benner (p. 66, 69)*

Further information:

Greenbox Landschaftsarchitekten Partnerschaftsgesellschaft mbB
Cologne office: Grüner Weg 10, 50825 Köln, www.greenbox.la

Awards:
- *2022 polis Award | 3rd prize in the category "Liveable open space"*
- *Nominated for the 2024 Federal Urban Green Award*
- *Nominated for the 2024 Baden-Württemberg Landscape Architecture Prize*

Project partners:
- *City of Mannheim*
- *Mannheim city centre service*
- *MWS Projektentwicklungsgesellschaft for the Local Urban Regeneration Steering Group (LOS)*
- *Children's Ombudsman of the City of Mannheim*

Link to the project: *https://greenbox.la/planungskonkurrenz-neumarkt-mannheim/*

Bad Karlshafen – das Herz der Stadt wurde wiederbelebt

Von GTL Landschaftsarchitektur Triebswetter, Mauer, Bruns Partner mbB

Mit der Umgestaltung des Hafenumfeldes in Bad Karlshafen sollte der denkmalgeschützte Stadtkern rund um das Hafenbecken eine angemessene Aufwertung erhalten.

Bad Karlshafen, ein wenig bekanntes Idealstadtjuwel des Barocks an der Weser, wurde 1699 von Landgraf Karl als Hugenottenansiedlung gegründet und vom landgräflichen Baumeister Friedrich Conradi auf dem Reißbrett als Hafenstadt an der Weser nach den zeitgenössischen Grundsätzen einer idealen Stadt geplant. Wenn auch nicht in Gänze vollendet, bildet die Innenstadt von Bad Karlshafen bis zum heutigen Tag ein selten geschlossenes Erscheinungsbild, das von durchgängig weiß geputzten Fassaden mit Sandsteinlaibungen, einheitlichen Traufhöhen und fein aufeinander abgestimmten Fassadenrhythmisierungen geprägt ist, wobei einzelne höhere Sonderbauten wie z.B. die ehemalige Hafenmeisterei prägnante städtebaulich-architektonische Akzente setzen.

Geplant als Umschlagplatz an der Weser, der im Zusammenspiel mit dem ehrgeizigen Kanalprojekt zwischen Weser und Lahn, zum wesentlichen Handels- und Produktionsort in Nordhessen werden sollte, führte die Stadtgründung nach dem raschen Scheitern der Kanalpläne nicht zu dem wirtschaftlichen Erfolg, den der Landgraf erhofft hatte. Nach dem endgültigen Ende des Hafenbetriebes vor 90 Jahren verfiel das Hafenbecken in einen Dornröschenschlaf, der erst mit dem Revitalisierungsbemühungen der seit den 2010er-Jahren ein Ende fand. Mit der Entscheidung, die Schleuse zu erneuern und damit einen Sportbootbetrieb ermöglichen, fand das Hafenbecken wieder zurück zu seiner ursprünglichen Bestimmung.

Der Entwurf zur Umgestaltung des Hafenumfelds in Bad Karlshafen, der mit dem Deutschen Landschaftsarchitektur-Preis 2023 ausgezeichnet wurde, revitalisiert die barocke Altstadt und schafft einen sozialen Raum im Stadtkern. Der Fokus der Neugestaltung lag auf dem historischen Hafen, der nun als zentraler Begegnungs- und Aufenthaltsraum für Bewohner*innen und Besucher*innen dient. Die Herausforderung war hierbei, die Historie des Ortes als Hafen zu bewahren, gleichzeitig aber das Hafenumfeld für die Zukunft so weiter zu entwickeln, dass aktuelle Anforde- ▶

The revived heart of the city of Bad Karlshafen

By GTL Landschaftsarchitektur Triebswetter, Mauer, Bruns Partner mbB

The redevelopment of the harbour area in Bad Karlshafen was intended to provide the heritage-listed city centre around the harbour basin with an appropriate upgrade.

Bad Karlshafen, a relatively unknown ideal city jewel of the Baroque era on the Weser River, was founded in 1699 by Landgrave Karl as a Huguenot settlement and designed on the drawing board by the landgrave's master builder Friedrich Conradi as a port city on the Weser River according to the contemporary principles of an ideal city. Although not entirely completed, the town centre of Bad Karlshafen still presents a remarkably cohesive appearance, characterised by uniformly whitewashed façades with sandstone reveals, uniform eaves heights and finely coordinated façade rhythms, with individual taller special buildings such as the former harbour master's office, provide striking urban and architectural accents.

Planned as a trading centre on the Weser, which, in conjunction with the ambitious canal project between the Weser and Lahn rivers, was to become an important centre of trade and production in northern Hesse, the founding of the town did not lead to the economic success the Landgrave had hoped for after the canal plans had failed so quickly. After the port finally was closed 90 years ago, the harbour basin fell into a deep sleep that only ended with the revitalisation efforts that began in the 2010s. With the decision to renovate the lock and thus enable recreational boating, the harbour basin returned to its original purpose.

The design for the redevelopment of the harbour area in Bad Karlshafen, which was awarded the 2023 German Landscape Architecture Prize, revitalises the baroque old town and creates a social space in the town centre. The focus of the redesign was on the historic harbour, which now serves as a central meeting place and recreational area for residents and visitors alike. The challenge was to preserve the history of the harbour while developing the harbour environment for the future in such a way that current requirements for the use of space by residents and tourists alike – including the increasingly frequent hot days – could be met in accordance with the preservation order.

The new open spaces blend harmoniously into the existing Baroque ideal city ensemble and improve the quality of life with spacious, barrier-free areas. In addition to new recreational areas, the requirements for port operations, stationary traffic and accessibility were taken into account, as were the important aspects of climate adaptation and monument protection. ▶

rungen an die Platznutzung durch Anwohner wie Touristen nach ganzjährig hoher Aufenthaltsqualität – auch an den immer zahlreicheren Hundstagen – denkmalgerecht erfüllt werden.

Die neuen Freiflächen fügen sich harmonisch in das bestehende barocke Idealstadtensemble ein und verbessern die Aufenthaltsqualität durch großzügige, barrierefreie Räume. Dabei wurden neben neuen Aufenthaltsbereichen die Anforderungen an den Hafenbetrieb, den ruhenden Verkehr sowie die Barrierefreiheit berücksichtigt, ebenso wie die wichtigen Aspekte der Klimaanpassung und des Denkmalschutzes.

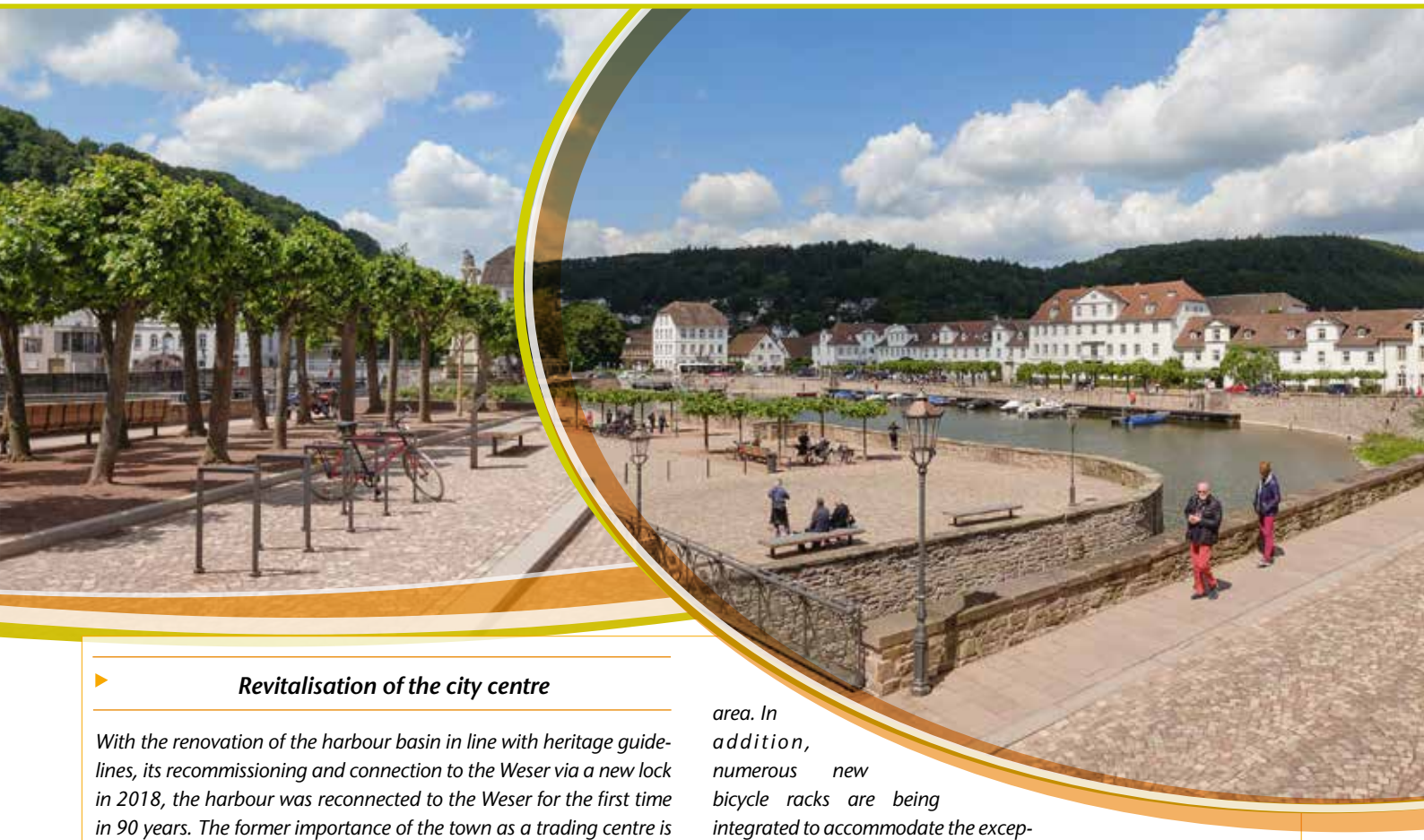
Revitalisierung der Innenstadt

Mit der denkmalgerechten Hafenbeckensanierung und der Wiederinbetriebnahme des Hafenbeckens sowie der Anbindung an die Weser durch eine neue Schleuse im Jahr 2018 wurde der Hafen nach 90 Jahren erstmals wieder mit der Weser verbunden. Die einstige Bedeutung der Stadt als Handelszentrum wird durch das restaurierte Hafenbecken und die gestalterische Aufwertung des Hafenplatzes betont und das Areal als Herzstück der barocken Altstadt wiederbelebt. Die historische Nutzung als Markt- und Umschlagsplatz und zentraler Treffpunkt stand besonders im Fokus der Sanierung des Hafenumfelds. Durch die umfassende Neugestaltung wird das Hafenumfeld zu einem lebendigen gesellschaftlichen Zentrum und touristischem Anziehungspunkt des Kurorts Bad Karlshafen. Veranstaltungen wie das Hafenfest, (Kunsthandwerker)-Märkte sowie Außengastronomie finden hier gleichermaßen Raum wie die kleinen Begegnungen der Bewohner im Alltag. Das Soleheilbad Bad Karlshafen ist aufgrund seiner barocken weißen Häuserkarrées und der umgebenden Naturräume ein beliebtes Touristenziel. Die Stadt im Weserbergland zieht sowohl Wassertouristen als auch Wanderer, Freizeitsportler und Radfahrer an, die den durch Bad Karlshafen führenden Weser-Radweg nutzen. Der neu gewonnene Platz ist flexibel nutzbar und passt sich den vielfältigen Bedürfnissen der Stadtbewohner*innen genauso wie der zahlreichen Besucher*innen als neuen Anlaufpunkt an.

In der Vergangenheit war das Hafenumfeld vor allem durch ruhenden Verkehr und Parkplätze geprägt. Der neue, belebte Ortskern löst den vorherigen, vom Autoverkehr dominierten Raum ab und schafft stattdessen eine vielseitig nutzbare Fläche, die den sozialen Austausch und die städtische Gemeinschaft fördert. Die neuen wassergebundenen Flächen dienen als multifunktionale Bereiche, ob für die wachsende Gruppe der Boulespieler, ob für die sehr gut frequentierte Außengastronomie. Ein kleiner hölzerner Treidelkahn mit Seefahrer ist auf dem Hafenplatz integriert worden. Dieses mimt die Geschichte des Ortes und dient als Kinderspiel direkt am Hafen.
Die klare räumliche Struktur und Abgrenzung zum Verkehrsraum wird durch Baumneupflanzungen, Stufen, Sandsteinpoller, demontierbare Poller, Pflanzkübel und verschiedene Oberflächen erreicht, wobei die barrierefreie Erschließung, die die uneingeschränkte und flexible Nutzung des Hafenumfelds gewährleistet, obsterstes Gebot war. Zudem werden zahlreiche neue Fahrradbügel integriert, die der außergewöhnlich hohen Frequentierung durch Radwanderer des R1 Rechnung trägt. Die Haltestellen entlang der angrenzenden Weserstraße stärken zudem den ÖPNV und werden durch neues Sitzmobiliar in den Wartebereichen ergänzt. Durch die Verlagerung der Stellplätze in nahegelegene Bereiche konnte das Hafenumfeld in einen großzügigen, größtenteils verkehrsfreien Raum verwandelt werden.

Materialität und Ausstattung, Recycling

Vor dem Umbau bestand die Oberfläche des Hafenumfelds aus Wesersandsteinplatten entlang der Gebäude sowie Segmentbogenpflaster in den Park- und Fahrflächen. Für die Kanalsanierung und die Neugestaltung der Flächen wurden die Beläge sorgfältig aufgenommen, gereinigt und weiter-



Revitalisation of the city centre

With the renovation of the harbour basin in line with heritage guidelines, its recommissioning and connection to the Weser via a new lock in 2018, the harbour was reconnected to the Weser for the first time in 90 years. The former importance of the town as a trading centre is emphasised by the restored harbour basin and the redesign of the harbour square, reviving the area as the heart of the baroque old town. The historic use as a market and transhipment centre and central meeting place was a particular focus of the redevelopment of the harbour area. The comprehensive redesign will transform the harbour area into a lively social centre and tourist attraction for the spa town of Bad Karlshafen. Events such as the harbour festival, (arts and crafts) markets and outdoor dining will find a home here, as will small everyday encounters between residents. The saltwater spa resort of Bad Karlshafen is a popular tourist destination thanks to its baroque white square houses and surrounding natural areas. The town in the Weserbergland region attracts water sports enthusiasts, hikers, recreational athletes and cyclists who use the Weser Cycle Route that runs through Bad Karlshafen. The new space can be used flexibly and adapts to the diverse needs of city residents and numerous visitors as a new meeting place.

In the past, the harbour area was mainly characterised by stationary traffic and parking spaces. The new, lively town centre replaces the previous space dominated by car traffic and creates a versatile area that promotes social interaction and urban community. The new water-bound areas serve as multifunctional spaces, whether for the growing group of boules players or for the very popular outdoor restaurants. A small wooden towboat with a sailor has been integrated into the harbour square. This mimics the history of the place and serves as a playground right by the harbour.

The clear spatial structure and separation from the traffic area is achieved by planting new trees, steps, sandstone bollards, removable bollards, planters and various surfaces, with barrier-free access being the top priority to ensure unrestricted and flexible use of the harbour area. In addition, numerous new bicycle racks are being integrated to accommodate the exceptionally high number of cyclists on the R1 cycle route. The stops along the adjacent Weserstraße also strengthen public transport and are supplemented by new seating in the waiting areas. By relocating the parking spaces to adjacent areas, the harbour area has been transformed into a spacious, largely traffic-free space.

Materiality and equipment, recycling

Before the renovation, the surface of the harbour area consisted of Weser sandstone slabs along the buildings and segmental arch paving in the park and traffic areas. For the canal renovation and redesign of the areas, the pavements were carefully removed, cleaned and reused. The parking lanes on the north side were completely rebuilt using the existing reddish large stone paving. The existing small stone paving (8/10) was supplemented with new material from the quarries in Wülmersen and Helmarshausen/Bad Karlshafen, only 10 kilometres away. The old and new, red and grey Weser sandstone was laid in segmental arches in line with the historical model. The slabs, with their flamed surface and hand-finished edges, create a lively appearance and are visually well matched to the old existing stones. The reuse of existing material was chosen as a particularly resource-saving, cost-effective and sustainable renovation method. The newly delivered stones and slabs are based on the historical existing stones without imitating them. Weser sandstone, which has been used in Bad Karlshafen and throughout the Weser Valley for centuries, has proven itself thanks to its durability. Only the edges and steps were finished in grey-reddish Swedish granite, which, thanks to its greater strength and red flecks, harmonises beautifully with the Weser sandstone while also providing a subtle contrast.

The historic walls surrounding the harbour were structurally rein-

verwendet. So wurden die Parkstreifen auf der Nordseite vollständig aus dem vorhandenen rötlichen Großsteinpflaster hergestellt. Das bestehende Kleinsteinpflaster (8/10) wurde mit neuem Material aus den nur 10 Kilometer entfernten Steinbrüchen in Wülmersen und Helmarshausen/Bad Karlshafen ergänzt. Die Kombination aus altem und neuem sowie rotem und grauem Wesersandstein wurde nach historischem Vorbild im Segmentbogen verlegt. Die Platten mit ihrer geflammten Oberfläche und handbearbeiteten Kanten erzeugen ein lebendiges Bild und sind optisch gut an die alten Bestände angeglichen.

Durch die Wiederverwendung des vorhandenen Materials wurde eine besonders ressourcenschonende, kostengünstige und nachhaltige Sanierungsmethode gewählt. Die neu gelieferten Steine und Platten orientieren sich am historischen Bestand, ohne ihn zu imitieren. Der Wesersandstein, der in Bad Karlshafen und im gesamten Wesertal seit Jahrhunderten verwendet wird, hat sich aufgrund seiner Haltbarkeit bewährt. Lediglich für Borde und Treppenstufen wurde grau-rötlicher schwedischer Granit verwendet, der aufgrund seiner höheren Festigkeit mit seinen roten Einschlüssen harmonisch zum Wesersandstein passt und sich zugleich dezent abhebt.

Die historischen Mauern der Hafeneinfassung wurden statisch ertüchtigt und – wo erforderlich – an einigen wenigen Stellen mittels Handläufe erhöht. Der ehemalige Kaibereich auf der Südseite erhielt ein Geländer, das diesen vormals ungesicherte Be- und Entladungsbereich sichtbar lässt. Poröse Mauerbestandteile wurden nach historischem Vorbild ausgetauscht.

Das neue Sitzmobiliar ist in der Regel mit Arm- und Rückenlehnen ausgestattet, um für alle Altersgruppen bequem und barrierefrei nutzbar zu sein. Die geschwungenen Holzlattenbänke mit Stahlelementen fügen sich harmonisch in den modernisierten, historischen Platz ein. Sie sind unter die schattenspendenden, dachförmig gezogenen Linden platziert, richten sich mit Blick zum Wasser aus oder bilden einen geschützten Sitzplatz mit dem historischen Mauerwerk im Rücken. Die Fahrradbügel, Abfalleimer und Poller in Anthrazit runden das einheitliche Gesamtbild der Ausstattung des Hafenareals ab.

In Zusammenarbeit mit den Lichtfachplaner*innen von Ulrike Brandi Licht GmbH wurde im Innenstadthafen eine effektvolle Beleuchtung installiert, um die städtebaulich prägnanten Gebäude und die Treppenabgänge in der Hafenmauer mit einem sanften Lichtakzent hervorzuheben. Im Zusammenspiel mit der neuen Straßenbeleuchtung entsteht so ein stimmungsvolles Gesamtbild in den Abend- und Nachtstunden. Das historischen Mastleuchten wurden erhalten, jedoch hinsichtlich Energieeffizienz modernisiert.

Ökologische Maßnahmen und Klimaresilienz

Bei der Neugestaltung des Hafenumfelds in Bad Karlshafen wurde gezielt auf Aspekte der Klimaresilienz geachtet, um das Mikroklima vor Ort nachhaltig zu verbessern.

Ein zentrales Element ist die Pflanzung von 41 dachförmigen Linden, die durch ihre ausladenden Kronen Schatten spenden und so einer Überhitzung der Fläche entgegenwirken. Gleichzeitig tragen sie zur Verbesserung der Luftqualität und zur natürlichen Kühlung des Areals bei. Die Verwendung heller Bodenbeläge unterstützt diesen Effekt zusätzlich, da sie weniger Sonnenwärme speichern und somit die Oberflächentemperaturen senken.

Während die nördliche Hafenseite bereits ein etwas lückiges Lindendach besaß – das jedoch nicht der barocken ursprünglichen Planung entsprach -, war die Südseite vor der ehemaligen Hafenmeisterei, dem jetzigen Rathaus, seiner Bestimmung als Hafen gemäß ohne Baumbestand gewesen. Die Ergänzung der dachförmigen Linden konnte durch die naturgemäße Beschränkung in der Höhe die Zustimmung des Denkmalschutzes finden, da der Blick auf das historische Bauensemble dadurch nur wenig verstellt wurde.

Nach anfänglichen Problemen mit einer Veralgung wurden zur ökologischen Aufwertung des Hafenbeckens rund 4.800 Wasserpflanzen wie Schilf, Rohrkolben und Binsen eingebracht. Diese dienen als natürliche Wasserfilter, indem sie Nährstoffe binden und so das Algenwachstum eindämmen – ganz im Sinne einer biologischen Klärfunktion.

Darüber hinaus fördern insektenfreundliche Staudenpflanzungen und Geophyten die Biodiversität. Sie bieten rund um das Denkmal Nahrung für Bienen, Schmetterlinge und andere Bestäuber und werten den Platz optisch auf.

Fotos: © Nikolai Benner

forced and, where necessary, raised in a few places with handrails. The former quay area on the south side was fitted with a railing that leaves this previously unsecured loading and unloading area visible. Porous wall components were replaced in keeping with the historic design.

The new seating furniture is generally equipped with armrests and backrests to ensure comfort and accessibility for all age groups. The curved wooden slatted benches with steel elements blend harmoniously into the modernised, historic square. They are placed under the shady, roof-shaped lime trees, facing the water or forming a sheltered seating area with the historic wall behind them. The bicycle racks, litter bins and bollards in anthracite round off the uniform overall appearance of the harbour area's furnishings.
In collaboration with the lighting designers at Ulrike Brandi Licht GmbH, effective lighting was installed in the inner-city harbour to highlight the architecturally striking buildings and the stairways in the harbour wall with soft accents. In combination with the new street lighting, this creates an atmospheric overall picture in the evening and night hours. The historic mast lights have been retained but modernised in terms of energy efficiency.

Ecological measures and climate resilience

During the redevelopment of the harbour area in Bad Karlshafen, particular attention was paid to aspects of climate resilience in order to improve the local microclimate in the long term.

A central element is the planting of 41 roof-shaped lime trees, which provide shade with their spreading crowns and thus counteract overheating of the area. At the same time, they contribute to improving air quality and natural cooling of the area. The use of light-coloured paving further enhances this effect, as it stores less solar heat and thus reduces surface temperatures.

While the northern side of the harbour already had a somewhat patchy canopy of lime trees – which, however, did not correspond to the original Baroque design – the southern side in front of the former harbour master's office, now the town hall, had been free of trees in keeping with its use as a harbour. The addition of the roof-shaped lime trees was approved by the monument protection authorities due to their natural height restriction, as they only slightly obstruct the view of the historic building ensemble.

After initial problems with algae growth, around 4,800 aquatic plants such as reeds, cattails and rushes were introduced to improve the ecological quality of the harbour basin. These act as natural water filters by binding nutrients and thus curbing algae growth – in line with a biological purification function.

In addition, insect-friendly shrubs and geophytes promote biodiversity. They provide food for bees, butterflies and other pollinators around the monument and enhance the visual appeal of the site. ■

Photos: *© Nikolai Benner*

Wie recycelt man eine Kirche zu einem Mehrgenerationen-Spielplatz?

Von Robin Wagner
(Dipl. Kulturdesigner)

Im April 2023 wurde die BUGA in Mannheim eröffnet und mit ihr das Kirchenareal der Evangelischen Landeskirche in Baden. Von Beginn an war klar, dass dieses Angebot nur für die Dauer der Ausstellung besteht und danach wieder zurück gebaut wird, wie es mit vielen Beiträgen bei einer solchen Schau geschieht. Da sich die BUGA aber das Thema Nachhaltigkeit auf die Fahne geschrieben hatte, war dies Anlass für die Kirchengemeinde und ihre Planer, den eigenen Beitrag so zu gestalten, dass am Ende nicht ein großer Berg zu entsorgendes Material übrigbleibt, sondern bestenfalls alles, was hier verbaut wurde, eine neue Bestimmung erfährt.

Federführend für die Umsetzung des Kirchenbeitrags auf dem dafür vorgesehen Areal und für die Verwirklichung des Raumkonzepts war das Büro Stadt und Natur von Helga Berger und Norbert Schäfer. Bauherr und Planer war es wichtig, hier einen gestalterisch individuellen Weg zu gehen - mit der Transformation und freien Interpretation eines klassischen Kirchenbaus hin zu einem nachhaltigen und nicht zu kostspieligen temporären Bauwerk. Dieser Ansatz brachte mit sich, dass alles, was auf dem Kirchenareal errichtet werden sollte, zugleich weitergedacht werden musste, damit die Nachnutzung auch gelingt. So entstand die Idee, den Beitrag für die BUGA nach Beendigung der Schau abzubauen und anschließend an einem neuen Ort als Mehrgenerationenspielplatz wiederaufzubauen. Diese unterschiedlichen Nutzungsweisen verlangten jedoch, dass zwei Planungen von Anfang an ausgearbeitet werden, damit der nächste Schritt auch gelingt und die anvisierten Kosten durch Ab- und Umbau einzuhalten sind.

Zu diesem Zeitpunkt kam das Unternehmen KuKuk Spielwerk mit ins Spiel, da sie individuelle Lösungen entwickeln. Weil neben dem Aspekt der Nachhaltigkeit auch die Klimaneutralität ein Kriterium dieser BUGA war, hat man konstruktiv überlegt, wie Beton- durch Mineralgemischfundamente sinnvoll zu ersetzen sind und welche ergänzenden konstruktiven Maßnahmen notwendig werden, um die Stabilität der Robinienholzbauwerke anderweitig zu erzeugen. Dies allein war schon ein Akt, der deutlich macht, dass für eine enkeltaugliche Zukunft zu denken einen längeren Planungsprozess, um Lösungen zu kreieren, verlangt, welche zukünftig unter Umständen einmal Standard sein können.

Wichtig war ebenso, dass bei den Überlegungen nicht nur die bloße Wiederverwendung des Materials Berücksichtigung findet, sondern auch die technische Verarbeitung mitgedacht wird - dass also jede Dimensionierung, jede Verbindung der Hölzer, letztendlich jeder Arbeitsgang eben auch für das zukünftige Bauwerk taugt und hier nicht zu viele Nach- und Umarbeiten erfolgen müssen, die Zeit und weiteren Materialeinsatz bedeuten. Dies machte die Aufgabe komplex und zu einer Herausforderung.

Im Spielplatzbau ist dies ein unüblicher Vorgang, da man in aller Regel von einem einmaligen Standort ausgeht, an dem der Spielplatz verbleibt. Aber die Zeiten sind momentan dynamisch: vieles steht in Frage oder ändert sich bereits.
Das Rad der Zeit dreht sich schneller als in den zurückliegenden Dekaden - und die Gesellschaft muss einen evolutionären ▶

How to recycle a church into a multi-generational playground

By Robin Wagner
(Qualified cultural designer)

In April 2023, BUGA (the German Federal Horticultural Show) opened in Mannheim, along with the church grounds of the Protestant Regional Church in Baden. It was evident from the outset that this would only be for the duration of the exhibition and that these grounds would be dismantled afterwards, as is often the case with many contributions to such shows. However, as BUGA was committed to sustainability, this was an opportunity for the parish and its planners to design their own contribution in such a way that, when it was all over, no huge pile of waste material would be left behind. Instead, everything that was installed here should be given a new purpose after the show.

Responsible for implementing the church contribution on the designated site and for realising the spatial concept was the Stadt und Natur office of Helga Berger and Norbert Schäfer. It was important to both the client and the planners to pursue an individual design approach here, with the transformation and free interpretation of a classic church building into a sustainable and cost-effective temporary structure. This approach meant that everything to be built on the church grounds had to be planned with a view to its subsequent reuse. This led to the idea of dismantling the BUGA contribution after the exhibition and rebuilding it at a new location as a multi-generational playground. However, these different uses required two plans to be drawn up from the outset so that the next step could also be successful and the targeted costs for demolition and conversion would be adhered to.
This is where KuKuk Spielwerk came into play as an expert in developing customised solutions. Because climate neutrality was also a criterion for this BUGA, in addition to sustainability, constructive consideration was given to how concrete foundations could be replaced by mineral mixture foundations in a sensible manner and what additional structural measures would be necessary to ensure the stability of the robinia wood structures. This alone was clear evidence that a longer planning process is needed to create solutions for a future generation that may one day become standard.

Another important consideration was that the plans should not only take into account the mere reuse of materials, but also the technical processing involved – in other words, that every dimension, every connection between the pieces of wood, and ultimately every step in the process should also be suitable for the future building, to avoid excessive reworking and modifications that would require additional time and materials. It was the combination of all these factors that made this project particularly complex and challenging.

This is an unusual procedure in playground construction, as it is generally assumed that the playground will remain in the same location. But current times are very dynamic. Many things are called into question and continuously changing. The wheel of time is turning faster than in previous decades, and society must take an evolutionary step into the future. Against this backdrop, it is important to consider mobility and changeability in playgrounds in order to create more opportunities for the future. After all, current uses may well be obsolete in five years' time.

Origin and present

The model and inspiration for the BUGA Church was the floor plan of a church nave with a bell tower and adjoining cloister. The design approach chosen by KuKuk in collaboration with the landscape architecture firm was a fragmentary and free interpretation of the model. This resulted in an airy, light and inviting interior with seating areas similar to the pews in a church nave, shaded by colourful 'clouds' made of ribbons. Visitors' attention is drawn towards the pyramidal structure, the "choir and altar area", which is used for church services and other events. The entire structure is surrounded by a narrow green strip with flowers and climbing plants, which separates the site from the exhibition area. A large bell on a stone pedestal and a water feature in the centre of the complex, as a symbol of all life, complete the design.

The relocation

When BUGA closed its doors, the existing wooden structures had to be moved to Plankstadter Straße in the Rheinau district of Mannheim. Once the sensitive items had been removed or excavated, the area was accessible so that the structures could be dismantled into individual parts according to a specific plan. Here and there, decisions had to be made during the process as to where the saw was to be used to ensure the element would later fit onto the truck.
The 'pyramid' that previously served as an event venue has now been converted into the central element of the play area. Various platforms and huts have been built into the large wooden trunks that form the basic structure to create a diverse climbing and sliding area. Alternating climbing routes over ropes, nets or wild wooden structures in KuKuk style form ascents and passages up to one of the roofs, where the little climbers can float high above the town.

The benches with their 'ribbon clouds' were installed here and there in the designated spaces and niches. Even a slight breeze causes the ribbons to sway gently back and forth, creating a calming movement. This beautiful phenomenon, combined with the gentle movements of the surrounding trees and their leaves, creates a subtle connection between nature and the recent construction.

Fitness equipment, a barrier-free carousel, picnic areas with play tables, a wheelchair seesaw and a boules court round off the classic play facilities at this multi-generational playground, making it a real community space. ■

Photos: *© Kukuk GmbH*

Schritt in die Zukunft vollbringen. Vor diesem Hintergrund sollte über Mobilität oder Veränderbarkeit bei Spielplätzen nachgedacht werden, um hier für die Zukunft mehr Möglichkeiten zu schaffen. Denn momentane Nutzungen sind in fünf Jahren unter Umständen bereits Schnee von gestern.

Ursprung und Gegenwart

Vorbild und Ausgangspunkt für die „BUGA-Kirche“ war der Grundriss eines Kirchenschiffs mit Glockenturm und angrenzendem Kreuzgang. Der gestalterische Ansatz, den das Unternehmen KuKuk zusammen mit dem Landschaftsarchitekturbüro zur Umsetzung der Aufgabe wählte, war eine fragmentarische und freie Herangehensweise im Umgang mit dem Vorbild. Daraus entstand eine luftig-lichte und einladende Innenraumsituation mit Sitzbereichen ähnlich der Sitzreihen im Kirchenschiff, die von bunten „Wolken“ aus Bändern beschattet wurden. Der Blick der Besucher ist nach vorne in die pyramidale Struktur ausgerichtet, den „Chor- und Altarraum“, der dem Gottesdienst und anderen Veranstaltungen diente.

Das ganze Gebilde ist umgeben von einem schmalen grünen Band mit Blumen und Rankpflanzen, welches das Gelände zur Ausstellungsumgebung hin abgrenzte. Eine große Glocke auf einem Steinsockel und eine Wasserfläche in der Mitte der Anlage, als Symbol allen Lebens, rundeten den Entwurf ab.

Die Wandlung

Als die BUGA ihre Pforten schloss, stand der Umzug der vorhandenen Holzstrukturen in die Plankstadter Straße, im Stadtteil Mannheim-Rheinau, an. Nachdem die sensiblen Dinge ausgebaut oder ausgegraben waren, wurde die Fläche zugänglich, um gezielt nach Plan die Bauwerke in Bau- und Einzelteile zu zerlegen. Hier und da musste im Prozess entschieden werden, wo die Säge zum Einsatz kommt, damit das Element später auch auf den LKW passt.

Die „Pyramide“, die zuvor als Veranstaltungsort fungierte, wurde nun zum zentralen Element des Spielraumes umgebaut. In die großen Holzstämme, die als Grundkonstruktion dienen, wurden unterschiedliche Podeste und Hütten eingebaut, um einen vielfältigen Kletter- und Rutschenort zu schaffen. Abwechselnde Kletterrouten über Seile, Netze oder wilde Holzstrukturen in KuKuk-Manier bilden Aufstieg und Durchstieg bis auf eines der Dächer, wo man hoch oben über dem Ort schweben kann.

Die Sitzbänke mit ihren „Bänderwolken“ wurden hier und da in die dafür vorgesehenen Plätze und Nischen eingebaut. Bereits ein leichter Windhauch lässt die Bänder sanft hin und her wiegen, was eine beruhigende Bewegung in Gang setzt. Dieses schöne Phänomen, was sich mit den sanften Bewegungen der umstehenden Bäume und deren Blätter verbindet, bildet so einen subtilen Bezug zwischen Natur und Gebautem.

Fitnessgeräte, ein barrierefreies Karussell, Picknickplätze mit Spieltischen, eine Rolliwippe und eine Boulebahn werten den Mehrgenerationenspielplatz zu einem Bürgerort auf.

Fotos: © Kukuk GmbH

PROGRAMM SEMINAR 2025

DStGB Deutscher Städte- und Gemeindebund

PLAYGROUND@LANDSCAPE

Der Deutsche Städte- und Gemeindebund veranstaltet gemeinsam mit Playground @Landscape das Seminar

BEWEGUNG IN STADT UND KOMMUNE 2025

19. NOVEMBER 2025

SCHINKELHALLE | POTSDAM

© standret /AdobeStock

STÄDTE UND GEMEINDEN ALS RÄUME DER BEWEGUNG UND DES SPIELS

www.bewegung-stadt.de

Spielen zwischen Nordlichtern – Nachhaltigkeit trifft Inklusion

Hoch im Norden Norwegens, rund um den Polarkreis, wo die Polarlichter tanzen, liegt die Stadt Tromsø. Der größte Teil erstreckt sich über die Insel Tromsøya, die durch die Meerenge Tromsøysundet vom nordnorwegischen Festland getrennt wird. Der gegenüberliegende Stadtteil Tromsdalen auf dem Festland ist sowohl über die markante Tromsø-Brücke als auch durch den Tromsøysund-Tunnel direkt mit dem Stadtzentrum auf Tromsøya verbunden.
Unweit der Brücke und direkt am Wasser befindet sich der ehemalige Dorfplatz Strandtorget. Der öffentliche Platz liegt im Herzen von Tromsø und war historisch ein Knotenpunkt für Handel, Fährverkehr und Fischerei. Heute präsentiert sich Strandtorget als moderner, multifunktionaler Stadtraum mit hoher Aufenthaltsqualität – beliebt sowohl bei Einheimischen als auch Tourist:innen. Cafés, Restaurants, maritime Atmosphäre und eine offene Gestaltung machen den Platz zu einem wichtigen Treffpunkt in der Innenstadt.

Ein zentrales Element der Neugestaltung ist der einzigartige und rund 400 Quadratmeter große Spielplatz des Herstellers Berliner Seilfabrik. Dieser entstand in Zusammenarbeit mit UNIQA, dem norwegischen Vertriebspartner des Berliner Unternehmens. Er wurde speziell für Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren konzipiert – mit einem Design, das durch neue Technologien und körperliche Aktivität Jung und Alt zusammenbringt und so Inklusion und Vielfalt fördert. Der Platz spielt eine zentrale Rolle im kommunalen Ziel, Strandtorget als familienfreundlichen Aufenthalts- und Veranstaltungsort weiterzuentwickeln.
Die Stadt Tromsø gehört zu einem von 50 Reisezielen in Norwegen, die mit dem Label „Sustainable Destination“ ausgezeichnet sind. Eine der Prinzipien widmet sich dem Erhalt von Natur, Kultur und Umwelt und betrachtet die Klimaemissionen und Klimaanpassung.
Torstein Hagen, Geschäftsführer von UNIQA Norwegen und zuständig für das Projekt, lässt uns wissen: „Ziel war es, den Platz so zu gestalten, dass er unabhängig von Geschlecht, Alter und sozialem Hintergrund als gleichermaßen attraktiv wahrgenommen wird“. Er führt weiter aus: „Es war der Stadt wichtig, dass die Spielgeräte einen „Wow“-Faktor haben, um Besucher:innen ins Stadtzentrum zu locken. Zudem sollten sie die Identität Tromsøs repräsentieren. Das ist uns vor allem durch den DNA Tower sehr gut gelungen.“

Der Spielplatz greift die Nordlichter als zentrales Gestaltungselement auf. Die Farbwahl spielt dabei eine wichtige Rolle: Der installierte DNA Tower ragt mit seinen gewundenen Pfosten knapp 10 Meter in die Höhe und setzt mit seinem Farbverlauf spannende Akzente. Die vier Ebenen des Kletterturms gehen von Blau- in Grüntöne über und sollen den spielerischen Tanz der Nordlichter am Nachthimmel widerspiegeln. Die Besonderheit liegt im Dunkeln verborgen: Durch integrierte LED-Lampen leuchten die 25 Kugeln, die als Verbindungselemente zwischen den Rohren dienen, an dunklen Tagen und in der Nacht. Dieser Effekt verstärkt das Bild der Nordlichter. Um das Licht hindurch zu lassen, wurden anstatt der sonst schwarzen EPDM-Linsen, die die Systemkugeln verschließen, transluzente Linsen verwendet.
Das transparente dreidimensionale Kletternetz sorgt nicht nur für eine offene Gestaltung des Platzes, sondern auch ▶

Playing between northern lights – sustainability meets inclusion

High in Northern Norway, around the Arctic Circle where the Northern Lights dance, lies the city of Tromsø. The majority of the city is situated on the island of Tromsøya, separated from the mainland by the Tromsøysundet strait. The mainland district of Tromsdalen is connected to the city centre on Tromsøya via the prominent Tromsø Bridge and the Tromsøysund Tunnel.

Not far from the bridge and directly by the water is the former village square, Strandtorget. Historically, this public square was a hub for trade, ferry traffic, and fishing. Today, Strandtorget has transformed into a modern, multifunctional urban space with a high quality of stay, popular among both locals and tourists. Cafés, restaurants, a maritime atmosphere, and an open design make the square a significant meeting point in the city centre.

A central feature of the redevelopment is the unique, approximately 400-square-metre playground by the manufacturer Berliner Seilfabrik, created in collaboration with UNIQA, the Norwegian distributor of the Berlin-based company. It was specifically designed for children aged 3 to 12, with a design that brings together young and old through new technologies and physical activity, promoting inclusion and diversity. The playground plays a central role in the municipality's goal to further develop Strandtorget as a family-friendly place for recreation and events.

The city of Tromsø is also among 50 destinations in Norway awarded the "Sustainable Destination" label. One of the principles is dedicated to the preservation of nature, culture, and the environment, considering climate emissions and climate adaptation.

Torstein Hagen, CEO of UNIQA Norway and responsible for the project, states: "The aim was to design the square so that it is perceived as equally attractive regardless of gender, age, and social background." He adds: "It was important to the city that the play equipment has a 'Wow'-factor to draw visitors to the city centre. Additionally, they should represent the identity of Tromsø. We achieved this particularly well with the DNA Tower."

The playground incorporates the Northern Lights as a central design element. Colour selection plays a significant role: the DNA Tower rises nearly 10 metres with its twisted posts and sets exciting accents with its colour gradient. The four levels of the climbing tower transition from blue to green tones, intended to reflect the playful dance of the Northern Lights in the night sky. The special feature is hidden in the dark: integrated LED lights illuminate the 25 spheres that serve as connecting elements between the tubes on dark days and at night. This effect enhances the image of the Northern Lights. To allow the light to shine through, translucent lenses were used instead of the usual black EPDM lenses that seal the Ball Connector. The transparent three-dimensional climbing net not only ensures an open design of the square but also allows the play equipment to be easily climbed in winter as it is not covered in snow. Once at the top of the spatial net, one can enjoy a great view of the sparkling sea 50 metres away and the opposite mountains on the mainland.

The blue tones used in the DNA Tower are also found throughout the playground. The colour gradient in the safety flooring is also inspired by the Northern Lights. Torstein Hagen adds: "Some elevated green areas with artificial grass were created. We decided to do this to create areas with different textures, which loosens up the appearance and at the same time offers a varied surface that is particularly exciting for younger children."

Norway is known for its pioneering role in electricity supply through renewable energies. With all these efforts for people and the environment, it's no surprise that sustainability also played a key role in the planning of the playground in Tromsø. Against the impressive natural scenery, the playground surprises with a second element that playfully combines technology, movement, and climate neutrality. The Satellights are an interactive play device powered by users turning a crank. Fitting the theme of the Northern Lights, discs attached to ropes light up, which must be extinguished one after another by hitting with the hand or stepping with the foot.

The low rope course with its various rope elements is also suitable for young and old as well as people with different physical abilities – whether for playing or relaxing. The three-metre-long suspension bridge leads to one of the three planar nets, which are equipped with supporting handrails. Just like balancing on the four-metre-long slackline, overhead dangling also trains balance. After all the climbing and balancing, the hammock invites you to relax.

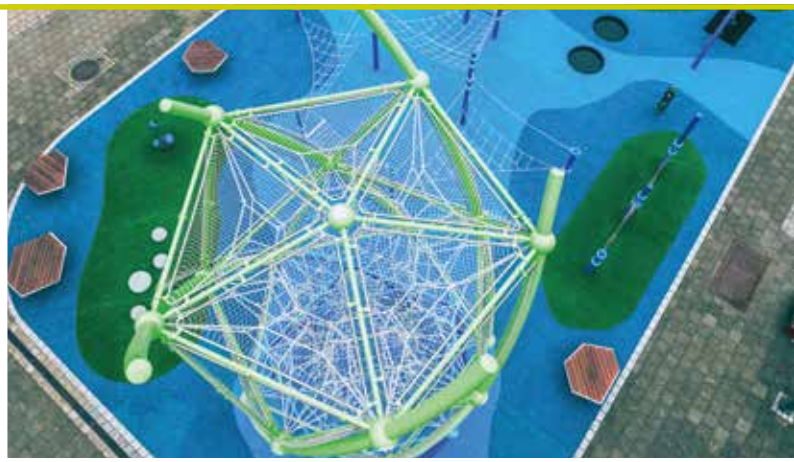
The diverse play panels support children's visual, motor, and auditory perception. For example, there is a small puzzle with movable tiles and a rotating disc filled with small stainless-steel balls that trickle down inside to create the sound of rainfall. The accessible walls, combined with the wheelchair-friendly artificial grass, allow children and their companions in wheelchairs to be included in the play experience.

"UNIQA has made it its mission to create a play environment that challenges strength, balance, and the senses," explains Torstein Hagen. "The various installations are well coordinated and arranged in such a way that younger children can play independently if they wish. We have placed seating areas between the play elements to invite adults to become part of the children's play."

The playground delights not only families living in Tromsø and visiting tourists, but also the business owners of the adjacent shopping centre. As the playground is located right in front of the main entrance, children can play and run about outside while their parents continue shopping afterwards. This extends the stay of shopping families, as the children are kept entertained and parents can enjoy a short break.

It seems this special playground has become Northern Norway's most beautiful climbing experience – making the centre of Tromsø an even more liveable and inviting place. ■

Photos: © UNIQA AS



▶ dafür, dass das Spielgerät im Winter problemlos beklettert werden kann, da es nicht von Schnee bedeckt wird. Ist man im oberen Teil des Raumnetzes angekommen, kann man einen tollen Ausblick auf das 50 Meter entfernt glitzernde Meer und die gegenüberliegenden Berge auf dem Festland genießen.
Die im DNA Tower verwendeten Blautöne finden sich auf dem gesamten Spielplatz wieder. Auch der Farbverlauf im Fallschutzboden ist an die Nordlichter angelehnt. Torstein Hagen ergänzt: „Es wurden einige erhöhte Grünflächen mit Kunstrasen angelegt. Wir haben uns dazu entschieden, um Bereiche mit verschiedenen Texturen zu schaffen, was das Aussehen auflockert und gleichzeitig eine abwechslungsreiche Oberfläche bietet, die für kleinere Kinder besonders spannend ist."

Norwegen ist für seine Vorreiterrolle bei der Stromversorgung durch erneuerbare Energien bekannt und es verwundert nicht, dass Nachhaltigkeit auch bei der Planung des Spielplatzes in Tromsø eine Schlüsselrolle gespielt hat. Vor der beeindruckenden Naturkulisse überrascht der Spielplatz mit einem zweiten Element, das Technik, Bewegung und Klimaneutralität spielerisch vereint. Die Satellights sind ein interaktives Spielgerät, das von den Nutzer:innen durch Drehen einer Kurbel mit Strom versorgt wird. Passend zum Thema der Nordlichter leuchten dabei an Seilen befestigte Disks auf, die man durch Schlagen mit der Hand oder Treten mit dem Fuß nacheinander zum Erlöschen bringen muss.

Der Niedrigseilgarten mit seinen unterschiedlichen Seilelementen ist ebenfalls für Jung und Alt sowie Menschen unterschiedlicher körperlicher Fähigkeiten geeignet – ob zum Spielen oder Entspannen. Die drei Meter lange Hängebrücke führt auf eines der drei Flächennetze, die mit unterstützenden Handlaufseilen versehen sind. Genauso wie das Balancieren auf der vier Meter langen Slackline schult auch das Über-Kopf-Hangeln das Gleichgewicht. Nach all dem Klettern und Balancieren lädt die Hängematte zum Entspannen ein.
Die vielfältigen Spielpanels fördern die visuelle, motorische und akustische Wahrnehmung von Kindern. Es gibt z.B. ein kleines Puzzlespiel mit beweglichen Kacheln oder eine Scheibe mit kleinen Edelstahlkugeln, die nach dem Drehen im Innern hinunter rieseln und einen Regensound erzeugen. Die unterfahrbaren Wände im Zusammenhang mit dem befahrbaren Kunstrasen ermöglichen es, Kinder und Begleitpersonen im Rollstuhl ins Spiel mit einzubeziehen.
„UNIQA hat es sich zur Aufgabe gemacht, ein Spielumfeld zu schaffen, das die Kraft, das Gleichgewicht und die Sinne herausfordert", erklärt Torstein Hagen. „Die verschiedenen Installationen sind gut aufeinander abgestimmt und so platziert, dass die kleineren Kinder alleine spielen können, wenn sie wollen. Wir haben Sitzmöglichkeiten zwischen den Spielgeräten platziert, um Erwachsene in das Spiel der Kinder einzuladen."

Der Spielplatz erfreut nicht nur die in Tromsø lebenden Familien und Tourist:innen, sondern auch die Geschäftsbetreibenden des benachbarten Einkaufszentrums. Da der Spielplatz direkt vor dem Haupteingang liegt, können die Kinder vor der Tür spielen und toben und danach kann der Einkauf weitergehen. Das verlängert den Aufenthalt der shoppenden Familien, da die Kinder zwischendurch Beschäftigung finden und auch die Eltern eine kurze Pause einlegen können.
Es scheint, als wäre dieser besondere Spielplatz Nordnorwegens schönstes Klettererlebnis geworden, was das Zentrum von Tromsø zu einem noch lebenswerteren Ort macht. ■

Fotos: © UNIQA AS

Shaping the future.
Find forward.

The Leisure Industry's Premier Event in Europe

The industry is coming together to share ideas, exchange expertise, and shape the future. From the enlightening educational talks to the enormous show floor featuring playground products – it's time to supercharge your career and your business.

Register Now

Barcelona, Spain

Education: 22-26 Sept. 2025

Show Floor: 23-25 Sept. 2025

IAAPA.org/IAAPAExpoEurope

@IAAPAEMEA | #IAAPAExpos

IAAPA® EXPO EUROPE 2025

Zwei Orte, ein Ziel: Nachhaltiges Spielvergnügen bei Leisurelands

Als Spielplatzplaner ist es für Dennis Hamer immer wieder inspirierend, mit Kunden zusammenzuarbeiten, die nicht nur kindgerechte und attraktive Spiellandschaften schaffen wollen, sondern dabei auch auf Nachhaltigkeit und Langlebigkeit setzen. Mit Leisurelands, einem Betreiber mehrerer Freizeit- und Naturgebiete in den Niederlanden, durfte er gleich zwei schöne Projekte realisieren – an zwei reizvollen Standorten: Hilgelo und Stroombroek in den Niederlanden.

Das Spielschiff am See – Hilgelo

Der erste Standort befindet sich direkt am Ufer des Badesees in Hilgelo. Von Beginn an war klar: Diese besondere Lage verlangt nach einem Spielgerät mit starkem Bezug zum Wasser – sowohl thematisch als auch optisch. In enger Zusammenarbeit mit Leisurelands entwickelte Dennis Hamer ein Konzept, das nicht nur funktional überzeugt, sondern auch die Fantasie der Kinder beflügelt. Die Wahl fiel auf das Spielschiff „Hans Dampf" – ein auffälliges Spielgerät mit vielfältigen Spielmöglichkeiten. Es lässt Kinder in die Rolle von Kapitänen, Matrosen und Abenteurern schlüpfen. Über Kletterseile und Podeste gelangen sie in die verschiedenen Bereiche des Schiffs, können das „Steuerrad" übernehmen oder sich in kleinen Ecken zurückziehen.
Besonders an diesem Projekt war die Herausforderung, das Spielgerät so zu platzieren, dass es sich harmonisch in die natürliche Umgebung einfügt und dabei den See als Kulisse nutzt. Die Nähe zum Wasser macht das Spielschiff zu einem echten Highlight und sorgt für eine besondere Atmosphäre, die weit über das eigentliche Spiel hinausgeht. Ein Ort zum Spielen, Verweilen und Genießen.

Exotische Spiellandschaft – Stroombroek

Anders, aber ebenso spannend war das zweite Projekt bei Leisurelands Stroombroek. Hier hat sich der Kunde für eine großflächige 5-Turm-Spielkombination im exotischen Stil entschieden. Ziel war es, eine Anlage zu schaffen, die Abenteuerlust weckt, visuell auffällt und vielfältige Spielanreize bietet. Die Anlage verbindet fünf unterschiedlich hohe Türme über Brücken, Netze und Kletterelemente. Sie ist damit nicht nur optisch imposant, sondern auch funktional äußerst vielseitig. Kinder können rutschen, klettern, hangeln, balancieren oder sich in den oberen Ebenen treffen und gemeinsam neue Spiele erfinden. Farblich und gestalterisch erinnert die Spielkombination an eine ferne Inselwelt – ideal, um die Fantasie der Kinder zu beflügeln und gleichzeitig körperliche Aktivität zu fördern. Auch in Stroombroek wurde großer Wert auf die Einbindung in die Umgebung gelegt. Die Spielanlage ist so positioniert, dass sie gut sichtbar ist, aber dennoch genügend Freiraum für Bewegung lässt. Naturnahe Materialien in der Umgebung schaffen einen einladenden Rahmen.

Nachhaltigkeit als gemeinsamer Nenner

Für beide Spielplätze wünschte sich der Kunde Spielgeräte aus Recycling-Kunststoff, und das aus Überzeugung. Leisurelands verfolgt eine klare ökologische Linie und möchte auch in der Freizeitgestaltung Verantwortung übernehmen.
Die von Dennis Hamer eingesetzten Spielgeräte bestehen aus hochwertigem Recycling-Kunststoff, der aus wiederverwerteten Haushaltsabfällen hergestellt wird. Dieses Material ist nicht nur umweltfreundlich, sondern auch durch seine Langlebigkeit und Witterungsbeständigkeit. Oberflächen sind splitterfrei und auch bei hoher Beanspruchung bleibt die Funktionalität langfristig erhalten. Die Entscheidung für Recycling-Kunststoff war daher nicht nur ein ökologisches Statement, sondern auch eine wirtschaftlich sinnvolle Investition in die Zukunft der beiden Standorte.

Zwei Orte, ein Anspruch

Die Projekte in Hilgelo und Stroombroek zeigen eindrucksvoll, wie individuelle Spielplatzkonzepte aussehen können, wenn sie auf die jeweilige Umgebung abgestimmt sind – und wie sich hohe Spielqualität mit verantwortungsbewusstem Materialeinsatz verbinden lässt. Ob maritimes Spielschiff am See oder exotische Turmwelt inmitten der Natur – beide Anlagen bieten Kindern Raum für Bewegung, Fantasie und Begegnung.
Für Dennis Hamer als Planer war die Zusammenarbeit mit Leisurelands ein echtes Highlight. Zwei Spielplätze, die nicht nur heute Freude bereiten – sondern auch morgen noch mit gutem Gewissen genutzt werden können. ■

Fotos: © Westfalia Spielgeräte GmbH

Spielplatzplaner: Dennis Hamer, Hamer - Buiten & Spelen, 7391 WT Twello

Two locations, one commitment: sustainable play pleasure at Leisurelands

Playground designer Dennis Hamer finds it always inspiring to work with customers who not only want to create child-friendly and attractive play areas, but also focus on sustainability and long-term durability. Together with Leisurelands, an operator of several leisure and nature areas in the Netherlands, he was able to implement two beautiful projects in two attractive locations: Hilgelo and Stroombroek in the Netherlands.

The play ship on the lake - Hilgelo

The first location is right on the shore of the swimming lake in Hilgelo. It was clear from the outset that this special location called for play equipment with a strong connection to water – both thematically and visually. In close collaboration with Leisurelands, Dennis Hamer developed a concept that is not only functionally impressive, but also inspires children's imaginations. The choice fell on the 'Hans Dampf' play ship – an eye-catching piece of play equipment offering a wide range of play options. It allows children to slip into the roles of captains, sailors and adventurers. Climbing ropes and platforms give them access to the various areas of the ship, where they can steer the 'wheel' or also retreat into the private small corners.

The challenge in this project was to position the play equipment harmoniously in line with the natural environment, using the lake as a backdrop. Its proximity to the water makes the play ship a real highlight and creates a special atmosphere that goes far beyond the actual play experience. A place to play, linger and enjoy.

Exotic playscape - Stroombroek

The second project at Leisurelands Stroombroek was different but just as exciting. Here, the customer opted for a large-scale, exotic-style 5-tower play combination. The aim was to create a facility that would awaken a spirit of adventure, be visually striking and offer a wide range of play options and incentives.

The facility connects five towers of varying heights via bridges, nets and climbing elements. It is therefore not only visually impressive, but also extremely versatile in terms of functionality. Children can slide, climb, hang, balance or meet up on the upper levels and invent new ways to play together. The colours and design of this play combination remind us of a distant island world – ideal for inspiring children's imaginations and encouraging physical activity at the same time.

In Stroombroek, too, great importance was attached to integration into the surrounding area. The play area is positioned to be clearly visible, but still provides enough space for physical activity. Natural materials in the surrounding area create an inviting setting.

Sustainability as a common denominator

The customer wanted play equipment made from recycled plastic for both playgrounds, with total conviction. Leisurelands pursues a clear ecological policy and also wants to take responsibility in the area of leisure activities. The play equipment used by Dennis Hamer is made from high-quality recycled plastic produced from recycled household waste. This material is not only environment-friendly, but also extremely durable and weather-resistant. The surfaces are splinter-free and remain functional even under heavy use. The decision to use recycled plastic was therefore not only an ecological statement, but also an economically sensible investment in the future of both sites.

Two locations, one commitment

The projects in Hilgelo and Stroombroek impressively demonstrate what individual playground concepts look like when they are tailored to their respective environments and how high play quality can be combined with the responsible use of materials. Whether it's a maritime play ship on the lake or an exotic tower world in the midst of nature, both facilities provide children with space for exercise, imagination, interaction and encounters. For Dennis Hamer, the planner, working with Leisurelands was a real highlight. Two playgrounds were built that not only provide fun today, but can also be used in future with clear conscience. ■

Photos: *© Westfalia Spielgeräte GmbH*

Playground planner: *Dennis Hamer, Hamer - Buiten & Spelen, 7391 WT Twello*

Foto: © Europlay NV

Balancieren und Klettern

Balancing and climbing

Modell: SPGM Minja Five Slam 4
Art.Nr.: EM-L5-46004-G1-S6-V10

Hersteller:
Ernst Maier Spielplatzgeräte GmbH
Wasserburger Str. 70
D-83352 Altenmarkt a. d. Alz
Tel.: +49 (0) 8621/5082-0
www.spielplatzgeraete-maier.com

Preis: 27.843,00 Euro
zzgl. ges. MwSt.

Modell: SPGM Minja Five Block 2
Art.Nr.: EM-K5-46021-G1-S6-V10

Hersteller:
Ernst Maier Spielplatzgeräte GmbH
Wasserburger Str. 70
D-83352 Altenmarkt a. d. Alz
Tel.: +49 (0) 8621/5082-0
www.spielplatzgeraete-maier.com

Preis: 23.795,00 Euro
zzgl. ges. MwSt.

Modell: Kletterbutze Sweety

Hersteller:
Westfalia Spielgeräte GmbH
Zieglerstraße 16 – 20
D-33161 Hövelhof
Tel: +49 (0) 5257 / 98891-0
www.westfalia-spielgeraete.de

Preis: 6.591,00 Euro
netto

Modell: Rutsche FredEric

Hersteller:
Westfalia Spielgeräte GmbH
Zieglerstraße 16 – 20
D-33161 Hövelhof
Tel: +49 (0) 5257 / 98891-0
www.westfalia-spielgeraete.de

Preis: 3.044,00 Euro
netto

Modell: Seilparcours „Kombination 2“
Artikel Nr. 24 6102 0002

Hersteller:
S.H. Spessart Holzgeräte GmbH
Spessartstr. 8
D-97892 Kreuzwertheim
Tel: +49 (0) 9342/96490
www.spessart-holz.de

Preis: 4.068,00 Euro
zzgl. MwSt. und Fracht

Modell: Kletteranlage „TumultX®-Tropical“
Artikel Nr. 26 5000 0004

Hersteller:
S.H. Spessart Holzgeräte GmbH
Spessartstr. 8
D-97892 Kreuzwertheim
Tel: +49 (0) 9342/96490
www.spessart-holz.de

Preis: 14.954,00 Euro
zzgl. MwSt. und Fracht

Modell: Seilspielanlage astrum 1
Best.-Nr.: 516520401

Hersteller:
stilum GmbH
Gewerbegebiet Larsheck
D-56271 Kleinmaischeid
Tel.: +49 (0) 2689 92790-0
www.stilum.com

Preis: 33.170,00 Euro
netto zzgl. Transport + MwSt.

Modell: agito
Best.-Nr.: 515003xx1

Hersteller:
stilum GmbH
Gewerbegebiet Larsheck
D-56271 Kleinmaischeid
Tel.: +49 (0) 2689 92790-0
www.stilum.com

Preis: 2.050,00 Euro
netto zzgl. Transport + MwSt.

Modell: Kletterkombination Celle
Artikelnr.: 1118-1802

Hersteller:
ABC-Team Spielplatzgeräte GmbH
Eisensteinstraße 6
56235 Ransbach-Baumbach
+49 (0) 2623 8007 20
www.abc-team.de

Preis: 15.870,00 Euro
brutto inkl. 7% MwSt.

Modell: Europlay Nautical climber
Article number: S285

Hersteller:
Europlay NV
Eegene 9
BE-9200 Dendermonde (Belgien)
Tel.: +32 (0) 52226622
www.europlay.eu

Preis: 4.927,00 Euro
VAT and freight not included

Modell: Eskalo 4

Hersteller:
Inter – Play
ul. T. Zana 6
71-161 Stettin, Polen
Handy: +49 (0)160 996 499 41
www.interplay-spiel.de

Preis: 12.450,00 Euro

Modell: SK 259003 / Sechseckturm Olxheim

Hersteller:
Ing. Karl Hesse Spielgeräte GmbH & Co. KG
Warteweg 36
D-37627 Stadtoldendorf
Telefon: +49 (0) 5532 501 969-0
www.hesse-spielgeraete.de

Preis: 10.965,00 Euro
netto

Die Preisangaben beruhen auf Mitteilungen der Hersteller / The prices stated herein are based on information supplied by the manufacturers

Modell: Meeting Circle
Art.- Nr. 20.02.136

Hersteller:
Spogg Sport Güter GmbH
Schulstr. 27
D-35614 Aßlar-Berghausen
Tel: +49 6443 811262
www.hally-gally-spielplatzgeraete.de

Preis: 10.500,00 Euro
zzgl. Fracht + MwSt.

Modell: Sirius mit Schwebe-band

Hersteller:
smb Seilspielgeräte GmbH
Berlin in Hoppegarten
Technikerstraße 6/8
D-15366 Hoppegarten
Tel.: +49 (0) 3342 / 50837-20
www.smb.berlin

Preis: 28.743,00 Euro
zzgl. MwSt. und Fracht

Modell: Adventure Park Junior V3

Hersteller:
smb Seilspielgeräte GmbH
Berlin in Hoppegarten
Technikerstraße 6/8
D-15366 Hoppegarten
Tel.: +49 (0) 3342 / 50837-20
www.smb.berlin

Preis: 12.900,00 Euro
zzgl. MwSt. und Fracht

Modell: Jumpline
Artikel-Nr.: 07-2104-XXV-0-000

Hersteller:
Kinderland Emsland Spielgeräte
Thyssenstraße 7
D-49744 Geeste
Telefon: +49 (0) 5937-971890
www.emsland-spielgeraete.de

Preis: 3.980,00 Euro
netto

Modell: Balanciermikado
Artikel-Nr.: 07-2779-XXR-0-000

Hersteller:
Kinderland Emsland Spielgeräte
Thyssenstraße 7
D-49744 Geeste
Telefon: +49 (0) 5937-971890
www.emsland-spielgeraete.de

Preis: 20.705,00 Euro
zzgl. Fracht + MwSt

Modell: Motorikparcours I
Artikel Nr.: 906201050S

Hersteller:
FHS Holztechnik GmbH
Niedereimerfeld 23
D-59759 Arnsberg
Tel: +49 (0)2931-9620-0
www.fhs-holztechnik.de

Preis: 22.500,00 Euro
inkl. Versand (D) zzgl. MwSt.

Modell: Kletteranlage Brocken
Artikel Nr.: 906171900R

Hersteller:
FHS Holztechnik GmbH
Niedereimerfeld 23
D-59759 Arnsberg
Tel: +49 (0)2931-9620-0
www.fhs-holztechnik.de

Preis: 34.500,00 Euro
inkl. Versand (D) zzgl. MwSt.

Modell: Gleichgewichts- und Kletterparcours - Baumwipfelnetz - J4917

Hersteller:
Proludic GmbH
Manfred-Wörner-Str. 115
D-73037 Göppingen
Tel: +49 7161 30587-60
www.proludic.de

Preis: 8.982,00 Euro
netto zzgl. MwSt. und Versand

Die Preisangaben beruhen auf Mitteilungen der Hersteller /
The prices stated herein are based on information supplied by the manufacturers

Modell: Baumhaus-Spielanlage Sinzheim / Artikel Nr.: 18.062.4

Hersteller:
Seibel Spielplatzgeräte gGmbH
Wartbachstraße 28
D-66999 Hinterweidenthal
Tel.: +49 (0) 6396 / 9210-30
www.seibel-spielgeraete.de

Preis: 37.138,00 Euro
netto zzgl. 7% MwSt.

Modell: ORG4524BY / Spielturm - Theodor Paket 24

Hersteller:
Elverdal Spielgeräte GmbH
Ericusspitze 4
D-20457 Hamburg
Tel.: +49 (0) 40 33 46 66 300
www.elverdal.de

Preis: 43.130,00 Euro
zzgl. MwSt. und Versand

Modell: Balancierparcours Svea Art-Nr. 54546406300

Hersteller:
eibe Produktion + Vertrieb GmbH & Co. KG
Industriestr. 1
D-97285 Röttingen
Tel.: +49 (0) 9338 89-0
www.eibe.de

Preis: 8.925,00 Euro
brutto

Modell: Balancierparcours Krista Art-Nr. 54546506300

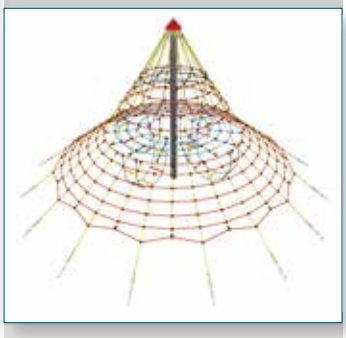
Hersteller:
eibe Produktion + Vertrieb GmbH & Co. KG
Industriestr. 1
D-97285 Röttingen
Tel.: +49 (0) 9338 89-0
www.eibe.de

Preis: 4.525,57 Euro
brutto

Modell: Balance Rocker 30 Art.-Nr. 4591-75

Hersteller:
Huck Seiltechnik GmbH
Dillerberg 3
D-35614 Aßlar-Berghausen
Tel.: +49 6443 8311-0
www.huck-seiltechnik.de

Preis: 5.421,43 Euro
zzgl. Versand + MwSt.



Modell: Cheops-Pyramide Midi Art.-Nr. 4643-2B

Hersteller:
Huck Seiltechnik GmbH
Dillerberg 3
D-35614 Aßlar-Berghausen
Tel.: +49 6443 8311-0
www.huck-seiltechnik.de

Preis: 9.000,20 Euro
zzgl. Versand + MwSt.

Modell: Tetragode 3850

Hersteller:
Berliner Seilfabrik GmbH & Co.
Lengeder Str. 4
D-13407 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 414724-0
www.berliner-seilfabrik.com

Preis: 13.168,00 Euro
zzgl. MwSt.

Modell: Orbit.01

Hersteller:
Berliner Seilfabrik GmbH & Co.
Lengeder Str. 4
D-13407 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 414724-0
www.berliner-seilfabrik.com

Preis: 1.939,00 Euro
zzgl. MwSt.

Die Preisangaben beruhen auf Mitteilungen der Hersteller / The prices stated herein are based on information supplied by the manufacturers

SYN play®

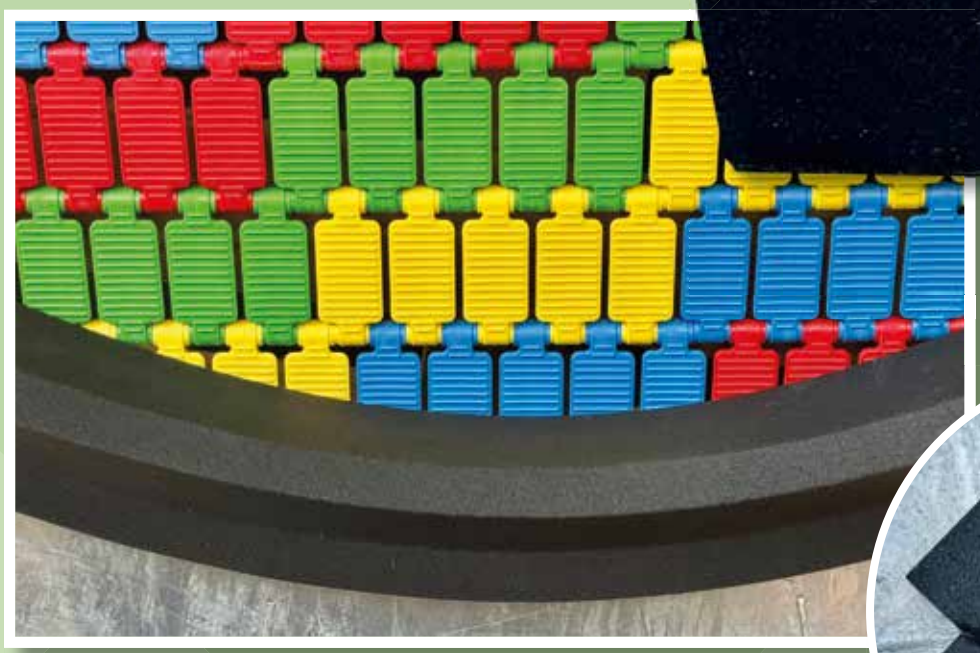
NEU

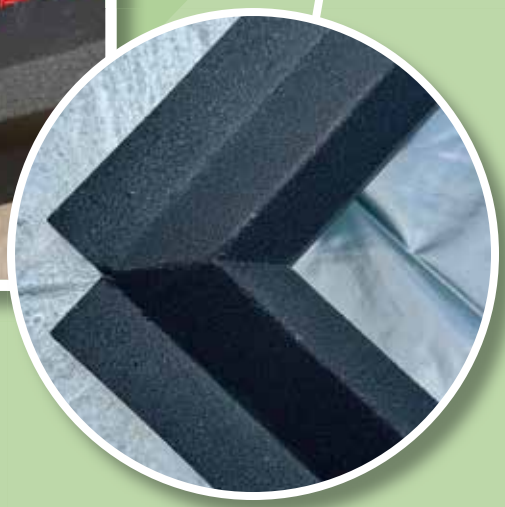
Bigfoot-Lamellen

- Spaltmaß < 4,5 mm
- komfortable Rollstuhlnutzung
- in zahlreichen Farben und Mustern erhältlich

Handcrafted in Bremen, Germany

Bouncer





NEU

Easy Edge® Abschlusskante

- sauberer und montagefreundlicher Übergang zu EPDM-Flüssigfallschutz
- dauerhafter und stoßdämpfender Schutz der Innenkante
- vormontiert auf allen Modellen unserer Bouncer verfügbar

syn_play

SYN-play GmbH · Beim Struckenberge 10 · 28239 Bremen · +49 (0)421 - 200 958-0 · info@syn-play.com · www.syn-play.com

Modell: K 1322 Große Balance

Hersteller:
Zimmer.Obst GmbH
Spielraumgestaltung
Am Winkel 9
D-15528 Spreenhagen
Tel.: +49 (0) 33633 69890
www.zimmerobst.de

Preis: 20.365,00 Euro
netto zzgl. MwSt. und Fracht

Modell: K 1336 Tanzende Stangen

Hersteller:
Zimmer.Obst GmbH
Spielraumgestaltung
Am Winkel 9
D-15528 Spreenhagen
Tel.: +49 (0) 33633 69890
www.zimmerobst.de

Preis: 18.820,00 Euro
netto zzgl. MwSt. und Fracht

Modell: 0-52036-000 / Balancier-schlange / Balance snake

Hersteller:
Kaiser & Kühne Freizeitgeräte GmbH
Im Südloh 5
D-27324 Eystrup
Tel.: +49 (0) 4254 – 93 15 0
www.kaiser-kuehne.com

Preis: 2.120,00 Euro
zzgl. MwSt. und Versand

Modell: 0-55462-500 / Barke / Barge

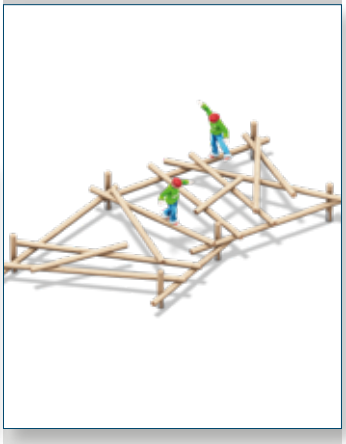
Hersteller:
Kaiser & Kühne Freizeitgeräte GmbH
Im Südloh 5
D-27324 Eystrup
Tel.: +49 (0) 4254 – 93 15 0
www.kaiser-kuehne.com

Preis: 16.645,00 Euro
zzgl. MwSt. und Versand

Modell: Pantheon® 1 Artikel Nr.: 1523401

Hersteller:
Playparc GmbH
Zur Kohlstätte 9
D-33014 Bad Driburg-Siebenstern
Tel: +49 (0)5253- 40599-0
www.playparc.de

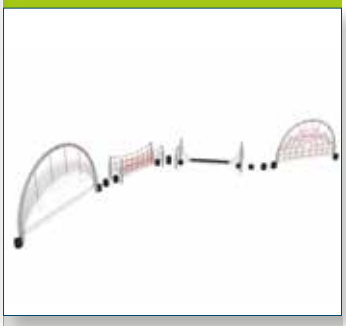
Preis: 30.450,00 Euro
zzgl. MwSt. und Versand



Modell: Mokadi Balanciergerät 7 Artikel Nr.: 0602080

Hersteller:
Playparc GmbH
Zur Kohlstätte 9
D-33014 Bad Driburg-Siebenstern
Tel: +49 (0)5253- 40599-0
www.playparc.de

Preis: 2.971,00 Euro
zzgl. MwSt. und Versand



Modell: Stahlparcours NRG Snowdonia

Hersteller:
Hags-mb-Spielidee GmbH
Hambachstraße 10
D-35232 Dautphetal-Allendorf
Tel.: +49 (0) 6466 / 9132410
www.hags.de

Preis: 17.448,00 Euro
netto zzgl. Fracht

Modell: Stahl-Kletterbogen DNA Climber

Hersteller:
Hags-mb-Spielidee GmbH
Hambachstraße 10
D-35232 Dautphetal-Allendorf
Tel.: +49 (0) 6466 / 9132410
www.hags.de

Preis: 7.345,00 Euro
netto zzgl. Fracht

Die Preisangaben beruhen auf Mitteilungen der Hersteller /
The prices stated herein are based on information supplied by the manufacturers

espas®
NACHHALTIGE SPIELGERÄTE

Der günstige Weg: Made in Germany, direkt vom Hersteller - nur bei uns!

Nachhaltige Spielgeräte und Stadtmobilar
Der neue Onlineshop für Spielplatzgeräte nach DIN EN 1177
www.espas.de

Sie möchten uns näher kennenlernen und einen Einblick in unsere Produkte erhalten? Dann einfach den QR-Code scannen und Sie landen direkt in unserem Onlineshop.

© HUCK Seiltechnik GmbH

Marktreport: Spiel- und Bewegungsplätze 2025

Firmen

Der Bundesverband der Spielplatzgeräte- und Freizeitanlagen-Hersteller e.V. (BSFH) repräsentiert seit seiner Gründung im Jahr 1983 eine vielfältige Gemeinschaft von Unternehmen, die sich der Herstellung von Spielplatzgeräten, Fallschutzbelägen und Ausstattungen für Park- und Freizeitanlagen widmen. Neben den Herstellern gehören dem Verband auch Firmen an, die sich auf die Montage und Wartung dieser Einrichtungen spezialisieren. Der BSFH setzt sich für die Förderung der wirtschaftlichen und technischen Entwicklung der Branche ein, vertritt die Interessen seiner Mitglieder auf nationaler und europäischer Ebene und unterstützt die Einhaltung fairer Wettbewerbsprinzipien.

Marktstruktur

Die Anbieterseite für öffentliche Spielplatz- und Bewegungsgeräte in Deutschland ist geprägt von inhabergeführten, kleinen und mittelgroßen Familienunternehmen. Diese Unternehmen sind überwiegend Hersteller aber auch Handelsunternehmen. Die Abnehmerseite besteht zum größten Teil aus Kommunen und auch Institutionen wie Kindergärten und Schulen. Es besteht eine hohe Wettbewerbsdichte von in Deutschland ansässigen Unternehmen. Die Wettbewerber agieren teilweise nur regional und teilweise national und international. Der Markt ist grundsätzlich als konservativ sowie beratungsintensiv zu bewerten und wird vornehmlich über Fachberater bedient.

Mitarbeiter

Der BSFH repräsentiert **ca. 1.300 Mitarbeiter**. Deren Qualifikationen beziehen sich sowohl auf klassische kaufmännische Berufe als auch auf Metall- und Holzverarbeitende Berufe. Im geringen Maße sind auch kunststoffverarbeitende Berufe vorhanden.

Umsätze

Die Mitglieder des BSFH stehen für ca. 50% des Gesamtumsatzes der Branche im Gerätebereich. Geht man davon aus, wurden in der Branche der Spielplatz- und Bewegungsgerätebranche **ca. 350-400 Millionen EURO im Jahr 2024** umgesetzt. Diese teilen sich auf in die Bereiche „Geräte“, „Montage“ und

© Playparc GmbH

„sonstige Bauleistungen“. Seit 2014 sind die Umsätze innerhalb des BSFH um durchschnittlich 4,6% p.a. gestiegen.

Trends 2025

Für das erste Halbjahr 2025 prognostiziert der Branchenverband BSFH stagnierende Auftragseingänge. Für das zweite Halbjahr jedoch wird eine positive Entwicklung erwartet. Diese Erwartung stützt sich auf ein erhöhtes Angebotsvolumen bei den Mitgliedern des Verbandes. Politische Aktivitäten in Hinblick auf Bundeshaushalt und Investitionen stimmt den Verband optimistisch in Bezug auf die bis dahin angespannte kommunale Haushaltslage. Es werden hier langfristige Förderprogramme auf Bundes- und Landesebene erwartet, so z.B. für die kommunale Infrastruktur. Die anstehende Einführung eines **Rechtsanspruchs auf Betreuungsangebote** im Grundschulbereich ab 2026 wird dazu führen, dass **Schulhöfe** und deren Eignung für **moderne Bewegungsangebote** an Bedeutung gewinnen. In diesem Kontext gewinnen Trends zur **Nachhaltigkeit** und umweltbewussten Gestaltung von Spielräumen zunehmend an Bedeutung. Die politischen Forderungen zu **Nachhaltigkeit und Klimaschutz** spielen eine immer größere Rolle in der Branche. Der Verband sucht hier nach systematischen Vorgehensweisen für die Mitgliedsunternehmen und leistet aktive Unterstützung, diese Themen zu begleiten.“ Angesichts dieser Entwicklungen erkennen die **Mitglieder des BSFH** mit Blick auf die **sich ändernden Budgetbedingungen** und der **Berücksichtigung aktueller Trends** in Sachen Nachhaltigkeit, Inklusion und kinderfreundliche Stadtgestaltung **neue Chancen**. Die Fähigkeit, **innovative und nachhaltige Lösungen** für Spiel- und Bewegungsflächen anzubieten, wird sich als **entscheidender Wettbewerbsvorteil** erweisen, insbesondere in einem sich verändernden Marktumfeld. ■

© eibe Produktion + Vertrieb GmbH & Co.KG

Bundesverband der Spielplatzgeräte und Freizeitanlagen-Hersteller e.V.

Nove-Mesto-Platz 3B | 40721 Hilden | Telefon: 02103 9768640

E-Mail: gubitz@bsfh.info | www.bsfh.info

BSFH

Wir schaffen Spielräume

Mit Blick aufs Wattenmeer:

Büsums zentraler Brunnenplatz erstrahlt in neuer Pracht

Maritimes Flair, ein von der Dynamik des Wattenmeers inspiriertes Natursteinwasserspiel sowie neue Aufenthaltsmöglichkeiten prägen den neugestalteten Brunnenplatz im Herzen Büsums – ein lebendiger Treffpunkt mit Blick auf die Nordsee, der zum Verweilen, Erleben und Entspannen einlädt.

Die Natur als Inspiration: Der Brunnenplatz im Zeichen des Wattenmeers! Die Planer des Landschaftsarchitekturbüros Wagner, die mit der Neugestaltung des Brunnenplatzes beauftragt wurden, ließen sich bei ihrer Konzeptentwicklung von einem besonderen Erlebnis inspirieren. Während eines Wochenendspaziergangs am Wattenmeer entstand die Idee, die einzigartige Dynamik und Ästhetik dieser Naturkulisse ins Zentrum des Platzes zu holen. So reifte der Wunsch, ein organisch geformtes Wasserspiel zu gestalten, dessen Linien und Strukturen dem Wechselspiel von Ebbe und Flut nachempfunden sind. Auch die übrige Platzgestaltung orientiert sich an der Küstenlandschaft – mit dem Ziel, eine atmosphärische Verbindung zwischen natürlicher Umgebung und urbanem Raum zu schaffen.

Materialwahl und Formgebung in Anlehnung an die Küstenlandschaft

Für die Gestaltung des rund 120 m² großen Wasserspiels sowie der angrenzenden Pflasterflächen und Sitzelemente kam gelblicher Granit des Unternehmens Besco zum Einsatz. Ergänzt durch dunkelgrauen Granit, der die Konturen des Wasserspiels betont, greift die Materialwahl die natürlichen Farbtöne der Küstenlandschaft auf und fügt sich harmonisch ins Gesamtbild ein. Der robuste Naturstein überzeugt zudem durch seine hohe Widerstandsfähigkeit gegenüber den rauen klimatischen Bedingungen an der Nordsee. Ein besonderes Augenmerk galt auch der Möblierung des Platzes:
Die umlaufenden Sitzelemente greifen nicht nur die Formensprache und Materialien des Wasserspiels auf, sondern fungieren als integrale Stadtmöbel – funktional, langlebig und gestalterisch präzise eingebunden. Sie schaffen qualitätsvolle Aufenthaltsorte, die zum Ausruhen, Beobachten und Innehalten einladen. Komplexe Geometrien und organische Formen konnten bis ins Detail umgesetzt werden. Das war entscheidend, um gestalterischen Anspruch, funktionale Qualität und bauliche Langlebigkeit miteinander zu verbinden.

Mitten im Herzen von Büsum: Shopping, Entspannung und maritimes Flair

Der neu gestaltete Brunnenplatz in Büsum vereint modernes Design mit norddeutschem Charme und wird zum neuen Treffpunkt für Einheimische und Besucher. Am Ende der Einkaufsstraße, umgeben von Cafés und Restaurants, lädt er mit vielfältigen Sitzgelegenheiten zum Verweilen nach einem entspannten Bummel ein. Durch seine zentrale Lage zwischen Fußgängerzone, Hauptstrand und Hafen bildet er ein verbindendes Element im Ortsbild. Veranstaltungen, Straßenmusik oder das Spiel von Kindern rund um das Wasserelement machen den Brunnenplatz zu einem lebendigen Ort für alle Generationen, geprägt von sorgfältig platzierten Stadtmöbeln, die den Raum erlebbar machen. ■

Fotos/*Photos:* © BESCO Berliner Steincontor GmbH

With a view of the Wadden Sea: Büsum's central fountain square shines in new splendour

Maritime flair, a natural stone water feature inspired by the dynamics of the Wadden Sea and new places to stay characterise the redesigned fountain square (Brunnenplatz) in the heart of Büsum - a lively meeting place with a view of the North Sea, inviting visitors to linger, enjoy the atmosphere and relax.

Nature as inspiration: The fountain square in the sign of the Wadden Sea! Inspired by a special experience, the planners at landscape architecture firm Wagner, who were commissioned to redesign the fountain square, developed their concept. During a weekend walk along the Wadden Sea, the idea arose to bring the unique dynamics and aesthetics of this natural backdrop to the centre of the square. This led to the desire to design an organically shaped water feature whose lines and structures are based on the interplay of the ebb and flow of the tide. The rest of the square's design is also inspired by the coastal landscape, with the aim of creating an atmospheric connection between the natural environment and the urban space.

Material selection and design inspired by the coastal landscape

Yellowish granite from Besco was used to design the approximately 120-square-metre water feature and the adjacent paved areas and seating elements. Complemented by dark grey granite, which emphasises the contours of the water feature, the choice of materials picks up on the natural colours of the coastal landscape and fits harmoniously into the overall picture. The robust natural stone also impresses with its high resistance to the harsh climatic conditions of the North Sea. Special attention was also paid to the furnishing of the square: the surrounding seating elements not only reflect the design language and materials of the water feature, but also function as integral street furniture – functional, durable and precisely integrated into the design. These are high-quality places to stay that invite visitors to relax, observe and pause for a moment. Complex geometries and organic shapes could be reproduced down to the last detail. This was crucial in order to combine design standards, functional quality and structural durability.

Right in the heart of Büsum: shopping, relaxation and maritime flair

The redesign of the fountain square in Büsum combines modern design with North German charm and is set to become a new meeting place for locals and visitors alike. At the end of the shopping street, where there are numerous cafés and restaurants, the fountain square offers a variety of seating options and invites people to linger after a relaxing stroll. Its central location between the pedestrian zone, the main beach and the harbour makes it a connecting element in the townscape. Events, street music and children playing around the water feature make the fountain square a lively place for all generations, characterised by carefully placed street furniture that brings the space to life. ■

Plätze schaffen und möblieren – robust, wartungsfrei & langlebig

Wer sagt eigentlich, dass schönes und praktisches Stadtmobiliar nicht auch aus Recycling-Kunststoff sein kann? Unsere Außenmöbel aus hanit sind äußerst bequem und laden zum Verweilen ein. Sie sind extrem haltbar, wetterfest, wartungsfrei und geben ein rundherum freundliches Bild ab – so tut man gerne etwas für die Umwelt.
Ob auf Spielplätzen oder in öffentlichen Grünanlagen – unsere Bänke aus hanit Recycling-Kunststoff sind mittlerweile an vielen öffentlichen Orten vorzufinden. Denn vor allem dort, wo Outdoor-Möbel stark beansprucht werden, ist das robuste Material unschlagbar. hanit Recycling-Kunststoff ist UV-beständig sowie bruchfest und einfach optimal für den ganzjährigen Einsatz im Außenbereich geeignet.

hanit
Schont natürliche Ressourcen

HAHN Kunststoffe GmbH
Gebäude 1027
55483 Hahn-Flughafen
T + 49 6543 9886-0
info@hanit.de
www.hanit.de

„Hollywood-Bank 'Neheim':
Nachhaltige Eleganz für Ihre Stadtmöblierung"

Entdecken Sie die Hollywood-Bank "Neheim" – die ideale Kombination aus Funktionalität und ansprechendem Design für Parks, Fußgängerzonen und Vereinsgelände. Gefertigt aus nachhaltigen, witterungsbeständigen Materialien, vereint sie elegantes Holz mit pulverbeschichtetem Stahl für beeindruckende Langlebigkeit. Die harmonische Form fügt sich perfekt in jede Umgebung ein und schafft einladende Rückzugsorte zum Entspannen und Plaudern. Dank einer praktischen Bodenhülse ist die Bank flexibel einsetzbar und leicht zu demontieren. Setzen Sie ein Zeichen für Nachhaltigkeit und modernes Design mit der Hollywood-Bank "Neheim". Gestalten Sie die Aufenthaltsqualität in Ihrer Stadt neu – für weitere Informationen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung!

FHS
FREUDE·HANDWERK·SPIEL

FHS Holztechnik GmbH
Niedereimerfeld 23
D-59823 Arnsberg
Telefon: 02931 9620-0
info@mailfhs.de
www.fhs-holztechnik.de

Stehtisch „Boomer"
„Ein Blickfang für den öffentlichen Raum"

Entdecken Sie den einzigartigen Stehtisch Boomer, der mit einer harmonischen Mischung aus edlem Holz (wahlweise auch mit hochwertiger Compact-Exterior-Tischplatte) und robustem Edelstahl (wahlweise gepulvertem Stahl) begeistert. Sein warmes, spielerisches Design bringt frischen Wind in den öffentlichen Raum und lädt Passanten zum Verweilen ein. Ob in Parks, auf Plätzen oder in Fußgängerzonen – dieser Tisch erfüllt alle Ansprüche an Funktionalität und Stil. Die außergewöhnliche Form und die hochwertigen Materialien machen ihn zu einem Blickfang, der das Stadtbild bereichert. Genießen Sie die gesellige Atmosphäre und fördern Sie den Austausch unter Menschen an diesem besonderen Tisch, der sowohl optisch als auch praktisch überzeugt. Bringen Sie Leben in die Innenstadt!

FHS
FREUDE·HANDWERK·SPIEL

FHS Holztechnik GmbH
Niedereimerfeld 23
D-59823 Arnsberg
Telefon: 02931 9620-0
info@mailfhs.de
www.fhs-holztechnik.de

Tradition & Moderne | *Tradition & modernity:* Europahafen Bremen

Der Europahafen ist eines der IN-Quartiere in Bremen. Kaum ein Ort verkörpert die Attraktivität der norddeutschen Hafenstadt mehr als diese Location. Tradition und Moderne, Alt und Neu treffen im Alltag unweigerlich aufeinander. Ein idealer Platz für PREMIUM Edelstahlbänke von Kaiser & Kühne. Fast zeitlos fügt sich das robuste Mobiliar in diese Hafenkulisse ein.

The Europahafen is one of the IN quarters in Bremen. Hardly any place embodies the attractiveness of the northern German port city more than this location. Tradition and modernity, old and new inevitably meet in everyday life. An ideal place for PREMIUM stainless-steel benches from Kaiser & Kühne. The robust furniture blends almost timelessly into this harbor setting.

Kaiser & Kühne
PREMIUM PLAYGROUNDS

Kaiser & Kühne Freizeitgeräte GmbH
Im Südloh 5 | 27324 Eystrup
Tel.: +49 42 54/93 15 - 0
Fax: +49 42 54/93 15 - 24
E-Mail: info@kaiser-kuehne.com
www.kaiser-kuehne.com

Schaffen Sie Lieblingsplätze

Seit vielen Jahren sind wir auf die Entwicklung und Fertigung von Freiraummöbeln spezialisiert. Unser Schwerpunkt liegt auf der Ausstattung öffentlich genutzter Flächen.

Gerade weil wir mit Menschen mit Behinderungen arbeiten, ist es uns wichtig, ein herausragender Anbieter von Freiraummöbeln zu sein – aufgrund unserer Produktqualität, dem Design und den erfreulichen Geschäftsbeziehungen.

Wir freuen uns darauf, Ihnen maßgeschneiderte Lösungen anzubieten und Ihre Freiräume mit hochwertigen Möbeln zu verschönern.

Nordbahn

Nordbahn gGmbH -
Werkstatt für Menschen mit Behinderung
Glienicker Ch. 6 I 16567 Schönfließ
Tel. +49 3356 838 - 0
E-Mail: info@nordbahn-online.de
www.nordbahn-online.de

Natürlich sonnengeschützt verweilen

Stay naturally protected from the sun

Nach dem Spielen oder Sport braucht man eine Pause – aber wo sitzen, wenn Schatten fehlt? Grijsen bietet mit Pflanz-Sitz-Kombinationen und Bankauflagen auf Betonelementen clevere und nachhaltige Lösungen: Sitzgelegenheit und natürlicher Schatten in einem. Bäume und Sträucher verbessern Klima und schaffen attraktive, grüne Ruheoasen.

After playing or sports, you need a break – but where to sit when there's no shade? Grijsen offers smart and sustainable solutions with plant-seat combinations and bench covers on concrete elements: seating and natural shade in one. Trees and shrubs improve the climate and create attractive, green spaces to relax.

grijsen

Grijsen GmbH
Langlebiges Stadtmobiliar aus einer Hand
Brigitta 2
D-29313 Hambühren
Tel.: +49 50 84 / 988 63 – 10
info@grijsen.de
www.grijsen.de

© Thieme GmbH

© Stefan Brückner

© Stefan Brückner

Richtungswechsel

Lebendiges Wohnquartier mit Stadtmobiliar von Thieme

Das ehemalige Gelände der „Adamskaserne" in Soest mit seiner fast 90-jährigen Zeitgeschichte wurde zum lebendigen Wohnquartier „Belgisches Viertel" umgestaltet. Nach vielfältiger Zwischennutzung entstand hier in den sanierten Altbauten sowie ergänzender Neubebauung ein Zuhause für knapp 1000 Menschen. Ein zentraler Grünzug zwischen der Bebauung mit unterschiedlichen Spiel- und Sportflächen ermöglicht Erholung und Bewegung. Ergänzt wird der Außenraum durch eine moderne Stadtmobiliarserie der Thieme GmbH aus Münster, bestehend aus Bänken, Sitzgruppen und Jugendsitzbänken, die durch gleiche Formensprache sowie gleiches Material ein einheitliches Erscheinungsbild vermitteln und den Aufenthalt fördern. Das neu entstandene Quartier verbindet historischen Bestand mit modernen, ökologischen und sozialen Qualitäten.

Thieme®
... steht für individuelle Lösungen

Thieme GmbH
Fuggerstraße 21
48165 Münster
Tel.: +49 (0) 2501 / 6000
info@thieme-stadtmobiliar.com
www.thieme-stadtmobiliar.com

Hier trifft man sich gerne!

People like to meet here!

Mit dem modularen Plateausystem PLAT-O-PARC verwandeln Sie öffentliche Räume in lebendige Wohlfühlorte! Ob Schulhof, Innenstadt oder Quartier – flexible Module mit Sitz- und Pflanzinseln laden zum Verweilen ein. Robust, nachhaltig und vielseitig – für alle Altersgruppen, einfach planbar und überzeugend in jeder Umgebung.

With the PLAT-O-PARC modular platform system, you can transform public spaces into lively, feel-good places! Whether school playground, city center or neighborhood - flexible modules with seating and planting islands invite you to linger. Durable, sustainable and versatile - for all age groups, easy to plan and convincing in any environment.

URBANPARC®
So funktioniert {Lebensqualität}

PLAYPARC Allwetter-Freizeitanlagenbau GmbH
Zur Kohlstätte 9
33014 Bad Driburg-Siebenstern
Tel.: +49 (0) 5232 40 599 - 0
info@playparc.de
www.playparc.de

Parklet NURMES

Sitzinsel TASKU

Urbane, grüne Ruheoasen für lebendige Städte

Mit innovativen, modularen Outdoor-Möbeln bietet ZIEGLER verbindendes Stadtmobiliar, das graue Flächen in lebendige Treffpunkte verwandelt. Das hochwertige System unterstützt nachhaltige Stadtentwicklung durch flexibles Design, Gemeinschaftsorientierung und Kreislaufwirtschaft. Jedes Element ist vielseitig einsetzbar, reparaturfreundlich, ressourcenschonend und leicht transportierbar – perfekt für Parklets (umgewandelte Parkflächen), Pocket-Parks oder Sitzinseln, die sich beliebig kombinieren und bepflanzen lassen. Darüber hinaus beinhaltet ZIEGLERs umfassendes Portfolio auch ausgereifte Spiel- und Sportplatzausstattung: von individuellen Lösungen bis hin zu kompletten Projekten. Profitieren Sie von unserer Kompetenz für ganzheitliche Konzepte, die Städte grüner, lebenswerter und zukunftsfähig gestalten!

ZIEGLER®
Mehr Wert für draußen.

Innovative Lösungen für Stadtmobiliar, Überdachungen und Fahrrad-(E-)Mobilität

ZIEGLER Metallbearbeitung GmbH
Gewerbepark am See 1
D-01920 Nebelschütz
Tel.: 0800 100 50 06
www.ziegler-metall.de

Richtungswechsel: Vom Kasernengelände zum lebendigen Wohnquartier

Die ehemalige „Adamskaserne“ in Soest, heute bekannt unter dem Namen „Belgisches Viertel“, ist geprägt von einer fast 90-jährigen Zeitgeschichte. Ursprünglich als Kaserne für bis zu 800 Infanterie-Soldaten geplant, wurde diese bereits vor der Fertigstellung 1939 während des Zweiten Weltkrieges als Kriegsgefangenenlager umgenutzt. Nach dem Kriegsende dienten die Gebäude zunächst als Sammelstelle von ehemaligen ausländischen ZwangsarbeiterInnen und bereits 1946 als Unterkunft für Vertriebene. Ab 1951 übernahmen die belgischen Streitkräfte das Gelände und nutzten es über vier Jahrzehnte lang als „Colonel BEM Adam Kaserne“. Mit dem Abzug der Truppen im Jahr 1994 endete die militärische Nutzung, und es folgte eine von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben verwaltete Zwischennutzung durch KünstlerInnen und Museen. 2016 erwarb die Wirtschaft und Marketing Soest GmbH das Gelände und wandelte es in Zusammenarbeit mit der Stadt Soest nach und nach zu einem Wohngebiet mit Reihen- und Einfamilienhäusern um. Die ehemaligen Kasernengebäude sind denkmalgeschützt und überwiegend ebenfalls zu Wohnhäusern umgebaut. Entstanden ist ein modernes, lebenswertes Quartier, das Wohnraum für ca. 1.000 Menschen bietet.

Mit dem Abriss alter Strukturen, der Sanierung von Bestandsgebäuden und dem Bau von neuem Wohnraum wurde auch der Freiraum qualitativ und ökologisch aufgewertet. Nach dem Entwurf von B.S.L. Landschaftsarchitekten verläuft als Mittelachse durch das Gelände ein zentraler Grünzug, der die umliegende Bebauung verbindet und für die BewohnerInnen als Raum für Erholung, Begegnung und Bewegung dient. Durch einen befestigten Hauptweg können FußgängerInnen das gesamte Quartier von West nach Ost erschließen, ohne dem motorisierten Verkehr zu begegnen. An diesen Hauptweg gliedern sich neben Rasen- und Blühflächen mit über 50 Gehölzneupflanzungen auch Bewegungsräume an. Zusätzlich zu einer Calisthenics-Anlage, einem Volleyballfeld und einer Tischtennisanlage bietet ein neu angelegter Spielplatz Raum für Outdoor-Aktivitäten aber auch soziale Interaktionen sowie persönliche Entwicklungen für Kinder. So entstand mit Rücksicht auf die historische Bausubstanz ein durchdachtes Quartier, das nicht nur modernen Wohnraum zur Verfügung stellt, sondern auch ökologische und soziale Freiräume zu bieten hat.

Damit bequemer Aufenthalt, Naherholung und Kommunikation gefördert werden kann, wurden im Belgischen Viertel Sitzelemente der Firma Thieme GmbH eingebaut. Hierbei handelt es sich zum einen um eine Sitzbank, die sich bewusst konträr zur Formensprache der klassischen Bestandsbänke im Soester Stadtraum verhält. So sind die seitlichen feuerverzinkten und farbbeschichteten Stahlscheiben in einzelne Beine gegliedert und die hinteren nach vorne ausgestellt. Die Stahlscheibe integriert auch die Halterung der Rücklehne und sorgt somit für einen fließenden Übergang und Kontinuität in der Materialsprache. Um 90° gedrehte und gebogene Metallstreifen laden in gleicher Optik als Armlehne zu längeren Aufenthalten ein.

Für ein einheitliches Erscheinungsbild wurde die Bank durch eine Sitzgruppe, bestehend aus je einem Tisch und zwei Sitzbänken ohne Rückenlehne, ergänzt. Sie greift die Formensprache und das verwendete Material der anderen Bank auf und lädt dazu ein, gemeinsame Zeit zu verbringen, zum Verweilen, Picknick oder auch zum Austausch. Abgerundet wird das Ensemble durch eine Jugendsitzbank, die sowohl ästhetischen als auch funktionellen Ansprüchen gerecht wird. Diese einladende Sitzgelegenheit ist aus feuerverzinkten Stahlprofilen konstruiert und die aus Stahlgittern bestehenden Sitzflächen sind in zwei in unterschiedlichen Höhen angeordnet, damit sie sowohl von Kindern als auch von Jugendlichen genutzt werden können. ■

Fotos: © Stefan Brückner (S.102) und © Thieme GmbH (S.103)

A change of direction: From military barracks to a vibrant residential neighbourhood

The former 'Adamskaserne' barracks in Soest, now known as the 'Belgian Quarter', have nearly 90 years of history behind them. Originally built to house up to 800 infantry soldiers, the site was repurposed as a prisoner-of-war camp during World War II, even before construction was completed in 1939. After the end of the war, the buildings were initially used as a reception centre for former foreign forced labourers, and by 1946 they were providing shelter for displaced persons. From 1951 onwards, the Belgian armed forces took over the site, using it for more than four decades as the 'Colonel BEM Adam Barracks'. Military use ceased with the withdrawal of the Belgian troops in 1994. The site then took on a new life, hosting artists and museums under the stewardship of the Institute for Federal Real Estate. In 2016, Wirtschaft und Marketing Soest GmbH acquired the site and, in collaboration with the city of Soest, gradually transformed it into a residential area, comprising a mix of terraced and detached houses. The former barracks buildings are listed and most of them have also been converted into residential buildings. The result is a modern, welcoming neighbourhood now home to around 1,000 people.

With the demolition of old structures, the renovation of existing buildings and the construction of new homes, the open spaces were also upgraded – both in terms of environmental value and quality of life. According to the design by B.S.L. Landschaftsarchitekten, a central green corridor runs through the site as a central axis, linking the surrounding buildings and creating a calm space where residents can relax, socialise and exercise. A paved main path leads from west to east across the neighbourhood, allowing pedestrians to explore the entire area without encountering motorised traffic. Over 50 newly planted trees and shrubs, as well as dedicated areas for physical activity, border this main path, which is flanked by lawns and flowerbeds. In addition to a calisthenics facility, a volleyball court and a table tennis area, a newly created playground provides space for outdoor activities as well as for children's development and social interaction. The result is a thoughtfully planned neighbourhood that balances modern living spaces with green, communal open spaces, all while honouring the site's historic architecture.

To enhance comfort and encourage people to linger, relax and socialise, seating elements by Thieme GmbH have been installed throughout the Belgian Quarter. One of these is a bench whose design contrasts intentionally with that of the classic benches already in place in Soest's urban space. Its hot-dip galvanised and colour-coated steel discs on the sides are divided into separate legs, with the rear legs flaring forward. The steel disc incorporates the backrest, ensuring a smooth transition and creating a continuous, sculptural form. Metal strips, turned and bent by 90°, act as armrests, offering both support and visual interest and making you want to linger for longer.

To create a uniform appearance, a seating group - comprising a table and two backless benches - has been added. Using the same materials and aesthetic, the ensemble invites residents and visitors alike to spend time together, linger, have a picnic or simply chat. The set is completed by a youth bench designed to be both functional and visually appealing. Made from hot-dip galvanised steel profiles and with steel mesh seating at two different heights, it accommodates both children and teenagers. ■

Photos: *© Stefan Brückner (p.102) and © Thieme GmbH (p.103)*

PLENUM 2025 Bewegungsplan

Die beliebte Fortbildungsreihe Bewegungsplan-Plenum in Fulda fand zum bereits 11. Male am 01. und 02. April 2025 im Maritim Hotel am Schlossgarten statt. Über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten den Weg in die hessische Barockstadt gefunden, um sich über Anforderungen an moderne Spiel- und Bewegungsräume, gelungene Praxisbeispiele und wichtige Grundlagen und Innovationen zum Gelingen und Erhalt ansprechender Umsetzungen zu informieren. An zwei Veranstaltungstagen gab es dazu Vorträge, Diskussionsrunden und Themenforen rund um die Planung, Gestaltung und den Unterhalt von Spiel-, Trendsport- und Bewegungsarealen. 2025 standen u.a. die Aspekte „Jugend im Wandel – Folgen für den Spiel- und Sportplatzbau“, „Inklusive Spiel- und Bewegungsanlagen“, „Partizipation“, „Nachhaltigkeit in der Planung öffentlicher Räume“ und „Spielplatzsicherheit“ im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Bewegungsplan-Plenum 2025 – viel Interesse an aktuellen Themen rund um Spielplatz und Bewegungsareale

Nachdem sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingefunden hatten, begann – nach einer kurzen Begrüßung durch die Gastgeber – das Programm mit einem Vortrag von Prof. Tim Bindel aus Mainz. Er referierte über die Anforderungen und Wünsche von Jugendlichen im öffentlichen Raum im besonderen Hinblick auf den aktuellen Wandel der Jugendkultur und Spiel- und Bewegungsräume. Nach einer kurzen Kaffeepause stellte Dr. Marc Kukuk von der Universität Paderborn eine aktuelle Studie vor, in der die Bedürfnisse von Erwachsenen auf Spielplätzen anhand von Befragungen untersucht wurden. Erstaunlicherweise war dabei herausgekommen, dass die Erwachsenen wesentlich größeren Wert auf die Spielmöglichkeiten als auf eigene Annehmlichkeiten vor Ort legten (Vgl. Playground@Landscape 04/2024).

Nach der Mittagpause richtete sich der inhaltliche Fokus auf das Thema Inklusion und in dem Zusammenhang präsentierten Ute Borgmann und Laura Weigel von der Stadt Norderstedt ein gelungenes Praxisbeispiel aus ihrer Kommune und gaben dabei auch einen tiefen Einblick in ihre tägliche Arbeit in der Spielplatzplanung und im -unterhalt. Um Aspekte der inklusiven Planung bei Anlagen für Urban Sports (Trendsport) drehte sich anschließend der Beitrag von Dr. Veith Kilberth (landskate) und David Lebuser (Sit´n Skate). Der ehemalige Profiskater und heutige Skateanlagenplaner und der aktive WCMX-Sportler (WheelChairMotoCross) zeigten wichtige Planungsgrundlagen auf und demonstrierten den Zuhörerinnen und Zuhörern, welche Möglichkeiten inklusiv geplante Anlagen für Menschen mit Behinderungen bieten können.

2025 feierte ein neues Format auf dem Bewegungsplan-Plenum seine Premiere: der Fishbowl-Talk. Dazu wurden auf der Bühne fünf Sitzplätze hergerichtet – einer für den Moderator und vier Plätze für Teilnehmende, von denen anfangs noch einer frei blieb. Nun wurde anhand von Fragen des Moderators über die aktuellen Themen des Forums, aber auch weitergehende Aspekte diskutiert. Der Clou des Formates besteht darin, dass alle anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer jederzeit die Möglichkeiten haben, selbst auf die Bühne zu kommen, Platz zu nehmen und sich an der Diskussion zu beteiligen. Die vorherigen Rednerinnen und Redner werden dabei fortlaufend abgelöst, dürfen aber natürlich gerne wiederkommen. So entwickelte sich eine gute Gesprächsatmosphäre mit vielen unterschiedlichen Meinungen und Sichtweisen. ▶

▶ Im Anschluss an den Talk standen die diesjährigen Themenforen auf dem Programm. Traditionell lag ein Schwerpunkt auf dem Thema Spielplatzsicherheit und der Spielplatzsicherheitsexperte Peter Schraml (Massstab Mensch) führte als Leiter des Forums souverän durch das von ihm hervorragend vorbereitete Programm. Nach dem großen Zuspruch aus dem letzten Jahr, fand das Inklusionsthemenforum der Planerinnen und Planer Sandra Blume, Yvonne Göckemeyer und Ulrich Paulig erneut statt. Die Teilnehmenden hatten dabei die Möglichkeit, selbst einen bestehenden Spielplatz unter inklusiven Gesichtspunkten zu erleben. Eine praktische Erfahrung, die den Blick auf die Spielplatzplanung nachhaltig ändert und ein Gefühl dafür gibt, welche Aspekte für eine inklusive Gestaltung eine wichtige Rolle spielen. Partizipative Planungsprozesse standen im Mittelpunkt eines Themenforums, welches die kommunale Spielplatzplanerin Nicole Blank (Stadt Regensburg) präsentierte und den Anwesenden einen Einblick, aber auch einen Austausch über die Möglichkeiten und Methoden bot. Praktische Erfahrungen konnten auch im Themenforum von Ben Scheffler und Minh Vu Ngoc gemacht werden. Ihr Schwerpunkt lag auf der aktuell sehr populären Sportart Parkour und sie gaben den Teilnehmenden Grundlagen der Bewegungsform, aber auch der Planung mit an die Hand.

Nach einem ereignisreichen Tag trafen sich alle Teilnehmenden, Referentinnen und Referenten und Aussteller zum gemeinsamen Abendessen im Wappensaal des Veranstaltungshotels und ließen den Abend gemütlich ausklingen.

Nach zwei optionalen Sportangeboten am Morgen (Joggen und Yoga) kamen dann alle wieder zum zweiten Veranstaltungstag zusammen. Nachhaltigkeit in der Planung öffentlicher Räume stand als erstes Thema auf dem Programm. Die Landschaftsarchitektin Sonja Griebenow stellte dabei den Nordpark in Nordhausen als Projekt vor, bei dessen Planung die CO2-Bilanzierung eine besondere Rolle gespielt hatte. Die Leiterin des Frankfurter Grünflächenamtes, Heike Appel, präsentierte anschließend den Frankfurter Leitfaden für klimaangepasste Gestaltung von Stadtplätzen und gab dabei Einblick in verschiedene Bauprojekte der Stadt.

Pflanzverwendung auf Spielplätzen im Klimawandel war darauffolgend das Thema im mitreißenden Vortrag der Landschaftsarchitektin Claudia Blaurock, die anhand vieler Beispiele aus ihrer eigenen Arbeit aufzeigte, welche Problematiken und Planungsgrundlagen dabei zu beachten sind.
Den Abschluss des diesjährigen Programmes bildete erneut das Thema Spielplatzsicherheit. Peter Schraml (Massstab Mensch) demonstrierte in seinem Vortrag, dass sich Inklusion und Spielwert bei der Planung von Spielanlagen keineswegs ausschließen. Über Interpretationsfragen und vor allem Anpassungen bei der Normung berichtete danach der Spielplatzsachverständige Friedrich Blume anhand vieler Beispiele aus der Praxis.

Nach der Verabschiedung und einem kurzen Mittagssnack fand das Bewegungsplan-Plenum 2025 dann sein Ende. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten viele neue Eindrü-

cke, Informationen und Anregungen mit nach Hause nehmen. Die Veranstalter möchten an dieser Stelle allen Referentinnen und Referenten sowie allen Themenforenleiterinnen und -leitern für ihr Engagement und ihre gelungenen Beiträge danken. Zudem gilt der Dank auch allen Sponsoren des Bewegungsplan-Plenums für ihre Unterstützung, ohne die die Durchführung der Veranstaltung überhaupt nicht möglich wäre. Und natürlich freuen sich die Veranstalter auch, dass so viele Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Plenum besucht und daran mitgewirkt haben und hoffen, dass alle einen angenehmen und informativen Aufenthalt vor Ort hatten.

Das kommende Bewegungsplan-Plenum 2026 findet am 21. und 22. April 2026 statt. Informationen dazu sowie Eindrücke vergangener Veranstaltungen und Vortragsunterlagen können unter www.bewegungsplan.org gefunden werden. ■

Photos: © Playground@Landscape

Wir danken den Sponsoren des - *we like to thank the sponsors of* Bewegungsplan-Plenums 2025

GOLD-SPONSOR:

PLAYPARC
Mehr Spielraum für {Bewegung}

SILBER-SPONSOREN:

Berliner Spielgeräte fürs Leben
BLOCS
eibe Komplett begeistert
FLEXDEX
EUROTRAMP
HUCK SEILSPIELGERÄTE
Kaiser & Kühne PREMIUM PLAYGROUNDS
Kinderland Emsland Spielgeräte
Lilowersum
Spielplatzgeräte Maier S.P.G.M. POWER
Massstab Mensch
obra DESIGN
ökocolor Spielplatzbelag Fallschutz
Proludic
SIK-Holz
smb seilspielgeräte manufaktur berlin
SPIEL-BAU
stilum
VORTEX

BRONZE-SPONSOR:

FSB

Berliner
Berliner

SIK-Holz

Bewegungsplan

stainless steel quality

PARKOUR

VORTEX

Bewegungsplan-Plenum 2025 - great interest in current topics relating to playgrounds and exercise areas

The popular Bewegungsplan (Movement Plan)-Plenum training series in Fulda took place for the 11th time on 1st and 2nd April at the Maritim Hotel am Schlossgarten. Over 200 participants made their way to the Hessian baroque city to spend two days learning about the requirements for modern play and exercise areas, successful practical examples and important principles and innovations for the success and maintenance of appealing realisations. Over the two days of the event, there were presentations, discussion rounds and themed forums on the planning, design and maintenance of play, trend sports and exercise areas. In 2025, the event focussed on topics such as 'Youth in transition - consequences for playground and sports ground construction', 'Inclusive play and exercise facilities', "Participation", 'Sustainability in the planning of public spaces' and 'Playground safety'.

All participants were able to take home many new impressions, information and suggestions. The organisers would like to take this opportunity to thank all the speakers and topic forum leaders for their commitment and successful contributions. They would also like to thank all the sponsors of the Bewegungsplan- Plenum for their support, without which the event would not have been possible. And, of course, the organisers are also delighted that so many participants attended and contributed to the plenum and hope that everyone had a pleasant and informative time at the event. ■

Photos: *© Playground @Landscape*

The next Bewegungsplan Plenum 2026 will take place on 21 and 22 April 2026. Information on this as well as impressions of past events and presentation documents can be found at **www.bewegungsplan.org**

DAS INTERNATIONALE FACHMAGAZIN FÜR SPORT- UND FREIZEITANLAGEN THE INTERNATIONAL TRADE JOURNAL FOR SPORTS & LEISURE FACILITIES

S&L SPORTS & LEISURE FACILITIES

03| 2025

Umwelt- und Klimaschutz und Sportstättenbau – nicht immer im Einklang

Environmental and Climate Protection and the Construction of Sports Facilities not Always Go Hand in Hand

Facilities in Focus: Feldhockey

Facilities in Focus: Field Hockey

www.playground-landscape.com

© wideeyes / stock.adobe.com

Umwelt- und Klimaschutz und Sportstättenbau- zwei wichtige Themen, die sich aber nicht immer gut ergänzen

Eines der wichtigsten Themen bei Sanierung, Bau und Unterhalt von Sportanlagen ist seit einigen Jahren die Umwelt- und Klimagerechtigkeit. Und das hat seinen berechtigten Grund. Die Auswirkungen des Klimawandels, aber auch von Umweltbelastungen wie der Mikroplastikemission werden immer spürbarer und die Zeit, diesen Entwicklungen sinnvoll entgegenzusteuern, ist knapp. Und daher sind in allen Bereichen des öffentlichen Lebens, der Wirtschaft und des täglichen Konsums Änderungen notwendig, um Klima sowie Umwelt besser zu schützen und weniger zu belasten.
Gerade die Europäische Union hat diesbezüglich in den letzten Jahren einige Schritte unternommen, die auch konkret den Sportplatzbau betreffen. Da sei beispielsweise das Inverkehrbringungsverbot für künstliche Einstreugranulate für Kunststoffrasenplätze ab 2031 und die Planung von einem verpflichtendem Anteil an Rezyklat bei der Herstellung von Kunststoffprodukten. Aber auch in vielen Ausschreibungen von Bauprojekten in Europa sind konkrete Anforderungen an Klima- und Umweltschutz gegeben. In den Niederlanden beispielsweise spielt der CO2-Fußabdruck bei Ausschreibungen schon heute eine enorm wichtige Rolle und in Deutschland sind viele Fördermaßnahmen im Sportstättenbau mit konkreten Vorgaben an Klima- und Umweltgerechtigkeit verbunden. Zudem hat sich die Industrie im Sportplatzbau in den letzten

Environmental and climate protection and the construction of sports facilities – two vital topics that do not always go hand in hand

In recent years, one of the most pressing issues in the refurbishment, construction and maintenance of sports facilities has been environmental and climate justice – and rightly so. The impact of climate change, but also of environmental pollution such as microplastic emissions, is becoming increasingly evident and time is running out to effectively counteract these developments. This means that changes are needed across all sectors of public life, the economy, and daily consumption habits to better safeguard the climate and the environment, and to reduce harmful emissions.
The European Union in particular has taken a number of steps in this direction in recent years, many of which directly affect the construction of sports facilities. From 2031, for instance, artificial infill granules for use on synthetic turf pitches will be banned from being placed on the market, and a mandatory proportion of recycled material will be required in the manufacture of plastic products. Meanwhile, many construction project tenders in Europe are embedding specific climate and environmental protection criteria. In the Netherlands, for instance, a project's carbon footprint is already a key factor in procurement decisions, while in Germany, many funding schemes for the construction of sports facilities are tied to specific climate and environmental justice requirements. In addition, the sports facility construction industry has responded well to these challenges in recent years, adapting its products and processes through many innovative and progressive developments.

Jahren mit vielen innovativen und fortschrittlichen Entwicklungen auf diese Problematik eingestellt und ihre Produkte und deren Entstehung an diese Herausforderungen gut angepasst.
Es gibt also ein deutlich gestiegenes Bewusstsein für Klima- und Umweltfragen auch im Sportstättenbau und es gibt auch neue Produkte, die dem gerecht werden, und trotzdem ist die gesamte Entwicklung noch keine wirkliche Erfolgsstory. Und das liegt wie so häufig am lieben Geld.

Parallel zum Bewusstsein für Klima- und Umweltschutz ist unter anderem auch etwas anderes stark angestiegen: der Sanierungs- und Modernisierungsbedarf bei Sportstätten. Es kursieren da verschiedene Zahlen, es handelt sich aber in allen Fällen um eine zweistellige Milliardensumme, es sind also absolut keine „Peanuts".
Und gerade in vielen Kommunen, wo man ganz genau auf die eigenen Ausgaben achten muss, fehlen ausreichende Mittel, um dem „Sanierungsstau" zielführend hinterherzukommen. Man ist daher für viele Umsetzungen auf öffentliche Fördermittel – ob von Bund, Land, EU oder aus sonstigen Quellen – angewiesen. Und trotz dieser Möglichkeiten bleiben viele notwenige Sanierungsmaßnahmen leider auf der Strecke.

An dieser Stelle ist ein Blick auf die Seite des Sports angebracht. Sport ist längst kein reines Freizeitvergnügen mehr, Sport ist auch Daseinsfürsorge und vor allem ein Grundpfeiler eines langen und gesunden Lebens. Menschen, die regelmäßig Sport treiben, erkranken seltener an schweren und chronischen Krankheiten, sind länger selbstständig mobil und fallen dem Gesundheitssystem weniger zu Last. Und da viele aktive Sportlerinnen und Sportler obendrein auch noch sehr gerne Sport treiben, ist (zumindest für diesen Personenkreis) auch gar kein großer Anreiz notwendig, damit sie dieses vorteilhafte Verhalten weiter an den Tag legen. Es bedarf nur attraktiver nutzbarer Sportstätten im öffentlichen Raum. Sport hat also auch einen volkswirtschaftlichen Nutzen – ein Umstand, der gerade in Zeiten, wo die Kosten des Gesundheitswesens aus dem Ruder laufen könnten, stärker beachtet werden sollte. Und wie es erst aussehen würde, wenn durch mehr Sportangebote noch mehr Menschen in Bewegung gebracht werden könnten? Aber für Visionen ist im Zeitalter banaler Realitäten erstmal wenig Platz. Der Sanierungsstau ist real und es bedarf mehr und sanierter Sportstätten und es bedarf deren Förderung.
Gleichzeitig sollen aber auch Klima- und Umweltfreundlichkeit gefördert werden. Doch Sportstätten, die mit klima- und umweltfreundlicheren Bauweisen und Produkten versehen sind, kosten leider oft auch mehr Geld. Mehr Geld von dem, was ohnehin fehlt. Eine Zwickmühle.
Da einige politische Parteien und Institutionen sich besonders um den Umwelt- und Klimaschutz bemühen, haben viele Fördermaßnahmen im Laufe der Zeit auch entsprechende Richtlinien bekommen. Sprich, gefördert wird nur, wenn gewisse Auflagen an Umwelt- und Klimaschutz eingehalten werden. Da aber viele Fördermaßnahmen nicht im gleichen Umfang wie die damit verbundenen Mehrkosten gestiegen sind, ist im Ergebnis geblieben: es konnten weniger Sportstätten gefördert werden, diese sind aber klima- und umweltfreundlicher. Und was ist mit den anderen Sportstätten? Was ist mit den Sportlerinnen und Sportlern? Heißt das etwa, wo Klima und Umwelt gewinnen, verliert der Sportler?

Das stimmt natürlich nicht ganz, aber dennoch gibt es einige Beispiele, die zeigen, dass ein Einklang häufig schwierig ist. Es gibt in vielen urbanen Räumen beispielsweise Überlegungen aus der Politik, bestehende Kunststoffrasenspielfelder bei bevorste- ▶

© Pcess609 / stock.adobe.com

There is now much greater awareness of climate and environmental issues in the construction of sports facilities, and new, eco-friendly products have made their way onto the market. However, the overall development is not yet a real success story. And as usual, the sticking point is money.
Alongside the growing awareness of climate and environmental protection, the need to refurbish and modernise sports facilities has also grown sharply, with estimates running into the tens of billions. That is no small change. Many municipalities, in particular, lack sufficient funds to effectively address the ‚refurbishment backlog' as they have to keep a close eye on their own expenditure. Therefore, many projects depend on public funding, whether from the federal government, state authorities, the EU or other sources. And even with this external funding, many necessary refurbishment measures unfortunately fall by the wayside.
At this point, we should take a look at sports. Sport has long since ceased to be just a leisure pursuit; it is also a way of life and, above all, a key contributor to a long and healthy life. Regular physical activity reduces the likelihood of serious and chronic illnesses, helps people to stay mobile into old age, and eases pressure on the healthcare system. And since many active sportsmen and sportswomen genuinely enjoy doing sport, no great incentive is needed (at least for this proportion of the population) for them to continue this beneficial behaviour. All that is required are well-maintained, accessible sports facilities in public spaces. Sport therefore delivers economic benefits, too – a fact that should be given greater consideration, especially at a time when healthcare costs could spiral. Just imagine how much more we could achieve if even more people were enticed into active lifestyles through better sports infrastructure. But such visionary thinking is hard to come by in an era of austerity and short-term priorities. The refurbishment backlog is a reality, as is the need for more and refurbished sports facilities, and the required funding for them.
At the same time, climate and environmental friendliness should ▶

© Deemerwha studio / stock.adobe.com

henden Sanierungen zu Naturrasenspielfeldern umzuwandeln, weil diese eine bessere Ökobilanz aufweisen. Das ist nicht ganz falsch (auch wenn der Unterschied meist nicht so gewaltig ist, wie von den Initiatoren erhofft), hat aber vor allem einen großen Nachteil: Die Anzahl an möglichen Spielstunden ist auf einem Naturrasenplatz deutlich niedriger. Für einen gut ausgelasteten Kunstrasenplatz müsste man schon 2-3 Naturrasenplätze bauen, um allen Aktiven den gleichen Umfang ihrer sportlichen Betätigung zu gewährleisten. Das ist natürlich kosten- und platztechnisch meist nicht drin und in vielen Fällen dann auch das Ende des geplanten Umbaus. Viele weitere Sportplatzprojekte, die keine Förderung erhalten, weil Mehrkosten für Klima- und Umweltgerechtigkeit die Anzahl an geförderten Projekten deutlich verkleinern, verhindern aktiv Sportstunden. Ein Beispiel: der von der Merkelschen GroKo veranlasste Investitionspakt Sportstätten hat von 2020 bis 2022 jährlich rund 600 Sportstättenprojekte unterstützt. Beim von der Ampel neu geordneten Programm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur" mit deutlich gestiegenen Anforderungen an Klima- und Umweltschutz war die Anzahl an geförderten Projekten im Jahr (trotz höheren Budgets) schon um 2/3 geringer. Zuletzt wurde das Programm aufgrund der schlechten Haushaltslage ganz gestrichen, was natürlich für alle Seiten ein Desaster ist.

Dass mehr Umweltschutz und mehr Klimagerechtigkeit mehr Geld kosten, ist wenig überraschend und für jeden nachvollziehbar. Doch – und das gilt bei weitem nicht nur für den Bereich des Sportstättenbaus – ist es auch ratsam, wenn Maßnahmen zum Erreichen

also be promoted. Unfortunately, climate-friendly construction materials and methods tend to come with a higher price tag – a price that many municipalities simply cannot afford. It is a dilemma.

As some political parties and institutions are particularly concerned about environmental and climate protection, many funding programmes have introduced stricter environmental criteria over time. In other words, funding is now conditional on meeting specific environmental and climate protection standards. However, as the funding pots have not grown in line with the associated additional costs, the outcome has remained the same: fewer sports facilities have been funded, but they are more climate- and environmentally friendly. But what happens to the rest? What about the athletes? Are we now in a situation where every win for the climate and the environment is a loss for the athletes? Of course, that is not entirely true, but there are still some examples that illustrate the challenge of striking a balance. For example, in many urban areas, politicians are considering converting existing synthetic turf pitches into natural grass pitches as part of upcoming refurbishments, as the latter have a better environmental footprint. While this is not entirely wrong (even if the difference is usually not as significant as the initiators had hoped), there is a major drawback: natural grass pitches cannot be used nearly as often. To match the usage of a single artificial turf pitch, you would need two or even three natural grass ones. Of course, this is usually not feasible in terms of cost and space, and in many cases, this would also mark the end of the planned conversion. Likewise, many other projects are shelved because climate and environmental criteria push up costs, reducing the overall number of facilities that can be funded. For example, under the Investment Pact for Sports Facilities introduced by Angela Merkel's grand coalition, around 600 sports facility projects were supported each year until 2022. The ‚Refurbishment of municipal facilities in the areas of sport, youth and culture' programme, which was restructured by the traffic light coalition, came with significantly tougher climate and environmental protection requirements. Despite a larger budget, the num-

© Eric / stock.adobe.com

von Umwelt- und Klimazielen zu Lasten von Sporttreibenden gehen? Wenn Sportanlagen still gelegt werden, weil für eine klimafreundliche Sanierung kein Geld mehr da ist? Wenn Förderungen nicht gewährt werden können, weil die Kosten einzelner Projekte aufgrund von Umweltauflagen gestiegen sind? Dann gewinnt keiner – weder das Klima noch die Sportlerinnen und Sportler.
Und wenn durch das bereits genannte Inverkehrsbringungsverbot von Einstreugranulaten Kunstrasenplätze vorzeitig saniert werden müssen, damit sie weiter nutzbar sind, so ist das nicht nur eine kostspielige Angelegenheit, sondern macht auch umwelttechnisch aufgrund der großen Menge zu entsorgendem Altmaterials nur wenig Sinn. Es gibt also Optimierungsbedarf.
Umwelt- und Klimaschutz und Sportstättenbau ergänzen sich derzeit nicht immer gut. Doch wie kann man dies ändern? Lösungswege wären natürlich deutlich mehr Förderung (schon allein aufgrund des volkswirtschaftlichen Nutzens eine gute Idee) und mehr Kosteneffizienz sowie wirtschaftliche Nachhaltigkeit. Denn es gibt auch viele positive Beispiele, wo Klima- und Umweltschutz und Sportstättenbau gut vereinbar sind. Zum Beispiel beim „Öko-Check", den viele Landessportbünde ihren Vereinen anbieten. Da stark gestiegene Energiekosten finanzielle Probleme beim Sportstättenunterhalt hervorrufen, kann hier eine klimafreundliche Reduktion des Verbrauchs und größere Effizienz nicht nur Klima und Umwelt helfen, sondern auch Kosten sparen. Eine Win-win-Situation. Und davon wird es viele brauchen, wollen wir in Zukunft attraktive und klimafreundliche Sportstätten erhalten. Nur im Einklang ist es für beide Seiten ein Gewinn. Gelingt dies nicht, wird einer auf der Strecke bleiben, mit womöglich gravierenden Folgen. ■ TT

ber of projects funded per year fell by two-thirds. And most recently, the programme was scrapped altogether due to budget constraints, which is bad news for all parties involved.

Nobody is surprised that more environmental protection and climate justice cost more, and most people accept that. However – and this by no means only applies to sports facility construction – environmental and climate goals should not be pursued at the expense of athletes. If sports facilities are shut down because there is no money left for climate-friendly refurbishment, or if funding cannot be granted because the costs of individual projects have risen due to environmental regulations, then nobody wins - neither the climate nor the athletes.
And if the aforementioned ban on the placing on the market of infill granules means that artificial turf pitches have to be refurbished ahead of schedule to remain usable, this would not only be costly, but also environmentally unsound due to the large amount of end-of-life material that would have to be disposed of. Clearly, there is room for improvement.

At present, environmental and climate protection and the construction of sports facilities do not always go hand in hand. However, how can this be changed? The solution would, of course, be to increase funding (which would be beneficial for economic reasons alone) and improve cost efficiency and economic sustainability. After all, there are many positive examples of how climate and environmental protection can be compatible with the construction of sports facilities. Take the ‚eco-check', for example, which is offered by many regional sports associations to their clubs. As the sharp rise in energy costs is causing financial problems in maintaining sports facilities, a climate-friendly reduction in consumption and greater efficiency not only helps the climate and the environment, but also saves money. A classic win-win. And we will need many more of these if we want to ensure that our sports facilities are both attractive and climate-friendly in future. A win-win scenario is only possible when both sides are taken into account. If they are not, one will fall by the wayside – and the consequence could be serious. ■ *TT*

© Natalia Danecker/ stock.adobe.com

Facilities in Focus: Feldhockey

Auch wenn die öffentliche Aufmerksamkeit hierzulande – mal abgesehen von großen Turnieren vor allem bei den Olympischen Spielen – eher auf andere Sportarten ausgerichtet ist, ist das Feldhockey eine in Deutschland sehr populäre Sportart, die auch schon auf eine lange Tradition zurückblicken kann. Der Deutsche Hockeybund e.V. zählt über 85.000 aktive Mitglieder im Feld- und Hallenhockey in seinen Reihen. Und das kommt nicht von ungefähr, schließlich ist Feldhockey die erfolgreichste olympische Ballsportart aus deutscher Sicht, die Herrennationalmannschaft (Spitzname HONAMAS) ist zudem aktueller Weltmeister. Feldhockey ist sowohl bei Damen als auch bei Herren sehr beliebt, die hierzulande in knapp 400 Vereinen organisiert sind.

Erfunden wurde das „moderne" Feldhockey im Laufe des 19. Jahrhunderts in England und verbreitete sich Anfang des 20. Jahrhunderts dann auch in Deutschland. Allerdings weiß man heute von Vorläufern der Sportart, die schon im Altertum vor über 4.000 Jahren betrieben wurden. Auch wenn das „verwandte" Eishockey sicherlich durch die große Strahlkraft der Profiligen in Amerika und Europa heutzutage die deutlich höhere Popularität genießt, so hat es aber mit nur rund 22.000 Spielerinnen und Spielern in Deutschland trotzdem die deutlich geringere Anzahl an Aktiven. Was aber natürlich auch daran liegt, dass die Anzahl an nutzbaren Sportstätten im Amateurbereich deutlich niedriger ist und weniger Spieler gleichzeitig spielen können.

Facilities in focus: field hockey

Even though public attention in Germany tends to gravitate towards other sports – apart from major events like the Olympic Games – field hockey is a very popular sport in Germany that can look back on a long tradition. With over 85,000 active members playing both field and indoor hockey, the German Hockey Federation boasts a strong following. This is hardly surprising, given that field hockey is Germany's most successful Olympic ball sport. The men's national team, nicknamed HONAMAS, are the reigning world champions. Field hockey is a sport that is played and enjoyed by both men and women, who are organised in almost 400 clubs across Germany.

'Modern' field hockey was invented in 19th-century England and made its way to Germany in the early 20th century. That said, the roots of the stick-and-ball game go back over 4,000 years ago to ancient times. Although the 'related' sport of ice hockey is certainly much more popular today due to the great appeal of professional leagues in North America and Europe, its player base in Germany is much smaller, with only around 22,000 active players. However, this is of course also due to the fact that there are significantly fewer usable sports facilities in the amateur sector, and fewer players can participate at one.

Until the 1970s, field hockey was played on natural grass. However, very early on – in the run-up to the 1976 Olympic Games in Montreal – synthetic turf was introduced as a surface for professional hockey and quickly established itself. One of the reasons for this

Bis in die 1970er Jahre hinein wurde Feldhockey auf Naturrasen gespielt. Aber schon sehr früh – im Vorfeld der Olympischen Spiele 1976 in Montreal - wurde Kunststoffrasen als Geläuf im Profibereich eingeführt und etablierte sich anschließend rasend schnell. Dies lag unter anderem daran, dass die Unebenheiten der Oberfläche des Naturrasens der für den Hockeysport notwendigen Präzision entgegenstanden und ein schnelles und exaktes Spiel wie in der Halle oder auf dem Eis kaum möglich war. Nachdem in den 1960er Jahren erste Kunstrasenprodukte für den Sport auf den Markt gekommen waren, erkannte man schnell, dass diese dem Spielfluss des Feldhockeys wesentlich besser entgegenkamen. Daher verbreiteten sich Kunststoffrasenplätze im professionellen Feldhockey wesentlich früher als in fast allen anderen Sportarten. Die ersten Spielfelder waren unverfüllte Kunststoffrasenoberflächen, heutzutage sind auch sandverfüllte Varianten im Hockeysport durchaus verbreitet. Während professionelles Hockey ausschließlich nur noch auf Kunststoffrasen gespielt wird, sind im Amateurbereich auch Naturrasenplätze trotz ihrer Defizite zulässig.

© Marcin Kilarski/Wirestock / stock.adobe.com

Ein wesentliches Element von Feldhockeyplätzen ist der Einsatz von reichlich Wasser. Die Bewässerung soll zum einen den Spielfluss schnell halten und ein Wegspringen des Balles unterbinden, zum anderen soll sie der Verletzungsgefahr vorbeugen. Gerade bei den Kunststoffrasensystemen früherer Zeiten war z.B. das Risiko von Verbrennungen beim Sturz auf die Oberfläche groß. Da Wasserknappheit heutzutage ein großes Thema ist, denkt man auch bei der Entwicklung neuer Kunststoffrasensysteme für das Feldhockey an Möglichkeiten, um Wasser einzusparen. Einige moderne Systeme können das Wasser bereits wesentlich besser speichern und benötigen nur noch rund 1/3 der Menge. Auch an Varianten, die mit noch viel weniger oder gar keinem Wasser auskommen, wird aktuell geforscht und gearbeitet.

Bei der Planung und Errichtung von Feldhockeyspielfeldern für den Amateur- und Breitensport steht die Frage im Vordergrund, ob diese ausschließlich für den Hockeysport oder auch für andere Sportarten genutzt werden sollen. Kunststoffrasenoberflächen für den Hockeysport zeichnen sich durch eine sehr niedrige Florhöhe von nur 10-20 mm aus. Dies ist deutlich weniger als bei Fußballfeldern, wo die Florhöhe erst bei 40 mm richtig losgeht. Daher muss man bei multifunktionalen Spielfeldern eine Kompromisslösung finden. Die Norm DIN EN 15330-1 bietet diesbezüglich durchaus Lösungen an, eine klassische Variante für beide Sportarten wäre mit Sand hochverfüllt, bei einer Florhöhe von 20-35 mm. Das ist zwar sowohl für Hockey als auch für Fußball nicht unbedingt optimal, aber ausreichend und dadurch eine gute Lösung, wenn man für beides Möglichkeiten schaffen möchte. Sowohl die Kunststoffrasenoberflächen, welche ausschließlich für Hockey für genutzt werden, als auch die multifunktionalen Varianten werden auf einer Elastikschicht verlegt oder beinhalten eine solche.

Ein Spielfeld für Hockey, welches übrigens in den Regeln mit einer exakten Größe von 91,40 x 55 m definiert ist, bedarf regelmäßiger und guter Pflege. Dabei ist in erster Linie erst einmal egal, ob es sich um einen Kunststoff- oder einen Naturrasen handelt. Bei regelmäßiger Bewässerung muss die Drainage gewährleistet und aufrecht gehalten werden. Sandverfüllte Varianten müssen häufig kontrolliert und im Zweifel nachver- ▶

was that the unevenness of the natural grass surfaces did not allow for the precision required for hockey, making it almost impossible to play a fast, precise game as one would in an indoor arena or on an ice rink. Following the introduction of the first artificial turf products for sports in the 1960s, it was quickly recognized that they greatly improved the flow of field hockey games. Consequently, professional field hockey adopted synthetic turf far earlier than most other sports. The earliest pitches were still non-infill types, but nowadays sand-dressed pitches are also quite common in hockey. While professional-level hockey matches are now played exclusively on synthetic turf, natural grass pitches remain permissible for amateur games, despite their limitations.

A distinctive element of field hockey pitches is the heavy use of water. On the one hand, watering helps maintain a smooth, fast game and prevents the ball from bouncing away. On the other hand, it reduces the risk of injury. For example, early synthetic turf systems posed a high risk of abrasion injuries when players fell onto the surface. Given that water scarcity is a major issue these days, the focus has shifted towards developing more water-efficient synthetic turf systems for field hockey. Modern pitches are far better at retaining water and typically need only a third of what older systems required. Researchers are also exploring variants that require minimal or even no water at all.

When planning and constructing field hockey pitches for amateur or community use, a key consideration is whether they should be used exclusively for hockey or for other sports as well. Synthetic turf surfaces for hockey typically have a very short pile height of just 10-20 mm – compared to football pitches, which start at 40 mm. This means that a compromise is needed for multi-sport use. The DIN EN 15330-1 standard offers guidance here: a pitch with a 20 to ▶

© Natascha / stock.adobe.com

füllt werden. Dazu kommen natürlich die bekannten Pflegemaßnahmen für Kunststoff- und Naturrasenplätze.

Die aktuelle Diskussion um Klimafreundlichkeit im Sportstättenbau ist selbstverständlich auch im Hockey präsent. Neben der bereits erwähnten Diskussion um den Wasserverbrauch spielt auch die Einsparung von CO2 bei der Produktion eine große Rolle. Für die vergangenen Olympischen Spiele in Paris, welche besonders hohe Anforderungen an Umwelt- und Klimaschutz stellten, präsentierte der Hersteller des Hockeyspielfeldes einen speziellen klimaneutralen Kunststoffrasen. Eine Entwicklung, die zeigt, dass die Möglichkeiten des Kunststoffrasenmarktes sich stark geändert haben. Feldhockey ist ein gutes Beispiel dafür, wie Optimierungen und Änderungen an der Spielfläche den Sport nachhaltig verbessert haben. Professionelle Hockeyspiele bieten den Zuschauenden ein attraktives Sportgeschehen mit einer hohen Spielgeschwindigkeit. Damit dies auch flächendeckend gewährleistet ist, ist es wichtig, dass ausreichend moderne und gut geeignete Spielflächen für Feldhockey zur Verfügung stehen, auch wenn es multifunktionale Flächen sind. Nicht nur um zukünftige Olympiamedaillen zu sichern, sondern um den vielen aktiven Hockeyspielerinnen und -spielern weiterhin Freude an Sport und Bewegung zu bereiten. ■ TT

© Rob Bouwman / stock.adobe.com

35 mm pile height and heavy sand infill can serve both sports reasonably well. While it may not be ideal for either, it provides a good and functional solution where flexibility is required. Both synthetic turf surfaces used exclusively for hockey and multi-sports surfaces are laid on an elastic layer or incorporate one.

A hockey pitch, which is defined in the rules as measuring exactly 91.40 by 55 metres, requires regular and proper maintenance – regardless of whether it is a synthetic turf pitch or a natural grass pitch. With regular watering, adequate drainage must be ensured and maintained. Sand-dressed pitches need to be checked frequently and backfilled if necessary. On top of that, all the usual maintenance tasks for synthetic turf and natural grass pitches apply.
The current discussion about climate friendliness in sports facility construction naturally also extends to hockey. Beyond the aforementioned issue of water consumption, the carbon footprint of turf production also plays a major role. For the last Olympic Games in Paris, which placed particularly high demands on environmental and climate protection, the manufacturer of the hockey pitch introduced a special climate-neutral synthetic turf, highlighting how far the industry has come.

Field hockey is a prime example of how innovations in playing surfaces can transform a sport. Professional hockey matches are fast, skilful, and thrilling to watch. To ensure this across the board, it is crucial to have enough modern, suitable field hockey pitches, even if they are multi-sports pitches that are also used for other sports. The goal is not just to secure future Olympic medals, but also to ensure that the many active hockey players continue to enjoy their sport. ■ *TT*

© Dee karen / stock.adobe.com

Fortschreibung des Positionspapiers „Nachhaltiger Sport 2030“

Der Beirat „Umwelt und Sport“ hat am 18. März 2025 sein Positionspapier „Nachhaltiger Sport 2030“ fortgeschrieben. Dabei sind Ergebnisse aus den Diskussionen im Beirat und aus Projekten sowie neue politische Entwicklungen berücksichtigt. Neu ist, dass dem Papier ein Nachhaltigkeitsverständnis vorangestellt wird. Im Handlungsfeld „Sport in Natur, Landschaft und urbanem Raum“ wurde der urbane Raum klarer abgegrenzt und neue Entwicklungen zur Digitalisierung und Aktivitätslenkung auf Bund-, Länder- und Vereinsebene ergänzt. Darüber hinaus wurden Strategien mit Sportbezug wie die Nationale Biodiversitätsstrategie und die EU-Wiederherstellungs-Verordnung aktualisiert beziehungsweise neu aufgenommen. Das Handlungsfeld „Sportgroßveranstaltungen“ wurde mit Start des von BMUV und BMI geförderten Portals www.nachhaltige-sportveranstaltungen.de komplett überarbeitet. Neu aufgenommen hatten die Mitglieder und Gäste des Beirats das Handlungsfeld „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE). Damit griff der Beirat eine Anregung der damaligen Bundesumweltministerin Steffi Lemke auf und trug den Chancen und Möglichkeiten der Bildung im Sport für Umwelt- und Naturschutzthemen Rechnung.

Die Digitalisierung wird im aktualisierten Positionspapier als wirksamer Mechanismus für eine nachhaltige Entwicklung im Sport hervorgehoben. Richtig eingesetzt, kann die Digitalisierung nach Ansicht des Beirats dazu beitragen, ökologische Belastungen und soziale Konflikte im Natursport zu reduzieren, indem sie eine digitale Aktivitätslenkung ermöglicht, die den Erhalt und Schutz der Natur gewährleistet und sportliche Aktivitäten im Raum mit anderen Nutzungen vereinbar macht. Attraktive Angebote sollen das Verhalten der sportlich Aktiven in Natur und Landschaft positiv beeinflussen. ■

Die aktualisierte 4. Fassung des Positionspapiers kann auf der Webseite des BMUV heruntergeladen werden (siehe unten):
The fourth, updated version of the position paper is available to download from the BMUV website (see below):

https://www.bmuv.de/download/positionspapier-nachhaltiger-sport-2030

Update to the ‘Sustainable Sport 2030’ position paper

On 18 March 2025, the Advisory Board for Environment and Sport published an updated version of its position paper ‘Sustainable Sport 2030’. The revision reflects outcomes from Advisory Board discussions and related projects, as well as recent political developments. A key new feature of the paper is the introduction of an understanding of sustainability. Within the area of action titled ‘Sport in nature, landscapes and urban spaces’, the definition of urban space has been clarified and new developments in digitalisation and activity management at federal, state and club level have been taken into account. The update also incorporates, for the first time or in revised form, sports-related strategies such as the German National Strategy on Biological Diversity and the EU Nature Restoration Regulation. The ‘Major sporting events’ area of action has been completely revised to coincide with the launch of the portal www.nachhaltige-sportveranstaltungen.de, which is jointly funded by the Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation, Nuclear Safety and Consumer Protection (BMUV) and the Federal Ministry of the Interior (BMI). The members and guests of the Advisory Board have added the new ‘Education for Sustainable Development’ (ESD) area of action. This addition follows a proposal from Steffi Lemke, who was serving as Federal Environment Minister at the time. It highlights the potential of sport as a platform for raising awareness and educating people on issues of environmental and nature conservation.

The updated position paper places particular emphasis on the role of digitalisation as an effective tool for advancing sustainable development in sport. The Advisory Board believes that, when used appropriately, digitalisation can help reduce the ecological footprint and social tensions associated with outdoor sports. Digital activity management plays a vital role in preserving and protecting nature and the environment, while supporting responsible and compatible use for outdoor sporting activities. Appealing offers are intended to positively influence how people behave when enjoying sport in natural and rural settings. ■

GET IN CONTACT ...

ABC-TEAM
Spielen ist Leben...

ABC-Team Spielplatzgeräte GmbH
Eisensteinstraße | Industriegebiet Rohr | D-56235 Ransbach-Baumbach
Tel: +49 (0) 2623 8007 0 | E-Mail: info@abc-team.de | Internet: www.abc-team.de

PRODUCTS & SERVICES:

• Herstellung von Spielgeräten individuell nach Kundenwunsch • Betreuung in allen Projektphasen: Planung und Konstruktion • Montage und Wartung • Fertigung aller Spielgeräte nach den aktuellen Vorgaben der EN 1176

• Fabrication of play units on customers requests • Assistance during the entire project: design and manufacturing • installation and maintenance • All playground equipment is in accordance with European Playground Standards EN 1176

BECO BERMÜLLER

Bermüller & Co GmbH
Rotterdamer Str. 7
90451 Nürnberg
Tel +49 (0) 911 64 200 - 0
Fax +49 (0) 911 64 200 - 50
info@beco-bermueller.de
beco-bermueller.de

PRODUCTS & SERVICES:

PEGASOFT Fallschutzbeläge für Spiel-, Sport- & Freizeitanlagen
| Kompetente Beratung | Erstklassige Produkt- und Einbauqualität
| Hochwertige Gummigranulate | Termingerechte Ausführung
Sprechen Sie uns an, wir haben für jedes Projekt die passende Lösung.

Berliner
Spielgeräte fürs Leben

Berliner Seilfabrik GmbH & Co.
Lengeder Str. 2/4
D-13407 Berlin
Tel: +49 (0) 30 41 47 24 0
Fax: +49 (0) 30 41 47 24 33
www.berliner-seilfabrik.com
info@berliner-seilfabrik.com

PRODUCTS & SERVICES:

Mit unserer umfangreichen Produktpalette an Spielgeräten bieten wir zu jedem Bereich des Spielens im Freien eine interessante, unverwechselbare Lösungen an.

Spielgeräte Seilspielgeräte Kletternetze Parkour Netzlandschaften Niedrigseilgärten Inclusive Play Urban Playpoints individuelle Lösungen

---

BLOACS SLACKLINING

INFO & NEWS
WWW.BLOACS.DE

BLOACS
Bernd Lohmüller
Berrenrather Str. 188c
50937 Köln
0159 01395334
info@bloacs.de

SLACKLINING BEWEG(T) DICH!

PRODUCTS & SERVICES:

| SLACKLINING – Ohne eigenes Material – TÜV zertifiziert – ganzjährig nutzbar!
| Planung, Bau und Montage von Slackline-Anlagen.
| Die Lösung, die jedem Slacklining im öffentlichen Raum ermöglicht!
| Slack ´ n Chill - Sitzgelegenheit & Sportgerät!

FRIEDRICH BLUME
Sachverständigenbüro für Spielplätze

Friedrich Blume –
Sachverständigenbüro für Spielplätze

Vohrener Straße 10 | 48336 Sassenberg
Tel: 02583 - 91 91 00
E-Mail: blume.spielplatz@online.de
www.blume-spielplatz.de

PRODUCTS & SERVICES:

• Inspektionen | Abnahmen • Beratungen | Planprüfungen
• Seminare | Inhouseschulungen

Für Spielplätze | Skateparks | Parkour-, | Calisthenics-, | Multisport-Anlagen

---

BORCHERS
Kommunalbedarf

Inh. Thorsten Himmelmann · Tel. 04458 201 99 59
www.borchers-kommunalbedarf.de

PRODUCTS & SERVICES:

Alles für Ihren Spielplatz und weiterer Bedarf für den öffentlichen Raum aus kompetenter Hand.
Spielgeräte und Ersatzteile natürlich EN 1176 zertifiziert, entsprechende Beratung von sachkundigen Mitarbeiter:innen.

Bundesverband der Spielplatzgeräte- und Freizeitanlagen – Hersteller e.V.

BSFH
Wir schaffen Spielräume

Federation of German Manufacturers of Playground Equipment and Leisure Facilities

Ihr Ansprechpartner im BSFH: Lic. Jur. Gerold Gubitz
Nove-Mesto-Platz 3B | 40721 Hilden
Telefon: 02103 9768640
gubitz@bsfh.info | www.bsfh.info

PRODUCTS & SERVICES:

Der BSFH ist die wirtschaftspolitische Vertretung der Hersteller von Spielgeräten und Park- und Freizeitanlagen. Fachgruppen: Spielgerätehersteller, Fallschutzprodukte, Montage und Wartung, Zulieferer.

The BSFH is the trade association for manufacturers of equipment for playgrounds, parks and leisure facilities. Specialist fields: manufacturers of play equipment, impact protection products, assembly and maintenance, suppliers.

DEULA
Lernen und Erleben

DEULA Westfalen-Lippe GmbH
Bildungszentrum

Dr.-Rau-Allee 71 | 48231 Warendorf
Tel.: +49 (0) 2581 63 58 - 0
Fax: +49 (0) 2581 63 58 - 29
info@deula-waf.de | www.deula-waf.de

PRODUCTS & SERVICES:

| Ausbildung zum Spielplatzprüfer | Auffrischungsschulungen
| Sachkundeseminare zur Kontrolle von Fitnessgeräten, Multisportanlagen und Skateanlagen | kleine Seminargruppen
| hohe Praxisanteile | Inhouseschulungen möglich

GET IN CONTACT ...

DSGN CONCEPTS

DSGN CONCEPTS GmbH
Dorotheenstraße 26 a
48145 Münster

Planungsbüro für
urbane Bewegungsräume

www.dsgn-concepts.de
Tel +49 251 96 19 44 33

PRODUCTS & SERVICES:

Freiraumplanung, Skateanlagen, Parkouranlagen, Bikeanlagen,
Beratung zu: Sicherheit, Immissionen, Instandhaltung und Sanierung
Gutachten und sicherheitstechnische Abnahmen

eibe Produktion + Vertrieb GmbH & Co. KG

Industriestr. 1 | D-97285 Röttingen
Tel.: +49 (0) 93 38 89 – 0
Fax: +49 (0) 93 38 89 – 199
info@eibe.de | www.eibe.de

PRODUCTS & SERVICES:

Kinder fördern, Jugendliche fordern, Erwachsene und Senioren begleiten. Das eibe Produktsortiment umfasst die Produktsparten – Spielplatz, Sport und Spiel.
eibe leistet als Komplettanbieter alles aus einer Hand.

Elverdal

Elverdal Spielgeräte GmbH

Ericusspitze 4 | c/o Beck Businesscenter | 20457 Hamburg
Deutschland: Tel.: +49 (0) 403 34 66 63 00 | E-Mail: information@elverdal.de | elverdal.de
International: Phone: +45 32 42 25 18 | Mail: contact@elverdal.com | elverdal.com

PRODUCTS & SERVICES:

- Nordisches Design
- Hohe Qualität
- Individuelle Planung

- *Nordic design*
- *High quality*
- *Custom solutions*

espas

NACHHALTIGE SPIELGERÄTE

espas GmbH
Graf-Haeseler-Straße 9 | 34134 Kassel
Tel.: +49 (0)561 574 63 90
Fax: +49 (0)561 574 63 99
E-Mail: info@espas.de | www.espas.de

PRODUCTS & SERVICES:

made in Germany
Spielgeräte | Stadtmobiliar
Holz-, Stahl- und Aluminiumkonstruktionen

Europlay / Eco-play

EUROPLAY
Eegene 9
B-9200 Dendermonde
Tel.: +32 (0)52 22 66 22
info@europlay.eu
www.europlay.eu

PRODUCTS & SERVICES:

Europlay produziert fantasievolle Spielgeräte für den öffentlichen Bereich, die das kreative Spiel fördern.
Europlay manufactures imaginative playground equipment – for public use – designed to stimulate creative play.

EUROTRAMP

Eurotramp Trampoline Kurt Hack GmbH
Zeller Straße 17/1 | 73235 Weilheim/Teck | Tel.: +49-(0)7023-94950
eurotramp@eurotramp.com | www.eurotramp.com

PRODUCTS & SERVICES:

Spielplatz- und Kindergarten-Trampoline nach DIN EN 1176 vom Trampolinspezialisten Eurotramp – 100% Made in Germany seit über 50 Jahren.

Playground and kindergarten trampolines according to DIN EN 1176 from the trampoline specialist Eurotramp – 100% Made in Germany for over 50 years.

FHS

FREUDE·HANDWERK·SPIEL

FHS Holztechnik GmbH

Niedereimerfeld 23 | D-59823 Arnsberg
Telefon: +49 (0) 29 31 96 20 -0
Telefon: +49 (0) 29 31 96 20 -50
info@mailfhs.de | www.fhs-holztechnik.de

PRODUCTS & SERVICES:

Große Themen-, Sand- und Wasserspielstationen, Geräte zum Klettern, Balancieren, Rutschen, Schaukeln, Wippen und vieles mehr.
Unsere INKLUViSION: „Alle spielen zusammen" – auf Spielplätzen, die die Freude und den Spaß am Miteinander erlebbar machen.

HAGS®

Inspiring all generations

HAGS-mb-Spielidee GmbH
Hambachstraße 10 | 35232 Dautphetal
Tel +49 64 66-91 32 0 | Fax +49 64 66-61 13
www.hags.de | info@hags.de

PRODUCTS & SERVICES:

Spielplatzgeräte - Seilspielgeräte - Kletterfelsen
Freizeitsportgeräte - Multisportanlagen - Fitnessgeräte
Stadt- und Parkmöbel - Sonnenschutzsysteme
Beratung - Planung - Herstellung - Lieferung - Montage

GET IN CONTACT ...

Ing. Karl Hesse Spielgeräte GmbH & Co. KG
Warteweg 36
D-37627 Stadtoldendorf
Tel.: +49 5532 - 2066
Fax: +49 5532 - 1786
info@hesse-spielgeraete.de
www.hesse-spielgeraete.de

HESSE

© kolinko_tanya_fotolia.com

PRODUCTS & SERVICES:

SPIELGERÄTE | PARKBÄNKE | KOMMUNALBEDARF

Robinie · Douglasie · Fichte · Stahl · Beton · Kunststoff

Wir verbinden Spiel&Sicherheit, Arbeit&Spaß, Service&Freude

HET ELASTOMERTECHNIK

HET Elastomertechnik GmbH
Hagenauer Straße 53
65203 Wiesbaden
Tel: +49 (0)611 50 40 29-10
Fax: +49 (0)611 50 40 29-30

info@het-group.com | het-group.com | shop.het-group.com

PRODUCTS & SERVICES:

| Umweltschonende Lösungen und Produkte aus Gummigranulat | Qualität und Service zu Ihrem Schutz und für Ihre Sicherheit | Eltecpur®play | Fallschutzplatten und Zubehör nach EN 1176-1:2017 und EN 1177:2018 | Ballspielplatten | Eltecpur®sport | Bodenbeläge für Fitnessanlagen | Abschlagmatten und Zubehör für den Golfsport | Bodenbeläge und Zubehör für die Pferdehaltung

hochkant GmbH
Rutzen 56
D-88167 Gestratz
T +49 8383 92958-0
info@hochkant.de
www.hochkant.de

hochkant

Die Erlebnismacher!

PRODUCTS & SERVICES:

Alles aus einer Hand – Konzeption, Planung und Bau von
Spielanlagen, Themenwegen, Seilgärten, Erlebniswelten, Outdoor-Fitness-Anlagen, Baumhäuser, Parkausstattung

HUCK

HUCK Seiltechnik GmbH
Dillerberg 3 · D-35614 Aßlar-Berghausen
Tel. +49 6443 8311-0
seiltechnik@huck.net
www.huck-seiltechnik.de

PRODUCTS & SERVICES:

Wir stehen für innovative Seillösungen, die Menschen verbinden und begeistern. Als zuverlässiger Partner entwickeln wir SEILSPIELGERÄTE, NETZLÖSUNGEN und SEILBRÜCKEN mit Präzision und Leidenschaft – für Bewegung, Inspiration und unvergessliche Momente. Lassen Sie uns gemeinsam Ihre Vision verwirklichen.

Inter Play
AMAZING PLAYGROUNDS

Tel.: +49 160 996 499 41 | E-Mail.: info@interplay-spiel.de | www.interplay-spiel.de

PRODUCTS & SERVICES:

Spielplätze	Sportgeräte	Stadtmobiliar
Playgrounds	*Sport equipment*	*Urban furniture*

ISP | INSTITUT FÜR SPORTSTÄTTEN-PRÜFUNG

ISP GmbH
Amelunxenstraße 65 | 48167 Münster | Tel: +49 (0) 2506 30 77 000
E-Mail: info@isp-germany.com | www.isp-germany.com

PRODUCTS & SERVICES

Das Institut für Sportstättenprüfung ist ein akkreditiertes Prüflabor und Sachverständigenbüro rund um den Bau und Betrieb von Spiel- und Sportstätten. Als unabhängiger Partner prüfen und bewerten wir Ihre Neu- und Bestandsanlagen und geben klare Sanierungsempfehlungen. In unseren Seminaren bilden wir fachkundige Prüfer aus, damit jeder Betreiber seiner Verkehrssicherungspflicht stets nachkommen kann.

Kaiser & Kühne
PREMIUM PLAYGROUNDS

Im Südloh 5 | D-27324 Eystrup
Tel.: +49 (0) 42 54/93 15 – 0 | Fax: +49 (0) 42 54/93 15 – 24
E-Mail: info@kaiser-kuehne.com | Web: www.kaiser-kuehne.com

PRODUCTS & SERVICES:

- Extrem hohe Qualität und Stabilität unserer Spielgeräte
- Spezialist für kundenspezifische Lösungen
- Weltweiter Marktführer in Wasserspielanlagen
- *Extremely high quality and stability of our Play Products*
- *Specialist in customer-specific solutions*
- *Global Market Leader in Waterplay Equipment*

Kinderland
Emsland Spielgeräte

kinderland@emsland-spielgeraete.de | **www.emsland-spielgeraete.de**

PRODUCTS & SERVICES:

- Inklusive Spielgeräte
- Individuelle Planung
- Standard Spielgeräte und besondere Freizeitanlagen

GET IN CONTACT ...

Koelnmesse GmbH

Bettina Frias, Produktmanagerin FSB /aquanale
Tel.: +49 (0) 221 - 821 22 68
Fax.: +49 (0) 221 - 821 25 65
E-Mail: b.frias@koelnmesse.de
www.fsb-cologne.de

PRODUCTS & SERVICES:

Die FSB ist die international führende Fachmesse für die Bereiche Freiraum, Sport- und Bewegungseinrichtungen. Auf der Fachmesse informieren sich Kommunen, Betreiber von Sport- und Freizeitanlagen, Planer, Landschaftsarchitekten, Baugesellschaften, Verein und Architekten über die ganze Produkt- und Lösungsvielfalt rund um Spiel, Sport, Freizeit und Erholung.

KRAIBURG Relastec GmbH & Co. KG

Fuchsberger Straße 4 | 29410 Salzwedel
Tel.: 08683-701-145 | Fax: 08683-701-4145
euroflex@kraiburg-relastec.de
www.kraiburg-relastec.de/euroflex

PRODUCTS & SERVICES:

EUROFLEX®
Fallschutzböden und Zubehör nach EN 1177:2018 und EN 1176-1:2017
Impact Protection and Playground Accessories in accordance with EN 1177:2018 and EN1176-1:2017

Geprüfte Qualität für die Sicherheit unserer Kinder
Tested quality for our childrens' safety

PRODUCTS & SERVICES:

- **Skatepark Planung nach HOAI 1-9 für State-of-the-Art Skateparks**
- **Individuelle Gestaltung mit nutzerorientiertem Beteiligungsprozess**
- **Größtmögliche Zufriedenheit der Nutzer*innen**

Lilowersum

Spielgeräte & Stadtmobiliar Online

Uniwersum GmbH | Bahnhofstraße 4 | D-01259 Dresden
Telefon: 0351 20210720100 | E-Mail: info@uniwersum.org | Website: www.lilowersum.de

PRODUCTS & SERVICES:

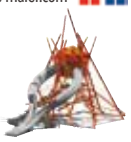
Lilowersum.de – Ihr Onlineshop für Spielgeräte und Stadtmobiliar nach DIN EN 1176 – TÜV geprüft und ideal für öffentliche Spielplätze, Kindergärten, Kitas und den öffentlichen Raum.
Unser Sortiment umfasst alles was Sie für Ihren Spielplatz benötigen: • Spielgeräte • Spielhäuser • Sand & Matsch • Schaukeln • Rutschen • Wippen • Trampoline • Federtiere • Tische & Bänke • Sonnenschutz • Fahrradständer • Fallschutz • Fertigfundamente • uvm.

S·P·G·M POWER
www.spgm-power.com

Spielplatzgeräte Maier

www.spielplatzgeraete-maier.com

Ernst Maier Spielplatzgeräte GmbH
Wasserburger Str. 70 • D-83352 Altenmarkt a. d. Alz
Tel. +49.(0)8621.5082-0 • Fax +49.(0)8621.5082-11
info@spgm-power.com • info@spielplatzgeraete-maier.de



PRODUCTS & SERVICES:

Professionelle Ausstattung von Spielplätzen & Freizeitarealen | Spielplatzgeräte aller Art und jeder Dimension | Outdoor-Workout- & Outdoor-Fitness-Geräte inklusive Trainingsprogramm | Parkausstattung | Normgerechte Entwicklung & Produktion in Altenmarkt a. d. Alz/Deutschland | Projektbetreuung bis zur gebrauchsfertigen Übergabe

melos

Melos GmbH
Bismarckstrasse 4-10 | D-49324 Melle | Phone +49 54 22 94 47 - 0
Fax +49 54 22 59 81 | info@melos-gmbh.com | www.melos-gmbh.com

PRODUCTS & SERVICES:

Die Melos GmbH ist einer der führenden Hersteller von Kunststoffkomponenten für Sport-, Spiel- und Freizeitbodenbeläge. Anwendungsbereiche sind u.a. | Laufbahnen | Multifunktionsspielfelder | Fallschutzböden und | Einstreugranulat im Kunststoffrasen.

BERND MERTEN

Spielgeräte • Freizeitanlagen • Holzbau

Bernd Merten GmbH
Claußenweg 3 | 27798 Hude | Tel. 04484 9289-0 | Fax 04484 9289-24
E-Mail: info@bernd-merten.de | Web: www.bernd-merten.de

PRODUCTS & SERVICES:

Das Herzstück unserer Arbeit sind Kinderspielgeräte.
Ob Standardgeräte wie Wippen oder Schaukeln oder individuelle Konstruktionen – die hochwertigen Hölzer und die erstklassige Qualität unserer Arbeit garantieren Spiel und Spaß für Alt und Jung.

Fritz Müller GmbH

Freizeiteinrichtungen
Am Schomm 5 | 41199 Mönchengladbach
Tel. (02166) 15071 | Fax. (02166) 16635
Mail: info@fritzmueller.de
URL: www.fritzmueller.de

PRODUCTS & SERVICES:

Spielplatzgeräte | Sportgeräte | Freizeiteinrichtungen | Skateanlagen

GET IN CONTACT ...

NürnbergMesse GmbH

GaLaBau

Stephanie Mangold-Gencel
Veranstaltungsteam GaLaBau
Messezentrum | D-90471 Nürnberg
Tel.: +49 9 11 86 06-81 74
Fax: +49 9 11 86 06-12 81 74
E-Mail: galabau@nuernbergmesse.de
www.galabau-messe.com

PRODUCTS & SERVICES:

Die GaLaBau ist das Messeforum in Europa für Hersteller von Spielplatzgeräten und Freizeitanlagen. Hierfür werden insbesondere Architekten, Fachplaner, Kommunen, Wohnungsbaugesellschaften, Hotels, Freizeitparks, Campingplätze und Kindergärten angesprochen. Die Zusammenarbeit mit dem BSFH und der Fachzeitschrift Playground@Landscape bündelt das Know-how auf diesem Gebiet.

Fallschutz, Spielplatzbelag, Bolzplatzbelag, Wegebelag, Reithallenbelag
Parachute, Playground surfacing, Playing field surfacing, Road surfacing, Indoor riding arena surfacing

Öcocolor GmbH & Co. KG

öcocolor Spielplatzbelag Fallschutz

Hemkenroder Straße 14 | D-38162 Destedt
Tel.: +49 (0) 53 06/94 14 44
Fax: +49 (0) 53 06/ 94 14 45
info@oecocolor.de | www.oecocolor.de

PRODUCTS & SERVICES:

Öcocolor Spielplatzbelag/Fallschutz nach EN 1177/Bodenbelag aus geschredderten, auf 5-50 mm gesiebten, sauberen, unbehandelten Resthölzern, einfach einzubauen, wirtschaftlich, entweder naturbelassen oder in den Farben Grün, Blau, Redwood-Rot, Zypresse-Gold.

Öcocolor playground surfacing / impact protection in accordance with EN 1177 / floor covering made of shredded, screened to 5-50 mm, clean, untreated residual wood, easy to incorporate, cost-effective, either natural finish or in the colours green, blue, redwood-red, cypress-golden.

PLAYPARC GmbH

4FCIRCLE® So funktioniert {Bewegung}
NEOSPIEL® So funktioniert {Spiel}
URBANPARC® So funktioniert {Lebensqualität}
ERSATZTEILE So funktioniert {Instandhaltung}

PLAYPARC Mehr Spielraum für {Bewegung}

Zur Kohlstätte 9
D-33014 Bad Driburg-Siebenstern
Tel.: +49 (0) 5253 40599-0
Fax: +49 (0) 5253 40599-10
www.playparc.de

PRODUCTS & SERVICES:

● Kinderspielplatzgeräte ● Fitnessgeräte für den öffentlichen Raum ● Bewegungs- und Sportkonzepte für Kigas, Schulen und den öffentlichen Raum ● Urbanes Mobiliar ● Ersatzteile

Polytan GmbH

polytan

Gewerbering 3 | 86666 Burgheim
Tel.: +49 (0) 8432 - 870
Fax: +49 (0) 8432 - 8787
info@polytan.de
www.polytan.de

PRODUCTS & SERVICES:

Seit über 40 Jahren verlegt Polytan Kunstrasen und Laufbahnen in aller Welt. Produktion, Vermarktung und Installation sind bei Polytan in einer Hand. Kontinuierliche Entwicklungsarbeit, Qualitätssicherung und eigene Einbauleistung garantieren höchste Produktstandards und professionelle Verlegung der Beläge. Der begleitende Service verlängert deren Nutzungsdauer. **Komplettlösungen sorgen für vollste Kundenzufriedenheit.**

Procon Play & Leisure GmbH

PROCON Play and Leisure

Spiel- und Sportplatzeinrichtungen
Van-der-Reis-Weg 11 | 59590 Geseke
Tel.: +49 (0) 29 42 97 51 – 0
Fax: +49 (0) 29 42 97 51 – 20
E-Mail: Info@procon-gmbh.com

PRODUCTS & SERVICES:

Sureplay – farbenfroher, fugenloser Fallschutzbelag nach EN 1177 und ASTM Standard. Spielgeräteaufbau nach EN 1176 und CPSC/ADA

Sureplay – wet-pour impact absorbing surface in accordance with EN 1177 and ASTM standards. Installation of equipment in accordance with EN 1176 and CPSC/ADA

Proludic GmbH

Proludic Gestalter von Spiel- und Freizeitsportplätzen

Manfred-Wörner-Str. 115
D-73037 Göppingen
Tel.: +49 (0) 7161 30587-60
Fax: +49 (0) 7161 30587-89
E-Mail: info@proludic.de I www.proludic.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Spielplatzgestaltung
- Konzeption
- Produktion
- Montage
- Bodenvorbereitung
- Reparatur & Wartung

Rathschlag GmbH

Rathschlag Holzwerk Löhnberg

Holzwerk Löhnberg | Löhnberger Hütte 1
D - 35792 Löhnberg
Tel. +49 (0) 6471 9909-0
Fax +49 (0) 6471 9909-30
info@rathschlag.com | www.rathschlag.com

PRODUCTS & SERVICES:

Gestaltungselemente für Spiel- und Erlebnisräume | Schulhofgestaltung | Seilklettergärten | Spielanlagen | U3 – Spielideen für Kinder unter 3 Jahren | Exclusives Stahl-Holz-Programm | Spielskulpturen aus Beton | Mosaikschlange | Spezial-Sonnenschutz und Sonnensegel

REGUPOL

Am Hilgenacker 24 | D-57319 Bad Berleburg
Tel.: +49 (0)2751 803-141 | Fax: +49 (0) 2751 803-109
info@regupol.de | **sports.regupol.de**

PRODUCTS & SERVICES:

REGUPOL Fallschutzböden nach DIN EN 1177 | REGUPOL Safety flooring according to DIN EN 1177

REGUPOL Fallschutzböden: **Wir schützen, was wichtig ist, und machen Spielplätze REGUPOL-SICHER. Fallschutzplatten, elastische Formteile und fugenlose Fallschutzböden für außen und innen.**

GET IN CONTACT ...

Seibel Spielplatzgeräte

Wartbachstr. 28 | D-66999 Hinterweidenthal
Fon: +49(0)6396 / 921030
Fax: +49(0)6396 / 921031
mail: info@seibel-spielgeraete.de
www.seibel-spielgeraete.de

PRODUCTS & SERVICES:

Planung und Herstellung von Spielplätzen mit Phantasie

AUS NATURHOLZ, STAHL UND HPL

Spielgeräte aus Seilen *Playground-Equipment made of rope*

Seilfabrik Ullmann GmbH

Ermlandstraße 79 | D-28777 Bremen
Tel.: +49 (0) 421 69038-8 | Fax: +49 (0) 421 69038-75
info@seilfabrik-ullmann.de | www.seilfabrik-ullmann.de

PRODUCTS & SERVICES:

Drehbare Klettertürme, Kletternetze, Kletterpyramiden, Nestschaukeln, Seil- und Netzbrücken, Dschungelbrücken, Sonderanfertigungen nach Kundenwunsch aus unzerschneidbarem USACORD Long-Life und Herkules-Tauwerk.

Revolving climbing towers, climbing nets, climbing pyramids, nest-swings, rope- and netbridges, jungle-bridges, customized products made of USACORD Long-Life and Herkules-rope.

SIK-Holzgestaltungs GmbH

Langenlipsdorf 54a | 14913 Niedergörsdorf
fon: +49 (0) 33 742 799 - 0
fax: +49 (0) 33 742 799 - 20
mail: info@sik-holz.de
web: www.sik-holz.de

PRODUCTS & SERVICES:

Gestaltung urbaner Lebensräume mit individuellen Spielgeräten, Skulpturen und Parkeinrichtungen aus Robinienholz.
Wir beraten, planen, produzieren, liefern und montieren.

---

smb Seilspielgeräte GmbH Berlin in Hoppegarten

Technikerstraße 6/8 | 15366 Hoppegarten
Tel.: +49 (0) 3342/50 837 20
Fax: +49 (0) 3342/50 837 80
info@smb.berlin | www.smb.berlin

PRODUCTS & SERVICES:

Seilspielgeräte:
Fachwerkgeräte, Mittelmastgeräte, Niedrigseilgärten, Schwebebänder®, Hängematten, Brücken

Sprunggeräte:
Außentrampoline mit Motivsprungmatten und Licht

urban sports equipment:
Sportgeräte (Fußball, Streetball, Volleyball), flüsterleise Ballfangzäune

---

SMC2 GmbH

Franziusstraße 8-14
60314 Frankfurt am Main
Tel : +49 (0)69 2474 358 80
E-Mail: kontakt@smc2-bau.de
Web: www.smc2-bau.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Konzeption und Realisierung schlüsselfertiger Sport- und Freizeitanlagen
- Nachhaltige Bauweise mit Holz, Stahl und Textilmembran
- Generationsübergreifende Spielanlagen
- Innovative Überdachungslösungen und Freilufthallen

S.H. Spessart Holzgeräte GmbH

Spessartstraße 8
97892 Kreuzwertheim
Tel. +49 (0)9342 9649 0
www.spessart-holz.de

PRODUCTS & SERVICES:

- **Spannende Spielgeräte, Stadtmobiliar und Landschaftsausstattung**
- **Mit besonders entwicklungsfördernden Spielplatzgeräten schaffen wir inklusive Spielräume für alle Generationen**
- **Ihr Rundumsorglospaket: Beratung – Planung – Herstellung – Lieferung – Montage**

---

spielart GmbH

Abenteuerliche Spielgeräte
Mühlgasse 1 | OT Laucha | 99880 Hörsel
Tel. 03622 401120 0
Fax 03622 401120 90
E-Mail: info@spielart-laucha.de
www.spielart-laucha.de

PRODUCTS & SERVICES:

VOM ENTWURF BIS ZUR HERSTELLUNG ...

...mit uns können Sie Märchenwälder, Baumhäuser, Pirateninseln, Westernstädte, Polarstationen, Ritterburgen und vieles mehr planen und bauen.
Wir beraten Sie gern und freuen uns auf jede neue Herausforderung!

Spielplatzmobil® GmbH

Badweg 2 | 55218 Ingelheim
Tel.: 06132-432050
Fax: 06132-432057
E-Mail: info@spielplatzmobil.de
www.spielplatzmobil.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Normgerechte Prüfung von Spielplätzen
- Bauabnahme
- Seminare
- Digitale Spielplatzverwaltung

GET IN CONTACT ...

Hally-Gally®

Spielplatzgeräte der besonderen Art

Von den klassischen Dreh-Wipp-Geräten und Trampolinen über Pyramiden bis hin zu Springmaus, Hamsterrad & Co.

SPOGG Sport-Güter GmbH
Schulstraße 27 · D-35614 Asslar-Berghausen
Tel. 06443/811262 · Fax 06443/811269
spogg@hally-gally-spielplatzgeraete.de
www.hally-gally-spielplatzgeraete.de

---

stilum

stilum GmbH
Gewerbegebiet Larsheck | 56271 Kleinmaischeid | Tel.: +49 (0) 2689 92790-0
Fax: +49 (0) 2689 92790-29 | info@stilum.de | www.stilum.com

PRODUCTS & SERVICES

Spielplatzgeräte
U3-Geräte, Großspielanlagen, Schaukeln, Rutschen, Wippen, Klettergerüste, Karussells, Spielhäuser, Spielen mit allen Sinnen

Outdoor-Fitness
Multifunktionsanlagen, Calisthenics, Cardio, Muskelaufbau, Balancetraining

Fallschutz
Fallschutzplatten, Rasengitter, Fallschutz-Pflastersteine, Abdeckung für Punktspielgeräte

---

SYN play

SYN-play GmbH
Beim Struckenberge 10 | D-28239 Bremen
Tel.: +49 (0) 421 200958-0
Fax: +49 (0) 421 200958-99

SYN play® SEILSPIELGERÄTE / ROPE EQUIPMENT MADE IN GERMANY

PRODUCTS & SERVICES:

Nestschaukeln | Sprunggeräte
Kletternetze | Netz- Hänge- und Dschungelbrücken | Sonder- und Einzelanfertigungen | Normgerechte Entwicklung und Produktion

nestswings | bouncers (trampolines)
climbing nets | jungle-, suspension- and net-bridges | custom made and individual solutions | design, development and production fulfilling EN1176

TÜVRheinland®
Genau. Richtig.

TÜV Rheinland Akademie GmbH
Am Grauen Stein | 51105 Köln
www.tuv.com/akademie
Weitere Infos erhalten Sie unter
Tel.: 0800 8484006 (gebührenfrei)
servicecenter@de.tuv.com

PRODUCTS & SERVICES:

Die TÜV Rheinland Akademie gehört zu den renommierten Instituten für die berufliche Aus- und Weiterbildung in Deutschland. Interessenten bieten wir ein breit gefächertes Programm für ihren persönlichen und beruflichen Erfolg mit aktuellem Wissen zu mehr als 1.200 Themen. Mehr als 30.000 Fach- und Führungskräfte besuchen jährlich unsere bundesweit stattfindenden Seminare, Lehrgänge, Trainings, Workshops, Konferenzen und eLearning-Kurse.

---

vinci play

Der Leonardo unter den Spiel- und Sportgeräteherstellern

Vinci Play GmbH
+49 (0)5207 95 802 - 0
kontakt@vinci-play.com
www.vinci-play.com

PRODUCTS & SERVICES:

- Inklusive & barrierefreie Spielgeräte
- Über 1.000 Spiel- und Sportgeräte aus Robinie, Kiefer, Stahl, Edelstahl & Recyclingkunststoff
- Hoher Spielwert durch vielseitige Aktivitätselemente

VORTEX

Tel: +31 6 29 15 04 04
E-Mail: info-eu@vortex-intl.com
https://watergamesandmore.com/de

PRODUCTS & SERVICES:

Unsere Wasserspielgeräte haben viele Vorteile:

- Wasser erleben
- Integration
- Generationsübergreifendes Spielen
- Abkühlung

WESTFALIA Spielgeräte
aus Recycling-Kunststoff

Westfalia Spielgeräte GmbH
Westfalia Spielgeräte GmbH
Zieglerstraße 16 – 20
33161 Hövelhof | Deutschland
Telefon: 05257 / 98891-0
info@westfalia-spielgeraete.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Spielgeräte aus Recycling-Kunststoff
- Stadtmobiliar aus Recycling-Kunststoff
- Fitnessgeräte mit Recycling-Kunststoff

SPIELRAUMGESTALTUNG

ZIMMER.OBST GMBH
Am Winkel 9
15528 Spreenhagen
033 633 · 69 89 – 0
spielraum@zimmerobst.de
www.zimmerobst.de

ZIMMER.OBST

PRODUCTS & SERVICES:

Spezialist für individuelle Planung von Spielanlagen
kompetente Beratung | Herstellung in eigener Werkstatt
Montage durch eigenes Fachpersonal
Geprüfte Sicherheit nach EN 1176/77

Ihr Eintrag im BUSINESS MIRROR

... immer auf der richtigen Spur!

© redpepper82 – fotolia.com

Wo sucht der kommunale Entscheider nach Herstellern von Spielplatzgeräten, Stadtmöbeln und Sportplatzbelägen?

Wo findet der Freizeitparkbetreiber den Experten in Sachen Wartung und Montage für die Sicherheit seiner Spielplätze?

Suchen und Finden im Branchenverzeichnis der PLAYGROUND@LANDSCAPE.

Der BUSINESS MIRROR macht das Leben leichter – hier wird Ihr Unternehmen sicher gefunden! Im Heft und auch im Business Mirror online.

INFOS UNTER Tel.: +49 (0) 228 68 84 06 - 10 oder t.thierjung@playground-landscape.com

spielplatz RECHNER

Was kostet Ihr Spielplatz?

Berechnen Sie die Kosten rund um die Planung, den Bau und die Ausstattung Ihres Spielplatzes.

www.spielplatzrechner.de

© davis – stock.adobe.com

FAIRS & EVENTS

25. - 28.06.2025
Bundeskongress der grünen Fachverbände 2025, Chemnitz, DE

Vom 25.06. - 28.06.2025 treffen sich Vertreterinnen und Vertreter aus Verwaltung, Politik, Wissenschaft, Planung sowie aus der grünen Branche in Chemnitz, um unter dem Motto „Stadt natürlich entwickeln: naturbasiert – artenreich – klimaangepasst“ Signale für fachliche und für politische Entwicklungen zu setzen. Der Ort ist bewusst gewählt, denn Chemnitz hat sich in diesem Jahr mit dem Motto „C the Unseen – Sehen, was im Verborgenen liegt“ als Kulturhauptstadt Europas gegen alle Mitbewerber durchgesetzt. Das Kulturhauptstadtjahr 2025 ist eine Einladung an alle Macherinnen und Macher, die Stadt und die Region Chemnitz kennen und lieben zu lernen und gemeinsam Dinge zu schaffen. Dies ist auch für die Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz Wunsch und Verpflichtung zugleich.

Informationen, Programm und Anmeldung unter: https://galk.de/startseite/bundeskongress-der-gruenen-fachverbaende
Ort: Garagen-Campus, Chemnitz

22. - 26.09.2025
IAAPA Expo Europe, Barcelona, ES

Die wichtigste Veranstaltung der Freizeitindustrie in Europa findet 2025 in Barcelona, Spanien, statt. Besucher können sich darauf freuen, die neuesten Produkte zu entdecken, in aufschlussreichen Bildungsveranstaltungen zu lernen und sich mit der Vergnügungs- und Freizeitindustrie zu vernetzen.
Die IAAPA Expo Europe ist eine Fachmesse mit mehr als 14.000 Besuchern. Die Messe ist die zentrale Anlaufstelle für Fachleute der Freizeit- und Vergnügungsparkbranche, einschließlich Betreiber, Lieferanten, Investoren und Entwickler.

The leisure industry's premier event in Europe arrives to Barcelona, Spain, in 2025. Get ready to discover the latest products, learn during insightful education sessions, and network with the attractions community. IAAPA Expo Europe is a trade fair with more than 14,000 attendees from the leisure and attractions industry. IAAPA Expo Europe is the one-stop destination for leisure and attractions industry professionals, including operators, suppliers, investors, and developers.

Mehr Informationen: https://www.iaapa.org/expos/iaapa-expo-europe
Ort (place): Fira Gran Via Exhibition Center, Barcelona

24. + 25.09.2025
Vakbeurs Openbare Ruimte, Utrecht, NL

Der öffentliche Raum ist wichtiger denn je. Nachhaltigkeit, biologische Vielfalt, Einbeziehung der Natur, Gesundheit…Die Zukunft unseres Zusammenlebens ist ein tägliches Thema in den Nachrichten. Für alle, die beruflich mit kommerzieller Landschaftsgestaltung, Design, Planung, Instandhaltung und/oder Management von öffentlichen und halböffentlichen Räumen zu tun haben, gibt es die Expo of Public Space. Jedes Jahr treffen sich auf der Jaarbeurs Utrecht Tausende von Fachleuten, die alle daran arbeiten, ihre Städte intelligent, nachhaltig und zukunftssicher zu machen.

Public space is more relevant than ever. Sustainability, bio diversity, nature inclusive, health….The future of our shared space is a daily news topic. For everyone who is professionally involved with commercial landscaping, design, planning, maintainance and/or management of public and semi-public spaces there is the Expo of Public Space. Each year Jaarbeurs Utrecht is filled with thousands of professionals who are all working to make their cities smart, sustainable and future proof.

Weitere Informationen: https://openbareruimte.nl/
Ort: Jaarbeurs Utrecht

10. + 11.10.2025
6. Fachtagung zur Kindersicherheit auf Spielplätzen, München, DE

Die 6. Fachtagung zur Kindersicherheit auf Spielplätzen bietet als Präsenzveranstaltung und als Live-Stream allen Interessierten eine Plattform für umfassenden Austausch. Die abwechslungsreichen Vorträge und Diskussionen, richten sich an alle mit der Planung, dem Bau, der Einrichtung, Inspektion und Wartung von Spielplätzen Beschäftigte.
Zum sechsten Mal gibt es ein breites Spektrum an aktuellen Themen und interessanten Anregungen, u.a. wird nach Österreich und in die Schweiz geschaut, wie es sich dort mit der Spielplatzprüfung und den damit verbundenen Herausforderungen verhält. Vermeintlich trockenen Themen, wie die „Neuerungen der Norm“ oder „Ermessensausübung“, wird Leben eingehaucht und vieles mehr.

Mehr Informationen unter: https://www.massstabmensch.de/6-fachtagung-2025/
Ort: Große Aula des Berufsschulzentrums, München

22.-23.10.2025
Kommunale 2025, Nürnberg, DE

Die Kommunale ist Deutschlands größte Messe für Kommunalbedarf und der etablierte Treffpunkt für Entscheidungsträger und Experten aus Städten und Gemeinden. Die Vielfalt der Fachmesse ist einzigartig und deckt alle relevanten Themenfelder ab. Effiziente Lösungskonzepte, zukunftsweisende Trends und eine Vielzahl an Neuheiten, Produkten und Dienstleistungen begeistern alle zwei Jahre das Fachpublikum. Ein hochwertige Rahmenprogramm ergänzt die Fachmesse. Der DIGITAL-Kongress, der bundesweite Kongress des Bayerischen Gemeindetags und die Foren in den Messehallen bieten beste Möglichkeiten zum intensiven Austausch.

Informationen: https://www.kommunale.de/
Ort: NürnbergMesse, Nürnberg

28.-31.10.2025
Fachmesse FSB 2025, Köln, DE

Die FSB bewegt die Branche: die weltweite Leitmesse für urbane Lebensräume bündelt das globale Angebot für Freiräume, Sport- und Bewegungseinrichtungen konzentriert in Köln. Entscheider aus Kommunen und Vereinen, internationale Einkäufer, Investoren, Planungsbüros, Architekten und Betreiber von Stadien, Eventlocations und Arenen kommen nach Köln, um die entscheidenden Trends zu erleben, Innovationen zu entdecken, sich mit Branchenpartnern auszutauschen und passende Lösungen für ihre aktuellen Projekte zu finden.

FSB sets the industry in motion: The world's leading trade fair for urban living environments becomes the global hub for public spaces, sports and leisure facilities. Decision makers from municipalities and associations, international buyers, investors, planning agencies, architects and operators of stadiums, event locations and arenas come to Cologne to see the key trends, discover innovations, exchange ideas with industry partners and find the right solutions for their current projects.

Weitere Informationen: www.fsb-cologne.com
Ort (place): KölnMesse, Köln

19.11.2025
Bewegung in Stadt und Kommune 2025, Potsdam, DE

Der Deutsche Städte- und Gemeindebund lädt in diesem Jahr erneut gemeinsam mit dem Playground + Landscape Verlag zu einer weiteren Ausgabe der Seminarreihe „Bewegung in Stadt und Kommune“ ein. Der Bewegungsmangel in der Bevölkerung ist nach wie vor ein großes Problem und es bedarf guter Konzepte und Strategien diesem entgegenzuwirken. Spiel und Sport sind dabei wichtige Faktoren, die nicht nur für die Gesundheit bedeutsam sind, sondern auch das menschliche Zusammenleben stärken und die individuelle Entwicklung jedes einzelnen Mitglieds der Gesellschaft fördern. Zur Erlangung von spiel- und bewegungsfreundlichen Städten und Kommunen bedarf es geeigneter Planungsansätze und gelungener Umsetzungen. Zu dieser Thematik werden die Veranstalter der Reihe „Bewegung in Stadt und Kommune“ wieder Referentinnen und Referenten aus Wissenschaft und Praxis einladen, die sich in ihren Vorträgen mit dieser Thematik befassen, aber auch Lösungsmöglichkeiten und best practice Beispiele für eine spiel- und bewegungsfreundliche Stadtgestaltung präsentieren werden.

Aktuelle Informationen, das Programm und eine Anmeldemöglichkeit im Laufe des Frühsommers unter www.bewegung-stadt.de
Ort: Schinkelhalle, Potsdam

Impressum

Playground@Landscape
Sports & Leisure Facilities
18. Jahrgang (2025) /
3. Ausgabe
Volume 18, issue 3

Verlag / Publisher:
PLAYGROUND + LANDSCAPE
Verlag GmbH
Heilsbachstr. 22
53123 Bonn
Tel.: 0228 688 406 10
Email: info@playground-landscape.com
www.playground-landscape.com

Geschäftsführer/ Managing Director:
Thomas R. Müller (V.i.S.d.P.)

Chefredakteur / Chief Editor:
Thomas R. Müller
Telefon: +49 (0) 228 688406 -11
t.mueller@playground-landscape.com

Marketing:
Thomas R. Müller /// Tobias Thierjung

Sports & Leisure Facilities:
Projektleitung:
Tobias Thierjung
Telefon: +49 (0) 228 68 84 06 - 10
t.thierjung@playground-landscape.com

Layout & Satz / Layout & Production:
Andrea Kampmann
www.andrea-kampmann.de

Übersetzungen / Translations:
Karin Zarrabi ///
Dorothee Berkle-Müller
Art of Translation & Communication

Titelfoto P@L / Coverphoto P@L:
© Jenny Sturm / stock.adobe.com

Titelfoto S&L / Coverphoto S&L:
© ernestos / stock.adobe.com

Z. Zt. gilt die Anzeigenpreisliste
vom Januar 2022 /
The advertisement price list of January 2022 is currently valid

Internet:
www.playground-landscape.com

Copyright / Copyright:
PLAYGROUND + LANDSCAPE
Verlag GmbH 2008.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Terminveröffentlichungen kostenlos, aber ohne Gewähr. Keine Haftung bei unverlangt eingesandten Manuskripten. Namentlich gekennzeichnete Berichte und Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

PLAYGROUND + LANDSCAPE
Verlag GmbH 2008.
Reprinting, even in part, only with written permission of the publisher. Publication of event dates is free, but no guarantee is made for accuracy. No liability for unsolicited manuscripts. Reports and articles named do not necessarily reflect the views of the editorial staff.

Gerichtsstand / Court of jurisdiction:
Bonn

Handelsregister / commercial register:
Amtsgericht Bonn HRB 16155

UST-ID / VAT-ID: DE 259 476 407

Druckauflage / Circulation:
6.500 Exemplare international

Druck / Printing:
Konradin Druck GmbH
Kohlhammerstraße 1-15
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon: +49 (0)711 7594-750
www.konradindruck.de

Einzelbezugspreis / Single price:
Euro 8,– (inkl. Porto / *incl. postage within Europe*)

Jahresabonnement / Annual subscription:
(6 Ausgaben / *6 issues*)
Euro 45,–
(inkl. Porto / *incl. postage*)

Erscheinungsweise / Publishing frequency:
Zweimonatlich /
every two months

Vorschau 4 | 2025

Preview 4 | 2025

Die nächste / the next **Playground@Landscape** erscheint im/ will be published in **August 2025**

GEPLANTE THEMEN:

COVERSTORY

Anziehungspunkte für die ganze Familie – Spielareale als touristische Highlights
Attractions for the whole family – play areas as tourist highlights

P@L Fallschutz - Special
P@L special: Safety surfacing

SHOWROOM

Mit jedem Schwung hoch hinaus – Schaukeln
Soaring through the air on swings

+ internationales Fachmagazin / International Trade Journal
SPORTS LEISURE FACILITIES

GEPLANTE THEMEN:

Bewegung am Puls der Zeit – informelle Sportanlagen
Physical activity in tune with the times – informal sports facilities

Aktiv an der frischen Luft – Sportböden im Außenbereich
Being active in the fresh air – outdoor sports floors

Anzeigen- und Redaktionsschluss:
Ad close and editorial deadline:
04.07.2025

HINWEIS / NOTE:
Die aktuelle Ausgabe enthält Beilagen von /
The current issue contains supplements of:

- **Eurotramp-Trampoline Kurt Hack GmbH**
- **SMB Seilspielgeräte GmbH**

© fotoskaz – stock.adobe.com

TERMINE FÜR FORTBILDUNGEN IM BEREICH SPIELPLATZ-SICHERHEIT

TÜV Rheinland Akademie GmbH

Seminare rund um den Spielplatz – Erlangen Sie den begehrten Sachkundenachweis für die Überprüfung und Wartung von Spielplätzen und Spielplatzgeräten:

Befähigte Person / Fachkraft für Kinderspielplätze:
01.09. - 03.09.2025 in Dortmund / 22.09. - 24.09.2025 in Berlin / 22.09. - 24.09.2025 in Dresden

Auffrischung: 27.06.2025 im Virtual Classroom / 15.09.2025 in Nürnberg / 29.09.2025 in Dortmund

Qualifizierter Spielplatzprüfer nach DIN 79161-1 und -2:
07.07. - 11.07.2025 in Nürnberg / 20.10. - 24.10.2025 in Berlin / 03.11. - 07.11.2025 in Köln

Qualifizierter Spielplatzprüfer nach DIN 79161-1 und -2. Aufbaukurs:
09.07. - 11.07.2025 in Nürnberg

Befähigte Person / Fachkraft für Wasserspielgeräte und -attraktionen: 22.09.2025 in Berlin / 20.10.2025 in Dortmund

Sachkunde - Kontrolle und Wartung von öffentlichen Skate- / Parkour-Anlagen:
23.06.2025 in Dortmund / 10.09.2025 in Berlin

Sachkunde-Kontrolle und Wartung von Fitnessgeräten und Multisportanlagen: 24.06.2025 in Dortmund / 11.09.2025 in Berlin / 16.09.2025 im Virtual Classroom

Spielplatz- und Freizeitanlagen-Prüfer (TÜV):
Besonderer Abschluss für Qualifizierte Spielplatzprüfer nach DIN 79161-1 und -2 plus Seminarteilnahme an 2 Seminaren:
Sachkunde - öffentliche Skate- / Parkour- Anlagen & Fitnessgeräte und Multisportanlagen

Weitere Infos erhalten Sie unter:
Tel. 0800 8484006 (gebührenfrei)
servicecenter@de.tuv.com
www.tuv.com/kinderspielplaetze

Wegen der erfahrungsgemäß hohen Nachfrage empfehlen wir eine frühzeitige Anmeldung.
TÜV Rheinland Akademie GmbH
Alboinstraße 56 | 12103 Berlin
akademie.tuv.com

DEULA Westfalen-Lippe GmbH

Spielplatzkontrolle I – Sachkunde für visuelle und operative Kontrollen:
25.08. - 26.08.2025 / 29.09. - 30.09.2025 / 06.10. - 07.10.2025 / 17.11. - 18.11.2025 / 09.12. - 10.12.2025

Spielplatzkontrolle II Aufbaukurs – Sachkunde für alle Kontrollen:
08.10. - 10.10.2025

Spielplatzkontrolle III Kompaktkurs – Sachkunde für alle Kontrollen:
08.09. - 12.09.2025 / 20.10. - 24.10.2025

Spielplatzkontrolle IV – Qualifizierter Spielplatzprüfung nach DIN 79161:
22.09. - 26.09.2025 / 03.11. - 07.11.2025

Spielplatzkontrolle V – Auffrischung:
14.07.2025 / 01.10.2025 / 24.11.2025 / 08.12.2025

Spielplatzkontrolle X: Qualifizierte Spielplatzprüfung nach DIN 79161 (Prüfungsvorbereitung):
24.09. - 26.09.2025 / 05.11. - 07.11.2025

Kontrolle und Wartung öffentlicher Skateanlagen:
01.07.2025 / 26.11.2025

Kontrolle und Wartung von Fitnessgeräten und Multisportanlagen:
02.07.2025 / 25.11.2025

Spielplatzsicherheit in Kindertageseinrichtungen
03.07.2025 / 19.11.2025

Veranstalter:
DEULA Westfalen-Lippe GmbH
- Bildungszentrum -
Dr.-Rau-Allee 71
48231 Warendorf
Tel: 02581 6358-0
Fax: 02581 6358-29
info@deula-waf.de
www.deula-waf.de

Spielplatzmobil GmbH: Sicherheit auf Spielplätzen

Seminar 1 - Sachkundiger für Kinderspieplätze und Spielplatzgeräte und Seminar 2 - Qualifizierter Spielplatzprüfer nach DIN 79161:
22.09.2025 – 26.09.2025 / 10.11.2025 – 14.11.2025

Seminar 3 - Visuelle Routine-Inspektion und normgerechte Dokumentation:
17.09.2025

Seminar 4 - Auffrischungsseminar DIN EN 1176:2017-20 und Seminar 5 - Auffrischungsseminar DIN 79161
16.09.2025 / 25.11.2025 (1-Tages-Seminar)

Alle Kurse finden in Ingelheim statt.

Info und Anmeldung:
Spielplatzmobil GmbH
Badweg 2 | 55218 Ingelheim | Tel.: 06132-432050
E-Mail: info@spielplatzmobil.de | Internet: **www.spielplatzmobil.de**

Friedrich Blume – Sachverständigenbüro für Spielplätze

Seminar A - Grundkurs – Sachkunde für visuelle Routine- und operative Inspektionen auf Spielplätzen:
17.-18.11.2025

Seminar B – Aufbaukurs – Sachkunde für Jahreshaupt-inspektionen: 19.-21.11.2025

Seminar C – Kompaktkurs – Sachkunde für visuelle Routine- / operative / Jahreshaupt-Inspektionen auf Spielplätzen: 17.-21.11.2025

Seminar D – Die Planungsnorm: DIN 18034 – Spielplätze und Freiräume zum Spielen: 10.11.2025

Seminar E – Qualifizierter Spielplatzprüfer nach DIN 79161 Teil 1 und 2: 13.-17.10.2025

Seminar F – Auffrischung / Rezertifizierung nach DIN 79161:
08.10.2025 / 11.11.2025

Seminar H – Inspektion von Calisthenics- /Fitnessgeräte- und Multisportanlagen: 07.10.2025

Seminar I – Inspektion von Skate- / Dirtbike- / Pumptrack-Anlagen: 06.10.2025

Seminar J – Inspektion von Parkouranlagen:
09.10.2025

Seminar K – Inklusion auf Spielplätzen:
13.11. + 14.11.2025

Seminar M – Naturnahe Spielplätze:
12.11.2025

Anmeldung: Friedrich Blume – Sachverständigenbüro für Spielplätze
Vohrener Straße 10 | D-48336 Sassenberg | Tel: 02583 - 91 91 00
E-Mail: blume.spielplatz@online.de | **www.blume-spielplatz.de**

eibe
Komplett begeistert

Wir gestalten Spielwelten, die Generationen verbinden – kindgerecht, langlebig und klimaschonend. Dafür setzen wir auf umweltschonende Prozesse und schadstofffreie Materialien. Unser Hauptwerkstoff Holz überzeugt nicht nur durch seine natürliche Haptik und warme Ausstrahlung. Holz ist ein echter Nachhaltigkeits-Champion: Spielgeräte aus Holz wirken als CO_2-Speicher. Sie binden den Kohlenstoff, den der Baum aus dem sie gefertigt wurden der Atmosphäre entzogen hat.
So entstehen Spielanlagen, die sicheren Spielspaß bieten und aktiv zum Umweltschutz beitragen.
Nachhaltige Spielräume für unsere Kinder und deren Zukunft.

Klimaschutz Holzindustrie: eibes Beitrag zum Umweltschutz

SPIELRÄUME AUS HOLZ

GEWACHSEN FÜR GENERATIONEN

eibe.de
eibe Produktion + Vertrieb GmbH & Co. KG | Industriestraße 1 | 97285 Röttingen | Tel. +49 9338 89-0 | Fax +49 9338 89-199 | E-Mail eibe@eibe.de

HUCK
SEILSPIELGERÄTE

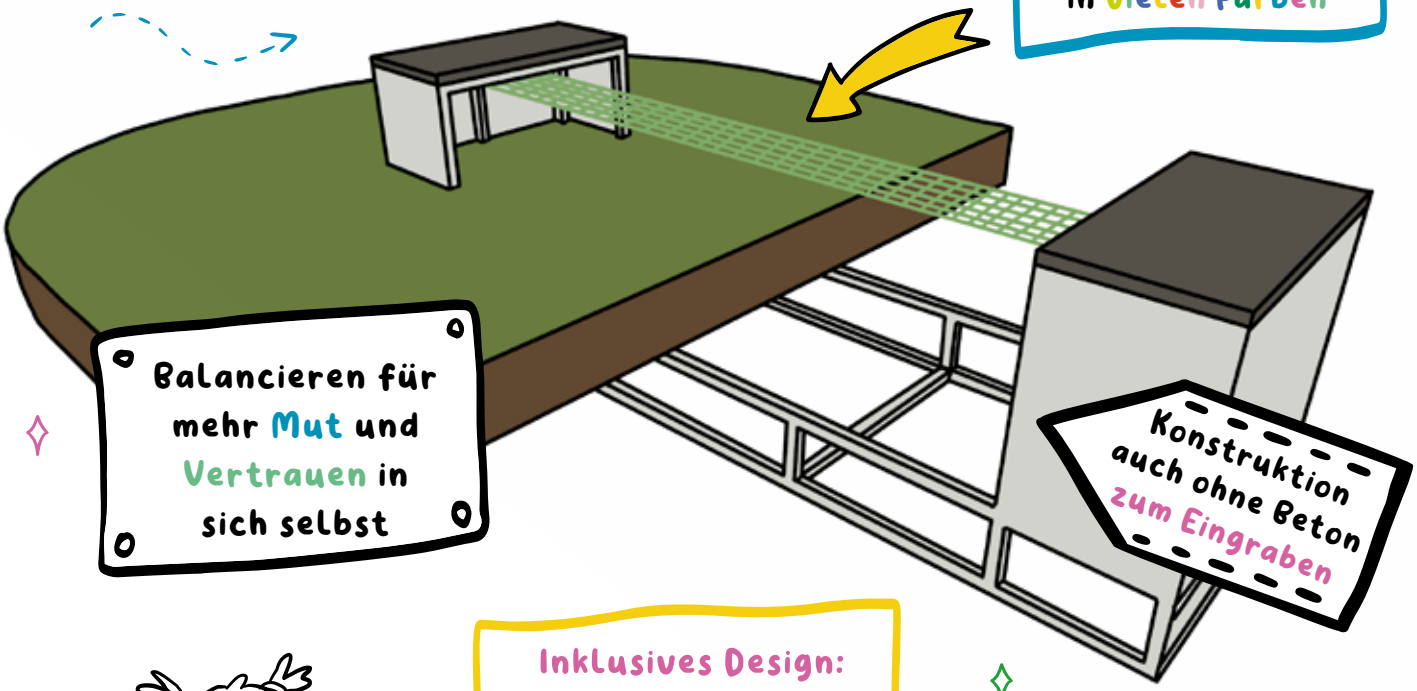
Adventure made in Germany
HUCK SPIELGERÄTE

BALANCE ROCKER 30

Fördert Gleichgewichtssinn und Motorik

Podest zum Klettern, Spielen und Entspannen

Flexible Balanciermatte in vielen Farben



Balancieren für mehr Mut und Vertrauen in sich selbst

Konstruktion auch ohne Beton zum Eingraben

Inklusives Design:
Ideal auch für Kinder und Erwachsene mit Beeinträchtigung

Zu zweit nutzbar: fördert Sozialkompetenz

HUCK Seiltechnik GmbH
www.huck-seiltechnik.de